Sammlung Köhler-Osbahr

DUISBURG
am Rhein

Umschlag, 1. Seite: Eine Auswahl aus dem Katalog

Seite 3 und 25: Eine Auswahl Farbaufnahmen.
Siehe Kat.-Nrn. 176, 190, 202, 215, 227, 244, 341, 347, 388, 389, 427, 441, 498, 517 und 540, 546, 562, 935, 1056, 1118, 1151, 1195, 1204, 1345, 1359, 1382, 1387, 1391

Umschlag 4. Seite: Rückseite der Katalognummer 473, Michael II. (820-829), Follis, Constantinopel, geprägt 821-829

Herausgeber:
Stadt Duisburg - Die Oberbürgermeisterin
Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg
Johannes-Corputius-Platz 1
47049 Duisburg
Telefon (0203) 283 2640
Telefax (0203) 283 4352
email: Kult.stadthist.museum@duisburg.de

Fotos Umschlag u. Auswahl Farbaufnahmen:
Gertraud Neumann

Microfiche-Verfilmung für den Tafelteil:
IKM Microfilmtechnik GmbH
Gartenstraße 38
61209 Echzell

Satz: Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg
Lithos: Plitt Druck- und Verlag GmbH, Oberhausen
Druck: BASIS-DRUCK GmbH, Duisburg

ISBN: 3-89279-556-8
ISSN: 0939 1525

© Stadt Duisburg 1999

176

215

190

215

202

341

341

227

244

347

427

427

441

441

388

399

517

498

498

Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg

SAMMLUNG KÖHLER-OSBAHR

Band V/2

Byzantinische Münzen
und
ihr Umfeld

Interregnum (Sommer 608 - Ende 610)
und
Heraclius (610 - 641) bis Alexios IV. (1417 - 1447)

Die Räume der Sammlung Köhler-Osbahr im Obergeschoß des Kultur- und Stadthistorischen Museums Duisburg

Vorwort zu Band V

Die Sammlung Köhler-Osbahr im Kultur- und Stadthistorischen Museum Duisburg zählt mit annähernd 70.000 Münzen, ca. 200 Schmuckstücken und etwa 500 anderen, überwiegend antiken Kunstobjekten zu den großen Sammlungen in Nordrhein-Westfalen. Die ständige Ausstellung im Museum präsentiert, angesichts der hohen Anzahl Münzen und der Schwierigkeit, große Münzenmengen auszustellen, überwiegend die Kunst- und Gebrauchsobjekte, Kleinplastiken und Schmuck aus aller Welt. Die Münzen sind nur in einer kleinen Auswahl, die die einzelnen bedeutenden Epochen und Ausgabegebiete repräsentiert, zu sehen.

Seit der Eröffnung im Jahre 1990 wird die Sammlung wissenschaftlich betreut und systematisch erfaßt. Zusätzlich wird sie durch Objekt- und Literaturankäufe gezielt ergänzt sowie durch Leihgaben und Schenkungen bereichert. Die Sammlung Köhler-Osbahr ist also eine lebende, d.h. offene und wachsende Sammlung, die immer wieder neue „alte Schätze" bieten kann und auch weiterhin bieten wird.

Mit der wissenschaftlichen Betreuung der Sammlung geht die Publikation von Bestandskatalogen im Sinne der Erfassung und Bereitstellung des Materials einher. Die Bestandskataloge sollen sowohl wissenschaftliche wie private Interessenten zu weiteren Forschungen anregen und den Vergleich mit andernorts aufbewahrten Objekten ermöglichen.

Der zur Ausstellungseröffnung 1990 erschienene Band I *„Auswahlkatalog"* zur Sammlung Köhler-Osbahr bietet hierbei lediglich einen Überblick über die Vielfältigkeit der Sammlung und Informationen zu den seit 1990 dauerhaft ausgestellten Stükken. Zwar werden in ihm auch grobe kultgeschichtliche Linien und Zusammenhänge aufgezeigt und schlaglichtartig einige wenige Facetten der Münzgeschichte beleuchtet, doch sind die einzelnen Stücke in dieser Publikation noch nicht fachwissenschaftlich erfaßt und dargestellt.

Die fachliche Aufarbeitung und systematische Ordnung nach numismatischen Gesichtspunkten sowie die Publikation dieser Bestände erfolgt seit 1993 in unregelmäßigen Abständen, je nach Umfang der Einzelthemen. So konnten 1993 die ersten beiden Teile des Bandes II zu dem Thema *„Vormünzliche Zahlungsmittel und Außergewöhnliche Geldformen"* vorgestellt werden. Diesen folgte 1995 der sehr umfangreiche Teilband II/3 *„Siamesische Porzellantoken"*, der zur Zeit wohl das weltweit umfangreichste Werk zu diesem Thema ist. Die Vielzahl der Objekte und deren Herkunft machte diese Aufteilung in drei Teilbände notwendig, die thematisch wie folgt gegliedert sind:

Band II/1: China, Annam, Korea und Japan

Band II/2: Südostasien, Afrika und andere Teile der Welt

Band II/3: Siamesische Porzellantoken

Der Band V *„Byzantinische Münzen und ihr Umfeld"* mit dem schon publizierten Teil V/1 *„Anastasius I. (491 - 518) bis Phocas (602 - 610)"* schließt an den Band IV „Rö-mische Münzen" an und bildet damit den letzten Abschnitt in der Reihe der Bestandskataloge zu den Münzen der Antike bzw. den Übergang zur mittelalterlichen Münz-prägung. Mit dem nun vorliegenden Teil (V/2) *„Interregnum (Sommer 608 - Ende 610) und Heraclius (610 - 641) bis Alexios IV. (1417 - 1447)"* sind die byzantinischen Münzen der Sammlung Köhler-Osbahr komplett erfaßt. Es folgt der Band V/3 zu den Münzen des byzantinischen Umfeldes der diesen Sammlungs- und Zeitabschnitt abrunden

wird. Nach Erfassung und Publikation dieses Bestandes wird der zurückgestellte Band III *„Griechische Münzen und ihr Umfeld"* nachgereicht. Damit die chronologische Abfolge der Bestandskataloge zu den antiken Münzen gewahrt werden konnte, ist für diesen Band die Numerierung Band III reserviert worden. Diese umgedrehte Abfolge der Katalogpublikation ist bedingt durch mehrmaligen Bearbeiterwechsel in der Betreuung der Sammlung Köhler-Osbahr und den damit verbundenen Vorleistungen in der Bearbeitung.

Die Reihe der Bestandskataloge zu den antiken und byzantinischen Münzen wird nach Erfassung und Publikation thematisch wie folgt gegliedert sein:

Band III : Griechische Münzen und ihr Umfeld (in mehreren Teilbänden)
Band IV : Römische Münzen
Band V/1: Byzantinische Münzen und ihr Umfeld. Anastasius I. (491 - 518) bis Phocas (602 - 610)
Band V/2: Byzantinische Münzen und ihr Umfeld. Interregnum (Sommer 608 - Ende 610) und Heraclius (610 - 641) bis Alexios IV. (1417 - 1447)
Band V/3: Byzantinische Münzen und ihr Umfeld. Die Münzen des byzantinischen Umfeldes

Die byzantinischen Münzen bilden ein umfangreiches Forschungsfeld in dem sich vielfach noch unbekannte Typen bzw. Varianten entdecken lassen, obwohl es schon eine Reihe von anerkannt guten, internationalen Standardwerken dazu gibt. Mit der Wiedergabe, d.h. Beschreibung jedes einzelnen in der Sammlung vorhandenen Typs und auch jeder Variante bildet dieser Band V eine sinnvolle Ergänzung zu den bekannten Nachschlagewerken.

Wie im Band V/1 konnte auch im vorliegenden Band V/2 ein von Herrn Dr. Wolfgang Becker erstellter und speziell für diesen Band erweiterter Sonderzeichensatz für die computergestützte Textverarbeitung genutzt werden. Damit konnten auch in diesem Band nahezu alle Schriftvarianten, die auf den Münzen vorkommen, originalgetreu wiedergegeben werden. Für die sehr unkomplizierte und freiwillige Mitarbeit an diesem Band möchte ich mich nicht nur bei Herrn Dr. Wolfgang Becker, sondern auch bei Herrn Günther Gromotka, der die Arbeit mit Rat und Tat unterstützt hat, hiermit aufrichtig bedanken.

Ralf Althoff

Inhalt

Seite

Vorwort zu Band V 7

Nachträge und Korrekturen zu Band V/1 16

Einführung 19

Literaturauswahl 22

Abkürzungsverzeichnis 23

Katalog 27

Interregnum 27
-Heraclius-Revolte (Sommer 608 - 5. Okt. 610) 27
- Carthago 28
- Alexandria 28
- Cypern 28

Heraclius (5. Oktober 610 - 11. Januar 641) 29
- Constantinopolis 31
- Thessalonica 45
- Nikomedia 47
  - Östliche Beischläge aus der Zeit nach 611 49
- Cyzicus 49
- Seleucia 51
- Cypern 51
  - Beischläge aus dem syrisch-palästinensisch-cypriotischen Raum 52
  - Kontermarkierungen im syrisch-palästinensisch-cypriotischen Raum 52
- Alexandria 53
  - Prägungen während der Perserherrschaft in Ägypten 618-628 54
- Carthago 56
- Sizilien 57
  - Sizilianischen Kontermarken 57
- Rom 59

Constans II. (Jan. 642 - Sept./Nov. 668) **60**
- Constantinopolis 62
- Östliche Beischläge aus der Zeit nach 636 (Verlust Syriens),
- hauptsächlich in der Zeit des Constans II. (641-668) 72
- Östliche Kontermarke auf östlicher Imitation 74
- Alexandria 74
- Ägyptische Imitationen 75
- Carthago 75
- Sizilien 77

Constantinus IV. (Sept./Nov. 668 - 5.11. (?) 685) **80**
- Constantinopolis 82
- Cypriotische Kontermarken 84
- Carthago 85
- Syracus 85

Justinian II. (5. November (?) 685 - Ende 695) **86**
1. Regierung
- Constantinopolis 88
- Carthago 88
- Syracus 89

Leontius II. (Ende 695 - Herbst 698) **90**
- Constantinopolis 90

Tiberius III. (Herbst 698 - 21. August 705) **91**
- Constantinopolis 91
- Syracus 92

Philippicus (4. November 711 - 3. Juni 713) **93**
- Constantinopolis 93

Anastasius II. (3.Juni 713 - Herbst 715) **94**
- Constantinopolis 94

Leo III. (24. Juli 717 - 18. Juni 741) **95**
- Constantinopolis 97

Constantinus V. (18. Juni 741 - 14. September 775) **98**
- Constantinopolis 99
- Syracus 100

Leo IV. (14. September 775 - 14. April 776) **101**
- Constantinopolis 102

Constantinus VI. (8. September 780 - 19. August 797) **103**
- Constantinopolis 104

Irene (19. August 797 - 30. Oktober 802) **105**
- Constantinopolis 105

Nicephorus I. (1. November 802 - Dezember 803) **106**
- Constantinopolis 107
- Syracus 107

Leo V. (11. Juli 813 - 25. Dezember 813) **108**
- Constantinopolis 109
- Syracus 110

Michael II. (25.Dezember 820 - 2. Oktober 829) **111**
- Constantinopolis 112
- Syracus 113

Theophilus (2. Oktober 829 - 20. Januar 842) **114**
- Constantinopolis 116
  - Unbekannte provinzielle Münzstätte 117
- Syracus 118

Michael III. (20. Januar 842 - 23. September 867) **120**
- Constantinopolis 121

Basilius I. (24. September 867 - 29. August 886) **122**
- Constantinopolis 123
- Chersonnesus 126

Leo VI. (29. August 886 - 11. Mai 912) **127**
- Constantinopolis 128

Constantinus VII. (6.Juni 913 - 9. November 959) **131**
- Constantinopolis 133
- Chersonnesus 136

Nicephorus II. (15. August 963 - 10. Dezember 969) **137**
- Constantinopolis 138

Johannes I. (11. Dezember 969 - 11. Januar 976) **140**
- Constantinopolis 141

Basilius II. (11. Januar 976 - 15. Dezember 1025) **142**
- Constantinopolis 143
- Cherson 145

Anonyme Folles aus der Zeit Johannes I. - Alexius I. (969 - 1092) **146**
- Klasse A1 147
- Klasse A2 147
- Klasse A3 163
- Follis Klasse B 164
  - Nachahmungen des 11. Jahrhunderts der Klasse B 169

Constantinus VIII. (15. Dezember 1025 - 12. November 1028) **170**
- Constantinopolis 170

Romanus III. (12. November 1028 - 11. April 1034) **171**
- Constantinopolis 172

Constantinus IX. (11. Juni 1042 - 11. Januar 1055) **173**
- Constantinopolis 174

Anonyme Folles aus der Zeit Constantinus IX. - Alexius I. (1042 - ca. 1092) **175**
- Follis Klasse C 175
  - Zeitgenössische Nachahmung der Klasse C-Folles 177
- Follis Klasse D 178
- Follis Klasse E 179
- Follis Klasse F 179
- Follis Klasse G 180
- Follis Klasse H 180
- Follis Klasse I 181

Isaak I. (1. September 1057 - 22. November 1059) **183**
  - Zeitgenössische Histamenon-Fälschung 184
- Constantinopolis 184

Constantinus X. (23. November 1059 - 23. Mai 1067) **185**
- Constantinopolis 186

Eudocia (1059 ? - Oktober 1071) **190**
- Constantinopolis 190

Romanus IV. (1.Januar 1068 - September 1071) **191**
- Constantinopolis 192

Michael VII. (Oktober 1071 - 31. März 1078) **194**
- Constantinopolis 195

Nicephorus III. (3. April 1078 - 1. April 1081) **199**
- Constantinopolis 200

Alexius I. (1081 - 1118) **202**
Prägungen vor der Reform **204**
- Constantinopolis 204
- Thessalonica 206
  - Östliche Münzstätte / Thessalonica ? 207

Prägungen nach der Reform **207**
- Constantinopolis 207
- Thessalonica 209
  - Östliche Imitation zur ersten Prägeperiode 210

Johannes II. (1118 - 1143) **212**
- Constantinopolis 213
- Thessalonica 215

Manuel I. (1143 - 1180) **217**
- Constantinopolis 218
- Thessalonica 224
- Unbekannte griechische Münzstätte 225
  - Östliche Imitationen 226

Andronicus I. (1183 - 1185) **227**
- Constantinopolis 228
- Thessalonica 229

Isaak II. (1185 - 1195) **230**
- Constantinopolis 231
  - Münzen mit unbestimmter Zuordnung zwischen Isaak Angelus und Isaak Comnenus 234

Alexius III. (1195 - 1203) **235**
- Constantinopolis 236
- Thessalonica 239
  - „Beschnittene" Billon Aspron Trachy (Münzstätte Constantinopolis ?) 240

DIE LATEINISCHEN HERRSCHER VON CONSTANTINOPOLIS (1204 - 1261) UND THESSALONICA (1204 - 1224) **241**

- Constantinopolis 243
- Lateinische Imitationen zu Theodorus I. (1208 - 1222) 244

Bulgarische Imitationen aus der Zeit der Asenid Tsars von Bulgarien (ca. 1195 - ?) **245**

DIE BYZANTINISCHEN KAISER IM EXIL DAS KAISERREICH VON NIKAIA **248**

Theodorus I. (1208 - 1222) **250**
- Magnesia 250
- Nikaia 250

Johannes III. (1222 - 1254) **252**
- Magnesia 252

DAS WIEDERHERGESTELLTE BYZANTINISCHE REICH **254**

Michael VIII. (1259 - 1282) **254**
- Constantinopolis 256

Andronicus II. (1282 - 1328) **257**
- Constantinopolis 258

Andronicus II. und Michael IX. (21. Mai 1295 - 12. Oktober 1320) **257**
- Constantinopolis 259

Manuel II. (1391 - 1425) **262**
- Constantinopolis - Kaiserliche Münze 264
- Constantinopolis - Volksmünze 264

Johannes VIII. (1423 - 1448) **265**
- Constantinopolis 266

DIE GROßKOMNENEN VON TRAPEZUNT 267

Manuel I. (1238 - 1263) 271

Johannes II. (1280 - 1297) 275

Alexios II. (1297 - 1330) 276

Alexios III. (1349 - 1390) 277

Manuel III. (1390 - 1417) 277

Alexios IV. (1417 - 1447) 278

Nachträge und Korrekturen zu Band V/1

S. 14, - nicht „nach Christi", sondern „nach Christus"

S. 20, **Die Goldwerte**

Solidus (4.55 g) = 2 Semisses
1 Semisses (2.27 g) = 2 Tremisses
1 Tremissis (1.15 g)

richtig, **Die Goldwerte**

Solidus (4.55 g) = 2 Semisses = 3 Tremisses
1 Semisses (2.27 g) 1 Tremissis (1.5 g)

S. 20,
Gold-Silber-Kupferverhältnisse

Solidus (4.55 g) = 12 schwere Miliarense = 24 Siliquae (Ag) = 360 Folles (AE)
= 1 schwere Miliarense (Ag, 5,4 g) = 2 Siliquae (Ag) = 180 Folles
1 Siliqua (Ag, 2 g) = 90 Folles

richtig,
Gold-Silber-Kupferverhältnisse

Solidus (4.55 g) = 12 schwere Miliarensia = 24 Siliquae (Ag) = 360 Folles (AE)
= 1 schwere Miliarense (Ag, 5,4 g) = 2 Siliquae (Ag) = 30 Folles
1 Siliqua (Ag, 2 g) = 15 Folles

S. 35, Nr. 142 - der Kommentar bestätigt sich durch eine nachträglich festgestellte Stempelidentität mit der Vorderseite des Follis Kat.-Nr. 137!

137

142

S. 36f, 47 - nicht ....„das Aediculum"..., sondern ....„die Aedicula"...

S. 52, Nr. 300, Rückseite - nicht ...Jahreszahl **X/X/III/I**..., sondern ...Jahreszahl **X/X/IϚI/I**...

S. 52, Nr. 303, Rückseite - nicht ...Jahreszahl **X/X/II**(?)**/II**..., sondern ...Jahreszahl **X/X/ϚI/II**...

S.54, Nr. 318, Rückseite - nicht ... im Abschnitt **CON**, sondern ... im Abschnitt **CAR**, damit Münzstätte Carthago

S.54, Nr. 319, Rückseite - Zuweisung an die Münzstätten Constantinopolis oder Carthago fraglich

S. 67-68, Fotonachtrag der Nr. 453 -

S. 69, Kommentar zu Nr. 464 - Kommentar erübrigt sich mit Hahn, MIB III, S. 54-55, „... und vorerst zuzugeben, daß die Analyse des Befundes auf einem toten Punkt angekommen ist."

S. 91, Nr. 682, Vorderseite - nicht ... Antiochia-Monogramm ..., sondern ... Iustinus und Sophia-Monogramm,... wie bei Nrn. 552-561.

S. 102, Nr. 752 - nicht Tiberius II. (MIB.54), sondern Mauricius Tiberius (MIB.97)

S. 103, Nr. 753a - nicht Tiberius II. (MIB.59b), sondern Mauricius Tiberius (MIB.100)

S. 109, Fotonachtrag zu der Vs. der Nr. 793 -

S. 104, Nr. 762 - „Moneta militaris imitativa", Follis-Typus: Constantinopolis. Die Zuweisung dieses Stücks zu Tiberius II. wird von W. Weiser, NNB 10/98, Jg. 47, S. 437-438 kritisch angemerkt und die Münze der Zeit des Mauricius Tiberius zugeschrieben. Diese Zuweisung erscheint aufgrund des bekannten Materials logisch, muß aber bedingt durch die einwandfreie Tiberius II. -Legende ***DNTIbCON - STANTIPPA*** angezweifelt werden. Der Verfasser hat das Stück nur aufgrund der Tiberius II. -Legende aus dem Mauricius Tiberius-Material herausgenommen.

S. 114, Nr. 867 - nach erfolgter Reinigung zeigt sich nicht Jahr **III**, sondern Jahr **IIII**

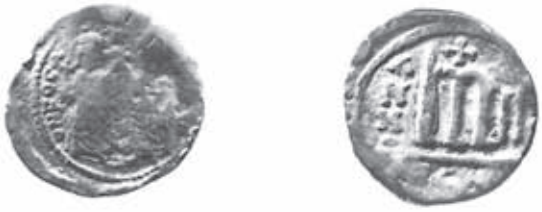
S. 115, Nr. 869 - aufgrund der Überprägungsspuren muß die Jahreszahl **IIII** mit einem (?) versehen werden.

S. 122, Nr. 933 - nicht Mauricius Tiberius (MIB.95a), sondern Tiberius II. (MIB.47a)

S. 133, Nr. 1069 - nicht eine unbekannte Variante zu Mauricius Tiberius (zu 36B-D), sondern Heraclius (MIB.240)

S. 135, Nr. 1077 - nicht „Unidentifiziert" (MIB.154D ?), sonder Mauricius Tiberius, Münzstätte Nikomedia (MIB.80A)

S. 137-138, Fotonachtrag der Nr. 1084 -



S. 144-145, Fotonachtrag der Nr. 1140 -

S. 148, Fotonachtrag der Nr. 1169 -

Einführung

Das Kaiserreich Byzanz hat seinen Ursprung in der um 660 v.Chr. von den Thrakern gegründeten Stadt Byzantion auf dem Bosporos. Die aufgrund der strategisch-politischen Schlüsselstellung an der Brücke zwischen zwei Kontinenten, am Eingang des Pontos Euxeinos liegende Stadt entwickelte sich schnell zu einem Handels- und Machtzentrum mit großem Hafen. Nach einer wechselvollen griechischen Ära wurde die Stadt unter Vespasian dem römischen Reich einverleibt und später, im Jahre 196 n.Chr., wegen eines Bündnisses mit Pescennius Niger im Rahmen der Thronbewerberkämpfe zur Strafe durch Septimius Severus zerstört.

Auf der Suche nach einer neuen Hauptstadt wählte Constantinus I. Byzantion aus, wo die Bauarbeiten für das „neue Rom" schon im Jahre 324 n.Chr. begannen. Aber erst 330 n.Chr. war die Stadt soweit fertiggestellt und mit Baudenkmälern prächtig ausgestattet, daß Constantinus I. sie einweihen konnte. Fortan hieß die Stadt Constantinopolis und war die Hauptstadt der östlichen Reichshälfte. Die Gründung der neuen Hauptstadt und der dort neu gewählte Senat zielte auf die Ausschaltung Roms und des dortigen Senats. Damit war der Niedergang des weströmischen Reiches eingeleitet. In der Weise wie Rom dem Verfall preisgegeben war, stieg die Bedeutung Constantinopels an. Dennoch wurde auf den zeitgenössischen, in Constantinopel geprägten Münzen neben der „Tyche Anthusa" auch die der Stadt Rom verherrlicht. Prägungen, die die Bilder einer Victoria auf einem Schiffsvorderteil oder der Wölfin mit den Zwillingen zeigen, sollten die alte und neue Hauptstadt nebeneinander verherrlichen.

Der christlich gewordene östliche Teil des römischen Reiches mit der Gründung Constantinopels im Jahre 330 n.Chr. als Zentrum der Macht bildet den Beginn der byzantinischen Ära. Bedingt durch die starken Befestigungsanlagen konnte Constantinopel über Jahrhunderte allen Belagerungsversuchen und Angriffen trotzen. Die gegebene militärische Stärke, der tiefe orthodoxe Glaube und die Überzeugung der byzantinischen Kaiser, daß ihnen als Erben der römischen Herrscher der rechtmäßige Anspruch auf die Weltherrschaft zusteht, versetzte diesen Staat in die Lage, rund tausend Jahre zu überdauern.

Die verschiedenen Meinungen der Historiker über den Beginn des byzantinischen Kaiserreiches sollen hier nicht diskutiert werden, denn die verschiedenen Daten beinhalten alle mehr oder weniger gute Begründungen für diesen Sachverhalt. Ob nun das Gründungsjahr der Stadt Constantinopel 330 n.Chr., der Fall des weströmischen Reiches 476 n.Chr. oder die Thronbesteigung des Anastasius I. 491 n.Chr. als Marke für den Beginn des byzantinischen Kaiserreiches veranschlagt wird, soll uns hier nicht weiter berühren. Denn für die Numismatik beginnt dieses Kapitel der Geldgeschichte mit Anastasius I. (491 - 518), der in seiner Regierungszeit das alte römische Münzsystem grundlegend reformierte.

Der vorliegende Katalog gibt keinen neu erarbeiteten Forschungsstand wieder, sondern bezieht sich auf die bekannten Standardwerke (s. Literaturverzeichnis). Für die Erfassung ist ein den DOC-Bänden (DOC = Dumbarton Oaks Collection and Whittemore Collection, s. Literatur Bellinger, Grierson u. Hendy) ähnliches System gewählt worden, das in der Reihenfolge von links nach rechts auf jeder Seite die jeweilige Katalognummer, das Metall, das Gewicht, den Durchmesser, die Vorderseitenbeschreibung, die Rückseitenbeschreibung, die Datierung und die Referenzangaben wiedergibt. Letzte-

re sind, soweit möglich nach MIB. (MIB = Moneta Imperii Byzantini, s. Literatur Hahn), DOC. (s. o.) und R. (Ratto) angegeben. Zusätzlich sind in diesem Band V/2 auch die Literaturzitate nach David R. Sear, „Byzantine Coins and Their Values" (zitiert „S."), angegeben worden, womit ein schnelles Auffinden der Münzen erleichtert wird. Ist ausschließlich eine Inventarnummer in der letzten Spalte angegeben, hat die letztgenannte Referenzangabe vorausgegangener Katalognummern stellvertretend Gültigkeit. Auch die Münzstättenordnung ist, soweit möglich, nach den DOC-Bänden beibehalten worden und in der Abfolge - Constantinopolis, Thessalonica, Chersonnesus, Nicomedia, Cyzicus, Antiochia, Alexandria, Carthago, Rom, Catania, Sizilien (Syracus), Ravenna, Salona, Rom wiedergegeben worden.
Jeder Zeitabschnitt, d.h. Regierungszeitraum wird mit einer kurzen Information über den Herrscher und die Besonderheiten der Prägungen in seiner Amtszeit eingeleitet. Kommentare oder speziellere Literaturangaben zu Besonderheiten einzelner Münzen sind den jeweiligen Stücken direkt bzw. am Tabellenende nachgestellt worden, so daß auf Fußnoten verzichtet werden konnte.
Eine Detaildiskussion ist im Rahmen dieser Bestandskataloge nicht vorgesehen und kann auch im vorgegebenen Ablauf der Erarbeitung der Bände nicht geleistet werden. Einen kleinen Ausgleich und gleichzeitig Hilfe für eigene Forschungen interessierter Leser bietet der umfangreiche Abbildungsteil, in dem nahezu jede vorhandene Variante abgebildet worden ist. Die auf den Bildtafeln mit mindestens einer Seite abgebildeten Stücke sind im beschreibenden Teil des Kataloges mit einem (*) gekennzeichnet. So können ohne großen Aufwand die diskussionswürdigen Stücke mit andernorts aufbewahrten Münzen von Sammlern und Wissenschaftlern verglichen werden.
Aufgrund freundlicher Hinweise aus Kollegen- und Sammlerkreisen sowie durch erhaltene Rezensionen haben sich zu Band V/1 einige Errata, Hinweise und Erkenntnisse angesammelt, die hier in Form eines Korrektur- und Ergänzungsapparates dem Katalogteil vorangestellt worden sind. Zusätzlich sind einige wichtige Abbildungen eingeflossen, die zumeist aus technischen Gründen im Band V/1 nicht publiziert werden konnten.
Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß auf die Einarbeitung der überaus wichtigen Neuerscheinungen des Jahres 1999 von M. F. Hendy, Catalogue of the Byzantine Coins in the Dumbarton Oaks Collection and in the Whittemore Collection, Band 4 Alexius I to Michael VIII 1081 - 1261 und von Ph. Grierson, Catalogue of the Byzantine Coins in the Dumbarton Oaks Collection and in the Whittemore Collection, Band 5 Michael VIII to Constantine XI (1258 - 1453) in diesen Band aus terminlichen wie verwaltungstechnischen Gründen verzichtet werden mußte, so daß hier der neueste Forschungsstand nachzutragen bleibt.

Definitionen

Nachahmung Beischlag/Imitation — Von zumeist berechtigten Münzherren ohne Fälschungsabsicht aus wirtschaftlichen oder politischen Gründen nachgeahmte Münzen. Die Stücke müssen dabei nicht der Originalvorlage punktgenau gleichen, sondern nur dem Typus entsprechen. Zwar ohne Fälschungsabsicht herausgegeben, richteten diese Münzen im Umlaufgebiet der Originalmünzen dennoch einen beträchtlichen wirtschaftlichen Schaden an.

Nachprägung — Nachträglich von dazu berechtigten Münzherren hergestellte Stücke älterer Münzen mit Hilfe von z.B. Original-Prägewerkzeugen zum Absatz an Sammler. Das Herstellen von „Nachprägungen" ist in vielen Ländern erlaubt, dagegen dürfen sie in Deutschland nicht verbreitet werden. Die „Nachprägung" muß als unerwünscht angesehen werden, weil dadurch der Originalbestand abgewertet wird und Sammler Schaden erleiden können.

(Offizielle) Neuprägung/Nachguß — Nachträglich von dazu berechtigten Münzherren hergestellte Stücke älterer Münzen auch mit neuen Prägewerkzeugen z.B. zum Zwecke der Verbreitung als Handelsmünze. Es handelt sich in aller Regel um einige wenige Edelmetall-Münztypen und Jahrgänge, die bekannt sind und Sammler nicht schädigt. Sie dienen allgemein dem Edelmetallhandel und werden nach Tagespreis verkauft.

Falsa und Repliken — Zunächst aus dem Wunsch entstandene Stücke, aufgestellte Reihen zu komplettieren und Lücken in Sammlungen zu schließen. Von berechtigten und unberechtigten Personen ausgeführt, werden besonders von der zweiten Personengruppe gerne Veränderungen an den neu zu produzierenden Stücken vorgenommen, dieses sind dann die „Halbfälschungen" und „Erfundenen Münzen".

Münzfälschung — Bezeichnet ein zumeist älteres Stück, das in der Neuzeit durch Prägung oder Guß zum Schaden der Sammler nachgemacht worden ist oder wird. Diese Fälschungen sind strikt von den Produkten der Falschmünzerei zu trennen. Dabei ist ein geringer Sammlerwert der jeweiligen Münze heute nicht mehr ein entscheidendes Argument gegen eine mögliche Münzfälschung.

Zeitgenössische Fälschung/ Falschmünzerei — Produkt der Falschmünzerei, die dem Betrug im jeweils zeitgenössischen Geldverkehr dienen, dem sie auf ihre Art angehören. Diese Fälschungen schädigen den jeweiligen Münzherrn/Staat bzw. in größer betriebenem Umfang auch die gesamte Volkswirtschaft.

Vermutlich Fälschung — Bezeichnet ein Stück, das unter gegebener Fachkenntnis und Literatur des Sammlers/Wissenschaftlers in seiner Echtheit fraglich erscheint, jedoch nicht mit allerletzter Bestimmtheit anhand von Material-, Form- oder Farbabweichungen in die Kategorie „Fälschung" einzuordnen ist. In diesem Falle ist äußerste Vorsicht geboten und von einem Kauf abzuraten!

Literaturauswahl

Bellinger, A.R., Catalogue of the Byzantine Coins in the Dumbarton Oaks Collection and in the Whittemore Collection, Vol. I. Anastasius I. to Mauricius 491-602. Ed. by Alfred R. Bellinger and Philip Grierson. Washington, D.C. 1966.

Bendall, S. / Donald, P. J., The Billon Trachea of Michael VIII Palaeologos 1258 - 1282, London 1974.

Bendall, S. / Donald P. J., The Later Palaeologan Coinage 1282 - 1453. London 1979.

Bendall, S., A Private Collection of Palaeologean Coins. Private Edition London 1988.

Grierson, Ph., Catalogue of the Byzantine Coins in the Dumbarton Oaks Collection and in the Whittemore Collection. Ed. by Alfred R. Bellinger and Philip Grierson.
Vol. II. Phocas to Theodosius III. (602-717). Washington, D.C. 1968.

Ders., Vol. III, two parts. Leo III to Nicephorus III (717-867). Washington D.C. 1973.

Ders., Vol. V, two parts. Michael VIII to Constantine XI (1258-1453). Washington D.C.1999.

Hackens, T. (u.a.), Le monnayage byzantin. Emission - usage - message. Document de travail No. 15, Louvain-la-Neuve 1984.

Hahn, W., Moneta Imperii Byzantini, Band I, 1. Teil. Rekonstruktion des Prägeaufbaues auf synoptisch-tabellarischer Grundlage. Von Anastasius I. bis Justinianus I. (491-565) einschließlich der ostgotischen und vandalischen Prägungen. Hrsg. von Robert Göbl, Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission, Wien 1973.

Hahn, W., Moneta Imperii Byzantini, Band IV, 2. Teil. Von Justinus II. bis Phocas (565-610). Hrsg. von Robert Göbl, Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission, Wien 1975.

Hahn, W., Moneta Imperii Byzantini, Band X, 3. Teil. Von Heraclius bis Leo III./Alleinregierung (610-720). Hrsg. von Robert Göbl, Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission, Wien 1981.

Hahn, W. u. Metcalf, W.E., Studies in Early Byzantine Gold Coinage. Numismatic Studies No. 17, New York 1988.

Hendy, M.F., Coinage and Money in The Byzantine Empire 1081-1261. (Dumbarton Oaks Studies XII), Washington 1969.

Hendy, M.F., Studies in the Byzantine Monetary Economy c. 300-1450. Cambridge 1985.

Hendy, M.F., Catalogue of the Byzantine Coins in the Dumbarton Oaks Collection and in the Whittemore Collection, Vol. 4. Alexius I to Michael VIII 1081 - 1261. Part 1. Alexius I to

Alexius V (1081 - 1204), part 2. The Emporers of Nicaea and their Contemporaries (1204 - 1261), Washington 1999.

Malter, J.L., Byzantine Numismatic Bibliography 1950 - 1965. Chicago 1968.

Malter, J.L., Byzantine Numismatic Bibliography 1966 - 1994. Encino 1995.

Raeder, J., Die byzantinischen Münzen im Kestner-Museum Hannover. Hannover 1987.

Retowski, O., Die Münzen der Komnenen von Trapezunt. Braunschweig ^{2}1974.

Ratto, R., Monnaies Byzantines et D'Autres Pays Contemporaines a L'Époque Byzantine. Auktionskatalog der Versteigerung vom 9. Dezember 1930 in Lugano. ND durch J. Schulman, Amsterdam 1959.

Sabatier, J., Description Générale des Monnaies Byzantines. Unveränderter Nachdruck der Ausgabe Paris 1862 der Akademischen Druck- und Verlagsanstalt Graz in 2 Bänden, Graz 1955.

Sear, D. R., Byzantine Coins and Their Values. London ^{2}1987.

Wroth, W., Imperial Byzantine Coins in the British Museum. ND der Originalausgabe London 1906 von Argonaut, Inc., Publishers, Chicago 1966.

Abkürzungsverzeichnis

(!) = Hinweis auf eine Besonderheit, bemerkenswert
(Ag) = argentum (Silber)
(Au) = aurum (Gold)
(Cu) = cuprum (Kupfer)
(Pb.) = plumbum (Blei)
?, (?) = Lesung/Bild/Referenz fraglich bzw. nicht erkennbar
Abb. = Abbildung
Bd. = Band
ca. = circa
Dat. = Datierung
Dm. = Durchmesser
g = Gramm
gepr. = geprägt
Gew. = Gewicht
hrsg. = herausgegeben
Hrsg. = Herausgeber
Inv.-Nr.: = Inventar-Nummer
Kat.-Nr. = Katalognummer
l., L. = links, Links
Met. = Metall
n.Chr. = nach Christus
n.l. = nach links
n.r. = nach rechts
Nr. = Nummer
od. = oder
r., R. = rechts, Rechts
Ref. = Referenz
Rs. = Rückseite
(s. ...), (S. ...) = siehe, Siehe
S. = Seite
u. = und
v.Chr. = vor Christus
var = Variante, variierend
Vs. = Vorderseite

540

1056

1118

935

1345

1387

1204

1391

546

1151

1359

1056

1118

1195

1345

1387

1382

1391

562

KATALOG

INTERREGNUM

Heraclius-Revolte
(Sommer 608 - 5. Okt. 610)

Infolge der Schreckensherrschaft des Phocas und dem Zerfall des Reiches, hervorgerufen durch den Ansturm der Perser, erhoben sich Heraclius d. Ä., der Exarch von Carthago, zusammen mit seinem gleichnamigen Sohn im Sommer 608 gegen den byzantinischen Kaiser. Noch im selben Jahre besetzten sie Ägypten und etwas später auch Cypern. Zwei Jahre später entsandte Heraclius d. Ä. seinen Sohn mit einer afrikanischen Flotte nach Constantinopel, das er am 3. Oktober 610 mit Hilfe der Partei der „Grünen" von der Seeseite kampflos einnehmen konnte. Nachdem der tyrannische Kaiser Phocas getötet worden war, wurde Heraclius d. J. am 5. Oktober 610 zum Kaiser gekrönt.

Während dieser zwei Jahre wurden in den aufständischen bzw. besetzten Gebieten im Namen der beiden Heraclii, in der chronologischen Aufstandsabfolge zuerst in Carthago, später auch in Alexandria und Cypern eigene Münzen geprägt. Damit endete in diesen Reichsteilen schon zwei Jahre vor seinem Sturz die Münzprägung des Phocas.
Auf den in Carthago geprägten Silber- und Kupfermünzen sind die beiden Heraclii abwechselnd einzeln dargestellt, der ältere bärtig und der jüngere unbärtig. Dagegen zeigen die Gold- und Kupfermünzen aus Alexandria und Cypern beide Heraclii frontal, wobei sich jedoch die Aufschriften der Vorderseiten aller Münzen immer auf Heraclius d. Ä. als Consul beziehen.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Carthago

Decanummium

*1	(Cu)	2.27	11,8	**ERACΛI - OCONSVΛI** Frontalbüste mit Krone u. Consulargewand.	**X**, oben ein Kreuz, unten ein Stern, l. •/**N**/• u.r. •/**M**/•	Sommer 608 - 5.10. 610	MIB.13B/BNP.2/ DOC.8/S.715/R.1337 Inv.-Nr.: 12/28/6,11

Münzstätte Alexandria

Follis

*2	(Cu)	6.05	27,2	ƏM // // // // // // // // **OCONSU** Bärtige Frontalbüsten des Heraclius und dessen Vater in Consulargewändern. Über den Köpfen ein Kreuz.	**M**, darüber ein Kreuz, l. abwärts **ANNO**, r. Jahreszahl **X** / **IIII**, im Abschnitt (ΑΛЄϹΑΝΔ), Offizin A	610/611	MIB.16a/BNP.1/ DOC.16/S.722/R.- Inv.-Nr.: 12/28/7,1

(Münzstätte) Cypern

Follis

*3	(Cu)	10.29	28,5	// // // // // // // // **OCONSULII** Bärtige Frontalbüsten des Heraclius und dessen Vater in Consulargewändern. Über den Köpfen ein Kreuz.	**M**, darüber ein Kreuz, l. abwärts **ANNo**, r. Jahreszahl **III**, im Abschnitt KVΠPOV, Offizin **A**	Sommer 608 - 5.10. 610	MIB.18/BNP.vgl. S. 252/DOC(18)/S.725/ R.1438 Inv.-Nr.: 12/28/7,3

HERACLIUS UND SÖHNE
(5. Okt. 610 - 11. März ? 641)

Alleinherrschaft (5. Oktober 610 – 22. Januar 613)
Samtherrschaft (22. Januar 613 – 11. Januar ? 641)

Heraclius, gleichnamiger Sohn des Exarchen von Carthago, entwickelte sich nach kriegerischem Beginn zu einem der bedeutensten Herrscher der byzantinischen Geschichte. Er entstammte einer armenischen Familie und verfügte wie sein Vater über eine hervorragende militärische Ausbildung. Nach der Revolte gegen den Kaiser Phocas und der Machtübernahme in Constantinopel ließ er sich am 05. Oktober 610 von dem Patriarchen zum Kaiser krönen. In erster Ehe war er mit Eudocia verheiratet, die ihm am 3. Mai 612 einen Sohn, Heraclius Constantinus, gebar. Eudocia starb drei Monate nach der Geburt des Sohnes, den Heraclius am 22. Januar 613 krönen ließ. Im Jahre 614 heiratete er seine Nichte Martina, eine Tochter seiner Schwester Maria. Diese Ehe betrachtete sowohl die Kirche als auch die Bevölkerung als Blutschande, gegen die kanonischen Vorschriften und gegen die Gesetze des Staates. Martina gebar ihm neun Kinder, von denen jedoch vier schon im Kindesalter starben und zwei weitere verkrüppelt auf die Welt gekommen waren. Seit 616 zur Mitregentin erhoben, versuchte sie die Anwartschaft auf die Thronfolge an dem ältesten Sohn aus erster Ehe mit Eudocia vorbei, für ihre Nachkommen zu sichern. Heraclius berücksichtigte jedoch seine beiden ältesten Söhne, Heraclius Constantinus aus erster Ehe und Heraclonas aus zweiter Ehe gleichermaßen. So ließ er im Jahre 632 Heraclius Constantinus zum Konsul ernennen und Heraclonas in den Rang eines Caesaren erheben. Später verfügte er ausdrücklich, daß beide Söhne als gleichberechtigte Herrscher die Regierung übernehmen und Martina über seinen Tod hinaus als Mutter und Kaiserin anerkannt bleiben sollte. Damit gewährleistete er ihr auch weiterhin eine Einflußnahme auf die Regierungsgeschäfte. Diese Verfügung sollte sich nach dem Tode des Heraclius am 11. März (?) 641 als familiär-politischer Zankapfel erweisen, denn das Volk erkannte zwar die beiden Kaiser als Herrscher an, jedoch Martina nicht mehr als Kaiserin. In der Folgezeit spaltete sich nicht nur das Volk, sondern auch die Familie in zwei Parteien. Die innerfamiliären Streitigkeiten erledigten sich jedoch schnell, denn Constantinus starb schon am 25. Mai 641. Damit fiel dem jungen Heraclonas mit seiner Mutter Martina als Drahtzieherin die Alleinherrschaft zu. Innere Unruhen und verhängnisvolle Entscheidungen führten jedoch zu einem wachsenden Widerstand gegen Heraclonas und Martina, die letztendlich Ende September 641 beide vom Senat abgesetzt und verbannt wurden. Der Senat übertrug dem erst elfjährigen Sohn des verstorbenen Constantinus, Constans, die Herrschaft.

Die Regierungszeit des Heraclius war von schweren Kämpfen gegen die Awaren und Perser geprägt. In den Jahren 613/614 mußten die Byzantiner schwere Niederlagen in Armenien und Syrien einstecken. Im Jahre 614 fielen Damaskus und Jerusalem in die Hände der Perser, 617 drangen Awaren und Perser bis zur Hauptstadt vor und 619 eroberten die Perser erstmals Ägypten. Die Verluste und Bedrohungen waren so groß,

daß man daran dachte die Hauptstadt nach Carthago zu verlegen. Mit finanzieller Hilfe der Kirche und der „Themenverfassung", einer Verfassung, die den gesamten Militärapparat neu strukturierte, konnte Heraclius alle Kräfte auf die Reichsverteidigung lenken. Ein erkaufter Friede sicherte den Norden gegen neue Awareneinfälle und ermöglichte einen Feldzug gegen die Perser. Die neuerlichen Perserkämpfe zogen sich bis zum Tode Chosraus II. 628 hin. Die siegreiche Beendigung der Perserkämpfe und Bündnisse mit den Merowingern und Westgoten sicherten dem Reich für kurze Zeit wieder eine Großmachtstellung. Doch schon ab 630 mußte das Reich erneut schwere Verluste gegen die nun anstürmenden Araber hinnehmen. 635 fiel Damaskus, 636 Syrien, 638 Jerusalem und 639 Teile Ägyptens in arabische Hände.

Die Münzprägung des Heraclius spiegelt seine staatsmännische Größe und seine ausgeprägte Familienpolitik wieder. Wie schon Phocas vor ihm, nutzte Heraclius die Darstellung seines Bartes auf den Münzbildern, um seinem Topos eine individuelle Note zu geben. In den ersten Jahren seiner Regierung noch mit kurzem Bart, unterstreicht er sein Alter und seine Würde ab 628/629 mit der Darstellung eines sehr langen Bartes und eines ausladenen Schnauzbartes. Die Barttracht und unterschiedlich große Darstellungen der Büsten und Figuren auf den Münzbildern sollten die Würde des Hauptkaisers und die Rangfolge der Mitregenten symbolisieren. Deutlich sind die familiär-politischen Ereignisse an den Münzbildern seiner Regierungszeit abzulesen. Bis zum Jahre 613 tritt uns der Kaiser in den Münzbildern alleine und mit kurzem Bart entgegen. Nach der Krönung seines Sohnes Heraclius Constantinus wurden die Solidi mit zwei Büsten und die Folles mit zwei oder drei (mit Martina) stehenden Figuren ausgeprägt. Ab dem Jahre 632, nach der Ernennung des Heraclius Constantinus zum Consul und der Erhebung des Heraclonas zum Caesar wurden dann die Solidi mit drei stehenden Figuren ohne Martina ausgeprägt, während die Folles noch bis 639 mit zwei und erst ab 639 mit drei Figuren versehen wurden.

Aufgrund der langen Regierungszeit und der zumindest kurzzeitigen Wiederherstellung des Großreiches, gekoppelt mit dem immensen Geldbedarf für die Streitkräfte und für die Tributzahlungen, ist die Ausprägung von Münzen als sehr umfangreich zu bezeichnen. Insgesamt wurde innerhalb der Regierungszeit des Heraclius in 14 Münzstätten geprägt. In zwei weiteren Münzstätten (bzw. Gebieten), die mit Sizilien und dem syrisch-palästinensisch-cypriotischen Raum zu lokalisieren sind, wurden darüberhinaus zur Aufrechterhaltung des Geldverkehrs ältere Münzen mit Kontermarkierungen versehen.

Bedingt durch eine gewisse Typenimmobilisierung mit drei stehenden Figuren auf der Vorderseite und Namensähnlichkeiten, Heraclius, Heraclius Constantinus und Heraclonas (Thronname: Heraclius II.), sind Münzzuweisungen an die Heraclius-Söhne durchweg problematisch. Der Zuweisungsversuch Ph. Griersons (DOC. Bd. II,2, S. 385-401) ist von G. E. Bates (S. Lit.) und W. Hahn (S. Lit.) widerlegt worden. Während der überwiegende Teil der bei Grierson für Heraclius Constantinus und Heraclonas aufgeführten Stücke nun dem Kaiser Constans II. zugeordnet worden ist, weist Hahn ihnen einige wenige Goldprägungen wieder zu (MIB. S. 87-89 u. Tab. I).

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Constantinopolis

Solidus

*4	(Au)	4.38	20,3	**ꝺꝺNNhЄRACLIЧS ЄƧ hЄRACONSƧ PPAV** L. Büste des Heraclius mit kurzem Bart in Chlamys, Diadem mit Ring u. Kreuz. R. die erheblich kleinere Büste des Heraclius Constantinus in Chlamys, Diadem mit Ring u. Kreuz. Darüber ein Kreuz.	**VICTORIA - AVSЧ,** Offizin Є Vierstufige Basis mit Stand-Krückenkreuz, im Abschnitt **CONOB**	ca. 616 - ca. 625	MIB.11var/DOC.8e/ S.738/R.1359 Inv.-Nr.: 12/85/5,5
*5	(Au)	4.38	21,2	**ꝺꝺNNhЄRACLIЧSЄ ƧhЄRACONSƧPPAV** L. Büste des Heraclius mit kurzem Bart in Chlamys, Diadem mit Ring u. Kreuz. R. nun große Büste des Heraclius Constantinus in Chlamys, Diadem mit Ring u. Kreuz. Darüber ein Kreuz.	**VICTORIA - AVSЧ,** Offizin **AΘ** Dreistufige Basis mit Stand-Krückenkreuz (⚓), im Abschnitt **CONOB**	ca. 616 - ca. 625	MIB.zu 11var./ DOC.(22a)/S.zu 738/ R.- Inv.-Nr.: 12/85/5,7
*6	(Au)	4.50	19,8	**// // // // // // CLIЧSЄƧhЄR // // // // PPAV** L. Büste des Heraclius mit langem Bart in Chlamys, Diadem mit Ring u. Kreuz. R. große Büste des Heraclius Constantinus in Chlamys, Diadem mit Ring u. Kreuz. Darüber ein Kreuz.	**VICTORIA - AVSЧ,** Offizin H Dreistufige Basis mit Stand-Krückenkreuz, im Abschnitt **CONOB**	629 - Jan. 632	MIB.29/DOC.26h/ S.749/R.- Inv.-Nr.: 12/85/5,9
*7	(Au)	4.46	20,3	Die drei Kaiser in langen Gewändern stehend, von l. nach r., der ungekrönte Heraclonas, Heraclius, Heraclius Constantinus. Jeder einen Reichsapfel haltend.	**VICTORIA - AVSЧ,** Offizin Δ Dreistufige Basis mit Stand-Krückenkreuz, r. im Feld Heraclius-Monogramm (⚕), im Abschnitt **CONOB**	Jan. 632 - 634/635	MIB.39/DOC.-/ S.758/R.- Inv.-Nr.: 12/85/5,11

Semissis

*8	(Au)	2.20	19,9	**dNhЄRACLI - ЧSPPAVI** Büste n.r. mit Diadem, Panzer u. Paludament.	**VICT // // // // // AVSЧ,** Offizin Є Kreuz auf Globus (⚕)	610-613	MIB.71a/DOC.51b/ S.784/R.- Inv.-Nr.: 12/85/6,1

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Tremissis			
*9	(Au)	1.47	16,5	**dNhЄRACLI - ЧSPPAVC** Büste n.r. mit Diadem, Panzer u. Paludament.	**VICTORIA - AVSЧ.** Offizin S Stand-Krückenkreuz (‡), im Abschnitt **CONOB**	610-613 evtl. bis 641	MIB.73a/DOC.53b.1/ S.786/R.1288 Inv.-Nr.: 12/85/6,3
				Hexagramm			
*10	(Ag)	6.45	24,5	**ddNNhЄRACLIЧSЄƆACON SƆPPA //** Heraclius l. u. kleinerer Heraclius Constantinus r. in langen Gewändern thronend, beide bekrönt u. Reichsapfel haltend. Darüber ein Kreuz.	**ϑЄЧSAϑIЧTAROMANIS** Kreuzglobus (‡) auf Basis mit drei Stufen, l. im Feld I	615-625	MIB.zu 138var./DOC. 62.2var./S.796/R.1387 Inv.-Nr.: 12/28/7,9
*11	(Ag)	6.17	23,0	**// // // // // // // // hЄRACON** Heraclius l. u. kleinerer Heraclius Constantinus r. in langen Gewändern thronend, beide bekrönt u. Reichsapfel haltend. Darüber ein Kreuz.	**ϑЄЧSAϑIЧTA // // // // ANIS** Kreuzglobus (‡) auf Basis mit drei Stufen, r. im Feld K	625-629	MIB.140var/DOC.64.1 /S.798/R.1390 Inv.-Nr.: 12/29/1,3
12	(Ag)	6.64	20,7	**// // // // ЄRACLIЧSЄƆ // // //** Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/29/1,1
*13	(Ag)	6.50	24,2	**// // // ЄRACL // // // CON //** Heraclius l. u. Heraclius Constantinus r. in langen Gewändern thronend, beide bekrönt u. Reichsapfel haltend. Darüber ein Kreuz.	**ϑЄЧSAϑIЧTAROMANI** Kreuzglobus (‡) mit gebogenem Fuß auf Basis mit drei Stufen, r. im Feld K	629-632	MIB.140/DOC.64.15 (?)/S.798/R.1390 Inv.-Nr.: 12/28/7,11
*14	(Ag)	6.18	25,4	**dNhЄRACILЧ // // // // // // //** Heraclius l. u. Heraclius Constantinus r. in langen Gewändern thronend, beide bekrönt u. Reichsapfel haltend. Darüber ein Kreuz.	**ϑЄЧSAϑIЧT // // // // // // // S** Kreuzglobus (‡) mit gebogenem Fuß auf Basis mit drei Stufen, r. im Feld Heraclius-Monogramm (ℜ) ?	632-635	MIB.143/DOC.65.2/ S.799/R.1385 Inv.-Nr.: 12/28/7,7
*15	(Ag)	6.24	24,1	Die drei Kaiser in langen Gewändern stehend, von l. nach r., der gekrönte Heraclonas, Heraclius, Heraclius Constantinus. Jeder einen Reichsapfel haltend.	**ϑЄЧSAϑI // // // // // // NIS** Kreuzglobus (‡) mit gebogenem (?) Fuß auf Basis mit drei Stufen, r. im Feld (?).	637-641	MIB.146/DOC.68/ S.803/R.1500 Inv.-Nr.: 12/29/1,5

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Follis			
*16	(Cu)	11.85	32,8	// // // ЄRACLI - PЄRPAVC Frontalbüste mit Panzer u. Schild, Krone mit Kreuz u. Pendilien. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. An der l. Schulter einen Schild.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts ANNO, r. Jahreszahl **II**, im Abschnitt **CON**, Offizin Δ	611/612	MIB.158/DOC.70c/ S.804/R.- Inv.-Nr.: 12/29/1,11
17	(Cu)	11.47	28,8	dNhRACLI - PЄRPA // // Wie vor, jedoch Krone mit Trifolium u. Pendilien.	Wie vor, Jahr **II**, Offizin Δ		Inv.-Nr.: 12/29/2,1
*18	(Cu)	10.84	30,9	// // // RACLI - PЄ // //A // // Wie vor, jedoch Krone mit Kreuz u. Pendilien.	Wie vor, Jahr **II**, Offizin Є		MIB.158/DOC.70d/ S.804/R.1295 Inv.-Nr.: 12/29/2,3
*19	(Cu)	11.02	32,1	// // // // CLI - PЄRP // // Wie vor, jedoch starke Überprägungsspuren.	Wie vor, Jahr **II / I**, Offizin B	612/613	MIB.158/DOC.-/ S.804/R.- Inv.-Nr.: 12/29/2,5
*20	(Cu)	11.97	32,5	// // // ЄRAC - LIPЄ // // // // Wie vor	Wie vor, Jahr **II / I**, Offizin Δ		MIB.158/DOC.(71c)/ S.804/R.- Inv.-Nr.: 12/29/2,7
*21	(Cu)	12.54	32,5	// // // // // // - PЄRA // // // Wie vor, jedoch mit Paludament statt Schild. Überprägungsspuren.	Wie vor, Jahr **II / I**, Offizin Є		MIB.158/DOC.71d/ S.804/R.1297 Inv.-Nr.: 12/29/2,9
22	(Cu)	10.48	34,9	Überprägt auf Follis des Phocas der Münzstätte Nikomedia, sonst wie vor.	Wie vor, Jahr (?), Offizin Δ Überprägungsspuren	(?)	MIB.158/DOC.(?)/ S.804/R.(?) Inv.-Nr.: 12/29/1,7
23	(Cu)	10.17	27,6	Überprägt auf Follis der Münzstätte Nikomedia, sonst wie vor.	Wie vor, Jahr (?), Offizin (?)	(?)	MIB.158/DOC.(?)/ S.804/R.(?) Inv.-Nr.: 12/29/1,9
				Decanummium			
*24	(Cu)	2.61	16,6	(Schrift nicht lesbar) Frontalbüste mit Panzer u. Paludament. Die Krone mit Kreuz u. Pendilien.	**I**, darüber ein Kreuz, l. ✱, r. Offizin A, unten **CON**	610/611 - 612/613 (?)	MIB.172/DOC.-/S.816/R.- Inv.-Nr.: 12/29/2,11

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Bildniswechsel des Jahres 613 n.Chr.

Follis

25	(Cu)	10.99	29,7	(**ddNN hЄRACLIЄS ЄƆ hЄ-RACONSƆ PAV**) L. Heraclius, r. Heraclius Constantinus stehend, mit Chlamys u. Krone. Die Kronen mit Kreuz. Beide einen Kreuzglobus haltend. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts **ANNO**, r. Jahreszahl **II / I**, im Abschnitt **CON**, Offizin A (?)	613	MIB.160a/DOC.zu 76a/S.805/R.- Inv.-Nr.: 12/29/5,9
***26**	(Cu)	12.26	29,6	Wie vor	Wie vor, jedoch Offizin B		MIB.160a/DOC.zu76b/ S.805/R.1396 Inv.-Nr.: 12/29/3,5
***27**	(Cu)	10.97	29,7	Wie vor, überprägt auf Follis des Mauricius Tiberius.	Wie vor, jedoch über dem M ein Christogramm (☧), Offizin Γ		MIB.160b/DOC.76c/ S.805/R.- Inv.-Nr.: 12/29/3,7
28	(Cu)	10.14	33,6	Wie vor,jedoch überprägt auf Follis des Phocas.	Wie vor, Offizin Γ		Inv.-Nr.: 12/29/3,1
***29**	(Cu)	10.41	30,7	**// // //ЄƆhЄRACONSƆPPAV** Wie vor, jedoch große Teile der Umschrift erkennbar.	Wie vor, jedoch Offizin Δ		MIB.160b/DOC.76d/ S.805/R.1397 Inv.-Nr.: 12/29/3,9
30	(Cu)	11.89	33,1	Wie Nr. 28	Wie vor, Offizin Δ		Inv.-Nr.: 12/29/3,11
31	(Cu)	10.74	30,6	**ddNNhЄRA // // // // // // // ACONSƆ //** Wie vor, jedoch große Teile der Umschrift erkennbar.	Wie vor, Offizin Δ		Inv.-Nr.: 12/29/4,3
***32**	(Cu)	12.19	30,2	Wie Nr. 30	Wie vor, jedoch Jahr **II / I** (?), Offizin Δ		MIB.160b/DOC.76d (?)/S.805/R.1397 (?) Inv.-Nr.: 12/29/4,5
***33**	(Cu)	12.47	33,2	Wie vor	Wie vor, überprägt auf Follis des Tiberius Constantinus aus der Münzstätte Constantinopolis, Jahr **II / I**, Offizin Є		MIB.160b/DOC.76e /S.805/R.1399 Inv.-Nr.: 12/29/4,11
34	(Cu)	9.80	31,7	Wie vor (?)	Wie vor, Jahr **II / I** (?), Offizin Є		MIB.160b/DOC.76e (?)/S.805/R.1399 (?) Inv.-Nr.: 12/29/4,7
35	(Cu)	10.62	30,3	Wie Nr. 33, jedoch überprägt auf Follis des Mauricius Tiberius.	Wie vor, Jahr **II / I** (?), Offizin Є		Inv.-Nr.: 12/29/4,9

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*36	(Cu)	9.88	30,0	(**ddNNhЄRACLIЧSЄƆhЄR ACONSƆPAV**) L. Heraclius, r. Heraclius Constantinus stehend, mit Chlamys u. Krone. Die Kronen mit Kreuz. Beide einen Kreuzglobus haltend. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	M, darüber ein Christogramm (☧), l. abwärts **ANNO**, r. Jahreszahl **II / II**, im Abschnitt **CON**, Offizin A	613/614	MIB.160b/DOC.79a/ S.805/R.1400 Inv.-Nr.: 12/29/5,11
37	(Cu)	10.81	35,9	Wie vor, jedoch überprägt auf Follis des Phocas aus der Münzstätte Nikomedia.	Wie vor, Jahr **II / II**, Offizin A		Inv.-Nr.: 12/29/7,3
*38	(Cu)	12.71	31,8	Wie vor	Wie vor, Jahr **II / II**, Offizin B (hier deutlich die Umschrift der Erstprägung zu lesen = // // // // **FOCAS + PЄRPA** // //)		MIB.160b/DOC.79b/ S.805/R.- Inv.-Nr.: 12/29/6,1
39	(Cu)	11.56	31,1	Wie vor, jedoch // // **NhЄRA** // // **ЄƆθЄRA** // // // lesbar.	Wie vor, Jahr **II / II**, Offizin B		Inv.-Nr.: 12/29/6,3
40	(Cu)	12.42	31,5	Wie vor, jedoch dreifach übereinanderliegende Prägung.	Wie vor, Jahr **II / II**, Offizin B u. starke Überprägungsspuren		Inv.-Nr.: 12/29/6,5
*41	(Cu)	11.59	33,9	Wie vor, jedoch **JJNNhЄRA** // // **ЄƆHЄRA** // // **S** // //	Wie vor, Jahr **II / II**, Offizin Γ		MIB.160b/DOC.79c/ S.805/R.1401 Inv.-Nr.: 12/29/6,7
42	(Cu)	9.71	31,0	Wie vor, jedoch // // **hЄRAC** // // **ЄƆHЄRA** // //, überprägt auf Follis aus Nikomedia.	Wie vor, Jahr **II / II**, Offizin Γ u. starke Überprägungsspuren.		Inv.-Nr.: 12/29/6,9
43	(Cu)	9.77	28,8	Wie vor, jedoch l. **ANNO** (Überprägungsrest) u. r. // // **ЄƆHЄRACO** // // //, überprägt auf Follis des Phocas.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/29/6,11
*44	(Cu)	11.54	28,8	Wie vor, // // // // **ACLI** // // // **ЄƆHЄRACONSTP** (Überprägungsrest)	Wie vor, Jahr **II / II**, Offizin Є		MIB.160b/DOC.79e/ S.805/R.- Inv.-Nr.: 12/29/7,1
*45	(Cu)	8.45	30,2	Wie vor, **JJNNhЄR** // // **CON** // //	Wie vor, Jahr Ч, Offizin A	614-615	MIB.160b/DOC.80a.1/ S.805/R.1402 Inv.-Nr.: 12/29/7,7
*46	(Cu)	11.60	30,4	Wie vor, // // **NNhЄRACL** - // // **ЄƆHЄRACON** // // // //	Wie vor, Jahr Ч (?), Offizin Γ		MIB.160b/DOC.80c/ S.805/R.1403 Inv.-Nr.: 12/29/7,11

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*47	(Cu)	12.20	34,2	Wie vor, // // // // // // // // **ЄRACON** // // // //, überprägt auf einen XXXXer-Follis aus Constantinopolis des Phocas.	Wie vor, Jahr Ч, Offizin Δ		MIB.160/DOC.80d/ S.805/R.- Inv.-Nr.: 12/30/1,1
*48	(Cu)	10.50	31,0	Wie vor, jedoch **ddNNhЄ** // // // // // // // // // //, überprägt auf einen XXXXer-Follis aus Constantinopolis des Phocas (**CONA**).	Wie vor, Jahr Ч, Offizin Є		MIB.160b/DOC.80e/ S.805/R.1404 Inv.-Nr.: 12/30/1,3
*49	(Cu)	12.16	31,7	Wie vor, **ddNNhЄ** // // // // ЄϹ // // // // // //, überprägt auf Follis des Phocas mit Leontia.	Wie vor, jedoch über dem M Kreuz, Jahr Ч, Offizin (?)	615-616	MIB.160a/DOC.80/ S.805/R.- Inv.-Nr.: 12/29/7,9
*50	(Cu)	9.41	28,9	Wie vor, jedoch durch Doppelschlag verunstaltet.	Wie vor, Jahr G, Offizin A		MIB.160a/DOC.81a/ S.805/R.- Inv.-Nr.: 12/30/1,5
51	(Cu)	10.45	31,4	Wie Nr. 49, // // // // // // // **hЄRACO**	Wie vor, Jahr G, Offizin A		Inv.-Nr.: 12/30/1,7
*52	(Cu)	12.72	28,6	Wie vor, jedoch // // // // // // **ЄϹhЄRACO** // // // // , überprägt auf einen Follis aus Nikomedia.	Wie vor, Jahr G, Offizin Δ		MIB.160a/DOC.81c/ S.805/R.- Inv.-Nr.: 12/32/6,7
53	(Cu)	11.89	33,1	Wie vor, // // // // **RACLI** - ЄϹ // // // // **ACON**	Wie vor, jedoch über dem M ein Christogramm (☧)Jahr (?), Offizin A	(?)	MIB.160b/DOC.76ff/ S.805/R.1394ff Inv.-Nr.: 12/29/3,3
54	(Cu)	9.22	28,4	Wie vor, jedoch nur **FOCA** als Überprägungsrest erkennbar, also überprägt auf Follis des Phocas.	Wie vor, Jahr (?), Offizin Γ, im Abschnitt (?).		MIB.160b(?)/DOC.(?)/ S.805 (?)/R.(?) Inv.-Nr.: 12/29/5,1
*55	(Cu)	13.33	31,0	Wie vor, jedoch kopfstehend der Überprägungsrest M u. G, oben // // // // // ЄϹhЄRA // //	Wie Nr. 52, Jahr (?), Offizin Є, überprägt auf Follis des Justinus.		MIB.160b/DOC.76ff/ S.805/R.1394ff Inv.-Nr.: 12/30/1,9
56	(Cu)	10.58	30,2	Wie vor, jedoch mit Kreuzstab (?), Schrift nicht erkennbar.	Wie vor, Jahr (?), Offizin (?)		MIB.159b(?)/DOC.-/ S.805/R.- Inv.-Nr.: 12/29/5,3
57	(Cu)	8.83	31,0	Wie vor, jedoch wieder mit Kreuzgloben, überprägt auf Follis des Phocas aus Constantinopolis.	Wie vor, Jahr (?), Offizin Є		MIB.160b/DOC.76ff/ S.805/R.1394ff Inv.-Nr.: 12/29/5,5
58	(Cu)	9.26	28,7	Wie Nr. 55 (?)	Wie vor, Jahr (?), Offizin (?).		MIB.159b(?)/DOC.-/ S.805/R.- Inv.-Nr.: 12/29/7,5

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Dirham			
***107**	Ag	2.92	27,3	Kalima A, darum Mzst./Datum-Formel	Koran 112, darum Koran 9, 33	100	Walker 377 Inv.-Nr.: 13/69/7,5
				Fals			
***108**	Cu	1.57	19,6	Kalima B	MRA 1, darum Mzst.-Formel	o.J.	Walker 835 Inv.-Nr.: 13/70/5,3
109	Cu	3.48	20,4	Wie vor	Wie vor	o.J.	Walker 838 Inv.-Nr.: 13/71/4,9
***110**	Cu	2.19	18,1	Wie vor	***ḍuriba / hāḏā l-fals / bi-Dimašq***, darum MRA 9	o.J.	Gegossen. Walker 832 Inv.-Nr.: 13/73/5,5
111	Cu	2.22	15,3	Wie vor?	Wie vor	o.J.	Inv.-Nr.: 13/76/7,5
				Münzstätte Ḥalab (Aleppo)			
				Fals			
***112**	Cu	3.99	20,2	***lā Allāh (!) / illā Allāh / waḥdahū***	MRA 1, darum Mzst.-Formel und ***wāf***	o.J.	Walker 789ff. Inv.-Nr.: 13/73/4,9
113	Cu	3.71	18,6	Wie vor	Wie vor	o.J.	Inv.-Nr.: 13/75/5,9
***114**	Cu	5.28	18,1	Wie vor	***Muḥammad / rasūl / llāh A (!)***, darum Mzst.-Formel	o.J.	Walker 789ff. Inv.-Nr.: 13/73/4,11
				Münzstätte Ḥarrān			
				Fals			
***115**	Cu	3.26	20,7	Koran 112 (Var.##), darum Kalima I	MRA 1, darum Mzst.-Formel und ***ğār***	o.J.	Walker 785ff. Inv.-Nr.: 13/74/6,5
				Münzstätte Ḥims			
				MIT MARWĀN IBN BIŠR			
				Fals			
116	Cu	3.33	15,9	Eine Wüstenspringmaus, darum Mzst.-Formel	***m-amara (!) / Marwān bn / Bišr***, darum Koran 9, 33 (Anfang)	o.J.	Gegossen. Walker 805; Ilisch 1980, Nr. 12

JUSTINUS I. und JUSTINIANUS I.
(1. April 527 - 1. August 527)
Gemeinschaftsherrschaft

Justinus I. hatte schon 518 n.Chr. seinen Neffen Justinianus nach Constantinopel geholt und zu seinem engsten Vertrauten und Berater gemacht. Bedingt durch die intensive Förderung und die Einsetzung in hohe Positionen war klar ersichtlich, daß Justinus seinen Neffen als Erben auserkoren hatte. Aufgrund einer schweren Krankheit des Kaisers, verbunden mit dem eindringlichen Vorschlag des Senates, ernannte Justinus I. seinen Neffen zu seinem Mitregenten, worauf Justinianus I. am 4. April 527 von dem Patriarchen gekrönt wurde. Die in gutem Einvernehmen geführte Gemeinschaftsregierung sollte jedoch nur für knapp vier Monate bis zum Tode des Justinus I. am 1. August 527 Bestand haben.

Die Gemeinschaftsregierung hat auch ihren Niederschlag in der Münzprägung gefunden, allerdings nur in den Münzstätten von Constantinopel, Nicomedia und Antiochia. Zu einer größeren Emission und Typenvielfalt kam es aufgrund der kurzen Zeitspanne nur in der Münzstätte von Constantinopel. Für Nicomedia und Antiochia konnten bisher ausschließlich Aes-Prägungen nachgewiesen werden.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Münzstätte Constantinopolis			
				Follis			
Tafel VII							
***174**	(Cu)	16.10	30,8	**DNIVSTINЄIVSTIANPP AVC** - Diademierte u. drapierte Büste des Justinus n.r.	M, darüber ein Kreuz, l. ein Stern, r. ein Kreuz, im Abschnitt **CON**, Offizin A	4.4. 527 - 1.8.527	MIB.4/DOC.-/R.- Inv.-Nr.: 12/5/1,5
175	(Cu)	17.64	31,3	Wie vor, jedoch **DNIVSTI-NЄTIVSTI** // // // //	Wie vor, Offizin A		Inv.-Nr.: 12/5/1,7

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*74	(Cu)	6.72	26,9	Wie vor, jedoch Kreuze zwischen den Köpfen.	Wie vor, Jahr X / ϚA, Offizin A	625/626	MIB.162b/DOC.100a/ S.808/R.- Inv.-Nr.: 12/30/4,5
75	(Cu)	5.63	24,6	Wie vor, jedoch Kreuze zwischen den Köpfen (?).	Wie vor, jedoch mit Kreuz (?) Jahr X / ϚA, Offizin A		MIB.162a(?)/DOC.-(?) /S.808/R.- Inv.-Nr.: 12/30/6,5
76	(Cu)	6.91	25,5	Wie vor, jedoch ohne Kreuze.	Wie vor, jedoch ohne Kreuz (?), Jahr X / ϚA, Offizin A		MIB.162b(?)/DOC. 100a/S.808/R.- Inv.-Nr.: 12/30/4,1
*77	(Cu)	5.30	23,4	Wie vor	Wie vor, jedoch mit Kreuz, Jahr X / ϚA, Offizin Γ		MIB.162a/DOC.-/ S.808/R.1468 Inv.-Nr.: 12/30/3,11
*78	(Cu)	5.40	25,0	Wie vor, jedoch Beischlag (?).	Wie vor, jedoch **ANNO** u. verändertes Heraclius-Monogramm (ℜ), Jahr X / ϚA, Offizin Γ (Beischlag ?).		MIB.zu 162a(?)/DOC.- /S.808/R.- Inv.-Nr.: 12/30/4,7
79	(Cu)	3.75	25,4	Wie Nr. 76.	Wie Nr. 76, Jahr X / ϚA, Offizin Δ		MIB.162a/DOC.-/ S.808/R.1469 Inv.-Nr.: 12/30/4,11
80	(Cu)	5.17	26,8	Wie vor	Wie vor, jedoch Offizin durch Überprägungsspuren unkenntlich.		MIB.162a/DOC.(?)/ S.808/R.(?) Inv.-Nr.: 12/30/5,3
*81	(Cu)	5.73	26,1	Wie vor	Wie vor, Jahr X / ϚI, Offizin Δ		MIB.162a/DOC.-/ S.808/R.- Inv.-Nr.: 12/30/5,7
82	(Cu)	5.79	26,3	Wie vor	Wie vor, Monogrammzeichnung (?), Jahr X / ϚI, Offizin Δ	626/627	MIB.162a/DOC.101d/ S.808/R.- Inv.-Nr.: 12/30/5,11
83	(Cu)	5.38	23,5	Wie vor	Wie vor, Monogramm unkenntlich, Jahr X / ϚI, Offizin Δ		Inv.-Nr.: 12/30/5,9
*84	(Cu)	5.57	24,4	Wie vor	Wie vor, jedoch deutliches Monogramm (ℜ), Jahr X / ϚI, Offizin Δ		Inv.-Nr.: 12/30/6,1
*85	(Cu)	4.85	26,6	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr X / ϚII, Offizin A	627/628	MIB.162a/DOC.(102a) /S.808/R.- Inv.-Nr.: 12/30/6,11
*86	(Cu)	7.08	26,0	Wie vor, jedoch überprägt auf Halbfollis.	Wie vor, jedoch Jahr X / ϚII (?), Offizin Є (?)	(?)	MIB.162a(var.?)/DOC. -/S.808/R.- Inv.-Nr.: 12/30/7,1

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*87	(Cu)	4.61	23,5	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr X / ϚI / II, Offizin Δ	628/629	MIB.162a/DOC.-/S.808/R.- Inv.-Nr.: 12/30/7,3
88	(Cu)	6.07	27,0	Wie vor	Wie vor, Jahr (?), Offizin A	(?)	MIB.162a/DOC.99ff./S.808/R.(?) Inv.-Nr.: 12/30/5,5
89	(Cu)	5.01	25,5	Wie vor	Wie vor	(?)	Inv.-Nr.: 12/30/5,1
90	(Cu)	6.50	23,9	Wie vor (Beischlag ?).	Wie vor (Beischlag ?).	(?)	Inv.-Nr.: 12/30/6,7
*91	(Cu)	3.78	24,7	Wie vor, jedoch Kreuze zwischen den Körpern der Figuren (Beischlag).	M, darüber ein Kreuz, l. **ANNO** (?), r. Rest einer Jahreszahl, Offizinbezeichnung Γ, unten (?).	(?)	MIB.zu X20,X21/DOC.-/R.- Inv.-Nr.: 12/30/6,9

Die Nr. 91 weist eine starke Untergewichtigkeit und einen abweichende Stil der Vorderseite sowie eine veränderte Rückseite auf. Mit einiger Sicherheit handelt es sich um einen Beischlag aus dem syrisch-palästinensischen Raum.

Follis-Prägungen nach schwerem Münzfuß für die Jahre XX und XXI (629/630 und 630/631)

*92	(Cu)	11.61	35,0	Ohne Legende L. Heraclius, r. Heraclius Constantinus stehend. Heraclius mit kreuzüberhöhter Krone, Schnurrbart, Bart u. militärischer Kleidung. R. ein langes Kreuz haltend, d. l. Hand in die Hüfte gestemmt. Sein Sohn mit kurzem Bart, kreuzüberhöhter Krone u. Chlamys. R. einen Kreuzglobus haltend. Zwischen den Köpfen ein Kreuz, l. Heracliusmonogramm (☧), r. **K**	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts **ANNO**, r. Jahreszahl **X / X**, im Abschnitt **CON**, Offizin A	629/630	MIB.164a/DOC.-/S.810/R.1406 Inv.-Nr.: 12/30/7,5
93	(Cu)	8.27	28,6	Wie vor, jedoch ohne Heracliusmonogramm und **K**	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/30/7,7
*94	(Cu)	11.15	34,6	Wie Nr. 92, jedoch Jahresangabe II (?) der Erstprägung über den Köpfen sichtbar.	Wie vor, jedoch mit **C** unter dem Kreuz, Jahr **X / X**, Offizin Γ		MIB.164b/DOC.105c.2/S.810/R.1411 Inv.-Nr.: 12/30/7,9
95	(Cu)	11.38	32,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/31/1,1
96	(Cu)	6.14	26,4	Wie vor	Wie vor, jedoch Beizeichen (?), Jahr **X / X** (?) u. Offizin B	(?)	MIB.164/DOC.105b (?)/S.810/R. 1409 (?) Inv.-Nr.: 12/30/7,11

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*97	(Cu)	9.77	30,8	Wie vor	Wie vor, jedoch Beizeichen (?), Jahr (?) u. Offizin Γ	(?)	MIB.164/DOC.105c(?) /S.810/R.1411 Inv.-Nr.: 12/31/1,3
*98	(Cu)	9.36	30,5	Wie vor	Wie vor, jedoch mit **C** unter dem Kreuz, Jahr **X / X**, Offizin Δ	629/630	MIB.164b/DOC.105d/ S.810/R.1412 Inv.-Nr.: 12/31/1,5
99	(Cu)	11.24	31,2	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Kreuz, Jahr (?) u. Offizin (?).	(?)	MIB.164a/DOC.105ff/ S.810/R.(?) Inv.-Nr.: 12/31/1,9
*100	(Cu)	8.98	29,1	Wie vor, jedoch mit Heraclius-Monogramm u. **K**	Wie vor, jedoch Beizeichen (?), Jahr **X / X / I** (?) u. Offizin Δ	630/631	MIB.164/DOC.106d(?) /S.810/R.- Inv.-Nr.: 12/31/1,7

Erneute Reduktion des Gewichtes im Jahr XXII (631/632)

*101	(Cu)	4.46	27,1	Ohne Legende L. Heraclius, r. Heraclius Constantinus stehend. Heraclius mit kreuzüberhöhter Krone, Schnurrbart, Bart u. militärischer Kleidung, R. ein langes Kreuz haltend, d. l. Hand in die Hüfte gestemmt. Sein Sohn mit kurzem Bart, kreuzüberhöhter Krone u. Chlamys. R. einen Kreuzglobus haltend. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts **ANNO**, r. Jahreszahl **X / X / II** (?) im Abschnitt **CON**, Offizin Є (Beischlag ?)	631/632 (?)	MIB.zu164a(?)/DOC. (?)/S.810 (?)/R.- Inv.-Nr.: 12/31/3,7
102	(Cu)	4.94	20,4	Wie vor	Wie vor, jedoch über dem M ein Kreuz u. **C**, l. abwärts **ANNO**, r. Jahreszahl **X / X / II** (?) im Abschnitt **CON**, Offizin A		MIB.164b/DOC.107a/ S.810/R.- Inv.-Nr.: 12/31/2,3
103	(Cu)	7.20	25,0	Wie vor	Wie vor, jedoch Beizeichen u. Jahr undeutlich.		MIB.164b(?)/DOC. 107a(?)/S.810/R.- Inv.-Nr.: 12/31/2,9
*104	(Cu)	8.26	26,0	Wie vor, jedoch l. mit Heraclius-Monogramm (?) u. r. mit **K**	Wie Nr. 101, jedoch Jahr **X / X / II / I**	632/633	MIB.164b/DOC.(108a) /S.810/R.- Inv.-Nr.: 12/31/2,11
*105	(Cu)	5.05	27,1	Wie vor, jedoch Monogramm u. **K** fraglich.	Wie vor, jedoch Jahr **X / X / II / I** (?).	(?)	MIB.164b/DOC.107-108/S.810/R.- Inv.-Nr.: 12/31/2,5

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*106	(Cu)	7.33	27,8	Wie vor, jedoch mit Heraclius-Monogramm (☨) u. **K**	Wie vor, Jahr **X / X / II / I**, Offizin B		MIB.164b/DOC.108b/ S.810/R.- Inv.-Nr.: 12/31/3,1
107	(Cu)	5.37	26,6	Wie vor, jedoch Beizeichen nicht erkennbar.	Wie vor, Jahr **X / X / II / I**, Offizin Γ		MIB.164b/DOC.-/ S.810/R.- Inv.-Nr.: 12/31/3,5
*108	(Cu)	7.30	25,7	Wie vor, jedoch mit Heraclius-Monogramm (☨) u. **K**	Wie vor, Jahr **X / X / II / I**, Offizin Δ		MIB.164b/DOC.108c/ S.810/R.- Inv.-Nr.: 12/31/3,3
109	(Cu)	5.24	25,0	Wie vor, jedoch Beizeichen nicht erkennbar.	Wie vor, Jahr (?), Offizin Δ	(?)	MIB.164b/DOC.108c (?)/S.810/R.- Inv.-Nr.: 12/31/2,1
110	(Cu)	4.23	27,2	Wie vor	Wie vor, jedoch oben Kreuz über **C**, Jahr **X / X** ... (?), Offizin A oder Δ	(?)	Inv.-Nr.: 12/31/2,7
*111	(Cu)	5.29	27,0	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Heraclius-Monogramm (☨) u. Jahr **X / X /** Ч, Offizin B	634/635	MIB.164d/DOC.-/S.810/R.- Inv.-Nr.: 12/31/4,7
*112	(Cu)	5.19	23,8	Wie vor	Wie vor, Jahr **X / X /** Ч, Offizin Γ		MIB.164d/DOC.(112 b)/S.810/R.- Inv.-Nr.: 12/31/4,9
113	(Cu)	5.70	24,2	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Heraclius-Monogramm (☨), Jahr **X / X** ... (?), Offizin A	634-637	MIB.164d/DOC.112a/ S.810/R.- Inv.-Nr.: 12/31/3,11
114	(Cu)	5.23	26,6	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr (?), Offizin A		Inv.-Nr.: 12/31/4,1
*115	(Cu)	6.82	26,5	Wie vor	M, darüber ein Θ, l. (?), r. Jahreszahl **X / X /** IЄ **/ II**, im Abschnitt **(C)ON**, Offizin Є	638/639	MIB.-/DOC.-/S.-/R.- Inv.-Nr.: 12/31/4,11
*116	(Cu)	5.60	24,5	Wie vor	Wie Nr. 113, Beizeichen (?), Jahr (?), Offizin Δ	(?)	MIB.164b(?)/DOC.(?)/ S.zu 810/R.(?) Inv.-Nr.: 12/31/1,11
117	(Cu)	6.28	23,8	Wie vor	Wie vor	(?)	MIB.164/DOC.(?)/ S.zu 810/R.(?) Inv.-Nr.: 12/31/3,9
118	(Cu)	6.02	26,6	Wie vor	Münzbild durch Doppelschlag völlig entstellt.	(?)	Inv.-Nr.: 12/31/4,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*119	(Cu)	5.65	25,2	Wie vor	M, darüber ein Θ unter Kreuz (!), l. ANNO, r. Jahreszahl (?), im Abschnitt (?), Offizin A	(?)	MIB.-/DOC.-/S.-/R.- Inv.-Nr.: 12/31/4,5

Die Katalognummer 115 überrascht mit der Datierung **X / X / IG / II**, also Jahr 29 (638/639) der Heraclius-Regierung, obwohl weder Ratto und Grierson, noch Hahn (S. 104, „Für die Jahre davor, nämlich 28 und 29 haben wir eine Prägelücke zu verzeichnen ...) für dieses Jahr eine Prägetätigkeit nachweisen. Stilistisch wie orthographisch ist das Stück einwandfrei, so daß es auch keinen Anhaltspunkt für einen Beischlag gibt. Das Stück könnte die Prägelücke des Jahres 29 schließen, in dem offensichtlich zumindest in geringer Menge weitergeprägt worden ist.
Auch die Katalognummer 119 zeigt ein ungewöhnliches Beizeichen über dem M, bestehend aus einem Kreuz und darunter ein Θ. Die sonst stark durch die Überprägung verunstaltete Münze ist in diesem Teil des Bildes klar ausgeprägt, so das keine Zweifel an der Ausführung dieses Zeichens oder eine Verwechselung mit der Hahn-Nr. 164b aufkommen können. Damit läßt sich hier eine weitere Beizeichenvariante zu der Hahn-Nr. 164 verzeichnen.

*120	(Cu)	5.83	23,8	Ohne Legende In der Mitte Heraclius frontal stehend, mit Schnurrbart, langem Bart, militärischer Kleidung, Krone mit Kreuz, ein langes Kreuz haltend. r. Heraclius Constantinus u. l. Heraclonas frontal stehend. Beide mit Chlamys, Krone mit Kreuz u. je einen Kreuzglobus haltend.	M, darüber ein Heraclius-Monogramm (℞), l. abwärts ANNO, r. Jahreszahl **X / X / X** (?) im Abschnitt **CON**, Offizin Є	639/640 (?)	MIB.166/DOC.125e/ S.811/R.- Inv.-Nr.: 12/31/7,3
121	(Cu)	5.31	23,1	Wie vor	Wie vor, Jahr **X / X / X** (?), im Abschnitt **CON** (?)		Inv.-Nr.: 12/31/7,1
122	(Cu)	3.98	21,3	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **X / X / X / I** (?),im Abschnitt **CON** (?), Offizin B	640/641 (?)	MIB.166/DOC.-/ S.811/R.- Inv.-Nr.: 12/31/7,7
*123	(Cu)	4.30	22,6	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **X / X / X / I**,im Abschnitt **CON** Θ, Offizin Δ	640/641	MIB.167/DOC.-/ S.811/R.- Inv.-Nr.: 12/31/7,5

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				30 Nummi			
*124	(Cu)	5.34	26,8	Ohne Legende L. Heraclius, r. Heraclius Constantinus stehend Heraclius mit kreuzüberhöhter Krone, Schnurrbart, Bart u. militärischer Kleidung. R. ein langes Kreuz haltend, d. l. Hand in die Hüfte gestemmt. Sein Sohn mit kurzem Bart, kreuzüberhöhter Krone u. Chlamys. R. einen Kreuzglobus haltend. Zwischen den Köpfen ein Stern (?). L. Heraclius-Monogramm (𐤇?) , r. **K**	A, l. abwärts **ANNO**, r. Jahreszahl **X / X** (?), im Abschnitt **CON**, Offizin A	629/630	MIB.168a/DOC.117a/ S.812/R.- Inv.-Nr.: 12/31/5,3
125	(Cu)	4.71	27,0	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **X** ... (?), im Abschnitt (?), Offizin A	(?)	MIB.168a/DOC.117a (?)/S.812/R.- Inv.-Nr.: 12/31/5,1
				Halbfollis			
126	(Cu)	6.40	27,0	Ohne Legende L. Heraclius, mit kreuzüberhöhter Krone, Schnurrbart, Bart u. militärischer Kleidung stehend. R. ein langes Kreuz haltend, d. l. Hand in die Hüfte gestemmt. R. Heraclius Constantinus mit kurzem Bart, kreuzüberhöhter Krone u. Chlamys. R. einen Kreuzglobus haltend. Zwischen den Köpfen ein Stern (?). L. Heraclius-Monogramm (𐤇) , r. **K**	**K**, darüber ein Kreuz (?), l. abwärts **ANNO**, r. Jahreszahl **XX** (?, evtl. höher, jedoch außerhalb des Bildes), unten Offizin B (?)	629/630 (?)	MIB.171a(?)/DOC.118 b/S.815/R.- Inv.-Nr.: 12/31/5,5
*127	(Cu)	5.05	24,2	Wie vor	Wie vor, jedoch Kreuz deutlich, **ANNO** nicht lesbar, Jahr **XX** (?), Offizin Γ		MIB.171a/DOC.118c (?)/S.815/R.- Inv.-Nr.: 12/31/5,11
*128	(Cu)	5.46	27,2	Wie vor	Wie vor, jedoch Beizeichen (?), Jahr **XX** (?),Offizin Γ		Inv.-Nr.: 12/31/6,7
*129	(Cu)	5.80	24,7	Wie vor	Wie vor, Jahr **XX** (?), Offizin Δ		MIB.171a/DOC.118d (?)/S.815/R.1425 Inv.-Nr.: 12/31/6,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
130	(Cu)	5.06	26,6	Wie vor	Wie vor, Jahr **XX** (?), Offizin (?).		MIB.171a/DOC.(?)/ S.815/R.(?) Inv.-Nr.: 12/31/6,9
***131**	(Cu)	2.38	19,9	Wie vor, jedoch Beischlag (?).	Wie vor, mit Kreuz, Jahr **XX** / Ч (?), Offizin A (Beischlag?).	634/635	MIB.171a/DOC.-/ S.815/R.- Inv.-Nr.: 12/31/6,11
132	(Cu)	4.45	24,3	Wie Nr. 130.	Wie Nr. 130, jedoch Beizeichen (?), Jahr (?), Offizin Γ	(?)	MIB.171/DOC.118-124/S.815/R.(?) Inv.-Nr.: 12/31/6,1
***133**	(Cu)	5.71	24,3	Wie vor	Wie vor, Offizin Δ	(?)	Inv.-Nr.: 12/31/5,7
134	(Cu)	5.15	24,7	Wie vor	Wie vor, jedoch Kreuz erkennbar, Jahr (?), Offizin Δ	(?)	MIB.171a/DOC.118-124/S.815/R.(?) Inv.-Nr.: 12/31/6,5
135	(Cu)	5.39	25,0	Wie vor	Wie vor, jedoch Beizeichen (?), Jahr (?), Offizin Δ (?).	(?)	Inv.-Nr.: 12/31/5,9
***136**	(Cu)	4.72	24,4	Wie vor	Wie vor, jedoch Beizeichen (?), Jahr (?), Offizin Δ (?).	(?)	Inv.-Nr.: 12/36/4,11

Münzstätte Thessalonica

Follis

***137**	(Cu)	12.9	34,4	dNhЄRAC(LIЧSPPAVC) Heraclius l. u. Heraclius Constantinus r. frontal stehend, beide mit kreuzüberhöhter Krone u. Chlamys sowie beide einen Kreuzglobus in der r. Hand haltend. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts **ANNO**, r. Jahreszahl **II / II** (hier durch die Überprägung zerstört), im Abschnitt ΘЄC	613-614	MIB.220/DOC.134ff/ S.824/R.1428 (?) Inv.-Nr.: 12/31/7,9

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
Vorderseitenwechsel des Jahres 621/622							
*138	(Cu)	9.32	28,1	Ohne Legende Heraclius in der Mitte, Heraclius Constantinus l. u. Martina r. frontal stehend, alle drei mit kreuzüberhöhter Krone u. Chlamys. Zwischen den Köpfen Kreuze.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts **ANNO**, r. Jahreszahl **X II / II** (?), im Abschnitt ΘЄC, Offizin B	623/624 (?)	MIB.221/DOC.(146)/ S.825/R.- Inv.-Nr.: 12/32/1,1
139	(Cu)	8.24	28,5	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahreszahl (?), im Abschnitt ΘЄC (od. kl. **o** von **ANNO** u. **CON** ?), Offizin B	vor 629	MIB.221(?)/DOC. (146)-149 (?)/S.825/ R.1474(?) Inv.-Nr.: 12/32/1,3
*140	(Cu)	7.34	24,2	Wie vor, jedoch nur Heraclius u. Heraclius Constantinus sichtbar.	Wie vor, jedoch Jahr **X / ϚI / II** (?), im Abschnitt ΘЄC, Offizin B	628/629 (?)	MIB.221/DOC.(147)/ S.825/R.- Inv.-Nr.: 12/32/1,5
141	(Cu)	6.40	20,9	Wie vor (?), Bild ist völlig zerstört!	Wie vor, jedoch Jahr **X / Ϛ** ... / **II** ... (?), im Abschnitt ΘЄC, Offizin B	628-630	MIB.221/DOC.(147)-149/S.825/R.1474(?) Inv.-Nr.: 12/32/1,7
Halbfollis							
*142	(Cu)	5.13	24,4	**dNhЄRAC(LIЧSPPAVC)** Heraclius l. u. Heraclius Constantinus r. frontal stehend, beide mit kreuzüberhöhter Krone u. Chlamys sowie beide einen Kreuzglobus in der r. Hand haltend. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	K, darüber ein Kreuz, l. abwärts **ANNO**, r. Jahreszahl Ⲣ im Abschnitt ΘЄC	614/615	MIB.228/DOC.140/ S.830/R.1432 Inv.-Nr.: 12/31/7,11
Decanummium							
*143	(Cu)	1.50	16,7	**ꝺN(hЄλAC - LIЧSPPA)VC** Büste n.r. mit Diadem, kurzem Bart, Panzer u. Paludament.	**X**, darüber ein Kreuz, r. Jahreszahl **ЧI / II**	617/618	MIB.232/DOC.97/ S.818/R.- Inv.-Nr.: 12/30/3,9

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Münzstätte Nikomedia			
				Follis			
*144	(Cu)	12.38	34,3	**DNhЄRACL - IЧƧPPAV** Frontalbüste mit kurzem Bart, Panzer, Paludament sowie Helm mit Kreuz, Federn u. Pendilien. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts **ANNO**, r. Jahreszahl **I**, im Abschnitt **NIKO**, Offizin B	610/611	MIB.174var./DOC.153 b/S.833/R.- Inv.-Nr.: 12/32/1,11
145	(Cu)	11.86	30,3	Wie vor, jedoch Legende nicht lesbar, überprägt auf Follis aus der Münzstätte Cyzicus.	Wie vor, Jahr **I**, Offizin B		MIB.174/DOC.153b/ S.833/R.- Inv.-Nr.: 12/32/1,9
*146	(Cu)	9.69	30,7	Wie vor	Wie vor, Jahr **II**, Offizin A	611/612	MIB.174/DOC.154a/ S.833/R.1306 Inv.-Nr.: 12/32/2,1
*147	(Cu)	10.79	30,1	Wie vor, jedoch // // // // // // - **PЄIPP**	Wie vor, Jahr **III**, Offizin A	612/613	MIB.174/DOC.-/ S.833/R.1308 Inv.-Nr.: 12/32/2,3

Das Stück mit der Nr. 144 zeigt außergewöhnlich deutlich eine vollständige Legende der Vorderseite, die von Grierson (DOC., S. 315-316) immer nur fragmentarisch und von Hahn, wohl in Ermangelung lesbarer Stücke mit **DNhЄRACLIPЄRPAVC** angegeben worden ist.

				Halbfollis			
*148	(Cu)	6.67	24,6	// // // // **ACLI - VSPPAVC** Frontalbüste mit kurzem Bart, Panzer, Paludament sowie Helm mit Kreuz, Federn u. Pendilien. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	K, darüber ein Kreuz, l. abwärts **ANNO**, r. Jahreszahl **II**, unten Offizin A	611/612	MIB.179/DOC.156a/ S.837/R.- Inv.-Nr.: 12/32/2,5
				Vorderseiten-Bildniswechsel des Jahres 613			
				Follis			
149	(Cu)	11.64	33,9	(ƆƆNNhЄ)**RACLIЧS ЄƆ hЄR(ACONS)** Frontal stehender Heraclius l.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts **ANNO**, r. Jahreszahl **II / I**, im Abschnitt **NIK°**, Offi-	613	MIB.175a/DOC.158a/ S.834/R.1435

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				u. kleinerer Heraclius Constantinus r., beide mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Beide halten in der r. Hand einen Kreuzglobus, zwischen den Köpfen ein Kreuz.	zin A		Inv.-Nr.: 12/32/2,7
*150	(Cu)	10.89	31,4	Wie vor, jedoch Legende (?).	Wie vor, Jahr **II / I**, Offizin A		Inv.-Nr.: 12/32/2,9
151	(Cu)	11.71	31,0	Wie vor, jedoch // // // // // // // // // // // // **PP**	Wie vor, Jahr **II / I**, Offizin A		Inv.-Nr.: 12/32/2,11
152	(Cu)	13.30	30,2	Wie vor, jedoch // // // // // // // // // // **CONS** // // //	Wie vor, Jahr **II / I**, Offizin A		Inv.-Nr.: 12/32/3,1
*153	(Cu)	8.41	27,8	Wie vor, jedoch gehören die Legendenreste zur Erstprägung des Phocas mit Leontia aus der Münzstätte Antiochia.	Wie vor, Jahr **II / I**, Offizin A, (1. Münzstättenangabe ϚHЄЧP von der Erstprägung aus Antiochia).		Inv.-Nr.: 12/32/3,3
154	(Cu)	12.57	31,4	Wie vor jedoch Legende // // // // // // // // **hЄRACLIЧS ЄϚ hЄRACON** //, überprägt auf Follis des Justinus	Wie Nr. 152, Jahr **II / I**, Offizin A	613 od. 613/614	Inv.-Nr.: 12/32/3,5
155	(Cu)	10.72	31,2	Wie vor, jedoch Legende (?).	Wie vor, jedoch Jahr **II / I** od. **II / II** (?), Offizin A	613/614	MIB.175a/DOC.158a/159a/S.834/R.1435(?) Inv.-Nr.: 12/32/3,9
*156	(Cu)	10.66	30,5	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **II / II**, Offizin A		MIB.175a/DOC.159a/S.834/R.- Inv.-Nr.: 12/32/3,11
157	(Cu)	9.17	32,9	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **II / II**, Offizin A		Inv.-Nr.: 12/32/4,1
158	(Cu)	12.03	31,2	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **II / II**, Offizin B, überprägt auf Follis des Justinianus vor Einführung der Datierung.	613/614 (?)	MIB.175a/DOC.159b/S.834/R.1436 Inv.-Nr.: 12/32/4,5
*159	(Cu)	10.20	30,4	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **II / II** (?), Offizin B	(?)	MIB.175a(?)/DOC.159a(?)/S.834/R.1436(?) Inv.-Nr.: 12/32/4,3
160	(Cu)	12.01	32,1	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr (?), Offizin A		MIB.175a/DOC.158aff/S.834/R.(?) Inv.-Nr.: 12/32/3,7

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Prägungen nach leichterem Münzfuß und mit geänderter Vorderseite

Follis

*161	(Cu)	4.12	25,6	Ohne Legende Heraclius in der Mitte, Heraclius Constantinus l. u. Martina r. frontal stehend, alle drei mit kreuzüberhöhter Krone u. Chlamys. Je einen Kreuzglobus haltend.	M, darüber ein Kreuz, oben **ANNO**, l. ein Heraclius-Monogramm, r. Jahreszahl **X / (?)**, im Abschnitt **NIKO**, Offizin A	624/625 - 626/627	MIB.177/DOC.(165)-166/S.836/R.- Inv.-Nr.: 12/32/4,9
162	(Cu)	7.93	22,9	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr (?).		MIB.177/DOC.(165)-166(?)/S.836/R.- Inv.-Nr.: 12/32/4,11

Östliche Beischläge aus der Zeit nach 611 (Verlust Syriens)

*163	(Cu)	5.43	21,6	Ohne Legende L. d. Mitte Heraclius, l. Heraclius Constantinus u. r. Martina stehend, je mit Chlamys u. Krone. Alle drei je einen Kreuzglobus haltend.	M, oben, unten, links u. rechts undefinierbare Buchstabenreste (Ansätze von arabischer Schrift ?), l. verstümmeltes Heraclius-Monogramm (?).	nach 611	MIB.zuX21/DOC.-/R.- Inv.-Nr.: 12/37/6,9
*164	(Cu)	3.62	17,0	Wie vor, jedoch stilistisch einfacher.	Wie vor, nicht zu definieren! (Beischlag zu Thessalonica ?).	z.Z. des Constans II. (?)	Inv.-Nr.: 12/37/6,11

Münzstätte Cyzicus

Follis

*165	(Cu)	11.72	29,7	(ƆNhR)A(CLI) - PЄRP A(VC) Frontalbüste mit Bart, Panzer, Helm mit Helmbusch u. Pendilien. In d. r. Hand einen Kreuzglobus haltend. An der l. Schulter einen Schild mit Reiterabbildung.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts **ANNO**, r. Jahreszahl **I**, im Abschnitt **KYZ**, Offizin B	610/611	MIB.184/DOC.(167b)/S.839/R.- Inv.-Nr.: 12/32/5,1
166	(Cu)	11.15	31,1	Wie vor, jedoch **ƆNhRACLI - PЄRP AVC**	Wie vor, jedoch Jahr **II**, Offizin A	611/612	MIB.184/DOC.168a/S.839/R.1310 Inv.-Nr.: 12/32/5,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*167	(Cu)	11.08	33,3	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **II**, Offizin A		Inv.-Nr.: 12/32/5,5
168	(Cu)	11.13	31,4	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **II**, Offizin A		Inv.-Nr.: 12/32/5,7
169	(Cu)	11.26	30,0	Wie vor, jedoch // // // // **CLI** - **PERP AVC**	Wie vor, jedoch Jahr **II**, Offizin A		Inv.-Nr.: 12/22/3,5
*170	(Cu)	10.49	31,6	Wie Nr. 165.	Wie vor, jedoch Jahr **II**, Offizin B		MIB.184/DOC.168b/ S.839/R.- Inv.-Nr.: 12/22/3,3
171	(Cu)	12.10	31,5	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **II**, Offizin B		Inv.-Nr.: 12/22/3,7
*172	(Cu)	10.68	32,9	Wie vor, // // // // // // // // // - **PERPA** // //	Wie vor, jedoch Jahr **III**, Offizin A	612/613	MIB.184/DOC.169a/ S.839/R.1311 Inv.-Nr.: 12/22/3,9
173	(Cu)	10.59	31,3	Wie vor, jedoch **ƆNhRACLI** - // // // // // // //	Wie vor, jedoch Jahr **III**, Offizin A		Inv.-Nr.: 12/32/5,9
174	(Cu)	10.77	27,1	Wie vor, jedoch **ƆNh** // // // // - **PER** // // // //	Wie vor, jedoch Jahr **III**, Offizin B		MIB.184/DOC.169b/ S.839/R.1312 Inv.-Nr.: 12/22/3,11
*175	(Cu)	10.69	30,4	Wie vor, jedoch **ƆNhRACLI** - // // // // // // // //	Wie vor, jedoch Jahr **III**, Offizin B		Inv.-Nr.: 12/32/5,11
*176	(Cu)	10.38	32,1	Wie vor, jedoch **ƆNhRAC** // // - **PER**....(?)	Wie vor, jedoch Jahr **II / II**, Offizin A	613/614	MIB.184/DOC.170a/ S.839/R.1313 Inv.-Nr.: 12/32/6,1

Reduzierung des Gewichts und der Größe, bedingt durch die Münzfußänderung des Jahres 624/625

*177	(Cu)	5.04	23,9	Ohne Legende I. d. Mitte Heraclius, l. Heraclius Constantinus u. r. Martina stehend, je mit Chlamys u. Krone. Die Kronen mit Kreuz. Alle drei je einen Kreuzglobus haltend.	**M**, darüber ein Kreuz, oben **ANNO**, l. ein Heraclius-Monogramm (), r. Jahreszahl **X / ϟI / II**, im Abschnitt **KYZ**, Offizin A	627/628	MIB.186/DOC.177/ S.841/R.1480 Inv.-Nr.: 12/32/6,3
178	(Cu)	6.79	27,1	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **X / ϟI / III**, Offizin A	628/629	MIB.186/DOC.178/ S.841/R.- Inv.-Nr.: 12/32/6,5

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Seleucia

Follis

*179	(Cu)	10.14	29,2	Verbalhornte, unleserliche Legende L. Heraclius u. r. kleinerer Heraclius Constantinus stehend. Beide mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Jeder r. einen Kreuzglobus haltend. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	M, darüber ☧, l. abwärts **ANNO**, r. Jahreszahl **ϚI**, im Abschnitt **SЄL'SЧ**, Offizin B (?)	616/617	MIB.193/DOC.181b/ S.845/R.1441 Inv.-Nr.: 12/32/6,9
*180	(Cu)	10.95	32,4	Wie vor, jedoch anderer Stil u. völlig verbalhornte Legende **))NHΨ // // // INTNЄhV// //**	Wie vor, jedoch über dem M ein ☧, Jahr **ϚI** (?), im Abschnitt (?), Offizin (?).	(?)	MIB.193/DOC.181b/ S.845/R.zu 1441 Inv.-Nr.: 12/32/4,7

(Münzstätte) Cypern

Follis

*181	(Cu)	5.82	26,3	Ohne Legende I. d. Mitte Heraclius mit Bart, l. Heraclius Constantinus u. r. Martina stehend, je mit Chlamys u. Krone. Die Kronen mit Kreuz. Alle drei je einen Kreuzglobus haltend.	M, darüber ein Heraclius-Monogramm, l. abwärts **ANNO**, r. Jahreszahl **X / Ч / II**, im Abschnitt KVΠP, Offizin Γ	626/627	MIB.198a/DOC.184a/ S.849/R.1481 Inv.-Nr.: 12/32/7,9
*182	(Cu)	6.31	23,7	Wie vor	Wie vor		MIB.198a/DOC.185/ S.849/R.1482 Inv.-Nr.: 12/32/7,5
183	(Cu)	5.90	24,4	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **X / ЧI / II**, Offizin Γ	627/628	Inv.-Nr.: 12/32/7,7
*184	(Cu)	6.48	24,6	Wie vor	Wie vor, jedoch **X / ЧI / III**, Offizin Γ	628/629	MIB.198a/DOC.185bis /S.849/R.1483 Inv.-Nr.: 12/32/7,11
185	(Cu)	5.33	24,5	Wie Nr. 181, jedoch starke Überprägungsspuren.	Wie vor, jedoch Jahr (?), Offizin (?).		MIB.198a/DOC.184a/ S.849/R.1481 Inv.-Nr.: 12/32/7,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Beischläge aus dem syrisch-palästinensisch-cypriotischen Raum

Follis

*186	(Cu)	3.34	24,8	Ohne Legende I. d. Mitte Heraclius, l. Heraclius Constantinus u. r. Martina stehend, je mit Chlamys u. Krone. Die Kronen mit Kreuz. Alle drei je ein Langkreuz haltend.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts ANNO, r. Jahreszahl **X / IIII**, im Abschnitt **THO**, Offizin B	623/624 (?)	MIB.X43/DOC.-/R.- Inv.-Nr.: 12/34/1,11
*187	(Cu)	4.71	27,3	Ohne Legende I. d. Mitte Heraclius mit Bart, l. Heraclius Constantinus u. r. Martina stehend, je mit Chlamys u. Krone. Die Kronen mit Kreuz. Alle drei je einen Kreuzglobus haltend.	M, darüber ein Heraclius-Monogramm, l. abwärts ANNO, r. Jahreszahl **X / Ч / II**, im Abschnitt KVΠP, Offizin Γ	626/627	MIB.wie 198a/ DOC. wie 184a /R.1481 Inv.-Nr.: 12/32/6,11
188	(Cu)	3.48	23,2	Wie vor	Wie vor, jedoch KVΠP nicht erkennbar		Inv.-Nr.: 12/30/6,3
*189	(Cu)	6.09	27,2	Wie vor (Beischlag?).	Wie vor, jedoch Jahr **X / Ч / II** (?) (Beischlag?).	(?)	MIB.wie 198a(?) od. X45 (?)/DOC.wie 184a(?)/R.1481 (?) Inv.-Nr.: 12/32/7,1

Vgl. Hahn (MIB. S. 108-110) zu den Ausführungen und Datierungen der *„Beischlagtätigkeit im Syrisch-palästinensischen Raum“*. Er kennt von diesem Stück (MIB.X43) acht Exemplare, die alle von einem Stempel abgesprungen sind. Das vorliegende Stück Nr. 186 ist ebenfalls stempelidentisch mit dem angeführten Stück (MIB.X43)!

Kontermarkierungen im syrisch-palästinensisch-cypriotischen Raum

auf Folles des Heraclius

*190	(Cu)	9.71	29,8	Ohne Legende L. Heraclius, r. Heraclius Constantinus stehend. Heraclius mit kreuzüberhöhter Krone, Schnurrbart, Bart u. militärischer Kleidung. R. ein langes Kreuz haltend, d. l. Hand in die Hüfte gestemmt. Sein Sohn mit kurzem Bart, kreuzüberhöhter Krone u.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts ANNO, r. Jahreszahl **X / X**, im Abschnitt **CON** (?), Offizin A, r. unten kreisrunder Gegenstempel mit Heraclius-Monogramm (℟).	30er Jahre d. 7. Jh.	MIB.Km1a/b/DOC.zu 313ff/S.vgl. S. 197 unten/R.-

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Chlamys. R. einen Kreuzglobus haltend. Zwischen den Köpfen ein Kreuz, l. Heracliusmonogramm (ℜ), r. **K**			Inv.-Nr.: 12/34/1,5

Kontermarkierungen im syrisch-palästinensisch-cypriotischen Raum

auf XXern des Phocas

*191	(Cu)	5.63	25,5	**DNFOCA** - // **PЄR** // // // // Frontalbüste mit Krone u. Consulargewand. Die Krone mit Kreuz. In der r. Hand Mappa u. in der l. Hand Kreuzzepter haltend.	**XX**, darüber ein Stern, im Abschnitt **CON** u. Offizin **B**, sowie der kreisrunde Gegenstempel mit dem Heraclius-Monogramm (ℜ).	30er Jahre d. 7. Jh.	MIB.-/DOC.-/S.- vgl. S. 197 unten/R.- Inv.-Nr.: 12/34/1,7

Der XXer unter der Kat.-Nr. 187 zeigt gleich mehrere interessante Besonderheiten. Zum einen ist weder bei Ratto u. Grierson, noch bei Hahn ein XXer des Phocas als gegengestempeltes Stück verzeichnet, zum anderen entspricht der exakt in den Abschnitt gesetzte Gegenstempel nicht denen der unter Hahn (MIB.Km1a/b) erfaßten.

Kontermarkierungen im Syrisch-Palästinensisch-Cypriotischen Raum

auf nicht näher definierbarem Follis (?)

*192	(Cu)	4.41	29,3	(?) Nur z.T. erkennbarer kreisrunder Gegenstempel mit Heraclius-Monogramm (?) in Kreuzform.	**M**, durch mehrfaches Überprägen völlig unkenntliches Bild.	30er Jahre d. 7. Jh. bis Constans II.	MIB.-(zuKm2 ?)/ DOC.-/S.- vgl. S. 197 unten/R.- Inv.-Nr.: 12/34/1,9

Münzstätte Alexandria

12 Nummi

193	(Cu)	3.68	18,0	(ꝺꝺ**mhЄRACL**....) L. Büste des Heraclius mit Bart u. r. kleinere, bartlose Büste des Heraclius Constantinus. Beide mit kreuzüberhöhter, runder Krone u. Chlamys.	**I + B**, das Kreuz mit zwei Stufen, im Abschnitt **AΛЄ**	nach Jan. 613 - 618	MIB.200a/DOC.189/ S.853/R.1445 Inv.-Nr.: 12/33/1,1
194	(Cu)	4.68	16,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/33/1,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*195	(Cu)	3.71	18,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/33/1,5
196	(Cu)	5.23	17,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/33/1,7
197	(Cu)	4.31	17,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/33/1,9
*198	(Cu)	5.07	16,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/33/1,11
199	(Cu)	3.42	18,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/33/2,1

Prägungen während der Perserherrschaft in Ägypten 618-628 mit einhergehender Münzreform

Schwerer 12er Typ

*200	(Cu)	18.86	23,1	Ohne Legende Frontalbüste ohne Bart mit Panzer u. Krone auf Halbmond mit Pendilien. Neben dem Kopf l. ein Stern u. r. ein Halbmond.	**I + B**, das Kreuz auf Globus (‡), im Abschnitt ΑΛΕΞ	618-628	MIB.202a/DOC.192/ S.856/R.1314 Inv.-Nr.: 12/33/2,9
201	(Cu)	12.41	23,8	Wie vor	Wie vor		MIB.202a/DOC.192/ S.856/R.1315 Inv.-Nr.: 12/33/2,11

Prägungen während der Perserherrschaft in Ägypten 618-628 mit einhergehender Münzreform

Leichter 12er Typ

202	(Cu)	8.30	20,3	Ohne Legende Frontalbüste ohne Bart mit Panzer u. Krone ohne Halbmond mit Pendilien. Neben dem Kopf l. ein Stern u. r. ein Halbmond.	**I + B**, das Kreuz auf Globus, im Abschnitt ΑΛΕΞ	618-628 2.Hälfte	MIB.202b/DOC.191/ S.855/R.1316 Inv.-Nr.: 12/33/2,5
*203	(Cu)	6.05	17,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/33/2,7
204	(Cu)	6.26	18,7	Wie vor, jedoch völlig abgeschliffen.	Wie vor, jedoch völlig abgeschliffen.		Inv.-Nr.: 12/33/2,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

12 Nummi

*205	(Cu)	6.42	16,3	Ohne Legende L. Büste des Heraclius, r. Büste des Heraclius Constantinus, beide mit Krone u. Chlamys (?). Zwischen den Büsten ein Kreuz über zwei Stufen (hier nicht erkennbar!).	**I + B**, das Kreuz auf Dreieck (∆), im Abschnitt ΑΛЄΞ	628/629	MIB.203/DOC.194/ S.857/R.- Inv.-Nr.: 12/33/3,1
206	(Cu)	10.12	21,2	Ohne Legende In der Mitte Heraclius, r. Heraclius Constantinus u. l. kleinerer Heraclonas in Chlamys stehend. Erstere tragen eine Krone mit Kreuz, während sich über dem kleineren Heraclonas ein weiteres Kreuz befindet (?).	**I + B**, das Kreuz auf Dreieck (∆), im Abschnitt ΑΛЄΞ	632-641	MIB.206(?)/DOC.196 (?)/S.860 (?)/R.- Inv.-Nr.: 12/33/3,3
*207	(Cu)	8.66	19,3	Ohne Legende In der Mitte Heraclius, r. Heraclius Constantinus u. l. kleinerer Heraclonas in Chlamys stehend. Erstere tragen eine Krone mit Kreuz, während sich über dem kleineren Heraclonas ein weiteres Kreuz befindet.	**I + B**, dazwischen M̄, im Abschnitt ΑΛЄΞ	632-641	MIB.209/DOC.197/ S.861/R.1484 Inv.-Nr.: 12/33/3,9
208	(Cu)	10.44	20,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/33/3,7
209	(Cu)	8.56	19,8	Wie vor	Wie vor (?), sehr schlecht erhalten!		MIB.209(?)/DOC.197 (?)/S.861(?)/R.1484(?) Inv.-Nr.: 12/33/3,5

6 Nummi

*210	(Cu)	4.22	16,9	(Ʊ)ƱM(**h**Є**RA**)**CLS** Standkreuz mit Basis (‡) auf zwei Stufen.	S	613-618	MIB.210/DOC.198/ S.862/R.1325 Inv.-Nr.: 12/33/4,3

Beischläge

*211	(Cu)	2.19	16,1	(Ʊ)ƱM(**h**Є**RACLS**) Standkreuz mit Basis (‡) auf zwei Stufen	S	nach 613	MIB. wie 210/ DOC. wie 198/S. wie 862/R. zu 1325 Inv.-Nr.: 12/33/3,11

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
212	(Cu)	1.02	12,7	Wie vor, Legende nicht lesbar.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/33/4,1

Münzstätte Carthago

1/3 Siliqua

*213	(Ag)	0.69	12,4	**DNЄRACλIOPPA** Büste des Heraclius mit Krone u. Consulargewand (?). Die Krone mit Kreuz u. Pendilien.	Ohne Legende L. bekrönte Büste des Heraclius Constantinus u. r. Büste der Martina mit Krone. H.C's Krone mit Kreuz u. Pendilien, Martinas Krone mit Trifolium. Zwischen den Köpfen ein Kreuz Abschnitt leer.	617-641	MIB.149/DOC.233/ S.871/R.1460 Inv.-Nr.: 12/33/4,5
*214	(Ag)	0.50	11,2	Wie vor, jedoch nur **DNЄRA** // // // // // // **AV** lesbar.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/33/4,7
*215	(Ag)	0.61	12,7	Wie vor, jedoch nur **DNЄRA** // // // // // // **PAV** lesbar.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/33/4,9

20 Nummi (Halbfollis)

216	(Cu)	4.74	20,5	**DN**(ЄRACλIOPPAV) Bartlose Frontalbüste des Heraclius mit Krone u. Panzer. Die Krone mit Kreuz, Trifolium u. Pendilien. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	**X•X**, darüber ein Kreuz, l. ein Stern, r. Jahreszahl Є, im Abschnitt **KRTG**	616/617 (ab 617 immobilisiert ?)	MIB.234/DOC.234/ S.872/R.1333 Inv.-Nr.: 12/33/4,11
*217	(Cu)	4.75	17,8	Wie vor, jedoch Legende (?).	Wie vor		nv.-Nr.: 12/33/5,1
218	(Cu)	3.29	19,6	Wie vor (?), schlecht erhalten.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/33/5,3
*219	(Cu)	3.31	18,2	(DNЄR)ACλIOPPI // Wie vor, jedoch jetzt mit Bart!	Wie vor	spätere Ausgabe	MIB.235/DOC.235/ S.874/R.1336 Inv.-Nr.: 12/33/5,5

10 Nummi

*220	(Cu)	2.37	14,2	**DNЄRAC(LIOPPAVS)** Bartlose Frontalbüste des Heraclius mit Krone u. Panzer. Die Krone mit Kreuz, Trifolium u. Pendilien. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	**X**, darüber ein Kreuz, darunter ein Stern, l. • / **N** / •, r. • / **M** / •	ab 610/611	MIB.237a/DOC.236/ S.876/R.1338/39 Inv.-Nr.: 12/33/5,7

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				5 Nummi			
*221	(Cu)	2.40	13,6	**DNЄRAC**(LIOPPAVS) Bartlose Frontalbüste des Heraclius mit Krone u. Panzer. Die Krone mit Kreuz, Trifolium u. Pendilien. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	**V**, darüber ein Kreuz. l. u. r. je • / ✱ / •	ab 610/611	MIB.239/DOC.(239)/ S.880/R.1341 Inv.-Nr.: 12/33/5,9
				Münzstätte Sizilien (Catania?)			
				Decanummium			
*222	(Cu)	3.03	12,2	(**DNЄRACLIVS**)**PP** Frontalbüste mit Bart, Krone, Panzer u. Paludament. Die Krone mit Kreuz.	**I**, l. abwärts **ANNO**, r. Jahreszahl **ЧIII**, im Abschnitt **CAT**	618/619	MIB.240/DOC.250/ S.885/R.- Inv.-Nr.: 12/33/7,7
*223	(Cu)	5.25	19,3	Ohne Legende L. bärtige Frontalbüste des Heraclius, r. kleinere bartlose Frontalbüste des Heraclius Constantinus. Beide mit Paludament u. Krone mit Kreuz. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	**I**, l. abwärts **ANNO**, r. Jahreszahl **X / ЧIII**, im Abschnitt **CAT**	628/629	MIB.241/DOC.(259)/ S.886/R.- Inv.-Nr.: 12/33/7,9
				Die sizilianischen Kontermarken			
				Follis			
*224	(Cu)	13.51	32,5	Gegenstempel: Im Rund des Stempels l. Frontalbüste des Heraclius mit kurzem Bart, Krone, Panzer u. Paludament. Die Krone mit Kreuz. R. Heracliusmonogramm (Ⱥ). Überprägt auf Follis des Anastasius od. Justinus I.	**SCL**^{S} im Rund des Stempels unter Wertzahl **M** des Follis eingeschlagen.	616/617 - 628/629	MIB.Km.4/DOC.241/ S.882/R.1342 Inv.-Nr.: 12/33/5,11
*225	(Cu)	18.36	36,0	Wie vor, jedoch auf Follis des Justinianus I.	Wie vor, jedoch **M**, **ANNO**, Kreuz u. Jahreszahl **X / ЧI** des Justinianus I.-Follis deutlich erkennbar.		Inv.-Nr.: 12/33/6,1

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
226	(Cu)	13.93	32,0	Wie vor, (**DNIVS**....), überprägt auf Follis des Justinus od. Justinianus.	Wie vor, ursprüngliche Prägung nicht mehr erkennbar.		Inv.-Nr.: 12/33/6,3
***227**	(Cu)	14.91	29,9	Wie vor, auf Justinus I. - Follis überprägt, Büste n.r. sowie Legende **DNIVS** // // - **NVSPPAVC** gut lesbar.	Wie Nr. 224, **M**, oben Kreuz, l.u.r. je ein Stern sowie **C** von der Münzstättensigle **CON** noch erkennbar.		Inv.-Nr.: 12/33/6,5
228	(Cu)	14.89	30,2	Wie vor, auf Justinus I. - Follis überprägt, Büste n.r. u. **DNIVST** // // // // erkennbar.	Wie vor, jedoch l.u.r. Kreuze sowie **N** der Münzstättensigle **CON** noch erkennbar.		Inv.-Nr.: 12/33/6,7
***229**	(Cu)	9.29	30,0	Gegenstempel: Im Rund des Stempels l. Frontalbüste des Heraclius mit kurzem Bart, r. die Frontalbüste des Heraclius Constantinus ohne Bart. Beide mit Paludament u. Krone mit Kreuz ausgestattet. Zwischen den Köpfen ein Kreuz. Überprägt auf Heraclius-Heraclius Constantinus-Follis des Jahres **XX**	$\overline{\text{SCL}}^{\text{S}}$ im Rund des Stempels unter den Kaiserabbildungen (Vs.) eingeschlagen. Oben Kreuz, l. Heraclius-Monogramm (𝔣) u. r. **K** noch sichtbar (Typ MIB.164).	629/630 - 631/632	MIB.Km.5/DOC.242/ S.883/R.zu 1449 Inv.-Nr.: 12/33/6,9

Die Stücke der Kat.-Nrn. 224-229 sind nach Hahn (MIB.Km.4-Km.5) mit einem Stempel aus Catania gegengestempelt worden.

***230**	(Cu)	11.24	31,5	Gegenstempel wie vor, jedoch die Heracliusbüste nun mit langem Bart. Überprägt auf Heraclius-Heraclius Constantinus-Follis.	Im Rund des Gegenstempels l. 𝔣 u. r. $\overline{\text{SC}}^{\text{S}}$. Überprägt auf Follis des Jahres **XX**, Offizin Δ, Münzstätte **CON**	632/633 - 641	MIB.Km.6/DOC.243/ S.884/R.zu 1450(dort Halbfollis) Inv.-Nr.: 12/33/6,11
231	(Cu)	4.34	24,9	Wie vor, jedoch überprägt auf leichterem, spätem Heraclius-Follis.	Wie vor, nur **M** der Erstprägung u. oberer Teil der Jahreszahl **X** ... (?) noch zu erkennen.		Inv.-Nr.: 12/33/7,3
***232**	(Cu)	5.48	25,4	Wie vor	Wie vor, jedoch nur oben geringe Schriftreste der Erstprägung zu erkennen.		Inv.-Nr.: 12/33/7,1

Die Stücke der Kat.-Nrn. 230-232 sind nach Hahn (MIB.Km.6) mit einem Stempel aus Constantinopolis gegengestempelt worden.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Münzstätte Rom			
				XX Nummi (Halbfollis)			
233	(Cu)	2.55	17,2	(**DNЄRACLIOAV**) L. bartlose Frontalbüste des Heraclius, r. kleinere bartlose Frontalbüste des Heraclius Constantinus. Beide mit Gewanddrapierungen u. Krone. Die Krone mit Trifolium-Ornament. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	**XX**, darüber ein Kreuz, im Abschnitt **ROM**	613 - 621/622	MIB.243a/DOC.261/ S.889/R.1452 Inv.-Nr.: 12/33/7,11
234	(Cu)	2.39	15,0	Wie vor (?), schlecht erhalten!	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/34/1,3
***235**	(Cu)	2.85	17,3	Wie vor, jedoch **DNЄRACLI** // // // // lesbar. Ohne Kreuz zwischen den Köpfen.	Wie vor		MIB.243b/DOC.262/ S.890/R.1451 Inv.-Nr.: 12/34/1,1

CONSTANS II. UND SÖHNE
(Jan. 642 - Sept./Nov. 668)

Constans II., geboren im Jahre 630, war ein Enkel des Kaisers Heraclius und Sohn des Heraclius Constantinus (Constantinus III.). Auf Druck des Senates und innenpolitischer Unruhen war er noch unter der Regierung des Heraclonas und der Martina im September 641 zum Mitkaiser gekrönt worden. Ursprünglich Heraclius heißend, bekam er bei seiner Krönung den Namen Constantinus, aus dem das Volk, wohl aufgrund seiner Jugend, die Deminutivform und Rufnamen Constans machte. Nach der Absetzung und Verbannung des Heraclonas im Januar 642 wurde dem erst zwölfjährigen Kind vom Senat die Herrschaft übertragen. Faktisch stand er jedoch in den ersten Jahren seiner Regierung unter der Vormundschaft des Senates.

Der Familientradition bzw. -politik folgend, ließ er am 13. April 654 seinen ältesten Sohn Constantinus IV. und am 2. Juni 659 seine jüngeren Söhne Heraclius und Tiberius zu Mitkaisern krönen.

Die Außenpolitik seiner Regierungszeit war geprägt von der arabischen Expansion. Der Eroberung Mesopotamiens und Teilen Ägyptens folgte 642 der Fall Alexandrias und ein Einfall in die armenischen Gebiete, 643 fiel Tripolis und bis 653 ganz Armenien. Trotz eines 641 geschlossenen Friedensvertrages nutzten die Byzantiner 644 eine Schwächung der Araber und eroberten Alexandria zurück, das aber schon 646 erneut unter die arabische Herrschaft gelangte. Das Vordringen der Araber bis an das Mittelmeer und ein uneingeschränkter Expansionswille führte sie zu der Notwendigkeit eines Flottenbaus. In wenigen Jahren (645-649) bauten sie eine schlagkräftige Flotte und überfielen Zypern, Rhodos und Kos. Damit wuchs auch von der Seeseite her eine Bedrohung für Byzanz heran, so daß sich Constans II. gezwungen sah die Flotte zu bekämpfen. Zur entscheidenden Seeschlacht mit der arabischen Flotte kam es 655 vor der lykischen Küste und endete mit der totalen Niederlage der Byzantiner. 659 schloß Constans II. einen Friedensvertrag mit den Arabern und begann auf dem Balkan Feldzüge gegen die Slawen. Im Jahre 660 ließ er seinen Bruder Theodosius, der einen Anspruch auf die Mitherrschaft hatte, ermorden. Die Bluttat führte zu einem Zerwürfnis mit der Bevölkerung Constantinopels, das offensichtlich dazu beigetragen hat, daß sich Constans II. nun nach Westen wandte und ab 663 eine neue Residenz in Syrakus einrichtete. Dort wurde er im Zuge einer Verschwörung 668 ermordet. Sein Leichnam wurde nach Constantinopel überführt und in der Apostelkirche beigesetzt.

Der von Constans II. unterstützte Monotheletismus beschwor einen Kirchenstreit herauf, der von der gegnerischen orthodoxen Seite von Maximus dem Bekenner geführt wurde. Besonders in Nordafrika und Italien kam es zu Auflehnungen gegen die byzantinische Kirchenpolitik. Im Zuge dieser Auflehnungen versuchte der Exarch von Ravenna, Olympios, sich Italiens zu bemächtigen. Diese Rebellion fand, ohne Eingreifen Constans II. mit dem Tode des Olympios 652 ihr Ende. Erst ein Jahr später hat er den die Rebellion unterstützenden Papst Martin aus Rom entführen, in Constantinopel zum Tode verurteilen und später auf der Krim hinrichten lassen.

Die Münzprägung zeigt nach Jahren der Typenimmobilisierung mit drei stehenden Figuren auf der Vorderseite nun einen Ty-

penwechsel der Münzbilder. Aufgrund seiner Alleinherrschaft tritt uns Constans II. in den Münzbildern der frühen Regierungsjahre auf den Goldprägungen in Form einer Frontalbüste, zumeist mit Diadem und Globus sowie auf den Kupferprägungen vollfigurig entgegen. Im Verlauf der Prägejahre wurde sein Alter und seine Würde durch einen immer länger werdenden Bart kenntlich gemacht. Auch in seiner Regierungszeit läßt sich die Familienpolitik deutlich an den Münzen ablesen. Denn die Münzbilder werden um die jeweils hinzugenommenen Mitregenten erweitert, so zuerst nach dem 13.4.654, als Constans II. seinen erst vierjährigen Sohn Constantinus IV. zum Coaugustus hinzunahm. 659 wurden auch noch die beiden jüngeren Söhne Heraclius und Tiberius zu Mitregenten erhoben und selbstverständlich mit in die Münzbilder integriert. Für die Stempelschneider ein Problem, denn vier Figuren oder Büsten paßten nicht auf die Vorderseiten. So entstanden unter Einbeziehung der Rückseiten verschiedene Darstellungslösungen, die auf den Vorderseiten den Constans II. mit dem ältesten Sohn Constantinus IV. und auf den Rückseiten die ganzfigurigen Abbildungen der beiden jüngeren Söhne zeigen. In der letzten Prägephase blieb Constans II. die Vorderseite wieder allein vorbehalten, während die Darstellungen aller drei Söhne auf der Rückseite gruppiert wurden.

Bedingt durch die großen Gebietsverluste im Osten an die Araber und das Fehlen eines arabischen Münzwesens in den besetzten Gebieten kam es dort zu einer regen Beischlagtätigkeit. Offensichtlich hatte der spätere Kalif Muawiyah, der Generalgouverneur in den besetzten Gebieten war, die finanzpolitische Klugheit besessen, das alte byzantinische Münzsystem noch für längere Zeit beizubehalten. Um dieses Münzsystem aufrechtzuerhalten wurden größere Mengen Imitationen hergestellt, die zu einem überwiegenden Teil Constans II.-Typen nachahmen aber alle sinnlose, entstellte Umschriften aufweisen. Diese Beischläge sind Vorläufer der späteren, ab den 90er Jahren des 7. Jahrhunderts herausgegebenen arabobyzantinischen Prägungen. Die Beischläge wie auch die Verwendung verschiedener Kontermarken harren noch einer gründlichen Materialaufnahme und Auswertung.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Constantinopolis

Solidus

*236	(Au)	4.38	19,4	**ƟNCONSƮAN - ƮINЧS PPAV** Bartlose Frontalbüste mit Chlamys u. Krone. Chlamys mit vier Punkten. Kreuz der Krone steht auf einem Ring. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	**VICTORIA - AVϛЧ**, Legendenende mit Offizinbuchstaben **H**, Standkreuz mit drei Stufen (⏚), im Abschnitt **CONOB**	ca. 643/644 - 645/646	MIB.3b/DOC.(1h)/ S.938/R.- Inv.-Nr.: 12/85/6,5
*237	(Au)	4.28	20,6	**ƟNCONSƮAN - ƮINЧS PPAVS** Frontalbüste mit Kurzbart, Chlamys u. Krone. Chlamys mit vier Punkten. Kreuz der Krone steht auf einem Ring. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	**VICTORIA - AVϛЧ**, Legendenende durch Prägeschwäche nicht erkennbar. Standkreuz mit drei Stufen (⏚), im Abschnitt **CON** (OB).	650/651	MIB.20(?)/DOC.16(?)/ S.953(?)/R.- Inv.-Nr.: 12/85/6,7
*238	(Au)	4.47	20,2	**ƟNCONSƮAN - ƮINЧS PPAV** Frontalbüste mit Langbart, Chlamys u. Krone. Chlamys mit vier Punkten. Kreuz der Krone steht auf einem Ring. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	**VICTORIA - AVϛЧ**, Legendenende mit Offizinbuchstaben **A**, Standkreuz mit drei Stufen (⏚), im Abschnitt **CONOB+**	651/652 - April 654	MIB.24/DOC.-/ S.958/R.- Inv.-Nr.: 12/85/6,9
*239	(Au)	4.44	20,8	(**ƟNCONSƮANƮINЧS C CONSƮANƮIN**) L. Frontalbüste des Constans II. mit langem Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz auf Ring. R. Frontalbüste des Constantinus IV. ohne Bart, mit Chlamys u. Krone. Die Krone mit Kreuz auf Ring. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	**VICTORIA - AVϛЧ**, Legendenende mit Offizinbuchstaben **Z**, Standkreuz mit drei Stufen (⏚), im Abschnitt **CONOB**	654-659	MIB.26/DOC.25g var/ S.959/R.zu1588 var Inv.-Nr.: 12/85/7,3
*240	(Au)	4.47	19,7	**ƟNCO - Ʈ** - // // // (?) (Schrift nur noch fragmentarisch) L. Frontalbüste des Constans II. mit langem Bart, Chlamys u. Helm. R. Frontalbüste des Constantinus IV. ohne Bart, mit Chlamys u. Krone. Die	**VICTORIA - AVϛЧ**, Legendenende mit Offizinbuchstaben **Ɵ+**, in der Mitte ein Standkreuz auf drei Stufen (⏚), l. Büste des Heraclius u. r. des Tiberius, beide mit Chlamys u. Krone mit Kreuz.	662 (?)- 667 (?)	MIB.35/DOC.37/S.970 /R.-

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Krone mit Kreuz auf einem Ring. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	Beide in der r. Hand einen Kreuzglobus haltend, unten **CONOB** θ		Inv.-Nr.: 12/85/7,5

Semissis

*241	(Au)	2.16	17,7	θNCONSƇAN - ƇINЧSPPA Büste n.r. mit Diadem, Panzer u. Paludament.	**VICTORIAAVϛЧS** Standreuz auf Globus (‡).	Jan. 642 - 667/668	MIB.50/DOC.44.3/ S.983/R.zu 1526 Inv.-Nr.: 12/85/6,11

Tremisses

*242	(Au)	1.45	19,7	θNCONSƇAN - ƇINЧSPPA (Schrift stark verprägt) Büste n.r. mit Diadem, Panzer u. Paludament.	**VICTORIAAVϛЧS** Standreuz (†), unten **CONOB**	642-668 (?)	MIB.51/DOC.45/S.984 /R.zu1537 Inv.-Nr.: 12/85/7,1

Hexagrammon

*243	(Ag)	6.38	23,8	θNCONSƇAN - ƇINЧS **PPAV** Frontalbüste ohne Bart, mit Chlamys u. Krone. Chlamys mit vier Punkten. Kreuz der Krone steht auf einem Ring. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	θЄЧSAθIЧƇAROMANIS, Standkreuz auf Globus (‡).	642-647	MIB.142/DOC.48/ S.988/R.1540 Inv.-Nr.: 12/34/5,7
*244	(Ag)	5.35	24,6	Wie vor, jedoch mit Kurzbart.	Wie vor	648 - 651/652	MIB.144/DOC.50/ S.991/R.1541 Inv.-Nr.: 12/34/5,9
*245	(Ag)	5.74	25,8	θNCONSƇAN - ƇINЧS **CCON(AV?)** L. Frontalbüste des Constans II. mit langem Bart, r. die kleinere Frontalbüste ohne Bart des Constantinus IV. Beide Büsten sind mit Chlamys u. Krone versehen. Die Kronen mit Kreuz auf einem Ring. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	θЄЧAθIЧƇROMANIS (Verwilderte Umschrift), Standkreuz auf Globus (‡).	654-659	MIB.149/DOC.54/ S.995/R.1599 Inv.-Nr.: 12/34/5,11

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*246	(Ag)	6.13	22,4	// // // // // - AN ——— L. Frontalbüste des Constans II. mit langem Bart, Chlamys u. Helm. r. kleinere Frontalbüste ohne Bart des Constantinus IV. mit Chlamys u. Krone. Die Krone mit Kreuz. Zwischen den Köpfen ein Kreuz	(θЄЧSAθI) ЧƬAROMANIS, in der Mitte Standkreuz (‡) über Globus auf drei Stufen. L. Heraclius, r. Tiberius frontal stehend. Beide mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Je einen Kreuzglobus haltend. L. neben dem Mittelkreuz ein Є (Jahreszahl?).	661/662 (?)	MIB.153/DOC.(58)/ S.999/R.1623 Inv.-Nr.: 12/34/6,1

Follis

*247	(Cu)	4.04	25,4	ЄNTɤTO - NIKA (Schrift fast immer fragmentarisch) Frontal stehender Constans II. ohne Bart mit Chlamys u. Krone. Die Krone mit Kreuz. In der r. Hand langes Kreuz u. in der l. Hand Kreuzglobus haltend.	M, darüber ein Stern, l. abwärts ANA, r. abwärts NЄOϛ, im Abschnitt l. Offizin Γ u. r. Jahreszahl **I**	Jan. - Sept. 642	MIB.162c/DOC.59c.2/ S.1000/R.zu1551 Inv.-Nr.: 12/34/7,3
248	(Cu)	4.67	24,4	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Kreuz, Offizin Γ (?), Jahr (?).	(?)	Inv.-Nr.: 12/34/6,5
*249	(Cu)	5.57	23,2	Wie vor	Wie vor, jedoch Offizin Є		MIB.162/DOC.59e/ S.1000/R.- Inv.-Nr.: 12/34/6,9
250	(Cu)	2.84	23,0	Wie vor (?).	Wie vor, jedoch Offizin (?), Jahr (?).	(?)	MIB.162/DOC.(?)/ S.1000/R.(?) Inv.-Nr.: 12/34/6,3
251	(Cu)	2.98	22,0	Wie vor (?).	Wie vor, jedoch Offizin (?), Jahr (?).	(?)	Inv.-Nr.: 12/34/7,5
252	(Cu)	4.15	26,3	Wie vor (?).	Wie vor, jedoch Offizin (?), Jahr (?).	(?)	Inv.-Nr.: 12/34/7,1
253	(Cu)	3.19	21,9	Wie vor (?).	Wie vor, jedoch oben ein Stern, Offizin (?), Jahr (?).	(?)	Inv.-Nr.: 12/35/5,5
*254	(Cu)	5.29	24,7	ЄNTɤTO - NIKA (Schrift fast immer fragmentarisch) Frontal stehender Constans II. ohne Bart mit Chlamys u. Krone. Die Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen langen Stab mit + od. ‡ (?) u. in der l. Hand Kreuzglobus haltend.	M, darüber ANA, l. abwärts OΦA, r. abwärts NЄOϛ, im Abschnitt l. Offizin A u. r. Jahreszahl **II**	642/643	MIB.163/DOC.61a/ S.1001/R.- Inv.-Nr.: 12/34/7,9

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
255	(Cu)	4.11	20,8	Wie vor, + od. ☧ nicht erkennbar.	Wie vor, jedoch Offizin A (?) u. r. Jahreszahl **II** (?).		Inv.-Nr.: 12/35/4,7
***256**	(Cu)	3.29	22,5	Wie vor, jedoch hier Stab eindeutig mit Kreuz.	Wie vor, jedoch Offizin B u. r. Jahreszahl **II**		MIB.163a/DOC.61b/ S.1001/R.- Inv.-Nr.: 12/34/7,11
***257**	(Cu)	4.81	23,4	Wie vor, Stab mit Kreuz.	Wie vor, jedoch Offizin Γ u. r. Jahreszahl **II**		MIB.163a/DOC.61c/ S.1001/R.- Inv.-Nr.: 12/35/1,1
258	(Cu)	4.79	24,3	Wie vor, jedoch fast vollständig lesbare Legende u. Stab mit Kreuz.	Wie vor, jedoch Offizin Є u. r. Jahreszahl **II**		MIB.163a/DOC.61e.2/ S.1001/R.- Inv.-Nr.: 12/35/1,3
***259**	(Cu)	2.57	20,2	Wie vor, jedoch schlechter erhalten, Stab mit Kreuz.	Wie vor, oben ANA, l. abwärts OΦA (?), r. abwärts NЄOς, im Abschnitt (?).	642/643 - 643/644	MIB.163a/DOC.(?)/ S.1001/R.- Inv.-Nr.: 12/35/1,5
***260**	(Cu)	4.19	24,8	**ЄNTγTO - NIKA** (Schrift fast immer fragmentarisch) Frontal stehender Constans II. ohne Bart mit Chlamys u. Krone. Die Krone mit Kreuz. In der r. Hand langen Stab mit ☧ u. in der l. Hand Kreuzglobus haltend.	M, darüber ANA, l. abwärts Jahreszahl + / **III** / +, r. abwärts NЄOς, im Abschnitt Offizin Є	643/644	MIB.164/DOC.zu62/ S.1002/R.- Inv.-Nr.: 12/35/1,7
***261**	(Cu)	5.62	25,5	**(INP)ЄR - CONSƧ'** (Stücke immer überprägt u. dadurch Schrift verstümmelt) Frontalbüste ohne Bart mit Chlamys u. Krone. Die Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts ANA, r. Jahreszahl **II/I**, im Abschnitt **NЄOς**, Offizin A	643/644	MIB.166/DOC.5a (Heraclonas!)/S.1004/R.- (zu1549) Inv.-Nr.: 12/36/1,1
262	(Cu)	6.22	24,9	Wie vor	Wie vor, Jahr **II / I**, Offizin A		Inv.-Nr.: 12/34/2,3
263	(Cu)	6.32	26,8	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **II / I**, Offizin Δ		MIB.166/DOC.5d/ S.1004/R.- Inv.-Nr.: 12/34/2,5
***264**	(Cu)	5.71	26,8	Wie vor, jedoch Legende vollständig lesbar **INPЄR - CONSƧ'**	Wie vor, Jahr **II / I**, Offizin Δ		Inv.-Nr.: 12/34/2,11
265	(Cu)	5.73	27,4	Wie vor, jedoch Legende wieder fragmentarisch.	Wie vor, Jahr **II / I**, Offizin Δ		Inv.-Nr.: 12/34/2,9
266	(Cu)	6.35	27,2	Wie vor	Wie vor, Jahr **II / I**, Offizin Δ		Inv.-Nr.: 12/34/3,11

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
267	(Cu)	4.86	25,7	Wie vor	Wie vor, Jahr **II / I**, Offizin Є		MIB.166/DOC.5e/ S.1004/R.- Inv.-Nr.: 12/34/3,1
***268**	(Cu)	3.19	26,3	Wie vor	Wie vor, Jahr **II / I**, Offizin Є		Inv.-Nr.: 12/34/3,5
269	(Cu)	4.52	23,1	Wie vor	Wie vor, Jahr **II / I**, Offizin Є		Inv.-Nr.: 12/34/3,3
270	(Cu)	5.04	24,4	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **II / I**, Offizin (?).		MIB.166/DOC.5/ S.1004/R.zu1549 Inv.-Nr.: 12/34/4,3
271	(Cu)	5.07	24,5	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **II / I**, Offizin (?).		Inv.-Nr.: 12/34/2,1
272	(Cu)	4.44	25,1	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **II / I**, Offizin (?).		Inv.-Nr.: 12/34/4,5
273	(Cu)	4.58	23,3	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **II / I**, Offizin (?).		Inv.-Nr.: 12/34/4,7
***274**	(Cu)	4.42	23,7	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **II / I**, Offizin (?).		Inv.-Nr.: 12/34/3,9
275	(Cu)	5.38	26,8	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **II / I**, Offizin (?).		Inv.-Nr.: 12/34/3,7
276	(Cu)	5.28	25,7	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **II / I**, Offizin (?).		Inv.-Nr.: 12/34/4,1
***277**	(Cu)	5.87	24,8	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **II / I**, Offizin (?).		Inv.-Nr.: 12/35/6,3
278	(Cu)	6.28	27,9	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **II / I**, Offizin (?).		Inv.-Nr.: 12/34/2,7
***279**	(Cu)	5.39	22,1	ЄNTЄTO - NIKA (Schrift fast immer fragmentarisch) Frontal stehender Constans II. ohne Bart mit Chlamys u. Krone. Die Krone mit Kreuz. In der r. Hand langes Kreuz u. in der l. Hand Kreuzglobus haltend.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts ANA, r. abwärts NЄOC, im Abschnitt l. Offizin Є u. r. Jahreszahl **III**	643/644	MIB.162b/DOC.-/ S.1000/R.(?) Inv.-Nr.: 12/35/2,1
280	(Cu)	4.92	25,7	Wie vor	Wie vor, jedoch Offizin (?), Jahr **III**		MIB.162b/DOC.(?)/ S.1000/R. (?) Inv.-Nr.: 12/35/1,9
281	(Cu)	4.45	23,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/35/1,11

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*282	(Cu)	5.40	23,7	Wie vor	Wie vor, jedoch Offizin (?), Jahr **III** od. **IIII** (?).	643/644 od. 644/645	MIB.162b/DOC.(63a) (?)/S.1000/R.(?) Inv.-Nr.: 12/35/2,3
283	(Cu)	3.97	25,4	Wie vor	Wie vor, jedoch Offizin (?), Jahr (?).	(?)	MIB.162b/DOC.(?)/ S.1000/R.(?) Inv.-Nr.: 12/35/2,5
*284	(Cu)	4.77	21,2	**ЄNTЄTO - NIKA** (Schrift fast immer fragmentarisch) Frontal stehender Constans II. ohne Bart mit Chlamys u. Krone. Die Krone mit Kreuz. In der r. Hand langes Kreuz u. in der l. Hand Kreuzglobus haltend.	M, darüber ein Kreuz (?), l. abwärts ANA, r. abwärts NЄOϛ, im Abschnitt l. Jahreszahl Ϛ u. r. Offizin B	646/647	MIB.167/DOC.-/ S.1005/R.- Inv.-Nr.: 12/35/2,7
285	(Cu)	5.30	22,7	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Kreuz (?), Jahreszahl Ϛ u. r. Offizin Δ		MIB.167/DOC.(65b)/ S.1005/R.- Inv.-Nr.: 12/35/2,9
*286	(Cu)	5.16	24,3	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Kreuz (?), Jahreszahl Ϛ u. r. Offizin Є		MIB.167/DOC.(65c)/ S.1005/R.- Inv.-Nr.: 12/35/2,11
287	(Cu)	4.46	23,9	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Kreuz (!), Jahreszahl Ϛ u. r. Offizin Є		MIB.167b/DOC.(65c)/ S.1005/R.- Inv.-Nr.: 12/34/6,7
*288	(Cu)	5.36	25,5	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Kreuz (!), Jahreszahl Ϛ**I** u. r. Offizin Γ	647/648	MIB.167b/DOC.-/ S.1005/R.- Inv.-Nr.: 12/35/3,3
289	(Cu)	5.42	22,2	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Kreuz (?), Jahreszahl Ϛ od. Ϛ**I** (?) u. r. Offizin (?).	(?)	MIB.167/DOC.65ff/ S.1005/R.- Inv.-Nr.: 12/35/4,5
290	(Cu)	3.70	24,7	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Kreuz (!), Jahreszahl (?) u. r. Offizin (?).	(?)	MIB.167(?)/DOC.(?)/ S.1005(?)/R.(?) Inv.-Nr.: 12/35/3,1
291	(Cu)	3.03	23,0	Wie vor	Wie vor	(?)	Inv.-Nr.: 12/35/5,3
*292	(Cu)	4.11	25,9	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein **K** unter Stern, Jahreszahl (?) u. r. Offizin Δ	(?)	MIB.167d/DOC.66d/ S.1005/R.- Inv.-Nr.: 12/35/3,11
293	(Cu)	5.19	27,0	Wie vor, jedoch sehr starke Überprägungsspuren.	Wie vor, jedoch Jahr (?) u. Offizin (?).	(?)	MIB.167d/DOC.66-68 /S.1005/R.- Inv.-Nr.: 12/35/3,9

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
294	(Cu)	2.84	22,3	Wie Nr. 289	Wie vor	(?)	Inv.-Nr.: 12/35/4,1
***295**	(Cu)	5.82	26,0	Wie vor	Wie vor	(?)	Inv.-Nr.: 12/35/5,1
296	(Cu)	4.51	24,0	Wie vor (?), starke Überprägungsspuren.	Wie vor (?), starke Überprägungsspuren.	(?)	Inv.-Nr.: 12/35/5,9

Nicht identifizierbare Stücke zu den Kat.-Nummern 240-267

***297**	(Cu)	3.32	26,6	**ЄNTЄTO - NIKA** (Schrift fast immer fragmentarisch) Frontal stehender Constans II. ohne Bart mit Chlamys u. Krone. Die Krone mit Kreuz. In der r. Hand langes Kreuz u. in der l. Hand Kreuzglobus haltend. (od. ähnlich, s.o.).	M, darüber ein Kreuz (?), l. abwärts **ANA**, r. abwärts **NЄOC**, im Abschnitt l. Jahreszahl **Ϛ** u. r. Offizin (?) (od. ähnlich, s.o.).	nach 642 - 647/648	MIB.162-165,167/ DOC.59-68/S.1000-1003,1005/R.1550ff Inv.-Nr.: 12/35/4,3
298	(Cu)	2.95	22,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/35/3,7
299	(Cu)	4.40	25,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/35/4,9
300	(Cu)	3.18	24,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/35/4,11
***301**	(Cu)	3.67	24,8	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Stern, im Abschnitt nicht identifizierbare Buchstaben (Beischlag ?).		Inv.-Nr.: 12/35/3,5
302	(Cu)	3.16	21,8	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Stern od. **K**, im Abschnitt Offizin **A**		Inv.-Nr.: 12/35/5,7
303	(Cu)	2.93	22,1	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Kreuz, Jahr (?), Offizin (?).		Inv.-Nr.: 12/35/5,11
***304**	(Cu)	3.37	23,7	**ЄNTЄT ONIKA** (Schrift fast immer fragmentarisch) Frontal stehender Constans II. mit Bart, Chlamys u. Krone. Die Krone mit Kreuz. In der r. Hand ein langes Kreuz u. in der l. Hand Kreuzglobus haltend.	M, darüber ein Kreuz (?), l. abwärts **ANA**, r. abwärts **NЄOC**, im Abschnitt Jahreszahl **IA**, Offizin Δ (?).	651/652	MIB.170/DOC.69d/70 b(?)/S.1006/R.zu1561 Inv.-Nr.: 12/35/7,1
305	(Cu)	3.62	22,3	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Stern, Jahr **IIX** (!) u. Offizin **A**	652/653	MIB.170c,var/DOC.-/ S.1007/R.- Inv.-Nr.: 12/35/7,9

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
306	(Cu)	3.62	19,9	Wie vor (?)	Wie vor, jedoch oben (?),l. abwärts ANA nicht lesbar, Jahr **XII**, Offizin Δ		MIB.170/DOC.(70b)/ S.1007/R.- Inv.-Nr.: 12/35/7,5
***307**	(Cu)	4.58	19,4	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Kreuz, Jahr **XII**, Offizin Δ		MIB.170b/DOC.-/S.1007/R.- Inv.-Nr.: 12/35/7,7
***308**	(Cu)	3.42	22,0	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Stern, Jahr **XIII** (?), Offizin Γ	653/654	MIB.170c(?)/DOC.-/ S.1007/R.- Inv.-Nr.: 12/36/1,7
***309**	(Cu)	2.29	21,0	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Stern, Jahr **XIII**, Offizin Δ		MIB.170c/DOC.71c/ S.1007/R.- Inv.-Nr.: 12/36/1,5
310	(Cu)	4.09	22,2	Wie vor	Wie vor, jedoch oben (?), Jahr **XЧ** (!), Offizin (?).		MIB.-/DOC.73/S.1007 /R.- Inv.-Nr.: 12/36/1,11
311	(Cu)	4.11	24,2	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Kreuz, Jahr (?), Offizin A	(?)	MIB.170b/DOC.69-74/ S.1006-1007/R.(?) Inv.-Nr.: 12/35/6,11
312	(Cu)	2.67	22,1	Wie vor	Wie vor	(?)	Inv.-Nr.: 12/35/6,5
***313**	(Cu)	4.01	22,6	Wie vor	Wie vor	(?)	Inv.-Nr.: 12/35/7,11
***314**	(Cu)	3.83	19,6	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Stern, Jahr (?), Offizin A	(?)	MIB.170c/DOC.70-74/ S.1007/R.(?) Inv.-Nr.: 12/36/1,3
315	(Cu)	4.99	23,3	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Kreuz, Jahr (?), Offizin B	(?)	MIB.170b/DOC.70-74/ S.1007/R.(?) Inv.-Nr.: 12/35/6,7
***316**	(Cu)	3.54	20,2	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Kreuz, Jahr **XII** od. **XIII** (?), Offizin Є	(?)	Inv.-Nr.: 12/35/6,9
317	(Cu)	3.60	21,3	Wie vor	Wie vor, Jahr (?), Offizin (?).	(?)	Inv.-Nr.: 12/35/7,3
***318**	(Cu)	3.10	20,1	ЄNTꞩT ONIKA (Schrift fast immer fragmentarisch) Frontal stehender Constans II. mit Bart, Chlamys u. Krone. Die Krone mit Kreuz. In der r. Hand ein langes Kreuz u. in der l. Hand Kreuzglobus haltend.	M, darüber ein Stern, l. abwärts KωN, r. abwärts CTAN, im Abschnitt Jahreszahl **XЧ** (?), Offizin A	655/656	MIB.172c/DOC.(75a)/ S.1008/R.- Inv.-Nr.: 12/36/2,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*319	(Cu)	3.66	23,7	Wie vor	Wie vor, jedoch oben (?), Jahr XϞ, Offizin Є		MIB.172/DOC.(75e) (?)/S.1008/R.- Inv.-Nr.: 12/36/1,9
320	(Cu)	3.21	20,4	Wie vor	Wie vor, jedoch oben (?), Jahr X ... (?), Offizin B (?).	(?)	MIB.172/DOC.75-76/ S.1008/R.- Inv.-Nr.: 12/36/2,1
321	(Cu)	2.60	18,4	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Stern, Jahr (?), Offizin A od. Δ (?)	(?)	MIB.172c/DOC.75-76/ S.1008/R.- Inv.-Nr.: 12/36/2,5
322	(Cu)	3.36	24,6	Wie vor	Wie vor (?), schlecht erhalten.	(?)	Inv.-Nr.: 12/36/2,9
*323	(Cu)	4.60	23,7	Ohne Legende Frontal stehender Constans II. mit langem Bart, Panzer u. Helm. Der Helm mit Helmbusch. Die l. Hand in die Hüfte gestemmt u. in der r. Hand ein langes Kreuz haltend. L. Jahreszahl (?) u. r. M, darüber ein Kreuz, darunter Offizinbuchstabe A	Ohne Legende Heraclius, Constantinus IV u. Tiberius frontal stehend, jeder mit Chlamys u. Krone. Die Krone je mit Kreuz. Alle drei halten je einen Kreuzglobus in der r. Hand.	659-664	MIB.175/DOC.zu82a (?)/S.1011/R.- Inv.-Nr.: 12/36/2,11
324	(Cu)	2.19	18,4	Wie vor, jedoch Jahr (?) u. Offizin Γ	Wie vor		MIB.175/DOC.82c(?)/ S.1011/R.- Inv.-Nr.: 12/36/3,1
*325	(Cu)	3.77	20,6	Wie vor, jedoch Jahr I / A (?) od. verstümmeltes IΘ (?) u. Offizin A (?)	Wie vor	659/660 (?)	MIB.175/DOC.zu82a/ S.1011/R.- Inv.-Nr.: 12/36/3,3
*326	(Cu)	3.37	23,4	Ohne Legende Frontalbüste des Constans II. mit langem Bart, Panzer u. Helm mit Helmbusch. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. Am Helm ein Kreuz, r. im Feld ein K	Ohne Legende Oben die Frontalbüste des Constantinus IV., l.u.r. die Frontalbüsten von Heraclius u. Tiberius. Jeder mit Chlamys u. Krone. Jeder in der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. Unten M, r. darunter Offizinbuchstabe A	667-668	MIB.177a/DOC. zu 88/89/S.1013/R.- Inv.-Nr.: 12/36/4,5
*327	(Cu)	4.63	22,9	Wie vor, jedoch ohne Kreuz am Helm.	Wie vor, jedoch ohne erkennbare Offizinangabe (?).		MIB.177c/DOC.zu89/ S.1014/R.zu1630 Inv.-Nr.: 12/36/3,9
328	(Cu)	3.86	20,7	Wie vor, jedoch mit Kreuz am Helm (?) u. r. im Feld I (verstümmeltes K ?).	Wie vor, jedoch ohne erkennbare Offizinangabe (?).		MIB.177b(?)/DOC.88f (?)/S.1013/R.- Inv.-Nr.: 12/36/4,1

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*329	(Cu)	3.79	21,8	Wie vor, jedoch ohne Kreuz am Helm u. r. im Feld mit deutlichem **K**	Wie vor, jedoch ohne erkennbare Offizinangabe.		MIB.177b/DOC.88f/ S.1013/R.- Inv.-Nr.: 12/36/4,3
*330	(Cu)	3.22	21,1	Ohne Legende Frontalbüste des Constans II. mit langem Bart, Panzer u. Helm mit Helmbusch. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. R. im Feld ein **K**	Ohne Legende Oben die Frontalbüste des Constantinus IV., l. u. r. die Frontalbüsten von Heraclius u. Tiberius. Jeder mit Chlamys u. Krone. Jeder in der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. Unten M, im Abschnitt Θ (?).	667-668	MIB.178d/DOC.103/ S.1025(Thessalonica?)/ R.zu 1629 Inv.-Nr.: 12/36/3,11

Halbfollis

*331	(Cu)	1.90	17,6	Ohne Legende Frontalbüste des Constans II. ohne Bart, mit Chlamys u. Helm mit Helmbusch. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. R. im Feld ein **K**	**K**, darüber ein Kreuz, l. abwärts ANA, r. **N** (sonst NЄ, hier jedoch nur **N**), unten Offizin (?).	643/644 und später	MIB.181(?)/DOC.91 (?)/S.1016 var./ R.1565(?) Inv.-Nr.: 12/36/5,1

Die Nr. 331 zeigt auf der Vs. eine offensichtlich bartlose Büste und das charakteristische **K** im r. Feld, jedoch auf der Rs. nur ein **N** wie bei Hahn, MIB.185 statt des zu erwartenden NЄ von ANA / NЄOϛ. Eine wohl nur zufällig entstandene Variante ohne Verbindung zu Hahn, MIB.185, denn der Vs.-Typus ist eindeutig in die frühe Zeit zu setzen.

*332	(Cu)	2.34	18,2	Ohne Legende Frontalbüste des Constans II. mit langem Bart u. Helm mit Helmbusch. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. R. im Feld ein **K** (?).	**K**, darüber ein Kreuz, l. abwärts ANA, r. **N**, unten Offizin Γ	664/665 - 668	MIB.185/DOC.95b/ S.1020/R.- Inv.-Nr.: 12/36/4,7
*333	(Cu)	1.85	18,2	Wie vor, jedoch r. im Feld das **K** deutlich.	Wie vor, jedoch r. **N** (?) u. Offizin (?).		MIB.185/DOC.95/ S.1020/R.- Inv.-Nr.: 12/36/4,9
334	(Cu)	2.60	21,2	Wie vor, jedoch r. im Feld das **K** undeutlich.	Wie vor, jedoch r. **N** u. (?) Offizin (?).		Inv.-Nr.: 12/39/2,1

Decanummium

*335	(Cu)	3.17	19,8	Ohne Legende. Frontalbüste des Constans II. mit langem Bart, Helm u. -busch. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. R. im Feld ein **K** (?).	**I**, l. Jahreszahl (?), r. Offizinangabe Δ, im Abschnitt **CON**	660/661 - 665/666	MIB.186/DOC.(100b)/ S.1021/R.1566 Inv.-Nr.: 12/36/5,3

Östliche Beischläge aus der Zeit nach 636 (Verlust Syriens), hauptsächlich in der Zeit des Constans II. (641-668)

Follis

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*336	(Cu)	4.56	23,3	Ohne Legende Frontalbüste des Constans II. mit Chlamys u. Krone. Die Krone mit Kreuz. Kreuz od. Kreuzglobus haltend. R. im Feld 2 (?).	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts AN...(?), r. **X / N**, im Abschnitt (?), Offizinbuchstabe Γ		MIB.X22 (dieses Stück !)/DOC.-/R.- Inv.-Nr.: 12/37/5,9
*337	(Cu)	3.16	22,4	Wie vor, jedoch größere Büste u. undefinierbare Schriftreste.	Wie vor, jedoch l. abwärts // **OH** u. retrogrades **R**, r. (?), im Abschnitt (?), Offizinbuchstabe Δ		MIB.X16-X21/DOC.-/R.- Inv.-Nr.: 12/34/5,5
*338	(Cu)	2.11	21,4	ЄNT // - **TONIKA** (Schrift fast immer verbalhornt!) Frontal stehender Constans II. ohne Bart mit Chlamys u. Krone. Die Krone mit Kreuz. In der r. Hand langes Kreuz u. in der l. Hand Kreuzglobus haltend.	M, darüber ein Kreuz (?), l. abwärts **TAX**, r. abwärts ANNO, im Abschnitt (?).		MIB.zuX23,X24/ DOC.-/R.- Inv.-Nr.: 12/37/4,7
*339	(Cu)	3.37	25,0	Wie vor, jedoch Schriftreste nur // // **TƐTO - // IK //**	Wie vor, jedoch l. abwärts ANNO, r. abwärts AKЄ, im Abschnitt (?).		MIB.zuX23-X26/ DOC.-/R.- Inv.-Nr.: 12/37/4,9
340	(Cu)	2.58	21,4	Wie vor, jedoch Schriftreste undefinierbar.	Wie vor, jedoch Schriftreste undefinierbar, im Abschnitt (?).		MIB.zuX26-X27/ DOC.-/S.vgl. 852B/R.- Inv.-Nr.: 12/37/4,3
341	(Cu)	3.12	24,0	Wie vor	Wie vor, jedoch oben ein Stern, l. A / Э / A, r. abwärts ANN(O), im Abschnitt **C**...(?).		MIB.zuX23-X29/ DOC.-/S.vgl. 852C/R.- Inv.-Nr.: 12/37/4,5
*342	(Cu)	3.92	24,1	Wie vor, jedoch ohne erkennbare Schriftreste.	Wie vor, jedoch oben (?), l. abwärts // ИA, r. (?), im Abschnitt // **I** // (?).		Inv.-Nr.: 12/34/6,11
343	(Cu)	4.70	29,8	Wie vor	Wie vor, jedoch oben (?), l. **X / N** // // (?), r. Heraclius-Monogramm (?), im Abschnitt (?).		Inv.-Nr.: 12/35/6,1
*344	(Cu)	2.48	21,1	Wie vor, jedoch // // // // // - **ONIKA**	Wie vor, jedoch oben **o+o**, l. abwärts ANA, r. abwärts // ЄX (?), im Abschnitt CA// (?).		MIB.zuX24-X27/ DOC.-/S.vgl. 852B/R.- Inv.-Nr.: 12/34/7,7

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*345	(Cu)	2.94	23,7	Wie vor, jedoch Schriftreste zu Verzierungen degeneriert.	Wie vor, jedoch überprägt, oben T+~, l. ƎX, r. ΛX (?), im Abschnitt •CAΛ		MIB.zuX23-X29/ DOC.-/S.vgl. 852B-C/R.- Inv.-Nr.: 12/37/5,7
*346	(Cu)	2.83	21,1	// NTɣT - O - N - IKAƎ (Schrift fast immer verbalhornt!) Frontal stehender Constans II. mit langem Bart in Chlamys u. mit Krone. Die Krone mit Kreuz. In der r. Hand langes Kreuz u. in der l. Hand Kreuzglobus haltend.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts ΔΦЧ, r. abwärts // // // Δ (?), im Abschnitt CON, Offizinbuchstabe Є		MIB.zuX32/DOC.-/ R.- Inv.-Nr.: 12/37/3,11
*347	(Cu)	2.99	21,7	Wie vor, jedoch l. K (liegend ?) u. K (stehend ?), r. * / o / N Kaiser ohne Bart.	Wie vor, jedoch oben Christogamm (⸸) u. l. liegender Halbmond sowie r. Stern über den Stützen des M. L. abwärts ЄNNA, r. abwärts CI, im Abschnitt (?), Offizinbuchstabe Δ		MIB.zuX30-X33/ DOC.-/R.- Inv.-Nr.: 12/38/2,7
348	(Cu)	4.21	22,5	Wie Nr. 345 (?).	M, darüber (?), l. abwärts (?), r. abwärts (?), im Abschnitt CNK (?), Offizinbuchstabe Δ		MIB.zu X32(?)/DOC.-/R.- Inv.-Nr.: 12/38/6,5
*349	(Cu)	2.59	21,1	Wie vor	Wie vor, jedoch keine definierbaren Buchstaben, auch Abschnitt unklar.		Inv.-Nr.: 12/38/7,5
*350	(Cu)	2.15	18,1	Völlig entstellte Schrift, nur r. Schriftreste sichtbar. Die Figur des stehenden Constans II. mit Chlamys, Krone, Langkreuz u. Globus (fehlt!) stark vereinfacht.	Heraclius, Constantinus IV u. Tiberius frontal stehend, jeder mit Chlamys u. Krone. Die Kronen je mit Kreuz. Alle drei halten je einen Kreuzglobus in der r. Hand.		Imitation zu MIB.175/ zu DOC.82/S.zu 1011/ R.- Inv.-Nr.: 12/37/7,1
351	(Cu)	2.72	21,2	Schriftreste nicht zu deuten. Ein auf einen übergroßen Kopf mit Langbart u. Kreuz- globus reduziertes Bild des Constans II.	Wie vor, jedoch ein sehr stark zerstörtes Bild.		Inv.-Nr.: 12/37/4,1
*352	(Cu)	3.42	20,5	Ohne Legende. Stehender Constans II. mit langem Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand ein langes Kreuz haltend. R. stehender Constantinus IV.	M, darüber ein Chrismonkreuz ⸸, l. abwärts NNO, r. (?), im Abschnitt CON (?), Offizinbuchstabe Γ		MIB.zuX34/DOC.-/ R.zu1455

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				mit Chlamys sowie Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.			Inv.-Nr.: 12/37/3,9
353	(Cu)	2.95	27,1	Wie vor	Wie vor (?), durch Überprägung völlig zerstörtes Bild (!).		Inv.-Nr.: 12/37/7,7

Östliche Kontermarke auf östlicher Imitation Syrisch-Cypriotischer Raum

Follis

***354**	(Cu)	3.04	26,6	Ohne Legende. Stehender Constans II. mit langem Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand ein langes Kreuz haltend. R. stehender Constantinus IV. mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts Ǝ // /, r. abwärts NAИ, im Abschnitt (?), dort runde Kontermarke mit Kreuz u. (?).	nach 636 (?)	MIB.-(zuKm1?)/ DOC.zu211/R.- Inv.-Nr.: 12/36/5,5

Münzstätte Alexandria

12 Nummi

***355**	(Cu)	12.68	22,4	Ohne Legende Frontalbüste ohne Bart mit Chlamys u. Krone. Die Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen großen Kreuzglobus haltend.	**I - B**, dazwischen M, im Abschnitt AΛЄ Ξ	Jan. - Sept. 642	MIB.188/DOC.7(Heraclonas)/S.1026/R.1318 Inv.-Nr.: 12/34/4,9
356	(Cu)	6.44	23,2	Ohne Legende Frontal stehender Constans II. ohne Bart mit Chlamys u. Krone. Die Krone mit Kreuz auf Ring. In der r. Hand langes Kreuz u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	• **I - B** •, dazwischen ✝, im Abschnitt AΛЄ Ξ	645/646	MIB.189/DOC.105/ S.1029/R.1321 Inv.-Nr.: 12/36/5,7
***357**	(Cu)	7.45	21,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/36/5,9
358	(Cu)	6.64	21,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/36/6,1

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*359	(Cu)	7.30	16,9	Ohne Legende Frontal stehender Constans II. ohne Bart mit Chlamys u. Krone. Die Krone mit Kreuz auf Ring. In der r. Hand langes Kreuz u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	**I - B**, dazwischen ‡, im Abschnitt (ΑΛЄΞ)	645/646	MIB.190(?)/DOC.106/ S.zu 1028/R.1319 Inv.-Nr.: 12/36/6,3

Ägyptische Imitationen

12 Nummi

*360	(Cu)	4.37	18,4	Ohne Legende Frontalbüste ohne Bart mit Chlamys u. Krone. Die Krone mit Kreuz. In der r. Hand ein langes Kreuz u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	**I - B**, dazwischen ‡, im Abschnitt ΑΛЄΞ (?)	nach Sommer 646	MIB.zuX36-X37/ DOC.-/R.zu1323 (Heraclius) Inv.-Nr.: 12/36/5,11
*361	(Cu)	3.40	18,7	Wie vor	Wie vor, jedoch im Abschnitt MAC(Δ), (evtl. für die arabische Münzstätte Magdalon ?).		MIB.X36 u. Text S.142/DOC.-/R.1324 Inv.-Nr.: 12/37/4,11
362	(Cu)	4.24	18,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/37/5,3
363	(Cu)	3.68	17,2	Wie vor	Wie vor, jedoch im Abschnitt ΛΛЭЄ		MIB.zuX35-X37/ DOC.-/R.zu1323 Inv.-Nr.: 12/37/5,1
*364	(Cu)	2.66	14,6	Ohne Legende Figur frontal stehend mit breitem, kleidförmigen Gewand u. Krone (?). In der r. Hand ein langes Kreuz u. in der l. Hand einen Kreuzglobus (?) haltend.	**I - B**, dazwischen ‡, im Abschnitt ΑΛЄΞ (?, o.ä).		MIB.X38/DOC.-/R.- Inv.-Nr.: 12/37/5,5

Münzstätte Carthago

1/3 Siliqua

*365	(Ag)	0.65	11,7	**DNCONS - TANTINVSP** (od. eingekürzte Varianten) Frontalbüste ohne Bart mit Chlamys u. Krone. Die Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	• ‡ •	647-651/652	MIB.156/DOC.131/ S.1049/R.1545 Inv.-Nr.: 12/36/6,5

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Follis			
*366	(Cu)	3.66	21,8	Ohne Legende L. frontal stehender Constans II. mit langem Bart, Panzer u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand langes Kreuz haltend. R. frontal stehender Constantinus ohne Bart mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	M, darüber Kaisermonogramm ⁂, l. frontal stehender Heraclius, r. frontal stehender Tiberius, unten KTϚ	662-667	MIB.194/DOC.147/ S.1055/R.1635 Inv.-Nr.: 12/37/2,11
				Halbfollis			
*367	(Cu)	8.04	22,1	**ЄNTЄTO - NIKA** Frontal stehender Constans II. mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand langes Kreuz u. in der l. Hand Kreuzglobus haltend.	✣ **K** ✣, darüber ein drittes Kreuz, im Abschnitt **CRT**Ϛ	Jan.-Sept. 642	MIB.195/DOC.135/ S.1056/R.- Inv.-Nr.: 12/36/6,7
				XX-Nummi (Halbfollis)			
*368	(Cu)	3.09	18,2	**CONSTAN - TINVSPP** Frontalbüste ohne Bart, mit Chlamys u. Krone. Die Krone mit Kreuz auf einem Ring. In der r. Hand Kreuzglobus haltend.	**x †x**, im Abschnitt **CRT**Ϛ	642-646/647	MIB.196a/DOC.138/ S.1057/R.1568 Inv.-Nr.: 12/36/6,9
369	(Cu)	4.94	19,6	Wie vor, jedoch **CONSTAN-TI - (NVSPP)** u. starke Überprägungsspuren.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/36/6,11
*370	(Cu)	5.65	20,1	Wie vor, jedoch **DNCONST - ANTINVS**	**x †x**, dazu über jedem **x** ein Punkt, im Abschnitt **CRT**Ϛ	646/647 - 651/652	MIB.196b/DOC.140/ S.1057/R.- Inv.-Nr.: 12/36/7,1
371	(Cu)	3.44	18,8	**CONSTAN - TINVSPP** (?) Frontalbüste ohne Bart (?), mit Chlamys u. Krone. Die Krone mit Trifolium. In der r. Hand Kreuzglobus haltend.	†, darüber • ∗ •, l. ein **C** u. r. ein **T**, unten l.u.r. je ein **X**	651/652 - 656/657	MIB.198a/DOC.144(a) /S.1059/R.1573 Inv.-Nr.: 12/36/7,5
*372	(Cu)	4.69	20,1	Wie vor, jedoch mit deutlichem Bart, Legende u. Trifolium nicht erkennbar.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/36/7,7

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
373	(Cu)	5.34	17,7	Wie vor, mit Trifolium.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/36/7,9
***374**	(Cu)	3.02	19,5	Wie vor (?), schlecht erhalten.	Wie vor, jedoch ohne Punkte (?), oberer Bereich nicht genau erkennbar.		MIB.198b(?)/DOC.146 /S.1061/R.1573(?) Inv.-Nr.: 12/36/7,3
***375**	(Cu)	3.76	17,2	Wie vor, jedoch die Krone mit Kreuz auf einem Ring.	†, darüber ✱, oben l. ein **C** u. r. ein **T**, in der Mitte l.u.r. je ein Punkt, unten l.u.r. je ein **X**	657-662	MIB.198c/DOC.145/ S.1060/R.- Inv.-Nr.: 12/36/7,11
376	(Cu)	5.85	18,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/37/1,1
***377**	(Cu)	4.51	18,4	Fragmentarische Legende L. Frontalbüste des Constans II. mit langem Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. R. Frontalbüste des Constantinus ohne Bart mit Chlamys u. Krone mit Kreuz.	L. Büste des Heraclius u. r. des Tiberius, beide mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Beide in der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. Oben ein Kreuz, im Abschnitt **XX**	661/662 - 668	MIB.199/DOC.148/ S.1062/R.1636 Inv.-Nr.: 12/37/1,5

Münzstätte Sizilien (Syracus)

Follis

378	(Cu)	6.29	24,0	**INPЄRI - CONSƆ** Frontalbüste ohne Bart mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	M, l. abwärts ANA, r. abwärts NЄOϛ, im Abschnitt **SC**^{S}, l. die Offizinangabe oder Beizeichen nicht sichtbar.	642/643	MIB.204/DOC.9 (Heraclonas)/S.1103/ R.1582 Inv.-Nr.: 12/34/5,1
***379**	(Cu)	4.66	22,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/34/4,11
***380**	(Cu)	6.51	27,9	Wie vor, jedoch // // **PЄR - COΛ**	Wie vor		MIB.204b(?)/DOC.9d (?)/S.1103/R.zu1582 Inv.-Nr.: 12/34/5,3
***381**	(Cu)	4.27	26,7	Wie vor, jedoch **INPЄR - CONSƆ**	Wie vor, jedoch Offizinangabe od. Beizeichen nicht erkennbar.		MIB.204/DOC.9/ S.1103/R.1582 Inv.-Nr.: 12/33/7,5
***382**	(Cu)	5.64	25,3	Ohne Legende Frontalbüste ohne Bart mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. (Immer überprägt).	M, darüber ⅄ (r. Schriftreste der Erstprägung).	643/644 - 646/647	MIB.205/DOC.176/ S.1104/R.- Inv.-Nr.: 12/37/1,7

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
383	(Cu)	5.56	24,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/37/1,9
***384**	(Cu)	5.14	27,7	Ohne Legende Frontalbüste mit langem Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. (Stücke sind immer überprägt!).	M, darüber Kaisermonogramm (M ?), unten **SCL** (hier stark zerdrückt).	647/648 - 651/652	MIB.207/DOC.178/ S.1107/R.- Inv.-Nr.: 12/37/1,11
***385**	(Cu)	5.17	25,7	Frontal stehender Constans II. mit langem Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. L. abwärts **INΔ** u. r. abwärts Jahreszahl **IA**, (unten Schriftrest aus vorangegangener Prägung).	M, darüber ein Kreuz, unten SCL	652/653	MIB.208/DOC.179/ S.1108/R.- Inv.-Nr.: 12/37/2,1
***386**	(Cu)	4.62	21,8	Ohne Legende L. frontal stehender Constans II. mit langem Bart, Panzer u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen langen Stab haltend. R. frontal stehender Constantinus ohne Bart mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	M, darüber Kaisermonogramm M, unten SCL	657/658 - 661/662	MIB.209/DOC.180/ S.1109/R.- Inv.-Nr.: 12/37/2,3
***387**	(Cu)	3.56	21,7	Ohne Legende L. frontal stehender Constans II. mit langem Bart, Panzer u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand ein langes Kreuz haltend. R. frontal stehender Constantinus ohne Bart mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuz- globus haltend.	M, darüber Kaisermonogramm M, l. Büste des Heraclius u. r. des Tiberius, beide mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Beide in der r. Hand einen Kreuzglobus haltend, unten SCL	662/663 - 668	MIB.210/DOC.181/ S.1110/R.1638 Inv.-Nr.: 12/37/2,5
388	(Cu)	4.58	22,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/37/2,7
***389**	(Cu)	3.80	21,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/37/2,9
390	(Cu)	3.78	21,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/37/3,1
391	(Cu)	4.40	18,3	Wie vor	Wie vor, jedoch unten Sigle nicht erkennbar (Syracus od.Carthago ?).		MIB.210(?)/DOC.181 (?)/S.1110(?)/ R.1638 (?) Inv.-Nr.: 12/37/1,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Halbfollis

*392	(Cu)	7.00	23,3	Ohne Legende Frontalbüste mit langem Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. r. im Feld ein Palmzweig (⚕)!	Ligatur aus **K** u. Kaisermonogramm ⚓, l. abwärts AN, r. Jahreszahl **I**	651/652	MIB.212/DOC.183 (Vgl. dazu S. 415)/ S.1113/R.- Inv.-Nr.: 12/37/3,5

Decanummium

*393	(Cu)	3.36	16,3	Ohne Legende Frontalbüste mit langem Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	**I**, l. abwärts AN, r. abwärts **NOI** (**I** = Jahreszahl).	651/652	MIB.214/DOC.185/ S.1115/R.- Inv.-Nr.: 12/37/3,7

CONSTANTINUS IV.
(Sept./Nov. 668 - 5.11. (?) 685)

Nach dem plötzlichen Tode Constans II. Sept./Nov. 668 folgte sein ältester Sohn Constantinus IV. auf den Thron. Constantinus war im Alter von ca. 4 Jahren, seit 654, von seinem Vater zum Mitregenten erhoben worden. Er hatte mit der Thronbesteigung ein schweres Amt übernommen, denn das Byzantinische Reich war durch die Arabereinfälle in seiner Existenz stark bedroht. Sein Kampf um die Existenz des Reiches und seine damit verbundenen Neuordnungen in der Innen- und Außenpolitk sowie auch in der kirchlichen und staatlichen Entwicklung haben die Geschichte des Byzantinischen Reiches geprägt.

Die Außenpolitik war in erster Linie von Abwehrkämpfen gegen die Araber bestimmt, die seit 663 jährlich in die Reichsgebiete eindrangen. Systematisch bereiteten sie auch die Eroberung Constantinopels vor, indem sie immer weiter in das Kerngebiet des Reiches vorstießen, die Seehoheit ausbauten und im Jahre 670 auch noch die Halbinsel und den Hafen Kyzikos eroberten. Von Kyzikos aus, in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt gelegen, hatten sie eine hervorragende Operationsbasis. Dennoch sollte es noch bis zum Jahre 674 mit dem Hauptschlag gegen Constantinopel dauern. Von 674-678 versuchten nun die Araber erfolglos die Hauptstadt zu erstürmen und mußten letztendlich mit schweren Verlusten abziehen. Die Rettung Constantinopels und die Vernichtung eines Großteils der arabischen Flotte wird dem Einsatz des sogenannten „Griechischen Feuers" (Brandbomben) zugeschrieben, das aus großer Entfernung auf die Schiffe geschleudert wurde.

Aufgrund dieses byzantinischen Sieges sah sich der Kalif Muawija zu einem auf 30 Jahre angelegten Friedensvertrag und zu Tributzahlungen an Byzanz gezwungen. Zudem hatte der Sieg einen großen Eindruck auf die Nachbarn des Reiches gemacht. Slawen und Awaren huldigten dem Kaiser und erkannten die bestehenden Grenzverläufe an. Nach langer Zeit kriegerischer Auseinandersetzungen trat nun endlich im Westen wie im Osten des Reiches Friede ein. Die erfolgreiche Abwehr der Araber unter Constantinus IV. war für die europäische Geschichte im Sinne des Erhalts der abendländischen Kultur von großer Bedeutung. Doch auch dieser Friede sollte nicht lange Bestand haben, denn schon 680 drangen unter dem Druck der westwärts vordringenden Chazaren Bulgarenhorden auf die Balkanhalbinsel vor. Constantinus IV. erkannte die Gefahr und führte selbst ein Heer gegen die Bulgaren in das Feld. Der Feldzug scheiterte jedoch unter großen Verlusten kläglich und Constantinus IV. mußte die Gründung des ersten bulgarischen Reiches unter Asparuch hinnehmen.

Innenpolitisch versuchte er vor allem den Kirchenstreit zu beenden und berief 680/681 das sechste ökumenische Konzil in Constantinopel, in dessen Verlauf der Monotheletismus verurteilt wurde. Damit hatte er den religiösen Frieden im Kaiserreich und die Einheit mit dem Papsttum wiederhergestellt.

Die Münzprägung des Kaisers Constantinus IV. stand zu Beginn seiner Regierung mit der Aufnahme seiner beiden Brüder als Coaugusti in das Rückseitenbild noch ganz in der traditionellen Typologie des 7. Jahrhunderts. Doch schon nach kurzer Zeit ließ er

die ihm vorbehaltene Vorderseitendarstellung, die ihn anfänglich noch mit Krone,

Chlamys und Kreuzglobus zeigt, in eine Militärbüste mit Panzer, Helm, Speer und Schild ändern. Der Rückgriff auf die Vorbilder des 4. - 6. Jahrhunderts wurde durch die Wiedereinführung der ¾ Ansicht noch unterstützt. Nicht nur münztypologisch hat er dabei besonders auf sein großes Vorbild Justinianus I. zurückgegriffen, sondern auch in anderen Lebenslagen. So taufte er seinen Sohn und Thronfolger, der um 669 geboren worden ist, auf den Namen Justinianus (II.). In seinem Bestreben sich die Alleinherrschaft zu sichern, hat er nach Ausweis der Münzprägung zwei Anläufe für die Absetzung seiner Brüder benötigt. Der erste Versuch kurz vor dem sechsten ökumenischen Konzil ist offensichtlich am Widerstand des Senats und der Armee gescheitert, denn nach der Emission von Münzen neuen Stils, das heißt ohne Darstellung der Coaugusti, ab September 680/81 folgt im September 681/82 wieder eine Ausgabe mit Abbildung aller drei Kaiser. Die Wiedereinsetzung der Brüder muß noch vor dem Konzil stattgefunden haben, weil auch das Konzil im Namen aller drei Kaiser geführt wurde. Doch in einem Akt, der einem Staatsstreich gleichkam, setzte er seine Brüder Ende 681 ein zweites Mal ab und ließ ihnen die Nasen abschneiden. Damit festigte er die Alleinherrschaft und begründete die monarchische Thronfolgeordnung unter Einschränkung des Thronfolgerechts auf den ältesten Sohn. Dieser folgte ihm 685 auf den Thron, nachdem Constantinus IV. nach siebzehnjähriger Regierung im Alter von erst ca. 33 Jahren gestorben war.

Besonders hervorzuheben ist eine Reform des Kupfergeldes in der östlichen Reichshälfte, die ein justinianisches Typeninventar und die Ausprägung der Münzen nach schwerem, justinianischen Münzfuß zu 40, 30, 20, 10 und 5 Nummien beinhaltete. Die Reform muß sehr früh in seiner Regierungszeit, noch vor Ende 669, durchgeführt worden sein und beschert uns kurzfristig wieder ansehnliche große Folles. Die Ausprägung der gesamten Nominalienskala zielte auf die Wertgleichschaltung mit älteren Umlaufmünzen, so daß z.B. ein neuer Halbfollis einem alten Follis gleichgesetzt wurde. Zum Teil wurde dieses auf den neuen Münzen auch mit Wertbuchstaben kenntlich gemacht. Aufgrund größerer Gebietsverluste im Osten wurde in seiner Regierungszeit nur noch in Constantinopel, Carthago, Syracus, Neapel, Rom und Ravenna geprägt und auf Zypern gegengestempelt.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Constantinopolis

Solidus

*394	(Au)	4.37	19,0	**ƆNCO // // - Ƈ - NЧSP** Dreiviertel-Frontalbüste n.r. mit Bart, Panzer u. Helm mit Helmbusch sowie Diadembändern. Mit der r. Hand einen Speer hinter den Kopf haltend. An der l. Schulter einen Schild mit Reiterabbildung angelehnt.	**VICTOA - A - VSЧ** Legendenende mit Offizinbuchstaben B In der Mitte ein langes Standkreuz (‡) auf drei Stufen stehend. L. Heraclius mit Chlamys u. Krone mit Kreuz u. r. Tiberius mit Chlamys u. Krone mit Kreuz stehend. Beide in der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. unten **CONOB**	ca. 674 - 680/81	MIB.7a/DOC.10e/ S.1157/R.zu1650 Inv.-Nr.: 12/85/7,9
*395	(Au)	4.40	19,2	Wie vor, jedoch Legende stark gekürzt, **ƆN - Ƈ - NЧSP**	Wie vor, jedoch Legendenende mit Offizinbuchstaben **S**		MIB.7a/DOC.10e/ S.1157/R.zu1650 Inv.-Nr.: 12/85/7,7

Tremissis

*396	(Au)	1.42	16,6	**ƆNCO // // - ƇINЧSPPAV** Büste im Profil n.r. mit Diadem u. Paludament.	**VICTORIAAVSЧS** um ein Stand-Krückenkreuz (‡), unten **CONOB**	Sept./ Nov.66 8-Mitte 669	MIB.16B/DOC.17/ S.1162/R.1671 Inv.-Nr.: 12/85/7,11

Hexagrammon

*397	(Ag)	6.62	21,8	**ƆNCO // // - A - NЧSPP** Frontalbüste mit Bart, Panzer u. Helm mit Helmbusch. Einen Speer hinter den Kopf haltend u. einen Schild mit Reiterabbildung an die l. Schulter gelehnt.	**-- - IЧƇ // // // // ᙢN** In der Mitte ‡ über dreistufigem Podest. L. Heraclius u. r. Tiberius stehend mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Beide in der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	ca. 674 - 681	MIB.67/DOC.25/ S.1170/R.- Inv.-Nr.: 12/38/4,5
*398	(Ag)	4.57	20,8	Wie vor, jedoch nur **ƆNC - A** - (NЧSPP).	Seltsam entstellte Rs. In der Mitte ‡ über dreistufigem Podest. Kreuz mit Globus u. dreistufiges Podest ist deutlich, der Rest ist nur schemenhaft zu erkennen.		MIB.67/DOC.25/ S.1170/R.(?) Inv.-Nr.: 12/38/4,7

Das Stück unter der Nummer 398 zeigt eine auffällige Rückseite. Das Kreuz mit Globus und dem dreistufigen Podest ist deutlich und recht erhaben erhalten, während die beiden Figuren des Heraclius

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

und des Tiberius l. u. r. davon nur noch schemenhaft zu erahnen sind. Die Oberfläche der Münze ist nicht bearbeitet worden, sondern zeigt Riefen und Erhebungen, die auf eine Erasion der Figuren im Stempel hinweisen. Eine Erasion ist durchaus mit der Absetzung der Mitregenten durch Constantinus IV. im Jahre 681 in Einklang zu bringen.

Follis

*399	(Cu)	19.18	36,2	ƆNCONSƮAN - ƮINЧS PPAЧ Frontalbüste ohne Bart mit Panzer u. Helm mit Helmbusch. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	M, darüber ein Kreuz, l. Heraclius u. r. Tiberius stehend mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Beide in der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. Im Abschnitt **CON**, Offizin A	Mitte 669 - 673/674	MIB.77/DOC.28a/ S.1173/R.- Inv.-Nr.: 12/38/4,9
*400	(Cu)	17.38	37,7	Legende unleserlich u. fragmentarisch (?) Dreiviertelbüste n.r. mit Bart, Panzer u. Helm mit Helmbusch sowie Diadembändern. Einen Speer hinter den Kopf haltend u. einen Schild mit Reiterabbildung an die l. Schulter lehnend.	M, darüber ein Kreuz, l. Heraclius u. r. Tiberius stehend mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Beide in der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. Im Abschnitt **CON** (?), Offizin (?).	674/675 (?) - 681	MIB.80/DOC.31/ S.1176/R.- Inv.-Nr.: 12/38/4,11

Halbfollis

*401	(Cu)	7.50	26,8	(ƆNCONSƮAN - ƮINЧS PPAЧ) Frontalbüste ohne Bart mit Panzer u. Helm mit Helmbusch. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	K, darüber ein Kreuz, l. abwärts ANNO, r. **C - O / N**, unten Offizin A	Mitte 669 - 673/674	MIB.83/DOC.35a/ S.1179/R.- Inv.-Nr.: 12/38/5,1

Decanummium

*402	(Cu)	4.73	23,3	(ƆNCONSƮAN - ƮINЧS PPAЧ) Frontalbüste ohne Bart mit Panzer u. Helm mit Helmbusch. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	I, darüber ein Kreuz, l. ein weiteres Kreuz, r. ein K, im Abschnitt **CON**	Mitte 669 - 673/674	MIB.88/DOC.38/ S.1182/R.- Inv.-Nr.: 12/38/5,5
403	(Cu)	4.27	24,3	Wie vor, jedoch schlecht ausgeprägt.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/38/5,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*404	(Cu)	4.38	24,5	(ƆNCONSƆAN - ƆINЧS PPAЧ) Dreiviertelbüste n.r. ohne Bart, mit Panzer, Helm u. Helmbusch. Einen Speer hinter den Kopf haltend.	I, darüber ein Kreuz, l. ein weiteres Kreuz, r. ein K, im Abschnitt CON	673/674 (?)	MIB.89/DOC.zu39 (dort nur „bärtig" angegeben)/S.1183/R.- Inv.-Nr.: 12/38/5,7
405	(Cu)	4.00	22,7	Wie vor (?) od. mit Schild (?).	Wie vor		MIB.89(?)/DOC.39(?)/ S.1183(?)/R.- Inv.-Nr.: 12/38/5,9

Pentanummium

*406	(Cu)	2.90	18,1	Legende (?) Dreiviertelbüste n.r. ohne Bart, mit Panzer, Helm u. Helmbusch. Einen Speer hinter den Kopf haltend.	Є, ohne Offizinangabe.	673/674 (?) - 674/675 (?)	MIB.95/DOC.40/ S.1184/R.- Inv.-Nr.: 12/38/5,11

Cypriotische Kontermarken

407	(Cu)	3.97	22,4	Ohne Legende. Stehender Constans II. mit langem Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand ein langes Kreuz haltend. R. stehender Constantinus IV. mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. Zwischen den Köpfen ein Kreuz. Kontermarke Ƀ stehend unten r.	M, darüber ein K, l. abwärts ANNO, r. Jahreszahl X /...(?), im Abschnitt CON (?), Offizinbuchstabe A (?)	n. Sept/ Nov.668	MIB.Km.1 auf MIB. 174d (Constans II.)/ DOC.zu81d/S.zu 1010 mit Km 35-36 var. (Constans II.)/R.- Inv.-Nr.: 12/36/2,7
*408	(Cu)	2.64	24,4	Ohne Legende Frontal stehender Constans II. mit langem Bart, Panzer u. Helm. Der Helm mit Helmbusch. Die l. Hand in die Hüfte gestemmt u. in der r. Hand ein langes Kreuz haltend. L. Jahreszahl (?) u. r. M, darüber ein Kreuz, darunter Offizinbuchstabe Є (?).	Ohne Legende Heraclius, Constantinus IV u. Tiberius frontal stehend, jeder mit Chlamys u. Krone. Die Krone je mit Kreuz. Alle drei halten je einen Kreuzglobus in der r. Hand. Oben l. liegende Kontermarke Ƀ.		MIB.Km1auf MIB.175 (Constans II.)/ DOC. 82a(Constans II.)/ S. zu 1011 mit Km 35-36 var. (Constans II.)/ R.1628 o. Kontm. Inv.-Nr.: 12/36/3,5
*409	(Cu)	3.20	22,4	Wie vor, Jahr (?), Offizinbuchstabe Є	Wie vor, jedoch Kontermarke Ƀ l. kopfstehend.		Inv.-Nr.: 12/36/3,7

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Münzstätte Carthago			
				Follis			
*410	(Cu)	6.80	24,5	Ohne Legende Frontalbüste mit Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz. Mit der r. Hand einen Speer hinter den Kopf haltend. L. im Feld ein Kreuz, r. im Feld ein **T**	M, darüber das Kaisermonogramm ƀ, l. Heraclius u. r. Tiberius stehend mit Gewand (?).	674/675 (?)	MIB.97/DOC.51/ S.1195/R.1661 Inv.-Nr.: 12/38/6,1
				Halbfollis			
*410a	(Cu)	3.34	21,9	Ohne Legende Drei Frontalbüstem, l. Heraclius, in der Mitte Constantinus IV. mit Bart u. r. Tiberius. Alle drei mit Chlamys u. Krone mit Kreuz.	Monogramm aus ω u. **K**, l. davon ein Kreuz u. r. davon ein Stern.	ca. 674 - 681	MIB.101/DOC.(53)/ S.1198/R.1662 Inv.-Nr.: 12/42/5,7
				Münzstätte Syracus			
				Follis			
*411	(Cu)	4.78	20,8	Ohne Legende Frontalbüste ohne Bart in Panzer u. Helm mit Helmbusch. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	M, darüber das Kaisermonogramm ƀ, l. Heraclius u. r. Tiberius stehend mit Chlamys u. Krone. Die Kronen mit Kreuz. Beide in der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. Im Abschnitt **SCL**	669/672 (?)	MIB.104/DOC.60/ S.1207/R.1663 Inv.-Nr.: 12/38/6,3
412	(Cu)	2.55	27,3	Wie vor	Wie vor, jedoch Abschnitt nicht erkennbar.		Inv.-Nr.: 12/37/3,3

JUSTINIAN II.
1. Regierung
(5. November (?) 685 - Ende 695)
2.Regierung
(21. August 705 – 4. November 711)

Justinian II. folgte im Alter von nur 16 Jahren seinem früh verstorbenen Vater Constantinus IV. auf den Kaiserthron. In erster Ehe war er mit Eudokia verheiratet, über die nur wenig bekannt ist und in zweiter Ehe mit Theodora, eine Schwester des Chazarenkhagans, die ihm einen SohnTiberius, gebar.
Dank des Friedens und der Abkommen mit den Arabern konnte sich Justinian II. verstärkt der Bekämpfung der Slawen zuwenden. Nach anfänglichen Siegen und der Rückeroberung von Teilen des Balkans begannen bald wieder die Auseinandersetzungen mit den Arabern, gegen die er 692 eine schwere Niederlage in Armenien einstecken mußte. Durch große Umsiedlungsaktionen von Slawen sollte das kleinasiatische Gebiet besser geschützt werden.
In die Phase der ersten Regierung gehören auch einige Reformversuche, so das „Nomos Georgikós", ein Ackergesetz zugunsten der kleinen Grundbesitzer und zeitgleich auch der „Nomos Stratiotikós", ein Soldatengesetz, das die Einrichtung und Handhabung von mit Dienstpflichten belasteten Soldatengütern regelte. Die so gewonnenen Freibauern und Stratioten, darunter auch in besonderem Maße die umgesiedelten Slawen, wurden zur tragenden und sichernden Kraft des byzantinischen Reiches. Alle Bemühungen konnten jedoch nicht verhindern, daß 695 Carthago in arabische Hände fiel. Sowohl die Innen- wie auch die Außenpolitik geriet mehr und mehr in Unordnung und in dem Maße in dem Justinian II. die breite Volksmasse förderte, unterwanderte er die Aristokratie, die sich stärker gegen ihn wandte. Aber auch neue Steuergesetze, sein despotisches und immer gewaltbereites Auftreten sowie der unbarmherzige Fiskalismus empörte die Bevölkerung. Ende 695 war das Maß der Dinge offenbar voll und es kam zur Rebellion gegen den Kaiser, der gestürzt, verstümmelt und in die Verbannung nach Cherson geschickt wurde. Justinian II. hat sich jedoch mit der Verbannung nicht abgefunden und bereitete seine Rückkehr nach Constantinopel vor. Er floh aus Cherson zu den Chazaren, die ihn mit Ehren empfingen und wo er die zum Christentum übergetretene Schwester des Khagans heiratete. Als er auch dort auf diplomatischen Druck an den byzantinischen Kaiser ausgeliefert werden sollte, floh er abermals und verbündete sich mit dem Bulgarenkhan Tervel. Mit Hilfe Tervels und eines bulgarisch-slawischen Heeres zog er im Herbst 705 vor die Tore Constantinopels, ohne die Stadt jedoch einnehmen zu können. Erst mit einer List gelang ihm die Einnahme der Stadt und die Rückeroberung seines 695 verlorenen Throns. In den folgenden sechs Jahren herrschte nun zum ersten Mal ein Kaiser mit einer abgeschnittenen Nase. Seinen Helfern und Freunden ließ er große Geschenke und Auszeichnungen zuteil werden, so verlieh er dem Bulgarenkhan Tervel den Cäsarentitel, während er seine Feinde, die ehemaligen Kaiser Tiberius und Leontius töten und andere Gegner verstümmeln ließ. Über seine innenpolitische, alle seine Kräfte verzehrenden Rachsucht vernachlässigte er die Außenpolitik und Abwehrkämpfe. Eine gefährliche Politk, die die Araber schon 709 mit neuen Einfällen nutzten. Justinian II. verfolgte aber weiterhin seine Rachepläne und

entsandte grausame Strafexpeditionen gegen Ravenna und Cherson, die ihn letztendlich den Kopf kosteten. Die Empörung der Bevölkerung Chersons sprang auf die byzantinische Armee und Flotte über und kurzerhand wurde der Armenier Bardanes (Philippicus) zum neuen Kaiser ausgerufen. Der Aufstand wurde mit Hilfe der Flotte nach Constantinopel getragen, Justinian II. und sein Sohn und Thronfolger Tiberius am 4. November 711 getötet und damit die ruhmreiche herakleische Dynastie ausgelöscht.

Die Münzprägung des Justinian II. muß selbstverständlich in zwei Prägephasen gleich den zwei Regierungszeiten unterteilt werden. Er eröffnete eine völlig neue Münztypologie, die mit Ausnahme der Zeit des Bilderstreites bis zum Untergang des Reiches richtungsweisend werden sollte. Aus dem Selbstverständnis, daß der Kaiser ein von Gott Erwählter und Stellvertreter Christi auf Erden ist, also Kaiser von Gottes Gnaden, führte zur alleinigen Betonung des Verhältnisses des Autokrator zum Pantokrator in der kaiserlichen Darstellung der Bildnisse auf den Münzen. Justinian II. hat diese Vorstellungen wie kein anderer vor ihm auf den Münzen verdeutlicht. Er durchbrach die bisherige Typenentwicklung vollständig und ließ ab 692 Goldmünzen prägen, die auf der Vorderseite den Christus Pantokrator und auf der Rückseite den stehenden Kaiser zeigen. Anstelle des üblichen Kaisertitels erhält er nun auf den Münzen den Titel eines *servus Christi*, eines Dieners des göttlichen Herrschers. Für diese Prägungen und für die Prägungen nachfolgender Jahrhunderte gilt die Seite mit der Christusdarstellung immer als Vorderseite, weil grundsätzlich die Münzstättenzeichen die Rückseiten kennzeichnen, auch wenn wir in der älteren Literatur die Münzenseiten oft umgekehrt genannt und abgebildet vorfinden. Die Auswirkungen für die Münzprägung sind im Zusammenhang mit den Ergebnissen des Konzils von 691/92 zu sehen, die u.a. eine menschliche und keine symbolische Darstellung des Heilands vorsahen.

Die Kupfermünzen, deren Münzfuß Justinianus II. gleich zu Beginn seiner Regierung um die Hälfte reduzierte, haben den Typenwechsel von 692 nicht nachvollzogen. Für das Kupfer läßt sich jedoch kurz vor dem Sturz Justinians ein Typenwechsel feststellen, der - noch recht ungesichert - mit einer Münzfußreduktion einhergeht, die auf die Steuerreformen zurückzuführen ist. Bei diesen Münzen wurde nun die Büste des Kaisers gegen eine stehende Figur ausgewechselt. In seiner zweiten Regierungszeit griff Justinianus II. die von ihm eingeführten Münzbilder sofort wieder auf und ließ auch seinen zum Mitkaiser erhobenen Sohn Tiberius zusätzlich in das Rückseitenbild aufnehmen.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

1. Regierung (5. Nov. (?) 685 - Ende 695)

Münzstätte Constantinopolis

Solidus

*413	(Au)	4.46	19,3	IҺSƇINIA - NҺSPЄAV Frontalbüste mit Kurzbart, Chlamys u. Krone mit Kreuz auf einem Ring. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	**VICTORA** - AVGҺ, Legendenende mit Offizinbuchstabe Є, unten **CONOBA**	685/686 (?)	MIB.5/DOC.-/ S.1245A/R.- Inv.-Nr.: 12/86/1,1

Halbfollis

*414	(Cu)	3.82	26,0	Ohne Legende Frontalbüste ohne Bart mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. (In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend, r. im Feld (?)). (Starke Überprägungsspuren).	**K**, darüber ein Kreuz, l. abwärts **ANNO**, r. Jahreszahl **I**, unten Offizbuchstabe (Γ).	685/686	MIB.46/DOC.19/ S.1261/R.- Inv.-Nr.: 12/38/6,7
415	(Cu)	3.71	23,9	Wie vor, jedoch mit Kurzbart! (Nur geringe Teile der Prägung erkennbar).	Wie vor, jedoch Jahr **II**, Offizin Γ		MIB.47/DOC.20a/ S.1262/R.- Inv.-Nr.: 12/38/6,9
*416	(Cu)	4.37	24,7	Wie vor	Wie vor, jedoch Jahr **II**, Offizin Є		MIB.47/DOC.20c/ S.1262/R.- Inv.-Nr.: 12/38/6,11

Münzstätte Carthago

Follis

*417	(Cu)	2.72	19,6	(**DNSIҎTINA - NVS**)AGST // Frontalbüste ohne Bart mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	**M**, darüber ein Kreuz (?), unten **KΓω** (?) (beides nicht erkennbar!).	687-688	MIB.53/DOC.30 (?)/ S.1267/R.1697 Inv.-Nr.: 12/40/5,7

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Syracus

Follis

*418	(Cu)	2.08	23,2	Ohne Legende Frontalbüste mit Kurzbart (?), Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	M, darüber ein Justinianus-Monogramm (hier nicht erkennbar ?), unten Münzstättensigle **SCL**	685/687 od. 687/688 (?)	MIB.65/DOC.53/S.129 5/R.- Inv.-Nr.: 12/38/7.1
*419	(Cu)	5.30	28,3	Ohne Legende Frontal stehender Kaiser mit Bart, militärischer Kleidung u. Helm mit Helmbusch. In der r. Hand einen Speer u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. Im Feld r.u.l. je ein Pflanzenblatt (?).	M, darüber ein Justinianus-Monogramm, l. **C / VP / A**, r. **K / OV / CI** (CVPAKOV-CI), unten Münzstättensigle **SCL**	693/694 (?)	MIB.71/DOC.61/ S.1301/R.- Inv.-Nr.: 12/38/7.3

LEONTIUS II.
(Ende 695 - Herbst 698)

Leontius II. war Befehlshaber des byzantinischen Heeres in Kleinasien und nutzte seine Machtposition während des Aufstandes gegen Justinian II. aus, um sich zum Kaiser ausrufen zu lassen. Mit ihm begann eine Zeit anarchischer Zustände, in deren Wirren in nur 22 Jahren sechs Kaiser den Thron bestiegen. Über seine Person ist wenig bekannt und sein einziger nennenswerter Erfolg bleibt die kurzfristige Rückeroberung Carthagos 697/698 zu verzeichnen. Doch schon 698 mußte die Stadt angesichts einer großen arabischen Armee evakuiert werden. Auf dem Rückweg nach Constantinopel rebellierten die Truppen und setzten Leontius II. nach nur ca dreijähriger Regierungszeit ab. Auch Leontius wurde die Nase abgeschnitten, bevor man ihn in ein Kloster verbannte.
Er verwarf die neue Typologie der Münzprägung seines verhaßten Vorgängers sofort und ließ die Münzen in althergebrachter Darstellungsweise, d. h. die Vorderseiten mit der Kaiserbüste in Loros oder Chlamys und die Rückseiten mit dem Stufenkreuz prägen. Seine Münzen zeigen ihn immer frontal, zumeist mit Mappa und Globus. Zudem zeigen die Münzen einen charakteristisch runden Kaiserkopf mit Kurzbart, dem eine Portraitähnlichkeit anhaftet.
Die Kupferprägung veränderte sich typologisch kaum, degenerierte aber zusehens. Der überwiegende Teil der Kupfermünzen, so auch alle Constantinopolitaner Stücke, scheint aus Mangel an Material, Finanzierungsmöglichkeiten und Zeit überprägt worden zu sein. Zudem wurden für die Prägung von Halbfolles ältere Folles geviertelt, wodurch sie häufig eine mehr dreieckige Form aufweisen.

Münzstätte Constantinopolis

Tremissis

***420**	(Au)	1.39	15,5	**DLЄO - NPЄAV** Frontalbüste mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz auf einem Ring. In der verdeckten r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	**VICTORIAAVSЧ** um ‡ Legendenende mit Offizinbuchstaben **S**, um, unten **CONOB**	695-698	MIB.5/DOC.4/ S.1333/R.1731 Inv.-Nr.: 12/86/1,3

Halbfollis

***421**	(Cu)	3.19	26,6	Ohne Legende Frontalbüste mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. R. im Feld ein Kreuz.	**K**, darüber ein Kreuz, l. abwärts ANNO, r. Jahreszahl A (?), Rest unklar (?), unten Offizin Γ	695/696 (?)	MIB.33/DOC.8b/ S.1335/R.- Inv.-Nr.: 12/38/7,7

TIBERIUS III.
(Herbst 698 - 21. August 705)

Tiberius III., der mit bürgerlichem Namen Apsimarus hieß, war unter Leontius Befehlshaber der byzantinischen Flotte. Mit Hilfe einer Truppenrevolte gelang es ihm den Kaiser zu stürzen und sich selbst als neuen Kaiser ausrufen zu lassen. Seine Erfolge im Abwehrkampf gegen die Araber waren eher bescheiden. Auch Sizilien konnte er 703 und 704 vor arabischen Überfällen, die von Ägypten und von Tunis ausgingen, nicht schützen. Die schwache Position der Byzantiner nutzten die Araber schon in den ersten Jahren des 8. Jahrhundert zu weiteren Eroberungen in Nordafrika. Mit der Eroberung Kilikiens hatten sie zudem eine Schlüsselposition für ganz Kleinasien gewonnen. Tiberius III. konnte weder außenpolitische Erfolge verbuchen noch eine innenpolitische Festigung erreichen. Schon frühzeitig muß er von den Plänen Justinians II. erfahren haben, entweder von in Constantinopel seinen Umsturz planenden Kreisen oder von getreuen Chazaren. Denn er wollte die traditionelle byzantinisch-chazarische Freundschaft nutzen, um Justinian II. an ihn ausliefern zu lassen. Justinian II. erfuhr jedoch von diesen Bestrebungen und setzte sich rechtzeitig zu den Bulgaren ab, die ihn freundlich aufnahmen und unterstützten. Mit Hilfe des Bulgarenkhans Tervel stellte er eine Armee auf und zog damit bis vor die Tore Constantinopels. Durch eine List gelang es ihm in die Stadt einzudringen, weitere Anhänger zu gewinnen und zum zweiten Mal den Thron zu besteigen. Tiberius III. war zuvor geflohen, wurde aber gefaßt und getötet.

Aufgrund der im Vergleich mit den anderen Kaisern vor und nach Tiberius III. doch recht langen Regierungszeit mit knapp sieben Jahren, ist auch das Münzenmaterial stärker vertreten und typenreicher. Geprägt wurde jedoch nur noch in Constantinopel, Sardinien, Syracus, Neapel, Rom und Ravenna. Die Münzen zeigen, mit wenigen Ausnahmen, die für Tiberius charakteristische Vorderseite mit der Frontalbüste, ausgestattet mit Krone, Panzer, Schild und Speer. Dabei hält er den Schild vor der linken Schulter und den Speer mit der rechten Hand diagonal vor dem Körper. Eine Darstellungsweise, die zuletzt im fünften Jahrhundert verwendet worden war. Nur in der Kupferprägung hat es im vierten Jahr 701/702 seiner Regierung einen Typenwechsel gegeben. Der Kaiser wird nun stehend mit Panzer und Paludament sowie mit Kreuzglobus und Kreuzstab dargestellt.

Münzstätte Constantinopolis

Follis

*422	(Cu)	4.37	24.7	**DCIBERI** - (ЧSPЄAV) Frontalbüste mit Kurzbart, Panzer und Krone mit Kreuz auf einem Ring. In der r. Hand diagonal vor der Brust	M. darüber ein Kreuz, l. abwärts ANNO, r. Jahreszahl (?), darüber und darunter je ein Punkt, unten (**CON**). Offizin (?)	698/699 - 700/701	MIB.73/DOC.7-9/ S.1366/R.-

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				einen Speer haltend. An der l. Schulter einen Schild mit Reiterabbildung angelehnt.			Inv.-Nr.: 12/38/7,9
423	(Cu)	3.33	24,5	Wie vor, (Die Details sind auf diesem Stück kaum zu erkennen!).	Wie vor, Jahreszahl (?), Offizin Γ	698/699 - 700/701	MIB.73/DOC.7-9/ S.1366/R.- Inv.-Nr.: 12/39/1,9
***424**	(Cu)	3.22	23,7	Legende wie vor (?) Frontal stehender Kaiser in militärischer Kleidung Paludament und Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus u. in der l. Hand ein langes Kreuz haltend.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts ANNO, r. Jahreszahl (?), darüber/u. darunter/, im Abschnitt **CON**, Offizin Γ	701/702	MIB.74/DOC.11c/ S.1367/R.- Inv.-Nr.: 12/38/7,11

Halbfollis

***425**	(Cu)	3.31	25,6	(**DƆIBERI**) - (ЧSPЄAV) Frontalbüste mit Kurzbart, Panzer und Krone mit Kreuz auf einem Ring. In der r. Hand diagonal vor der Brust einen Speer haltend. An der l. Schulter einen Schild mit Reiterabbildung angelehnt.	K, darüber ein Kreuz, l. abwärts (ANNO), r. Jahreszahl **I**, Offizinbuchstabe (?) (nicht mehr auf dem Schrötling).	698/699	MIB.75/DOC.12/ S.1368/R.- Inv.-Nr.: 12/39/1,1

Münzstätte Syracus

Follis

***426**	(Cu)	4.12	29,3	Ohne Legende (?) Frontalbüste mit Bart, Panzer und Krone mit Kreuz. In der r. Hand diagonal vor der Brust einen Speer haltend. An der l. Schulter einen Schild mit Reiterabbildung angelehnt. L. im Feld ein Stern.	M, darüber das kreuzförmiges Tiberius-Monogramm ⊹. L. u. r. je ein Palmzweig, unten SCL	698/702	MIB.79(b ?)/DOC.32/ S.1379/R.- Inv.-Nr.: 12/39/1,3
426a	(Cu)	5.20	22,6	Wie vor, jedoch bestimmt (!) ohne Legende.	Wie vor, jedoch kompletter ausgeprägt.		MIB.79b/DOC.32/ S.1379/R.- Inv.-Nr.: 12/39/1,5
***427**	(Cu)	4.14	20,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/39/1,7

PHILIPPICUS
(4. November 711 - 3. Juni 713)

Der Armenier Bardanes war Befehlshaber der Flotte unter Justinian II./2. Regierung und hatte die grausamen Rachefeldzüge gegen Ravenna und Cherson durchzuführen. Die dadurch hervorgerufene Empörung der Bevölkerung Chersons sprang auf die Flotte und Armee über. Mit Hilfe der Flotte und der Chazaren wurde der Aufruhr gegen Justinian II. weitergetragen. Zum Kaiser ausgerufen, nahm Bardanes den Kaisernamen Philippicus an und segelte mit einer Flottenabteilung nach Constantinopel. Kampflos wurden ihm dort die Tore geöffnet, so daß er den Kaiser stürzen konnte. Justinian II. und sein Sohn Tiberius wurden ermordet, Justinian II. zudem enthauptet, damit man seinen Kopf in Rom und Ravenna zur Schau ausstellen konnte. Damit hatte Philippicus entgültig die herakleianische Dynastie ausgelöscht, die ein ganzes Jahrhundert die Geschicke des byzantinischen Reiches gelenkt hatte.

Philippicus konnte das Reich weder vor den Bulgaren, noch vor den Arabern, die weitere Gebiete in Kleinasien einnahmen, schützen. Die von ihm eingeleitete Wiederbelebung des Monotheletismus, wurde mißbilligend aufgenommen und führte zu erneuten Auseinandersetzungen mit dem Papsttum. Doch besonders die militärischen Mißerfolge führten letztendlich zu einem vom Heer getragenen Putsch und zur schnellen Absetzung des Philippicus.

Aufgrund der kurzen Regierungszeit ist die Überlieferung einer nur geringen Münztypenanzahl verständlich, wobei besonders die Silber- und Kupferausgaben offensichtlich wenig Beachtung gefunden haben. Auch er setzte wie schon Leontius die Christus-Typologie des Justinian II. wieder ab, die letzterer bei Antritt seiner zweiten Regierung sofort wieder eingesetzt hatte. Aufgrund eines Traumes, den Philippicus gehabt haben und in dem er von einem Adler überschattet worden sein soll, wählte er einen auf diesen Traum bezogenen Bildtyp für seine Münzprägung aus. Er ließ sich im consularischen Loros mit Adlerzepter abbilden und griff damit auf einen einhundert Jahre nicht mehr geprägten Bildtyp zurück. Geprägt wurde nur in Constantinopel, Syracus, Rom und Ravenna, wobei W. Hahn (MIB.III, S. 197) auch noch eine Ausprägung für Sardinien für möglich hält.

Münzstätte Constantinopolis

Halbfollis

*428	(Cu)	2.24	18,5	Verstümmelte Legendenreste Frontalbüste mit Kurzbart, Loros und Krone mit Kreuz auf einem Ring. R. einen Kreuzglobus u. in der l. Hand ein Adler-Zepter haltend	**K**, darüber ein Kreuz, l. abwärts ANNO, r. Jahreszahl **I**, unten Offizinbuchstabe (?)	711/712	MIB.22/DOC.12/ S.1456/R.- Inv.-Nr.: 12/39/1.11

ANASTASIUS II.
(3.Juni 713 - Herbst 715)

Die Zeit der schnellen Kaiserwechsel sollte auch mit Philippicus, der von seinem unzufriedenen Heer wieder gestürzt worden war, nicht beendet sein. In der Folge ließ das Heer die Wahl des Zivilbeamten Artemius zu, der, auf den Thron gehoben, den Kaisernamen Anastasius II. annahm. Mit dieser Namenswahl sollte wohl programmatisch an die ruhmreiche Vergangenheit und Reformpolitik unter Anastasius I. angeknüpft werden, der ebenfalls ein Zivilbeamter war und sich durch eine hervorragende Finanzverwaltung ausgezeichnet hatte. Doch der ruhmreiche Name half Anastasius II. nicht, denn auch er konnte ebensowenig wie seine Vorgänger der innenpolitischen und außenpolitischen Wirren im byzantinischen Staat Herr werden. Obwohl er mit großer Energie und gut strukturierten Maßnahmen versuchte die alte Ordnung wiederherzustellen. Er sicherte die Verteidigung und Versorgung Constantinopels, nahm Umbesetzungen und Erneuerungen in der Kommandoebene vor und ließ die Streitkräfte auf Rhodos sammeln, um die in der Vorbereitung für einen neuen Angriff befindliche arabische Flotte überraschend anzugreifen. Doch kaum dort versammelt, erhoben sich die Heeresteile der Opsikianer erneut gegen den Kaiser und kehrten auf das Festland zurück. Dort riefen sie einen Steuererheber ihres Themas Opsikion mit dem Namen Theodosius gegen seinen Willen zum Kaiser aus. Damit endete auch die Regierungszeit des Anastasius II. nach nur wenig mehr als zwei Jahren.

In der Münzprägung zeigt sich überraschenderweise, daß er seinen Privatnamen neben seinem Kaisernamen weitergeführt hat. Nach anfänglichen Prägungen mit dem Kaisernamen wird die Vorderseitenlegende auf „Artemius Anastasius" umgestellt. Mit Ausnahme der Kupferprägungen in Sardinien, Sizilien und Catania, auf denen der Kaiser stehend und ein Langkreuz haltend dargestellt ist, zeigt das für Anastasius II. typische Vorderseitenbild der Münzen den Kaiser in Chlamys, Mappa und Kreuzglobus haltend. Für die kurze Regierungszeit ist die Typologie der Goldprägungen aus Constantinopel, Sardinien, Syracus, Neapel, Rom und Ravenna recht groß, während die Silber- und Kupferprägungen, auch aus Constantinopel nur wenige Emissionen umfassen.

Münzstätte Constantinopolis

Tremissis

***429**	(Au)	1.35	15,4	ϑNAPƇЄMIЧS - (ANASƇA) Frontalbüste mit Kurzbart, Chlamys u. Krone mit Kreuz auf einem Ring. In der r. Hand einen Kreuzglobus u. in der l. Hand Akakia haltend.	**VICTORIA** - AVϛЧS um ⁑, unten **CONOB**	714/715	MIB.7/DOC.5/S.1467/ R.1724 Inv.-Nr.: 12/86/1,5

LEO III.
(24. Juli 717 – 25. März 720)
Alleinherrschaft
(25. März 720 - 18. Juni 741)
Samtherrschaft mit Constantinus V.

Leo III. war ein Syrer aus niederer Herkunft und während der ersten Regierung des Justinian II. aus siedlungspolitischen Maßnahmen mit seinen Eltern nach Thrakien umgesiedelt worden. Im Jahre 705 stellte sich der junge Stratiot Leo in den Dienst des Justinian II., womit seine militärische Karriere begann. Unter Anastasius II. wurde er zum Strategen des Themas Anatolikon ernannt, eine der größten und wichtigsten Provinzen des byzantinischen Reiches. Diese einflußreiche Position nutzte Leo zum Aufstand gegen Theodosius indem er sich mit Artabasdos, dem Strategen des Themas Armeniakon verband und gegen die den Kaiser Theodosius unterstützenden Opsikiaken zog. Nach Gefangennahme des Kaisersohnes in Nikomedia wurden Verhandlungen über die Abdankung des Kaisers und die Beendigung des Bürgerkrieges geführt. Theodosius erhielt die gewünschten Zusicherungen für sich und seinen Sohn, dankte ab und verbrachte den Rest seines Lebens als Mönch in Ephesus. Leo zog in Constantinopel ein und wurde in der Hagia Sophia zum Kaiser gekrönt. Damit war die Gründung der Syrischen Dynastie auf dem Kaiserthron in Constantinopel vollzogen und endlich war wieder ein Herrscher für eine sichere und dauerhafte Regierung gefunden worden.

Auch Leo III. erkannte die von den Arabern ausgehende Gefahr und ließ die unter Anastasius II. begonnenen Verteidigungsarbeiten wieder aufnehmen. Schon im August 717 stand das arabische Heer und die Flotte vor den Mauern von Constantinopel und eine einjährige Belagerung begann. Den Byzantinern gelang es aber, wieder mit Hilfe des „Griechischen Feuers", Teile der Flotte zu vernichten und auch alle Erstürmungsversuche von der Landseite her abzuwehren. Ein strenger Winter, eine Hungersnot und Angriffe von bulgarischen Verbänden zwangen die Araber schließlich unter großen Verlusten ihr Vorhaben aufzugeben. Der Krieg gegen die Araber setzte sich jedoch viele Jahre zu Lande fort und erst der bedeutende Sieg Leos III. bei Akroinon im Jahre 740 setzte den ständigen Arabereinfällen ein Ende. Wie schon in früheren Zeiten erhielten die Byzantiner in den Kämpfen große Unterstützung durch die Chazaren, die Leo III. ihnen damit dankte, daß er seinen Sohn mit einer Tochter des Chazarenkhagans vermählte. Kleinasien war nun wieder, trotz gelegentlicher Kämpfe gegen die Araber, ein fester Bestandteil des Reiches.

Nicht nur außenpolitisch, sondern auch innenpolitisch ordnete und reformierte Leo III. den Staat grundlegend neu. Er teilte verschiedene Themen (Großprovinzen) auf, um zu große Machtbereiche für einzelne Strategen zu verhindern und gab einen neuen Rechtskodex (Ecloge) heraus, der auf Auszügen aus dem *Corpus Justinians* beruhte und den Maßstäben des Mittelalters im Osten besser gerecht wurde.

Geradezu revolutionär war jedoch die Religionspolitik, die er gegen die traditionelle Auffassung vertrat und die starke Parallelen zu ähnlichen Bewegungen im Islam zeigt. In den Jahren 725/726 begann er mit seiner Kampagne gegen die Bilderverehrung und löste damit den berühmt-berüchtigten Bilderstreit aus, der die byzantinisch-christliche Welt für ein Jahrhundert in zwei feindliche

Lager spaltete. Der „Ikonoklasmus" zielte auf die Stärkung der Stellung des Kaisers im Staat und die Schwächung des byzantinischen Mönchtums, das seinen Einfluß nicht zuletzt durch die Bilderverehrung erlangt hatte. Im Jahre 730 folgte dann das absolute Bilderverbot mit der Vernichtung vieler bedeutender Kunstwerke. In Ostkleinasien, besonders in Armenien tendierte man mehr zur kaiserlichen Meinung, während in Griechenland und in Constantinopel selbst die Lager stark gespalten waren. Italien und das Papsttum waren zu keinen Zugeständnissen an den „Ikonoklasmus" bereit und drifteten mehr und mehr in die fränkische Einflußphäre ab.

Numismatisch gesehen endet nach der knapp dreijährigen Alleinherrschaft des Leo III. die frühbyzantinische Epoche der Münzprägung. Bis 720 sind seine Münzen noch in der herkömmlichen Typologie gestaltet worden und die Darstellung des Kaisers lehnte sich in allen Einzelheiten an die Münzen des Anastasius II. an. Nach Erhebung seines nur eineinhalbjährigen Sohnes zum Coaugustus am 25. März 720 kam es zu ikonographischen Veränderungen im Münzbild. Zeigten die Goldmünzen bis 720 auf der Rückseite noch das Stufenkreuz, mußte es nach der Erhebung des Constantinus V. zum Coaugustus dessen Bild weichen. Die traditionellen Herrscherbilder wurden weitergeführt und nahezu immobilisiert. So erscheint auch schon der nur 1 ½ jährige Constantinus V. auf der Rückseite der Münzen in der selben Tracht und mit denselben Ausstattungssymbolen wie sein Vater auf der Vorderseite. Allein die Größe der Bildnisse und Andeutung eines Bartes bei Leo III. lassen ihn als Hauptkaiser erkennen. Seit vielen Jahren vernachlässigt, reaktivierte Leo III. die Ausprägung von Silbermünzen und führte einen neuen Miliaresion-Typ ein. Die Stücke zeigen auf der Vorderseite eine fünfzeilige Inschrift des bzw. der Kaiser und auf der Rückseite das von den Goldmünzen entlehnte Stufenkreuz, das den Christusnamen mit Siegeswünschen verbindet („Jesus Christus siegt").

Die Kupferprägungen werden von Ph. Grierson (DOC.III,1, S. 232-234) in vier Klassen unterteilt. Die erste Klasse bis 720 geprägt, zeigt Leo III. auf den Vorderseiten noch in der üblichen Weise mit Helm, Panzer, Schild und Speer, während die Rückseiten den Wertbuchstaben, Jahreszahlen und Münzstättenangaben vorbehalten bleiben.

In der Zeit von 720 bis ca. 732 wird Leo III. nun mit Chlamys bekleidet auf der Vorderseite abgebildet und die Rückseite zeigt eine kleine Büste des Constantinus V. über dem Wertbuchstaben, flankiert von ANN und XX. Um 732 wird der Darstellungstypus wieder geändert, denn jetzt werden beide Kaiserbüsten, Leo in Chlamys und Constantinus im Loros auf der Vorderseite abgebildet, während die Rückseite nun links und rechts des Wertbuchstaben die formalisierten Jahresangaben mit XXX und NNN zeigen. In der vierten Klasse nach ca. 732 bis zum Ende der Regierung Leos III. werden beide Kaiserbüsten in Chlamys und die Akakia haltend abgebildet.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Constantinopolis

Miliaresion

430	(Ag)	1.73	23,9	**LЄOɳ / SCOɳSƇ / AɳƇIɳЄЄ / CΘЄЧbA / SILIS** • im dreifachen Strichelkreis.	**IhSЧSXRIS - ƇЧSɳICA**, in der Mitte ‡, außen dreifacher Strichelkreis, unter dem Kreuz auf dem inneren Kreis zwei Punkte.	720-741	DOC.22a/S.1512/ R.1770 Inv.-Nr.: 12/39/2,3
***431**	(Ag)	1.46	20,2	Wie vor, jedoch nur eine Kreiseinfassung sichtbar.	Wie vor, jedoch nur eine Kreiseinfassung sichtbar.		DOC.22a.4 (Vs. stempelident.)/S.1512/ R.1770 Inv.-Nr.: 12/39/4,3
***432**	(Ag)	1.75	21,7	Wie vor, jedoch ohne Punkt nach **SILIS**	Wie vor, jedoch ohne Punkte auf dem inneren Kreis.		DOC.22b/S.1512/ R.1768 Inv.-Nr.: 12/39/2,5

Follis

***433**	(Cu)	4.90	21,0	**ƆNDLЄO - NPAMЧL** Frontalbüste mit Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz auf einem Ring (?).In der r. Hand einen Kreuzglobus u. in der l. Hand Akakia haltend.	**ƆNCONSƇ - ANƇINЧSM** Mit Zickzack-Muster u. an den Enden aufgesetzten Punkten verzierter Mittelbalken, darüber Büste des Constantinus V. mit Chlamys u. Krone mit Kreuz (?). In der r. Hand einen Kreuzglobus u. in der l. Hand Akakia haltend. Im Feld r. ein Kreuz. Unter dem Balken Wert **M**, l. abwärts **ANNO** (!), r. **X / X**, Offizinbuchstabe (?).	ca. 721 - ca. 725	DOC.30/S.1514/R.- Inv.-Nr.: 12/39/2,7
434	(Cu)	3.49	17,0	Wie vor, jedoch **ƆNDЄO - NAMЧL**	Wie vor, jedoch wenig zu erkennen, Offizin (?).		DOC.31/S.1514/R.- Inv.-Nr.: 12/39/2,9

CONSTANTINUS V.
(18. Juni 741 – 6. Juni 751)
Alleinherrschaft
(6. Juni 751 - 14. September 775)
Samtherrschaft mit LEO IV.

Schon ca. 20 Jahre trug Constantinus V. die Kaiserkrone als Mitregent zu Leo III. bevor er selbst den Kaiserthron besteigen konnte, dennoch war er mit etwa 21 Jahren ein noch sehr junger Kaiser. Nach nur einem Jahr Regierungszeit geriet seine Herrschaft schon in große Gefahr, denn auf einem Feldzug gegen die Araber wurde er mit seiner Armee im Thema Opsikion von seinem Schwager Artabasdos überfallen. Von jenem Artabasdos, der Leo III. zur Thronbesteigung verholfen hatte und der aus Dank von Leo III. eine Tochter erhielt und zum Strateg des Themas Opsikion erhoben worden war. Artabasdos ließ sich zum Kaiser ausrufen, zog in Konstantinopel ein und erhielt aus der Hand des Patriarchen Anastasios die Kaiserkrone. Seinen Sohn Nikephorus ernannte er zum Mitkaiser und seinen Sohn Niketas zum Oberbefehlshaber der Armee. Constantinus V. konnte jedoch nach Amorion fliehen und im anatolischen Thema und im Thema der Thrakesier Truppen für sich gewinnen und gegen Artabasdos zu Felde ziehen. Nach verschiedenen Gefechten kam es im Mai 743 bei Sardes zur entscheidenden Niederlage des Artabasdos. Nach kurzer Belagerung Constantinopels konnte Constantinus V. am 2. November wieder in die Hauptstadt einziehen. Nach der kurzen bilderfreundlichen Episode unter Artabasdos folgte nun ein grausamer Rachezug gegen ihn und seine Anhänger, mit Blendungen, Verstümmelungen und Hinrichtungen sowie eines noch schärferen Bilderverbotes.

Numismatisch gesehen hat die nur 16 Monate andauernde Zwischenregierung des Artabasdos, der aber durchaus schon von Rom als Kaiser anerkannt worden war, nichts neues hervorgebracht. Die Typologie hält sich eng an die Vorbilder aus der Zeit Leos III. Constantinus' V. erste Frau Irene, eine Tochter des Chazarenkhans, gebar ihm einen Sohn, den er am 6. Juni 751 zum Coaugustus erhob. Von seiner zweiten Frau ist nicht mehr bekannt, als daß sie schon 751 kinderlos starb. Mit seiner dritten Frau, Eudocia, hatte Constantinus V. fünf Söhne und eine Tochter. Am 1. April 769 ließ er Eudocia zur Kaiserin krönen und ihre beiden ältesten Söhne zu Caesaren erheben.

Als hervorragender Feldherr taktisch klug agierend, erzielte Constantinus V. bedeutende Erfolge im Osten und konnte auch die 755 wieder aufflammenden Plünderungen der Bulgaren beenden, deren Truppen er in zwei entscheidenden Schlachten 763 und 773 vernichten konnte. Aber aufgrund seines ikonoklastischen Fanatismusses wurden Constantinus V. weder zu Lebzeiten noch in der byzantinischen Geschichtsschreibung seine militärischen und diplomatischen Erfolge gebührend anerkannt. Die durch seine extreme Auffassung des Bilderverbotes vorangetriebene Spaltung der Kirche hatte einen höheren Stellenwert als jeder Sieg gegen Araber oder Bulgaren. Beide Seiten, das bilderfeindliche Kaisertum in Byzanz und das bilderfreundliche Papsttum in Rom versuchten in der Folgezeit ihre Lehre durchzusetzen.

Der Langobardeneinfall in Ober- und Mittelitalien 751 hatte den Verlust des Exarchats Ravenna und den Zusammenbruch der byzantinischen Macht in Mittelitalien zur Folge. Die langobardische Bedrohung führte

754 zu dem für die gesamte abendländische Entwicklung historischen Treffen zwischen dem Frankenkönig Pippin und Papst Stephan II. Damit wandte sich der Kirchenstaat nun endgültig nach Westen und stellte sich unter den Schutz des Frankenreiches. Der Ikonoklasmus hatte nicht nur Auswirkungen auf die Kirchenlehren und die damit verbundene Politik, sondern auch auf das künstlerische Schaffen, das stark beeinträchtigt wurde. So ist es auch nicht verwunderlich, daß die Zeit des Ikonoklasmusses kaum neue Münztypen hervorbrachte. Vielfach wurden die traditionellen Herrscherdarstellungen beibehalten und nur gelegentlich mit dem Austausch von Insignien und Gewändern variiert. Constantinus V. ließ das schematisierte Bildnis seines Vaters, Leo III., auch unter seiner Regierung weiterprägen. Eine wohl politisch beeinflußte Entscheidung, mit der er die Rechtmäßigkeit seines Herrschaftsanspruchs verdeutlichen wollte. Die Rückseiten der Münzen blieben auch nach 751, dem Jahr der Erhebung seines Sohnes Leo IV. zum Coaugustus, noch für Leo III. reserviert, während er sich mit seinem Sohn die Vorderseite teilte.

Die wichtigsten Münzstätten waren Constantinopel und Syracus aber auch in Rom und Ravenna sowie in weiteren, wohl italischen Münzstätten ist geprägt worden. Letztmalig erreichte der Münzausstoß in Rom einen nennenswerten Umfang.

Münzstätte Constantinopolis

Solidus

***435**	(Au)	4.48	20,4	**CONSTAηTIηOSSLЄOηOη ЄOS** Zwei Frontalbüsten, l. Constantinus V. mit Bart, r. Leo IV. ohne Bart. Beide mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	**Ϭ - LЄ - ONPAMЧ** Ende mit Offizinbuchstabe Θ. Frontalbüste des Leo III. mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz auf einem Ring. Mit der r. Hand ein Stand-Krückenkreuz (‡) haltend.	751 - ca. 757	DOC.2c/S.1551/ R.1751 Inv.-Nr.: 12/86/1,7
***436**	(Au)	3.86	19,2	Wie vor	Wie vor, jedoch ohne Offizinangabe. R. neben dem Kopf ein modernes Graffiti (!)	ca. 757 - 775	DOC.2d/S.1551/ R.1750 Inv.-Nr.: 12/86/1,9

Zu Nr. 436: Das etwas schwammige Bild, das scharfgratige, moderne Graffiti rechts neben dem Kopf und der ebenfalls scharfgratige und komplett befeilte Rand sprechen wie das deutliche Untergewicht von mehr als einem halben Gramm für eine Fälschung.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Follis			
*437	(Cu)	1.67	17,8	Ohne Legende Zwei Frontalbüsten, l. Constantinus V. mit Bart, r. Leo IV. ohne Bart. Beide mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	Über der waagerechten Mittellinie mit Punkten an den Enden die Frontalbüste des Leo III. mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz. Mit der r. Hand ‡ haltend. R. im oberen Feld ein Kreuz. Unter der Linie der Wertbuchstabe M, l. davon ein X u. r. davon ein N, unten Offizinbuchstabe A	751 - 769 (?)	DOC.11/S.1556/ R.1754 Inv.-Nr.: 12/39/3,5
438	(Cu)	1.42	18,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/39/3,3
439	(Cu)	1.98	18,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/39/3,7
440	(Cu)	2.40	19,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/39/4,7
				Münzstätte Syracus			
				Follis			
*441	(Cu)	1.45	21,3	Legende l. abwärts KωNS u. r. abwärts ΔЄCΠ Stehender Constantinus V. mit Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand Akakia haltend.	Legende l. abwärts ΛЄON u. r. abwärts NЄOV Stehender Leo IV. ohne Bart, mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand Akakia haltend.	751-775	DOC.18/S.1568/ R.1756 Inv.-Nr.: 12/39/3,11
442	(Cu)	2.79	20,0	Legende l. K, r. abwärts ΛЄON Zwei Frontal -Halbbüsten, l. Constantinus V. mit Bart, r. Leo IV. ohne Bart. Beide mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Beide in der r. Hand Akakia haltend. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	Legende l. abwärts ΛЄON u. r. abwärts ΔЄCΠ Frontalbüste des Leo III. mit Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz. Mit der r. Hand ein Stand-Krückenkreuz (‡) haltend.	751-775	DOC.19/S.1569/ R.1760 Inv.-Nr.: 12/39/4,1
*443	(Cu)	2.84	18,9	Wie vor, jedoch die Legende ist vollständig außerhalb des Schrötlings.	Wie vor, jedoch nur geringe Teile der Legende erkennbar.		Inv.-Nr.: 12/39/3,9

LEO IV.
14. September 775 – 14. April 776)
Alleinherrschaft
(14. September 775 - 8. September 780)
Samtherrschaft mit Constantinus VI.

Die kurze Regierungszeit Leos IV. brachte unter dem Einfluß seiner Frau Irene, die aus dem bilderfreundlichen Athen stammte, eine deutliche Mäßigung des Ikonoklasmus, der als Reformbewegung nun mehr und mehr an Boden verlor. Unter seiner Herrschaft wurde sowohl die Umsiedlungspolitik früherer byzantinischer Herrscher fortgesetzt sowie weitere Feldzüge gegen die Araber durchgeführt, die 778 und 780 für Leo IV. einige Siege in Kilikien und Armenien einbrachten. Auf Druck des Heeres und auf Wunsch der Untertanen krönte Leo IV. am 24. April 776 seinen etwa sechsjährigen Sohn zum Coaugustus und überging damit alle Ansprüche seiner fünf Halbbrüder aus der dritten Ehe seines Vaters, obwohl zwei von ihnen, Nikephorus und Christophorus schon 769 den Caesarentitel und die übrigen drei, Niketas, Anthimos und Eudokimos den Titel des Nobilissimus erhalten hatten. Die Ausschaltung der Halbbrüder festigte das Prinzip der Alleinherrschaft und die Eingrenzung des Thronfolgerechts auf den jeweils ältesten Sohn.

Der frühe Tod Leos IV., der nur dreißig Jahre alt wurde, führte zu innenpolitischen und familiären Streitigkeiten am Kaiserhofe sowie zu einer Vernachläßigung der gesamten politischen Geschäfte.

Leo IV. steigerte die von Constantinus V. eingeführte Praxis der Ahnenwiedergabe in den Münzbildern noch, indem er die schon abgelebten wie lebenden Kaiser der gesamtem Dynastie abbilden ließ. Die Vorderseiten der Münzen teilt sich Leo IV. mit seinem Sohn Constantinus VI., während er auf der Rückseite seinen Großvater Leo III. und seinen Vater Constantinus V. setzen ließ. Sicher kommt hiermit der Wunsch und das Bestreben für eine dauerhafte und starke Dynastie zum Ausdruck.

In der Zeit Leos IV. waren nur noch die Münzstätten von Constantinopel, Syracus und Rom in Betrieb, wobei die geringe Prägung in Rom kaum noch eine Rolle gespielt haben dürfte.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Constantinopolis

Solidus

*444	(Au)	3.86	19,2	LЄOɳVSSЄϛϛOɳCOɳSƇAɳ TIɳOSOɳ~ L. Leo IV. mit Bart u. r. Constantinus VI. ohne Bart auf lyraförmigen Thron frontal sitzend. Beide mit Chlamys u. Krone mit Kreuz, beide die r. Hand angewinkelt. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	LЄOɳ (PAPCOɳSƇAɳƇI ɳOSPA) ƇHR Zwei Halb-Frontalbüsten, l. Leo III. mit Bart u. r. Constantinus V. ebenfalls mit Bart. Beide mit Loros u. Krone mit Kreuz. Die Hände sind nicht sichtbar. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	778-780	DOC.2/S.1584/ R.1767 Inv.-Nr.: 12/86/1,11

Follis

*445	(Cu)	4.40	23,0	Ohne Legende Zwei Frontal-Halbbüsten, l. von Leo IV. mit Bart u. r. von Constantinus VI. ohne Bart. Beide mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	Ohne Legende Über einer waagerechten Linie die Frontal-Halbbüsten von l. Leo III. u. r. von Constantinus V. Beide mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz. L. im Feld **B** / • u. r. im Feld A. In der Mitte unter der Linie der Wertbuchstabe **M**, l. ein **X** u. r. ein **N**, Offizinbuchstabe A	776-778	DOC.4.6/S.1586/ R.1772 Inv.-Nr.: 12/39/4,5
*446	(Cu)	4.62	25,5	Ohne Legende L. Leo IV. mit Bart u. r. Constantinus VI. ohne Bart auf lyraförmigen Thron frontal sitzend. Beide mit Chlamys u. Krone mit Kreuz, beide die r. Hand angewinkelt. Zwischen den Köpfen ein Kreuz. L. u. r. kleine Kugeln am Thron.	Ohne Legende Über einer waagerechten Linie die Frontal-Halbbüsten von l. Leo III. u. r. von Constantinus V. Beide mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz. L. u. r. im Feld je zwei Punkte. In der Mitte unter der Linie der Wertbuchstabe **M**, l. ein **X** u. r. ein **N**, Offizinbuchstabe A	778-780	DOC.6/S.1587/ R.1773 Inv.-Nr.: 12/39/4,9
447	(Cu)	3.23	21,8	Wie vor	Wie vor, jedoch mit l.u.r. im Feld je drei Punkte.		DOC.6.6/S.1587/ R.zu1773 Inv.-Nr.: 12/39/4,11

CONSTANTINUS VI.
(8. September 780 - 19. August 797)

Im Alter von nur zehn Jahren trat Constantinus VI. die Nachfolge seines früh gestorbenen Vaters an. Faktisch hielt jedoch seine Mutter, die Kaiserin Irene die Macht in den Händen, die auch offiziell den Thron mit ihrem Sohn teilte. Einen von bilderfeindlichen Elementen ausgehenden Umsturzversuch des Nikephorus, dem ältesten Halbbruder Leos IV., konnte sie verhindern und darüber hinaus alle Halbbrüder zur Annahme der Priesterweihe zwingen. Irene verfolgte ehrgeizige Ziele wie die Wiedereinführung der Bilderverehrung und ihre eigene Machtsicherung. Im Zuge ihrer Bestrebungen berief sie im Mai 787 das Konzil von Nikaia ein, auf dem die Bestimmungen der ikonoklastischen Synode von 754 widerrufen und der Ikonoklasmus als Häresie verurteilt wurde. Machtbesessen wollte die Kaiserin ihrem Sohn, der das regierungsfähige Alter bereits erreicht hatte, die Regierung nicht überlassen. So gerieten Mutter und Sohn in immer schärferen Gegensatz zueinander. Darauf zettelte Constantinus VI. 790 eine Verschwörung gegen seine Mutter an, die diese jedoch aufdecken und im Keime ersticken konnte. In der Folge versuchte sie vom Heere einen Eid auf ihre Vormachtstellung auf dem Thron vor Constantinus VI. zu bekommen. Dieses gelang ihr aber nur teilweise und mit Hilfe der Truppen aus dem Thema Armeniaken setzte eine Gegenbewegung ein, die Irene zum Rücktritt zwang. Jedoch schon Anfang 792 durfte sie auf Geheiß ihres Sohnes auf den Kaiserthron an seine Seite zurückkehren. Ein Begebenheit, die ihm von seinen Anhänger übelgenommen wurde, hinzu kamen noch die wenig erfolgreichen Auseinandersetzungen mit den Bulgaren und die grausame Eindämmung einer vom Caesar Nikephoros ausgehenden Bewegung gegen den Kaiser. Im Zuge der Vernichtung dieser Oppositionsbewegung gegen ihn ließ Constantinus VI. alle fünf Halbbrüder seines Vaters verstümmeln und einen Aufstand im Thema Armeniaken niederschlagen. Die letzten Sympathien verscherzte er sich 795, als er seine Frau Maria verstieß, die er auf Wunsch seiner Mutter hatte heiraten müssen und dafür Theodote, eine Hofdame zur Frau erkor. Er krönte sie zur Augusta und richtete eine prunkvolle Hochzeitsfeier aus. Der Ehebruch rief in orthodoxen Kreisen höchste Entrüstung und tiefgreifende Streitigkeiten hervor. Das Maß war voll und sowohl die orthodoxe Partei als auch die ikonoklastische Opposition verweigerten ihm den Rückhalt. Auf diesen Moment hatte die Kaiserin Irene gewartet und ließ ihren eigenen Sohn am 19. August 797 blenden, um selbst als Alleinherrscherin die Macht an sich zu reißen.

Den Regierungsunbilden entsprechend zeigt uns die Münztypologie, mit Ausnahme der Silberprägungen, zwei grundsätzlich unterschiedliche Typen. Zum einen begegnet uns auf der Vorderseite die Büste der Irene und auf der Rückseite die Büste des Constantinus VI. Der andere Typ zeigt uns die schon seit Constantinus V. traditionell gewordene Ahnengalerie bzw. Darstellung der gesamten Dynastieherrscher. Wobei die Vorderseite Constantinus VI. mit Irene und die Rückseite Leo III., Constantinus V. und Leo IV. zeigt. Geprägt wurde während der Gemeinschaftsregierung des Constantinus VI. und der Irene nur noch in Constantinopel.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Constantinopolis

Miliaresion

*448	(Ag)	2.19	20,4	**CONS / ϹAɳϹIɳO / SSIRIɳIЄ / CΘЄЧbA / SILIS** ✣ im dreifachen Strichelkreis.	**IhSЧSXRIS - ϹЧSɳICA** In der Mitte breites Stand-Krückenkreuz (‡) Umgeben von einem dreifachen Strichelkreis.	780-797	DOC.4b/S.1595/ R.1778 Inv.-Nr.: 12/39/5,1

Follis

*449	(Cu)	2.56	18,4	Ohne Legende Zwei Frontalbüsten, l. Constantinus VI. mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. R. Büste der Irene mit Loros u. Krone mit Kreuz u. Spitzen. In der l. Hand ein Kreuzzepter haltend.	Ohne Legende Über einer waagerechten Linie die Frontal-Halbbüsten von Constantinus V., Leo III. u. Leo IV. Jeder mit Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz. L. u. r. im Feld je zwei Punkte. In der Mitte unter der Linie der Wertbuchstabe **M**, l. ein **X** u. r. ein **N**, Offizin-buchstabe **A**	780-790	DOC.6/S.1596/R.- Inv.-Nr.: 12/39/5,3
*450	(Cu)	2.22	19,0	Ohne Legende Frontalbüste der Irene mit Loros u. Krone mit Kreuz, Spitzen u. Pendilien. In der r. Hand einen Kreuzglobus u. in der l. Hand ein Kreuzzepter haltend.	Ohne Legende Über einer waagerechten Linie die Frontal-Halbbüste von Constantinus VI. ohne Bart mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. R. im Feld ein Kreuz. L.u.r. je ein Punkt. In der Mitte unter der Linie der Wertbuchstabe **M**, l. ein **X** u. r. ein **N**, Offizinbuchstabe **A**	792-797	DOC.7/S.1598/ R.1779 Inv.-Nr.: 12/39/5,5

IRENE
(19. August 797 - 30. Oktober 802)

Die ungewöhnliche Laufbahn der Athenerin Irene begann mit der Heirat des byzantinischen Kaisers Leo IV. Sie war eine energische Frau und konnte ihre bilderfreundliche Einstellung auch auf den Kaiser übertragen. Er starb jedoch schon am 8. September 780 und hinterließ seinem Sohn Constantinus VI. den Kaiserthron. Kaum 10 Jahre alt war Constantinus VI. noch nicht regierungsfähig, so daß Irene die Regentschaft übernahm. Abgesehen von einer kurzen Verbannung Irenes aus dem Kaiserpalast, regierte sie mit ihrem Sohn Constantinus VI. in einer Gemeinschaftsherrschaft bis 797, bevor sie ihren Sohn blenden und absetzen ließ, um den Thron an sich zu reißen. In ihre Regierungszeit fiel auch die Kaiserkrönung Karls des Großen im Jahre 800, die die vorläufige Spitze im Konflikt mit dem Papsttum darstellte. Ganz bewußt hatte Papst Leo III. die Politik seines Vorgängers Stephan II. fortgeführt und damit die endgültige Trennung von der byzantinischen Kirche vollzogen. Die Kaiserkrönung Karls des Großen hatte große politische und religiöse Bedeutung, denn nun war im Westen eine mindestens mit Byzanz gleichbedeutende Macht entstanden. Für Byzanz war damit die Reichsideologie untergraben, die den Weltherrschaftsanspruch mit nur einem Kaiser als rechtmäßigem Erben des Römischen Reiches vorsah. Auch Karl der Große mußte sich mit dem Zweikaiserproblem, das bis 1204 währen sollte, auseinandersetzen. Er soll im Jahre 802 eine Gesandtschaft mit einem Heiratsantrag nach Byzanz geschickt haben, um mit einer Heirat Irenes das Kaisertum wieder zu vereinen. Doch dieses Vorhaben scheiterte an der Entthronung der Kaiserin durch ihren Finanzminister Nicephorus, der erkannt hatte, daß Irene eine frömmelnde Kaiserin ohne politischen Weitblick war. Ihr Ansehen hatte sie innenpolitisch durch ungeschickte Regierungsmethoden schon verloren. Der Versuch, sich die Gunst des Volkes und der Kirche durch immer stärkere Steuersenkungen zu erkaufen, brachte das byzantinische Finanzwesen in Unordnung, so daß die Reichsverteidigung nicht mehr bezahlt werden konnte.
Der Übermut die Alleinherrschaft errungen zu haben, läßt sich auch an den Münzbildern ablesen, denn sie weicht von der schon traditionellen Darstellung der Ahnenreihe ab und stellt nun, mit Ausnahme der Constantinopolitaner Kupferprägung, nur noch sich selbst dar, auf Vorderseite und Rückseite. Bedingt durch die prekäre Finanzlage und der Kürze der Alleinregentschaft ist in Constantinopel nur ein Solidus-Typ und ein Follis-Typ und in Syracus zwei Solidus-Typen emittiert worden.

Münzstätte Constantinopolis

Follis

*451	(Cu)	4.81	24,6	**ЄIRI - ηHbAS'** Frontalbüste mit Loros, Krone mit Kreuz, Spitzen u. Pendilien. In der r. Hand Kreuzglobus u. l. Kreuzzepter haltend.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts **XXX**, r. abwärts **NNN**, Offizinbuchstabe A	797-802	DOC.2/S.1600/ R.1781 Inv.-Nr.: 12/39/5,7

NICEPHORUS I.
(1. November 802 - 26. Juli 811)

(ab 25. (?) Dezember 803 – 26. Juli 811)
Samtherrschaft mit Stauracius

Den chaotischen Zuständen unter der Kaiserin Irene folgte unter dem Kaiser Nicephorus, der Irene zuvor gestürzt und verbannt hatte, eine Phase energischer Reformen. Die umfassende Reform der Staatsfinanzen war sein oberstes Anliegen. Alle von Irene bewilligten Steuervergünstigungen wurden zurückgenommen und die Steuern höher als zuvor angesetzt. Bedingt durch die hohen Steuern und einem neuen Steuersystem der gemeinschuldnerischen Haftung der Dorfgemeinden, der Herdsteuer, die nun auch für Klöster und gemeinnützige Einrichtungen galt, der Katasterpflicht und der Zwangskredite von Reichen an den Staat, war er nicht sonderlich beliebt. Obwohl er eine orthodoxe und bilderfreundliche Einstellung hatte, schränkte er die Freiheiten der Mönche und Klöster stark ein. Seine Unbeliebtheit drückte sich auch in den verschiedenen Militärrevolten gegen ihn aus, die er aber alle unbeschadet überstand. Über die Finanzreformen hinaus setzte er die vor langer Zeit begonnene Siedlungspolitik zur Sicherung der Grenzen fort und führte auf dem Balkan die Themenverfassung ein. Im Jahre 806 mußte er eine empfindliche Niederlage gegen Harun Al-Raschid einstecken, wodurch Byzanz den Arabern tributpflichtig wurde. Ein harter Schlag gegen die innenpolitische Finanzabsicherung. Ab 807 folgten Abwehrkämpfe gegen einfallende Bulgaren Durch anfängliche Erfolge ermutigt entschloß er sich 811 in Bulgarien einzumarschieren, ein Fehler wie sich herausstellen sollte, denn seine Armee wurde von dem Bulgarenkhan Krum vernichtend geschlagen und er selbst getötet. Sein schwer verwundeter Sohn Stauracius, den er schon 803 zum Coaugustus ernannt hatte, konnte fliehen und später auch nach Constantinopel zurückkehren. Unter Wahrung des Legitimitätsprinzips wurde Stauracius noch zum Kaiser ausgerufen, obwohl er mit dem Tode rang. In dieser Situation befürworteten der Patriarch und die Heereskommandanten des kinderlosen Kaisers die Erhebung des nächsten natürlichen Verwandten, des Schwagers Michael Rangabe. Nun versuchte aber auch noch die Athenerin Theophano, die Gattin des sterbenden Kaisers sich des Thrones zu bemächtigen, was jedoch am Widerstand aller Beteiligten scheiterte. Letztendlich wurde am 2. Oktober 811 in einem Staatsstreich Michael Rangabe zum Kaiser ausgerufen und gekrönt.

In der kurzen Zeit seiner Alleinherrschaft 802 - 803 kehrte Nicephorus in der Münztypologie wieder zur Kreuz-Rückseite zurück. Ab 803 wird sein zum Coaugustus gekrönter Sohn Stauracius mit in die Münzbilder aufgenommen. Auch seine numismatische Hinterlassenschaft birgt keine großen typologischen Veränderungen. Geprägt worden ist in Constantinopel und Syracus in Gold und Kupfer, eine Solidus-Prägung in Neapel ist nicht genau gesichert. Die Silberprägung ruhte vollständig. In der kurzen Regierungszeit des Michael I. Rangabe 811 - 813, ist in der traditionellen Darstellungsweise von Kaiser und Coaugustus (Theophilactus) weitergeprägt worden sowie die Miliaresion-Prägung wieder aufgenommen worden.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Münzstätte Constantinopolis			
				Follis			
*452	(Cu)	5.02	21,7	ɳI - CIFOR'bΔS' Frontalbüste mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand ein Stand-Krückenkreuz (‡) u. in der l. Hand Akakia haltend.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts **XXX**, r. abwärts **NNN**, Offizinbuchstabe A	802-803	DOC.4/1606/R.1782 Inv.-Nr.: 12/39/5,9
*453	(Cu)	4.79	25,6	Ohne Legende Zwei Frontalbüsten, l. Nicephorus mit Bart, r. Stauracius ohne Bart. Beide mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Die Hände werden nicht gezeigt. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts **XXX**, r. abwärts **NNN**, Offizinbuchstabe A	803-811	DOC.5/S.1607/ R.1802 Inv.-Nr.: 12/39/5,11
454	(Cu)	4.37	22,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/39/6,1
455	(Cu)	6.51	25,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/39/6,3
*456	(Cu)	5.89	22,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/39/3,1
				Münzstätte Syracus			
				Follis			
*457	(Cu)	2.01	18,5	Frontalbüste des Nicephorus mit Bart. Krone u. Chlamys. In der r. Hand ein Standkreuz haltend. R. im Feld (**NΔ / Є / C**).	Frontalbüste des Stauracius ohne Bart mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. R. im Feld **CT / A**	803-811	DOC.11/S.1613/ R.(1763?) Inv.-Nr.: 12/39/6,5

LEO V.
(11. Juli 813 - 25. Dezember 820)

(ab 25. Dezember 813 – 25. Dezember 820)
Samtherrschaft mit Constantinus

Hatte Nicephorus noch die rechtliche Einigung mit Karl dem Großen über das Zweikaisertum abgelehnt, konnte sein Nachfolger, Michael I. Rangabe, infolge der schweren Niederlage von 811 gegen die Bulgaren und Eroberungen dalmatinischer Städte und zuletzt auch von Venedig durch die Franken, einer rechtlichen Anerkennung des westlichen Kaisertums nur noch zustimmen. Diese Zustimmung, daß sich der Frankenkaiser nun auch „basileus" nennen durfte, wurde nicht zuletzt auch durch die Rückgabe der von den Franken besetzten byzantinischen Städte erkauft. Die byzantinischen Kaiser nannten sich von nun an „Kaiser der Römer". Damit waren nicht nur faktisch, sondern auch rechtlich zwei Kaiserreiche manifestiert.

Angestachelt von den Studiten, den Verteidigern der Bilderverehrung, wandte sich Michael I. wieder der Bulgarengefahr zu. Er schickte den immer weiter vordringenden Bulgaren ein großes byzantinisches Heer entgegen, unweit von Adrianopel formierten sich beide Heere zur Schlacht, doch ein vom Strateg von Thrakien und Makedonien geführter Angriff am 22. Juni 813 wurde von den Bulgaren vernichtend zurückgeschlagen, weil der Strateg des anatolischen Themas, Leon der Armenier, sich mit seinen Aufgeboten zurückzog. Die Uneinigkeit in der byzantinischen Kriegsführung schenkte den Bulgaren den Sieg und erschütterte die Position des Kaisers. Schon am 11. Juli stürzte jener Leo der Armenier, der die Niederlage gegen die Bulgaren mit zu verantworten hatte den Kaiser Michael I. vom Thron. Als Leo V. bestieg er selbst den Thron. Er war ein Landsmann und Gesinnungsgenosse der bilderstürmenden Kaiser und belebte die ikonoklastische Bewegung erneut, womit die zweite intensive Phase des Bildersturms begann.

Der Not gehorchend mußte er sich zuerst intensiv um die militärischen Aufgaben kümmern, besonders um eine Wiederherstellung der militärischen Schlagkraft des Reiches, denn der Bulgarenkhan Krum eröffnete nach dem Sieg gegen Michael I. eine große Offensive und stand schon nach kurzer Zeit mit seinem Heer vor den Toren Constantinopels. Die Mauern Constantinopels waren auch für ihn unbezwingbar und so wollte Krum Friedensverhandlungen mit dem Kaiser führen. Bei diesen Friedensgesprächen versuchten die Byzantiner einen Anschlag auf Krum, der jedoch entkam und aus Wut darüber weite Teile des Landes verwüstete. Kleine Erfolge der Byzantiner gegen die Bulgaren hielten Krum nicht davon ab, schon 814 wieder gegen Constantinopel zu ziehen. Der plötzliche Tod Krums befreite die Byzantiner von der Bulgarengefahr. Nach einer kurzen Zwischenregierung wurde Omurtag Herrscher der Bulgaren. Der jedoch richtete seine Expansionsbestrebungen gen Nordwesten und schloß mit Byzanz einen auf 30 Jahre angelegten Friedensvertrag.

Leo V. nutzte diese Entspannung der außenpolitischen Lage zur Intensivierung seiner ikonoklastischen Pläne. Bedeutende Anhänger der Bilderverehrung wurden mißhandelt und verbannt, der bilderfreundliche Patri-

arch Nikephoros abgesetzt und der bilderfeindliche Höfling Theodotos auf den Patriarchenthron gehoben. Im Jahre 815 ließ Leo V. eine Synode abhalten, auf der das ökumenische Konzil von Nikaia verworfen und die Bestimmungen des ikonoklastischen Konzils von 754 Hiereia wieder in Kraft gesetzt wurden. So sehr Leo V. auch versuchte seine ikonoklastischen Ziele durchzusetzen, hatte er längst nicht die Anhängerschar der Kaiser des 8. Jahrhunderts. Mit der nur schwachen Unterstützung der ikonoklastischen Kreise stand seine Regierung auf nur dünnem Eis. Sein Sturz war nur eine Frage der Zeit und trotz aller Vorsichtsmaßnahmen wurde er am Weihnachtstag des Jahres 820 vor dem Altar in der Hagia Sophia von Anhängern des Amoriers Michael ermordet.

Wie die meisten seiner Vorgänger hatte auch Leo V. schon kurz nach seiner eigenenMachtübernahme am 11. Juli 813 seinen Sohn Constantinus zum Coaugustus erhoben (25. Dezember 813).

Dem kurzen Zeitraum entsprechend, entstanden in Constantinopel nur wenige Prägungen, die Leo V. als Alleinherrscher wiedergeben, während in der Münzstätte Syracus ausschließlich Münzen entstanden sind, die beide Kaiser zeigen. Auch die Silberprägung mit der fünfzeiligen Vorderseiteninschrift und der Kreuz-Rückseite wurde fortgesetzt.

Münzstätte Constantinopolis

Miliaresion

*458	(Ag)	1.92	23,8	**+ LЄOh / SCOhSƧAh / ƧIhЄЄCθЄЧ / bASILISRO / ΠAIOh** im einfachen Punktkreis	**IhSЧSXRISƧЧShICA** um ein Stand-Krückenkreuz auf drei Stufen (♟). Alles in einem einfachen Punktkreis.	813-820	DOC.4/S.1628/ R.1799 Inv.-Nr.: 12/39/6,7

Follis

*459	(Cu)	5.47	23,2	**LЄ - OηbASIL'** Frontalbüste mit Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand ein Krückenkreuz u. in der l. Hand Akakia haltend. L. im Feld ein Punkt (!)	**M**, darüber ein Kreuz, l. abwärts **XXX**, r. abwärts **NNN**, Offizinbuchstabe **A**	11. Jul.-25. Dez. 813	DOC.6/S.1629/R.1795 Inv.-Nr.: 12/39/6,9

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Follis			
460	(Cu)	4.65	22,3	**LЄOɳ - SC - O - hSƆ'** Zwei Frontalbüsten, l. Leo V. mit Bart u. r. Constantinus ohne Bart. Beide mit Chlamys u. Krone mit Kreuz.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts **XXX**, r. abwärts **NNN**, Offizinbuchstabe A	813-820	DOC.7a/S.1630/R.zu 1801 Inv.-Nr.: 12/39/2,11
461	(Cu)	5.53	22,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/39/6,11
***462**	(Cu)	4.60	23,3	Wie vor, jedoch **LЄOɳ - SC - O - hSƆA'**	Wie vor		DOC.7h/S.1630/R.zu 1800 Inv.-Nr.: 12/39/7,1
				Münzstätte Syracus			
				Follis			
***463**	(Cu)	2.83	21,2	**L - ЄO∗** Frontalbüste des Leo V. mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand ein Krückenkreuz haltend.	(**K - ONCT**) Frontalbüste des Constantinus ohne Bart mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. L. im Feld **C**, r. im Feld **I**	813-820	DOC.17/S.1636/ R.1806 Inv.-Nr.: 12/39/7,3
464	(Cu)	4.09	18,1	Wie vor (?), jedoch weder Schrift noch Beizeichen erkennbar.	Wie vor (?), jedoch nur l. im Feld **C** erkennbar.		Inv.-Nr.: 12/39/7,5
***465**	(Cu)	2.98	21,0	(**L**) - ЄO(ɳ?) Frontalbüste des Leo V. mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand ein Krückenkreuz haltend. R. im Feld ein Λ	(**C - ONST**) Frontalbüste des Constantinus ohne Bart mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. L. im Feld **K**, r. im Feld ein Kreuz.	813-820	DOC.18/S.1637/ R.1808 Inv.-Nr.: 12/39/7,7
466	(Cu)	4.13	20,7	Ohne Legende Zwei Frontalbüsten, l. Leo V. mit Bart, r. Constantinus ohne Bart. Beide mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	Λ**K**, darüber ein Kreuz.	813-820	DOC.19a/S.1635/ R.1804 Inv.-Nr.: 12/39/7,9
***467**	(Cu)	3.83	21,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/39/7,11

MICHAEL II.
(25.Dezember 820 - 2. Oktober 829)

(ab 12. Mai 821 – 2. Oktober 829)
Samtherrschaft mit Theophilus

Mit Michael II. erhielt die amorische Dynastie Einzug in die byzantinische Kaiserfolge. Von niederer Geburt hatte er sich militärisch bis zum Oberkommandierenden der Armee hochgedient. Seine wachsende Macht verunsicherte Leo V. so sehr, daß er ihn im Jahre 820 einsperren ließ. Doch noch im selben Jahr wurde Leo V. von Parteigängern des Michael ermordet, Michael zum Kaiser ausgerufen und auf den Thron gehoben. In der religiösen Streitfrage der Bilderverehrung agierte er sehr zurückhaltend. Die Verfolgung der Bilderverehrer wurde gestoppt und die Verbannten konnten nach Constantinopel zurückkehren. Dennoch kam es in den ersten Jahren seiner Regierung aus ethnischen, religiösen und sozialen Gegensätzen zu einem gewaltigen Bürgerkrieg, der von den kleinasiatischen Gebieten ausging und von Thomas, einem Slawen und ehemaligen Kriegsgefährten Michaels II. angstiftet wurde. Thomas scharte bilderfreundliche Bevölkerungsteile um sich und brachte die Flotte unter sein Kommando. Schon von dem Patriarchen von Antiochia zum Kaiser gekrönt, begann er ab Dezember 821 mit der Belagerung Constantinopels. Doch die Belagerung blieb dank der starken Mauern Constantinopels und der Hilfe des Bulgarenkhans Omurtag erfolglos. Im Frühjahr 823 mußte Thomas nach dem Zusammenbruch seiner Bürgerkriegsbewegung die Belagerung aufgeben und fliehen. Er wurde jedoch in Arkadiopolis gestellt und hingerichtet. Bedingt durch den Bürgerkrieg und der mangelnden Vorsorge war die Flotte in einem schlechten Zustand. Dieses nutzten die Araber 826 zur Eroberung Kretas und ab 827 für Angriffe auf Sizilien. Damit war die byzantinische Vormachtstellung sowohl im östlichen wie auch im westlichen Mittelmeer stark beeinträchtigt worden. Nach fast neunjähriger Regierungszeit starb Michael II. am 2. Oktober 829.

Auch Michael II. hält an der klassischen Darstellungsweise der Münzbilder fest. In der kurzen Zeit seiner Alleinregierung von Dezember 820 bis 12. Mai 821 sind nur wenige Prägungen entstanden, die ihn auf der Vorder- wie auf der Rückseite der Münzen zeigen, auf der Vorderseite in Chlamys mit Kreuz und Mappa und auf der Rückseite im Loros mit Kreuzglobus und Kreuzzepter. Mit der Erhebung seines Sohnes Theophilos zum Coaugustus am 12. Mai 821 begegnen uns traditionell beide Augusti in den Münzbildern. Während der Regierungszeit des Michael II. ist eine Reform der in Gewicht und Größe stark degenerierten Follisprägung durchgeführt worden. Vermutlich nach Beendigung des Bürgerkrieges sind nur in Constantinopel repräsentative Folles geprägt worden, deren Gewicht von ehemals ca. 5,5 Gramm auf ca. 7,5-8,0 Gramm und deren Durchmesser von ehemals ca. 20 Millimeter auf 27 Millimeter hochgesetzt worden ist. Gleichzeitig wird die schon immobilisierte Offizinangabe **A** durch ein θ ersetzt. Neben den offensichtlich nur in Constantinopel reformierten Prägungen ist nur noch in Syracus, dort aber nach altem Münzfuß geprägt worden.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Constantinopolis

Miliaresion

*468	(Ag)	2.17	22,9	+ MIXA / HLSΘEOFI / LEECΘEЧ / bASILISRO / MAIOh in einem dreifachen Punktkreis.	IhSЧSXRIS - CЧShICA In der Mitte ein Stand-Krükkenkreuz auf drei Stufen (⍋). Alles in einem dreifachen Punktkreis.	821-829	DOC.6/S.1641/ R.1811 Inv.-Nr.: 12/40/1,1

Follis

*469	(Cu)	6.12	24,3	MIXA - HLbASIL' Frontalbüste mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus u. in der l. Hand ein Kreuzzepter haltend.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts XXX, r. abwärts NNN, Offizinbuchstabe A	821	DOC.7.2 (Stempelidentisch!)/S.1617 (dort Michael I.)/R. 1789 (dort Michael I.) Inv.-Nr.: 12/40/1,3
470	(Cu)	6.40	24,2	MIXA - HL - SΘEOFI' Zwei Frontalbüsten, l. Michael II. mit Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz, r. Theophilus ohne Bart mit Loros u. Krone mit Kreuz.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts XXX, r. abwärts NNN, Offizinbuchstabe A	821-829	DOC.8var./S.1618 (dort Michael I.)/R.- Inv.-Nr.: 12/40/1,5
*471	(Cu)	5.31	23,9	Wie vor, jedoch // // // - AH - ΘEOF(I?).	Wie vor		DOC.8/ S.1618 (dort Michael I.)/R.- Inv.-Nr.: 12/40/1,7
472	(Cu)	4.48	21,6	Wie vor, jedoch MIXA - HL - // // // // O'	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/40/1,9
*473	(Cu)	8.87	30,2	MIXA - HL - SΘEOFI' Zwei Frontalbüsten, l. Michael II. mit Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz, r. Theophilus ohne Bart mit Loros u. Krone mit Kreuz.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts XXX, r. abwärts NNN, Offizinbuchstabe Θ	821-829	DOC.10/S.1642/ R.1812 Inv.-Nr.: 12/40/1,11
474	(Cu)	7.06	30,4	Wie vor, jedoch gelocht.	Wie vor, jedoch gelocht.		Inv.-Nr.: 12/40/2,1

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Syracus

Solidus

*475	(Au)	3.78	12,0	ⲘI - XAHL Frontalbüste des Michael II. mit Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz auf einem Ring. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	⊖Є - OFIL (F=kopfstehend) Frontalbüste des Theophilus ohne Bart mit Loros u. Krone mit Kreuz auf einem Ring. In der r. Hand ein Krückenkreuz haltend. Drei Punkte im Halsausschnitt über dem Loros.	821-829	DOC.15b/S.1646/R.- Inv.-Nr.: 12/88/1,1

Follis

476	(Cu)	3.49	22,8	ⲘIX A - HL - (S⊖Є⊖F) Zwei Frontalbüsten, l. Michael II. mit Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz, r. Theophilus ohne Bart mit Loros u. Krone mit Kreuz.	M, darüber ein Kreuz, Offizinbuchstabe ⊖	821-829	DOC.21/S.1652/ R.1814 Inv.-Nr.: 12/40/2,3
*477	(Cu)	5.74	25,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/40/2,5

THEOPHILUS
(2. Oktober 829 - 20. Januar 842)

mit Constantinus 830/831
und mit Michael III. 840 - 842
Samtherrschaft

Im Gegensatz zu seinem Vater Michael II. hatte Theophilos eine bessere Ausbildung genossen und galt als gebildet. Sein Hang zur Kunst und Wissenschaft ließ ihn zu einem bedeutenden Förderer derselben werden. Doch war er nicht nur für die byzantinische Kultur, sonder auch für die arabische Kultur empfänglich, denn er begeisterte sich besonders für die arabische Kunst. Seinem Schöngeist ist auch eine neue Ausschmükkung Constantinopels mit neuen prachtvollen Palästen zuzuschreiben.

In seiner Regierungszeit erhielt der Ikonoklasmus durch erneute Mönchsverfolgungen und ein Diskussionsverbot über den Bilderstreit einen letzten Aufschwung, doch sein religiöser Einfluß war fast nur noch auf die Hauptstadt beschränkt.

Theophilos versuchte durch verschiedene Verwaltungs- und eine Finanzreform eine innere Stabilität aufzubauen und durch neue Abwehrmaßnahmen die Grenzen des Reiches zu sichern. Allen Abwehrbemühungen zum Trotz führten die Araber ab 827 ihre Eroberungszüge gegen Sizilien fort, dem Ansturm nicht gewachsen, müssen die Byzantiner Sizilien aufgeben. 831 fällt Palermo und wird in der Folge die neue arabische Hauptstadt der Insel. An der Ostgrenze wurde der Krieg gegen die Araber für einige Jahre und mit Hilfe der Chazaren mit wechselndem Erfolg, jedoch ohne Gebietsverluste geführt. Auch der dem Theophilos zugeschriebene Themenausbau im Norden und Osten, so z.B. die Zusammenfassung der Städte auf der Krim zu einem neuen Thema sowie die Einführung neuer militärisch-administrativer Grenzbezirke (Kleisuren) und der Festungsbau im Chazarengebiet brachten keine große Entlastung. Vielmehr kam es nach einem Thronwechsel im Kalifenreich, bei dem der Kalif Mutasim seinem Bruder Mamun 838 auf den Thron folgte, zu einer erneuten arabischen Offensive gegen Byzanz. Das gewaltige in zwei Stoßrichtungen vordringende arabische Heer besiegte die Byzantiner bei Dazimon und besetzte Ankyra, während der zweite Teil der Truppen Amorion eroberte, die Heimatstadt des Herrscherhauses. Bis zu seinem Tode am 20. Januar 842 konnte er an dieser Situation und auch am Zusammenbruch der ikonoklastischen Bewegung nichts mehr ändern, die mit seinem Tode ihr Ende fand.

In der Münztypologie führte Theophilos einige Neuerungen noch ganz im Sinne des Ikonoklasmus ein. Gleich zu Beginn seiner Alleinherrschaft schmückt er die Solidi auf der Rückseite mit dem Stufenkreuz und einer für die byzantinischen Münzen neuen liturgischen Akklamation *„Herr, erbarme dich deines Dieners"*. Auf den Kupfermünzen wurden die bedeutungslos gewordenen Wert-, Münzstätten- und Offizinangaben durch eine Kaiserproklamation ersetzt *„Theophilos Augustus, du mögest siegen"*. Auch die Vorderseite der Kupferprägungen wurde grundlegend verändert. Der Kaiser hat nun ein militärisches Erscheinungsbild und trägt die Toupha (Federhelm) sowie einen Kreuzglobus und ein Labarum, das seit dem vierten Jahrhundert nicht mehr be-

nutzt worden war. Das von Michael II. eingeführte Gewicht von ca. 8 Gramm wurde in der frühen Phase übernommen, z.T. wurden dessen Prägungen auch überprägt, während in der späten Phase der Regierung bei den Follisprägungen eine deutliche Gewichts- und Größenreduzierung festzustellen ist. Nach der anfänglichen Bildnisumstellung kehrt er bei der Goldprägung jedoch zur traditionellen „Ahnengalerie" bzw. „Familiengalerie" zurück. Als erstes wird sein Sohn Constantinus, den er am 5. Juni 830 zum Coaugustus ernannt hatte, neben seinem verstorbenen Vater Michael II. in das Münzbild der Rückseite aufgenommen. Constantinus muß jedoch schon im Verlauf des Jahres 831 gestorben sein, so daß ein Ersatz für den freigewordenen Platz auf den Münzen gefunden werden mußte. In dieser Phase muß eine Soliduspräguug entstanden sein, die auf der Vorderseite Theophilos mit seiner Frau Theodora und seiner ältesten Tochter Thecla sowie auf der Rückseite seine jüngeren Töchter Anna und Anastasia zeigt. Hier sollte wohl in Ermangelung eines männlichen Erben der Anspruch seiner Frau und Töchter proklamiert werden. Doch in den letzten Jahren seiner Regierung löste sich das Problem der Nachfolge durch die Geburt eines Knaben, der am 1. September 840 als Michael III. zum Coaugustus erhoben wurde. So konnten die nachfolgenden Münzen in der gewohnten Weise mit den Bildnissen des Theophilos und des Michael III. ausgeprägt werden. Selbstverständlich, obwohl noch nicht einmal ein Jahr alt, wird Michael III. als jugendlicher Kaiser mit Krone, Loros, Kreuzzepter und Kreuzglobus dargestellt. Mit der Einführung des neuen Follistyps erhält die Schrift als alleiniges Verzierungselement neben der ohnehin nur mit Schrift und Kreuz ausgestatteten Silberprägung weiteren Vorschub. Die verwendeten protokollarischen Titulaturen und religiösen Verse ersetzen die Aussage der Bilder. Neben der Prägung in Constantinopel und Syracus werden einige Solidi auch der Münzstätte Neapel zugesprochen, was jedoch nicht eindeutig bewiesen ist. Darüber hinaus gibt es Prägungen einer provinziellen Münzstätte für Follisprägungen.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Constantinopolis

Solidus

*478	(Au)	4.33	21,3	✱ΘЄOFI - LOSbASILЄ^{S} (Ende mit Kontrollbuchstabe Λ) Frontalbüste mit Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand ein Patriarchen-Kreuz u. in der l. Hand Akakia haltend.	+ MIXAHL S COnSCAn-CIn^{S} Zwei Frontalbüsten, l. Michael II. mit Bart, r. der kleinere Constantinus ohne Bart. Beide mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Zwischen den Köpfen ein Kreuz.	830/31 - 840	DOC.(3b)/S.1653/R.1831 Inv.-Nr.: 12/86/2,1

Miliaresion

*479	(Ag)	3.31	28,0	+ΘЄOFI / LOSϑЧLOS / XRISCЧSPIS / COSЄnAVCO / bASILЄЧRO / MAIOn in einem dreifachen Punktkreis.	IhSЧSXRIS - CЧShICA In der Mitte ein Stand-Krükkenkreuz auf drei Stufen (⏃). Alles in einem dreifachen Punktkreis.	830/31 - ca. 838	DOC.10/S.1661/R. 1820 Inv.-Nr.: 12/40/2,7
*480	(Ag)	2.04	24,6	+ΘЄO / FILOSSMI / XAHLЄCΘЄ / bASILISRO / MAIOn in einem dreifachen Punktkreis.	IhSЧSXRIS - CЧShICA In der Mitte ein Stand-Krükkenkreuz auf drei Stufen (⏃). Alles in einem dreifachen Punktkreis.	840-842	DOC.12/S.1664/R.1839 Inv.-Nr.: 12/40/2,9

Follis

*481	(Cu)	8.05	27,5	✱ • ΘЄ - OFILbASIL Frontalbüste mit Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand ein Patriarchen-Kreuz u. in der l. Hand Akakia haltend.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts XXX, r. abwärts NNN, Offizinbuchstabe Θ	829 - 830/31	DOC.13/S.1666/R.1822 Inv.-Nr.: 12/40/2,11
482	(Cu)	6.83	30,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/40/3,1
483	(Cu)	6.49	29,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/40/3,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
484	(Cu)	8.44	28,3	ΘЄOFIL - bASIL Dreiviertel-Frontalfigur mit Bart, Loros u. einer mit Punkten verzierten Tufa. In der r. Hand ein Labarum mit Kreuz u. Bändern u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. Rautenförmige Tufa mit drei (?) Punkten.	+ΘЄO / FILЄAVG / OVSƆЄSV / hICAS	830/31 - 842	DOC.15a.1(?)/S.1667/ R.zu 1823 var. Inv.-Nr.: 12/40/3,5
485	(Cu)	7.96	29,4	Wie vor, jedoch Tufa mit vier (?) Punkten.	Wie vor		DOC.15a.4 (?)/S.1667/ R.1823 Inv.-Nr.: 12/40/3,7
***486**	(Cu)	7.35	28,6	Wie vor, Tufa mit vier (?) Punkten.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/40/3,9
487	(Cu)	6.95	29,1	Wie vor, jedoch Tufa mit sechs (?) Punkten.	Wie vor		DOC.15a.6 (?)/S.1667/ R.1825 Inv.-Nr.: 12/40/4,7
488	(Cu)	6.77	27,9	Wie vor, jedoch Tufa mit vier Punkten.	Wie vor		DOC.15a.16(?)/S.1667 /R.1823 Inv.-Nr.: 12/40/3,11
***489**	(Cu)	7.63	27,9	Wie vor, jedoch deutlich ΘЄOFIL' - bASIL' u. Tufa mit sechs (?) Punkten.	Wie vor		DOC.15a.9 (?)/S.1667/ R.1825 (?) Inv.-Nr.: 12/40/4,3
***490**	(Cu)	7.00	26,5	Wie vor, jedoch ΘЄOFIL - bASIL, kein Lorosende über dem l. Arm u. abgerundete Tufa mit drei Punkten.	Wie vor		DOC.zu 15c var./ S.1667/R.- Inv.-Nr.: 12/40/4,5

Unbekannte provinzielle Münzstätte

Halbfollis

***491**	(Cu)	2.76	21,4	ΘЄOFIL - bASIL' Dreiviertel-Frontalfigur mit Bart, Loros u. einer mit Punkten verzierten Tufa. In der r. Hand ein Labarum mit Kreuz u. Bändern u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. Tufa bei diesem Stück nicht sichtbar.	+ΘЄO / FILЄAVG / OVSƆЄSV / hICAS	830/31 - 842	DOC.16a/S.1668 (dort Constantinopolis)/ R.1826 Inv.-Nr.: 12/40/5,1
492	(Cu)	3.36	23,0	Wie vor, jedoch stark zerstört.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/40/4,11

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Unbekannte provinzielle Münzstätte

(Typ der Folles aus Constantinopolis)

*493	(Cu)	4.40	27,3	(ΘЄOFIL) - bASIL' Dreiviertel-Frontalfigur mit Bart, Loros u. einer mit Punkten verzierten Tufa. In der r. Hand ein Labarum mit vier Punkten u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. Labarum ohne Bänder. Punkte in der Tufa bei diesem Stück nicht sichtbar.	+ΘЄO / FILЄAVG / OVSCЄSV / hICAS	nach 830/831	DOC.17/S.1685/R.- Inv.-Nr.: 12/40/4,9
*494	(Cu)	8.79	28,6	Wie vor, jedoch ΘЄOFI - bASIL u. Tufa mit vier Punkten.	Wie vor		DOC.-/R.- (weitere Variante) Inv.-Nr.: 12/40/4,1

Der grobe Stil und die ungelenken aber richtigen Buchstaben weisen besonders bei dem Stück (Nr. 493) auf eine provinzielle Münzstätte hin. Jedoch schon Bellinger und Grierson (DOC., Bd. III,1, S. 441) zweifeln ihre eigene Klassifizierung durch den Hinweis auf die Existenz von Stempelkopplungen mit Rückseiten von normalen Stücken constantinopolitanischen Stils wieder an.

Münzstätte Syracus

Solidus

*495	(Au)	3.85	16,5	ΘЄO - FILOS (F = kopfstehend) Frontalbüste mit Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz auf einem Dreieck. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	ΘЄ - OFILOS (F = kopfstehend) Frontalbüste mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz auf einem Dreieck. In der r. Hand ein Krückenkreuz haltend.	831-842	DOC.24/S.1670/R.- Inv.-Nr.: 12/86/2,3

Tremissis

*496	(Au)	1.12	10,2	ΘЄO / FILOS Frontalbüste mit Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz auf einem Dreieck. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	ΘЄ - OFIL Frontalbüste mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz auf einem Dreieck. In der r. Hand ein Krückenkreuz haltend.	831-842	DOC.27a/S.1678/R.- Inv.-Nr.: 12/86/2,5

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Follis			
*497	(Cu)	3.13	17,5	ΘЄO - **FILOSbAS** Frontalbüste mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand ein Krückenkreuz haltend.	(+MIX)**AHLSC**(OnSC) Zwei Frontalbüsten, l. Michael III. mit Bart u. r. Constantinus ohne Bart u. geringfügig kleiner. Beide mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Zwischen den Köpfen ein Stern (*).	830/31 - 842	DOC.29a/S.1680/ R.1835 Inv.-Nr.: 12/40/5,3
*498	(Cu)	5.43	22,4	ΘЄ**OFI - LOSbASI** Frontalbüste mit Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend.	M, darüber ein Kreuz, l. abwärts **XXX**, r. abwärts **NNN**. Offizinbuchstabe Θ	830/31 - 842	DOC.30/S.1681/ R.1829 Inv.-Nr.: 12/40/5,5
499	(Cu)	3.56	19,8	Wie vor, jedoch Legende nicht erkennbar.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/40/5,9

MICHAEL III.
(20. Januar 842 - 23. September 867)

(20. Mai 866 – 23. September 867)
Samtherrschaft mit Basilius I.

Als am 20. Januar 842 Theophilus starb, befand sich sein Sohn Michael III. erst in seinem dritten Lebensjahr. Die Regentschaft übernahm seine Mutter Theodora sowie offiziell auch seine ältere Schwester Thecla. Theodora ließ sich von ihren Brüdern Bardas und Petronas sowie von einem Magister Sergios Niketiates und dem Logotheten Theoktistos in ihren Regierungsgeschäften beraten. Theodora sah die Wiederherstellung des Bilderkultes als ihre dringlichste Aufgabe an. Ohne Rom informiert zu haben, berief sie und ihr Minister Theoktistos im März 843 eine Synode ein, auf der sie den Ikonoklasmus endgültig verurteilen ließ. Mit diesem Sieg der Orthodoxie kehrte Ruhe in die inneren dogmatischen Auseinandersetzungen ein. Mit der Zeit und unter Ausschaltung des Bardas gelangten die gesamten Regierungsgeschäfte in die Hände des Theoktistos. Dieser förderte in hohem Maße die Bildung in Byzanz, betrieb eine kluge Finanzpolitik und nahm die Kämpfe gegen die Araber wieder auf. Damit schuf er die Grundlagen für einen kommenden kulturellen und finanziellen Aufschwung im byzantinischen Kaiserreich. Im Kampf gegen die Araber stellte er eine starke Flotte zusammen und befreite Kreta 843/44 für kurze Zeit von der Araberherrschaft. Doch den Erfolgen mit der Flotte folgte schon 844 am Bosporus eine schwere Niederlage des Landheeres. Innenpolitische arabische Probleme zwangen jedoch den Kalifen Mutasim 845/46 zu einem Friedensschluß mit Byzanz. Weitere Feldzüge waren notwendig, um die Slawen auf der Peleponnes wieder unter die byzantinische Herrschaft zu zwingen. Obwohl Kreta wieder an die Araber verlorenging, agierte die byzantinische Flotte sehr selbstsicher und griff 853 die ägyptischen Stützpunkte der Araber an, die den Rückhalt für die auf Kreta herrschenden Araber bildeten.

Die ständigen Bevormundungen Michaels III. durch seine Mutter, die ihn u.a. von seiner Geliebten Eudokia Ingerina getrennt und zur Heirat mit Eudokia Dekapolita gezwungen hatte sowie die Ausschaltung des Bardas durch Theoktistos gaben den Ausschlag für den Staatsstreich von 856. Bardas kehrte mit Einvernehmen Michaels III. an den kaiserlichen Hof zurück und ließ Theoktistos vor seinen Augen ermorden. Theodora mußte abdanken und Michael III. wurde vom Senat zum Selbstherrscher (Autokrator) ausgerufen. Nun regierte offiziell der junge Kaiser Michael III., doch wie Theoktistos für Theodora führte nun Bardas für Michael III. die Staatsgeschäfte. Durch den Wechsel in der Staatsleitung war das Einvernehmen mit der Kirchenleitung gestört, so daß der Patriarch Ignatius zur Abdankung gezwungen und der Gelehrte Photios eingesetzt wurde. Dieses führte 863 zum Streit mit den Studitenmönchen und dem Papst Nikolaus I. in Rom, der Photios absetzte. Photios wehrte sich mit dogmatischen Angriffen gegen Nikolaus I. und belegte ihn mit Unterstützung des Kaisers seinerseits mit dem Bann.

Die Kämpfe gegen die Araber im Osten waren recht erfolgreich, doch im Westen konnten die Byzantiner auch im zweiten Anlauf 865 Kreta nicht dauerhaft befreien.

Auf Sizilien blieben ihnen nur noch die Städte Syracus und Taormina und das Vordringen der Araber nach Süditalien konnte ebenfalls nicht verhindert werden.

Zu seinem eigenen Unglück freundete sich Michael III. mit dem ehemaligen Stallknecht Basilius an, der am Hofe eine steile Karriere gemacht hatte. Der aus Makedonien stammende Bauernsohn Basilius wurde schnell zum intimsten Freund des Kaisers und heiratete dessen ehemalige Geliebte Eudokia Ingerina. Mit der Rückendeckung Michaels III. ermordete er schließlich am 21. April 865 auf einem Feldzug den Cäsar Bardas, der noch immer die Staatsgeschäfte für den Kaiser führte. Nach Constantinopel zurückgekehrt, krönte Michael III. 866 Basilius zum Coaugustus. Ein folgenschwerer Fehler für den launischen Kaiser, der seine Stimmung gegenüber Basilius schnell wieder änderte und daraufhin in der Nacht vom 23. auf den 24. September 867 auf Geheiß des Basilius ermordet wurde.

Mit dem Sieg der Orthodoxie über den Ikonoklasmus war nun auch die Möglichkeit geschaffen, wieder religiöse Bilder in der Münztypologie zu verwenden. Nur die ganz frühen Prägungen des Jahres 842/843 zeigen noch die traditionelle ikonoklastische Darstellung der Herrschergalerie mit Theodora auf der Vorderseite und Michael III. und Thecla auf der Rückseite. Vermutlich schon ab 843 griff Theodora auf das Christus Pantokratorbild der Münzen Justinians II. zurück und setzte das Kaiserin- und das Kaiserbildnis auf die Rückseiten der Goldmünzen. Auch Michael III. behielt das Vorderseitenbild des Christus Pantokrator mit Tunica, Mantel, Evangelienbuch und Kreuz hinter dem Kopf nach Antritt seiner Alleinregierung 856 bei. Die weiterhin recht umfangreiche Silberprägung wurde dagegen traditionell mit Schrift auf der Vorderseite und Stufenkreuz auf der Rückseite fortgesetzt. In Constantinopolis wurde die Kupferprägung erst nach der Ernennung des Basilius 866 wieder aufgenommen und ein Typ mit dem Bildnis Michaels III. auf der Vorderseite und Basilius' auf der Rückseite geprägt. Auch die Semisses-Prägung in Syracus weist einen Typ mit Basilius auf der Rückseite auf. Die Syracuser Follis-Prägung, die die Umstellung auf die Schrift-Rückseite unter dem Kaiser Theophilus nicht mitgemacht hatte, wird auch unter Michael III. weiter mit dem Wertbuchstaben M und der Offizinangabe Θ geprägt. Die geringe Aes-Prägung in Chersonnesus des Jahres 866-867 mit nur zwei Typen zeigt nur Buchstaben. Auf dem ersten Typ steht Π für „πολις" (Polis) und **X** für „Χερσωνος" (Cher- sonnesus) als Abkürzung für die Prägestätte, während die Buchstaben **MB** des zweiten Typs für Michael und Basilius sowie das ΠX der Rückseite wieder für „πολις Χερσωνος" steht.

Münzstätte Constantinopolis

Miliaresion

***500**	(Ag)	2.04	24,1	**+ MIXA / HLΘЄOϐORA / SΘЄCLAЄCΘ' / bASILISRO / MAIOh** in einem dreifachen Punktkreis	**IhSЧSXRIS - ƧЧShICA** In der Mitte ein Stand-Krükkenkreuz auf drei Stufen (♙). Alles in einem dreifachen Punktkreis.	856-866 (?)	DOC.5/S.1690/R.1842 Inv.-Nr.: 12/40/5,11

BASILIUS I.
(Formal ab dem 26. Mai 866, offiziell 24. September 867 - 29. August 886)

Basilius I. ist der Gründer der glanzvollen Makedonischen Dynastie, die bis 1056 Bestand haben sollte. Vermutlich armenischer Herkunft war er in erster Ehe mit der Makedonierin Maria und in zweiter Ehe mit Eudokia Ingerina, der ehemaligen Geliebten des Kaisers Michael III. verheiratet. Aus seiner ersten Ehe stammte sein ältester Sohn Constantinus, den er am 6. Januar 869 zum Mitkaiser und Thronfolger bestimmte, aus zweiter Ehe stammten die Söhne Leo, Alexander und Stephanus. Leo wurde 870 und Alexander 879, nach dem frühen Tode des älteren Constantinus, zu Coaugusti erhoben. Stephanus hingegen schlug die geistliche Laufbahn ein und stieg bis in das Patriarchenamt auf.

Nach der unrühmlichen gewaltsamen Aneignung des Thrones durch die Ermordung Michaels III. entwickelt sich Basilius zu einem bedeutenden Staatsmann und Feldherr. Er stärkt die innere Staatsautorität, brachte durch steuertechnische und administrative Reformen die komplizierte Verwaltung in Ordnung und versuchte den Kontakt zur lateinischen Kirche wiederherzustellen indem er noch 867 den Patriarchen Photios durch Ignatios ersetzte. Auf dem achten Ökumenischen Konzil von 869/870 wird Photios und sein Handeln gegen die päpstlichen Primatansprüche verurteilt, später 877 erlangte er das Patriarchenamt dennoch zurück. Am Streit um die Kirche in Bulgarien, die sich zuerst dem Papsttum genähert hatte und nun die Besetzung eines Erzbischofsstuhls forderte, zerbrach das Bemühen um einen west-östlichen Kirchendialog. Denn Rom hatte die bulgarische Forderung abgelehnt, was zur Folge hatte, daß sich die Bulgaren wieder der östlichen, byzantinischen Kirche zuwandten. Dieses war nicht nur ein kirchlicher, sondern auch ein politischer Zugewinn für Byzanz. Eine der bedeutsamsten Reformen war die umfassende Rechtskodifikation, mit der die Gesetze bereinigt wurden, die so bis in das 15. Jahrhundert wichtig blieben.

In der Außenpolitik setzte er den Kampf gegen die Paulikianer fort, die er vollständig unterwarf. Damit hatte er die Grundlage für eine weitere Offensive gegen die Araber geschaffen. Nach verschiedenen Erfolgen mußte er bei dem Versuch die Festung Melitene einzunehmen eine schwere Niederlage einstecken. Insgesamt konnte jedoch der Osten gestärkt und abgesichert werden. Im Westen dagegen gingen 870 Malta und 878 Syracus an die Araber verloren. Die Verluste wurden durch den Gewinn von Benevent und Bari sowie der Rückeroberung Unteritaliens ausgeglichen.

Obwohl Basilius I. von bäuerlicher Herkunft und ehemaliger Stallknecht war, interessierte er sich sehr für die griechische Kultur und das römische Recht. Wie Theoktistos und Bardas unterstützte er in hohem Maße die kulturelle Entwicklung im byzantinischen Reich.

Unter seiner Herrschaft verfestigte sich die Vorstellung vom absoluten Herrschertums Christi, was durch die Darstellung des thronenden Christus auf einem Teil seiner Solidi zum Ausdruck gebracht wird.

Den Beginn seiner Prägungen markiert ein etwas ungewöhnlicher Solidustyp, der auf der Vorderseite den thronenden Christus und auf der Rückseite den stehenden Kaiser mit Krone, Loros und Kreuzglobus zeigt. Die Hauptmasse der Solidi zeigt aber den thronenden Christus auf der Vorderseite und

auf der Rückseite die Büsten Basilius' I. und seines Sohnes Constantinus, in der Mitte ein Patriarchenkreuz haltend. Abweichend von diesen bilderverehrenden Prägungen läßt Basilius einige Solidi, Semisses und Tremisses mit der bis Michael III. traditionellen Darstellungen der Ahnen- bzw. Herrschergalerie prägen. Die Solidi und ein Tremissis mit Basilius auf der Vorderseite und Constantinus mit Eudokia auf der Rückseite könnten Gedenkprägungen für die beiden letztgenannten sein, die 879 bzw. 882 gestorben sind und ihm sehr am Herzen lagen.
Aufgrund dieser familiären Verluste sind dann wohl nach 879 noch Semisses und Tremisses mit den Darstellungen Leos und Alexanders, den jüngeren Söhnen aus zweiter Ehe, verausgabt worden. Die Silberprägung zeigt unter seiner Regierung keine typologischen Veränderungen. Dagegen gewinnt die Kupferprägung unter der Herrschaft des Basilius I. wieder einen ganz erheblichen Aufschwung, es werden wieder stilistisch und handwerklich ansehnliche Folles in fünf Grundtypen geprägt. Zusätzlich werden auch wieder Teilstücke des Follis (Halb- und Viertelfolles?) verausgabt. Die Kupferprägung schließt jedoch typologisch an die von Theophilos eingeführten Folles mit der Schrift-Rückseite an. Die Vorderseite bleibt hier in allen fünf Typen dem bzw. den Kaiserbildnissen vorbehalten und zeigen die Kaiser in folgenden Konstellationen: 1. Büsten des Basilius I. mit Constantinus, 2. Basilius I. mit Constantinus sitzend, 3. Halbbüsten des Basilius I. mit Constantinus und Leo, 4. dieselbe Konstellation, jedoch mit der erhobenen l. Hand des Kaisers und 5. auf aufwendigem Thron sitzender Basilius. Die Halbfolles müssen spät, d. h. nach 879 verausgabt worden sein, weil sie auf der Rückseite keine Schrift, sondern die Büsten Leos und des Alexanders zeigen.
Dagegen können die wenigen Goldprägungen in Syracus nur bis 878, dem Jahr des Verlustes der Stadt, geprägt worden sein. So sind auf ihnen auch nur Basilius I. und Constantinus abgebildet. In Chersonnesus wurden die eigenwilligen Aes-Prägungen fortgesetzt, die nur mit den Anfangsbuchstaben der Kaiser und zum großen Teil mit einem Stufenkreuz auf der Rückseite geprägt worden sind.

Münzstätte Constantinopolis

Solidus

***501**	(Au)	4.38	20,5	**+IhSXPSRЄX - RЄϚNANTIЧM*** Frontal sitzender Christus auf einem Thron mit lyraförmiger Rückenlehne. Er ist ausgestattet mit Bart, Tunica u. Himation. Die r. Hand segnend ausgestreckt, auf dem l. Knie ruht ein Buch.	**bASILIOSЄTCOηSƧAηƧ' AVϚϚ'b'** Zwei Frontalbüsten, l. Basilius mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz, r. kleinerer Constantinus ohne Bart mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Zusammen halten sie in der Mitte mit ihren r. Händen ein Patriarchenkreuz.	868-879	DOC.2a/S.1704/ R.1858 Inv.-Nr.: 12/86/2,7

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Miliaresion			
***502**	(Ag)	2.99	24,2	**+bASI / LIOSCЄ / COhSƇAh / ƇIƞ^{S}PISƇV / bASILIS / ROMЄO^{S}** in einem dreifachen Punktkreis. Oben, unten u. l. u. r. auf dem inneren Kreis je ein Punkt.	**IhSЧSXRI - SƇЧShICA** In der Mitte ein Stand-Krükkenkreuz auf drei Stufen (⍋). Darunter ein Globus. Alles in einem dreifachen Punktkreis.	868-879	DOC.7/S.1708/R.1860 Inv.-Nr.: 12/40/6,1
				Follis			
***503**	(Cu)	6.29	28,6	**+bASILIOSSCOƞSƇ' AЧɑɑ'** Frontalbüsten, l. Basilius I. mit Bart u. r. Constantinus ohne Bart. Beide mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Zusammen halten sie in der Mitte mit ihren r. Händen ein mit vier Punkten u. Bändern verziertes Labarum.	**+bASIL / SCOhSƇAƞ / ƇIƞOSЄƞΘO / bASILЄISR / OMAIOƞ**	868-870	DOC.8a/S.1721 (dort unbekannte prov. Münzstätte)/R.1861(?) Inv.-Nr.: 12/40/6,3
504	(Cu)	5.09	27,3	Wie vor, jedoch nur // // // // - // **SCOƞSƇA** // // // lesbar.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/40/6,7
505	(Cu)	5.41	27,8	Wie vor, jedoch überprägt auf Follis des Theophilus.	Wie vor, s. Vs.		Inv.-Nr.: 12/40/6,5
***506**	(Cu)	5.13	28,6	// // // **SL' - SCO** // // **bASL** // Zwei frontal sitzende Figuren auf einem Doppelthron. L. Basilius mit Bart, r. kleinerer Constantinus ohne Bart. Beide mit Loros u. Krone mit Kreuz. Chlamys u. Krone mit Kreuz. Zusammen halten sie in der Mitte mit ihren r. Händen ein mit **X** u. Bändern verziertes Labarum.	**+bASIL(I ?)O / SCOƞSƇAƞ / ƇIƞOSЄƞΘO / bASILЄISR / OMAIOƞ** (Durch Doppelschlag z.T. unleserlich!).	868-870	DOC.9a od. 9b/ S.1710/R.1863 Inv.-Nr.: 12/40/6,11
507	(Cu)	4.98	25,7	Wie vor, jedoch // // // // // // - **SCOƞSƇAЧɑɑƇ'**	Wie vor, jedoch in der ersten Reihe **+bASILO'**		DOC.9d/S.1711/R.- Inv.-Nr.: 12/40/6,9

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*508	(Cu)	7.44	29,0	**LЄOhbAS(IL)SCOηSƮ' AЧGG'** Drei Frontal-Halbbüsten, in der Mitte Basilius mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz. L.u.r. kleinerer Leo u. kleinerer Constantinus, beide ohne Bart, beide mit Chlamys u. Krone mit Kreuz.	**+bASIL / COηSƮAη / ƮSLЄOηЄη / ΘObASIL^{S} / ROMЄOη / +**	870-879	DOC.10c/S.1713/ R.zu 1865 Inv.-Nr.: 12/40/7,3
509	(Cu)	7.25	29,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/40/7,5
510	(Cu)	8.78	30,5	Wie vor	Wie vor, jedoch **+bASIL^{S}**		Inv.-Nr.: 12/40/7,7
511	(Cu)	7.52	28,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/40/7,9
*512	(Cu)	7.62	28,2	Wie vor	Wie vor (?). Zeilenenden außerhalb der Münze.		Inv.-Nr.: 12/40/7,11
*513	(Cu)	6.60	28,4	Wie vor	**+bASIL^{S} / COηSƮAη / ƮSLЄOηЄη / ΘObASIL^{S} / ROMЄOη / +**		DOC.10c/S.1713/ R.zu 1865 Inv.-Nr.: 12/41/1,1
514	(Cu)	4.92	28,6	Wie vor	Wie vor (?). Schrift durch Überprägung kaum erkennbar.		Inv.-Nr.: 12/40/7,1
*515	(Cu)	8.76	26,0	**+LЄOhbAS(IL)SCOηSƮ' AЧGG'** Drei Frontal-Halbbüsten, in der Mitte Basilius mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz. L.u.r. kleinerer Leo u. kleinerer Constantinus, beide ohne Bart, beide mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Die l. Hand des Basilius ist vor dem Körper angewinkelt.	**+bASIL(^{S}?) / COηSƮAη / ƮSLЄOηЄη / ΘObASILS / ROMЄOη / ∗**		DOC.11/S.1712/ R.zu 1864 Inv.-Nr.: 12/41/1,3
516	(Cu)	6.04	27,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/1,5
*517	(Cu)	8.95	27,1	**+bASILIO - S - bASILЄVS∗** Frontal sitzender Basilius auf einem Thron mit lyraförmiger Rückenlehne. Er ist ausgestattet mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz. In der r. Hand ein Labarum haltend, den l. Arm in den Schoß gelegt.	**+bASIL / IOSЄηΘЄO / bASILЄVS / ROMЄOη**	879-886	DOC.12/S.1709/ R.1851 Inv.-Nr.: 12/41/1,7

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Chersonnesus

Aes

*518	(Cu)	7.08	24,2	**B**, l. davon ein **K** u. r. davon ein ω	Standkreuz (†) auf zwei Stufen, l.u.r. daneben je eine Kugel.	ca. 876-879	DOC.19/S.1717/R.- Inv.-Nr.: 12/41/1,9
519	(Cu)	3.69	16,9	**B**	Standkreuz (†) auf zwei Stufen, l.u.r. daneben je eine Kugel.	879-886	DOC.20a/S.1719/ R.1853 Inv.-Nr.: 12/41/1,11
*519a	(Cu)	4.42	18,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/2,1

LEO VI.
(29. August 886 - 11. Mai 912)

Nachdem Basilius I. auf der Jagd tödlich verunglückt war, übernahmen seine Söhne Leo VI. und Alexander der Form nach zu gleichen Teilen den kaiserlichen Thron. Doch Alexander überließ von Anfang an seinem Bruder die Regierungsgeschäfte und gab sich selbst den Genüssen des Lebens hin. Gleich nach seiner Erhebung zum Kaiser hatte er seinen ehemaligen Erzieher, den Patriarchen Photios, aus dem Patriarchenamt gestoßen und seinen jüngsten Bruder Stephanus auf den Patriarchenthron gehoben.
Leo VI. „Der Weise" oder auch „Der Philosoph" war einer der gebildetsten Männer seiner Zeit und beschäftigte sich mit der Abfassung theologischer und philosophischer Abhandlungen. Er brachte auch die Neubearbeitung des justinianischen Rechts, die sein Vater begonnen hatte, als größte Gesetzessammlung (Basilika) des byzantinischen Reiches zur Vollendung. Sich den schöngeistigen Dingen hingebend, vernachlässigte er sowohl die Innen- wie auch die Außenpolitik des Reiches. In seinen Regierungsgeschäften ließ er sich maßgeblich von dem Armenier Stylianos Zautzes, dem Vater seiner zweiten Frau Zoe, beraten. Doch erst in vierter Ehe mit der Zoe Karbonopsina wurde ihm ein Sohn und Nachfolger geboren. Mit der dritten und besonders mit der vierten Ehe verstieß er gegen kanonisches Recht, worauf es zu einem Zerwürfnis mit der byzantinischen Kirche kam.
Innenpolitisch änderte er den Staatsaufbau und führte eine neue Ämter- und Würdenstruktur ein, insgesamt wird der Beamtenapparat ausgebaut und das gesamte Reich in 32 Themen aufgegliedert. Zum Teil wohl durch die Neuordnungen bedingt, gewann die Aristokratie an Bedeutung und es entstand im gesamten Reich ein starker Land- und Militäradel.
Außenpolitisch ergaben sich große Probleme mit den Bulgaren, denn Symeon von Bulgarien strebte nach seinem Regierungsantritt die Herrschaft in Constantinopel an. Er konnte zwar das byzantinische Reich nicht erobern, aber Byzanz zu weitreichenden Bündnissen zwingen. Aber nicht nur der Bulgaren mußten sich die Byzantiner erwehren, sondern auch den Magyaren, Kroaten, Serben, Ostfranken und Arabern. Im Jahre 902 fiel auf Sizilien der letzte byzantinische Stützpunkt Taormina in arabische Hände und 904 wurde Thessalonica von den Arabern geplündert. 907 erfolgte ein zweiter Angriff der Russen, die wieder tief in das Reich eindringen konnten. Nach der Plünderung Thessalonicas 904 setzte jedoch ein Umdenken ein und die byzantinische Regierung veranlaßte in den gefährdeten Gebieten einen stärkeren Festungsbau. Darüberhinaus wurde die Flotte verstärkt. Schon 905 konnte die neue starke Flotte einen glänzenden Sieg gegen die Araber erringen, doch nur wenige Jahre später (911) erfolgte eine glücklose Operation gegen die Araber auf Kreta, die wieder abgebrochen werden mußte. Auf dem Rückweg nach Constantinopel wurde die angeschlagene byzantinische Flotte von der arabischen Flotte angegriffen und vernichtet.
Bei der Betrachtung der Münztypen fällt die geringe Typenzahl der Goldmünzen auf, von denen nur drei Typen überliefert sind. Die Solidi zeigen uns auf der Vorderseite die Halbbüste der betenden Jungfrau Maria und auf der Rückseite die Halbbüste des Kaisers. Die Darstellung Leos VI. mit langem Haar und Bart weist ihn als alten Mann aus. Die-

ses würde bedeuten, daß die Goldprägung erst spät einsetzte, möglicherweise macht sich hier ein Goldmangel aufgrund der hohen Tributzahlungen an die Bulgaren u.a. bemerkbar. Die einzige bekannte Solidiprägung, auf der er zusammen mit seinem Sohn Constantinus abgebildet ist, kann erst nach dessen Erhebung zum Mitkaiser nach dem 15. Mai 908 entstanden sein. Es sind weder Gold- noch Silbermünzen bekannt, die den regulären Mitkaiser, den Bruder Leo's VI., Alexander, nennen. Die Silbermünzen erhalten ab Leo VI. nun zusätzlich acht Kugeln in die die Schrift umrahmenden Perlkreise der Vorderseiten.

Die traditionelle Kupferprägung mit der Schrift-Rückseite zeigt uns in zwei Typen Leo VI. als Alleinherrscher, einmal thronend und einmal als Halbbüste. Entgegen der Gold- und Silberprägung gibt es in der Kupferprägung einen Follis- und einen Halbfollistyp mit der Darstellung und Nennung des Alexander.

Nach dem Wegfall der Münzstätte Syracus konnte nun nur noch in Chersonnesus als reguläre Münzstätte geprägt werden. Dort entstanden ausschließlich Aes-Münzen eines Nominals, traditionell mit den Anfangsbuchstaben des oder der Kaiser sowie rückseitig mit Stufenkreuzen verziert.

Unter der kurzen Regierungszeit seines Bruders Alexander, der vom 12. Mai 912 bis zum 6. Juni 913 regierte, kam es zur Einstellung der Tributzahlungen an Bulgarien und damit zu einem erneuten Krieg mit Symeon, der weitreichende Folgen haben sollte. Alexander starb, ohne noch für die Konsequenzen seines Handelns einstehen zu müssen. Aber auch er nutzte die kurze Regierungszeit für eine Münzprägung, die mit mehreren Neuheiten aufwartet. Zum ersten Mal setzt er auf den Rückseiten seiner Solidi eine Krönungsszene ein, die einige Jahre später zum festen Repertoire der Münzbilder gehören sollte. Er läßt sich in seinem Falle bildlich vom Heiligen Alexander krönen. Auch der einzige überlieferte Miliaresion-Typ weist eine Neuerung auf, denn das Stufenkreuz der Rückseite ist im Kreuzungspunkt der Kreuzarme mit einem Medaillon geschmückt, das einen Jesuskopf zeigt. Auffällig ist das Fehlen von Kupfermünzen aus der Prägestätte Constantinopolis. Offensichtlich ist nur in Chersonnesus eine Aes-Prägung herausgebracht worden.

Münzstätte Constantinopolis

Miliaresion

*520	(Ag)	2.69	23,7	+LЄωh / ЄhX'ωЄV / SЄbHSbASI / LЄVSRω / ΠAIωh in einem dreifachen Punktkreis. Auf dem mittleren Kreis sind acht Globen angeordnet.	IhSЧSXRI - SCЧShICA In der Mitte ein Stand-Krückenkreuz auf drei Stufen, unten ein Globus. Alles in einem dreifachen Punktkreis.	886-908	DOC.3/S.1726/R.1870 Inv.-Nr.: 12/41/2,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*521	(Ag)	2.83	24,0	+LЄOɳCЄ / COɳSTAhTI / h'ЄɳX'ωЄV / SЄbISbASI / LI'ROM' in einem dreifachen Punktkreis. Auf dem mittleren Kreis sind acht Globen angeordnet.	IhSЧSXRI - SƆЧShICA In der Mitte ein Stand-Krückenkreuz auf drei Stufen (⨦), unten ein Globus. Alles in einem dreifachen Punktkreis.	908-912	DOC.4/S.1727/R.1881 Inv.-Nr.: 12/41/2,5

Follis

522	(Cu)	7.04	27,5	+LЄOɳ - SALЄΦAɳƆROS Zwei frontal sitzende Figuren auf einem Doppelthron. L. Leo VI. mit Bart, r. kleinerer Alexander ohne Bart. Beide mit Loros u. Krone mit Kreuz. Zusammen halten sie in der Mitte mit ihren r. Händen ein Labarum. Alexander hält in der l. Hand Akakia.	+LЄOɳ / SALЄΦAɳ / ƆROSbASIL' / ROMЄOɳ	886-912	DOC.6/S.1730/R.1875 Inv.-Nr.: 12/41/2,7
523	(Cu)	7.01	26,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/2,9
*524	(Cu)	6.70	25,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/2,11
525	(Cu)	5.10	26,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/3,1
*526	(Cu)	8.14	25,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/3,3
527	(Cu)	7.86	27,9	+LЄOɳbAS - ILЄVSROM' Frontalbüste mit Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz. Auf der r. Schulter eine runde Verzierung mit Mittelknopf. In der l. Hand Akakia haltend.	+LЄOɳ / ЄɳΘЄObA / SILЄVSR / OMЄOɳ	886-912	DOC.8/S.1729/R.1873 Inv.-Nr.: 12/41/3,5
528	(Cu)	5.93	26,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/3,7
*529	(Cu)	8.75	27,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/3,9
530	(Cu)	6.81	26,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/3,11
531	(Cu)	7.18	26,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/4,1
532	(Cu)	7.27	25,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/4,3
533	(Cu)	5.02	26,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/4,5
534	(Cu)	5.43	25,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/4,7

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
535	(Cu)	5.57	27,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/4,9
536	(Cu)	6.50	26,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/4,11
***537**	(Cu)	6.15	25,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/5,1
***538**	(Cu)	6.50	26,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/5,3
539	(Cu)	6.79	26,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/5,5
540	(Cu)	6.98	25,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/5,7

Follis (?) / Halbfollis (?)

***541**	(Cu)	3.14	22,4	**+LЄOɳbAS - ILЄVSROM'** Frontalbüste mit Bart, Chlamys u. Krone mit Kreuz. Auf der r. Schulter eine runde Verzierung mit Mittelknopf. In der l. Hand Akakia haltend.	**+LЄOɳ / ЄɳΘЄObA / SILЄVSR / OMЄOɳ**	886-912	DOC.-/S.1735 (dort unbekannte prov. Münzstätte)/R.1874 Inv.-Nr.: 12/41/5,9

CONSTANTINUS VII.
(6. Juni 913 - 9. November 959)

Als einziger Regentschaftsanwärter kam nach dem Tode Alexanders nun nur noch der unmündige Constantinus VII. in Frage. Für den siebenjährigen Kaiser wurde ein Regentschaftsrat unter Führung des Patriarchen Nikolaos Mystikos gebildet. Die Kaiserinwitwe Zoe unterstützte die stellvertretende Regierung für ihren Sohn. Bis August 913 war der von Alexander provozierte Symeon mit seinem Bulgarenheer ohne großen Widerstand bis vor die Tore Constantinopels gezogen, wo aber auch er die Uneinnehmbarkeit der Stadt erkennen mußte. Seine Unternehmungen zielten auch schon längst nicht mehr auf Eroberungen, sondern er wollte die byzantinische Kaiserkrone. Seine Macht und sein Einfluß waren so bedeutend, daß er mit großen Ehren in die Stadt einziehen durfte und vom Patriarchen und dem jungen Kaiser empfangen wurde. Er forderte die Heirat des Constantinus VII. mit einer seiner Töchter, womit er sich als Schwiegervater die Regentschaft sichern wollte. Die Heirat konnte jedoch aufgrund des jugendlichen Alters des Kaisers aufgeschoben werden und auch Symeon wurde nicht als Mitkaiser, sondern nur als Basilius von Bulgarien anerkannt. Damit zufriedengestellt, versprach er einen dauerhaften Frieden. Doch die ihm gemachten großen Zugeständnisse riefen in Constantinopel große Empörung hervor, die die Hoffnung Symeons zerstörte. Denn nun kehrte die Kaiserinmutter in den Palast zurück und ergriff doch die Regierungsgeschäfte. Die Zugeständnisse und Krönung des Symeon wurden in Abrede gestellt, was in der Folge zu neuen bulgarischen Einfällen führte. Eine byzantinische Gegenoffensive unter der Heeresleitung des Leon Phokas und des Bardas sowie unter der Flottenleitung des Romanus Lakapenos endete in vernichtenden Niederlagen. Wie 913/914 die Vormundschaftsregierung des Patriarchen Nikolaos Mystikos an den Zugeständnissen an Symeon, so scheiterte nun die Vormundschaftsregierung der Kaiserinmutter Zoe an ihren eigenen Fähigkeiten und den Niederlagen gegen Symeon. Mit großem Geschick hatte sich der Oberbefehlshaber der Flotte, Romanus Lakapenos, in den Vordergrund geschoben und sich in die Regierungsgeschäfte eingemischt. Zusätzlich konnte er seine Stellung noch durch die Verheiratung seiner Tochter Helene mit Constantinus VII. festigen. Als Schwiegervater wurde er nun am 24. September 920 in den Cäsarenstand erhoben und noch im Dezember des selben Jahres zum Mitkaiser gekrönt. Damit waren Symeons Pläne gescheitert und sein selbsternannter Anspruch auf die Kaiserwürde in Byzanz nutzlos verpufft. Doch Symeon gab nicht auf und versuchte nun militärisch die Vormachtstellung zu gewinnen. In mehreren Kriegszügen verheerte er ganze Landstriche und erschien 924 zum zweiten Mal vor den Toren Constantinopels, ohne die Stadt jedoch einnehmen zu können. Der byzantinisch-bulgarische Kampf verlagerte sich 925/926 in die serbischen und kroatischen Gebiete, wo Symeon 926 eine schwere Niederlage gegen die Kroaten hinnehmen mußte. Nach seinem Tod 927 änderte sich die Lage schlagartig. Symeons Sohn und Nachfolger schloß Frieden mit Byzanz und heiratete eine Enkelin des Kaisers Romanus. Mit Christophorus im Jahre 921 sowie Stephanus und Constantinus 924 hatte Romanus seine drei Söhne zu Coaugusti erhoben, ein Fehler wie er später merken sollte. Der zum

Thronfolger bestimmte Christophorus starb schon 931, so daß die beiden jüngeren Söhne nun versuchten ihren Anspruch auf den Thron geltend zu machen. Aus Angst, daß die Herrschaft an Romanus II., den Sohn des legitimen Kaisers Constantinus VII. fallen könnte, setzten sie ihren Vater am 16. Dezember 944 ab und schickten ihn in die Verbannung. Doch Constantinus VII. durchkreuzte ihre Pläne und ließ sie schon am 27. Januar 945 verhaften und ebenfalls in die Verbannung schicken. Nach 33 Jahren Kaiserwürde aber ständiger Bevormundung war Constantinus nun Alleinherrscher. Am 6. April 945 erhielt sein Sohn Romanus die Kaiserkrone. Constantinus VII. baute mit dem Ziel, den staatlichen Universalismus wiederherzustellen, diplomatische Beziehungen zum Westen auf und verheiratete seinen Sohn mit einer Tochter Hugos von Italien. Dennoch war er kein großer Staatsmann, sondern eher ein Literat und Gelehrter auf dem Gebiet der Bildung und Wissenschaft. Einfälle der Ungarn wurden erfolgreich abgewehrt, ein Angriff gegen Kreta blieb aber wiederum erfolglos. Außenpolitisch beachtet war der Besuch der russischen Fürstin Olga in Constantinopel, der eine neue Ära der russisch-byzantinischen Beziehungen eröffnete.

Nach dem Tode Constantinus VII. am 9. November 959 bestieg sein Sohn Romanus II. den byzantinischen Thron. Er wird als willensschwacher und leichtsinniger Jüngling bezeichnet, unfähig politisch sinnvolle Entscheidungen zu treffen. Bezeichnenderweise heiratete er, nachdem seine erste Frau, eine Tochter Hugos von Italien, noch im Kindesalter gestorben war, die Tochter eines Schankwirtes. Diese Tochter Anastaso, die als Kaiserin den Namen Theophano erhielt, sollte in der Geschichte des byzantinischen Reiches noch eine größere Rolle spielen. Romanus II. stand ganz unter ihrem Einfluß und ließ die von ihr angeordnete Verbannung der Kaiserinmutter Helene und seiner fünf Schwestern aus dem Kaiserpalast ohne Gegenwehr geschehen.

Allein dem fähigen Feldherrn Nikephorus Phokas, der aus dem Militäradel stammte, war es zu verdanken, daß Byzanz nicht im Chaos versank, denn er erzielte Sieg um Sieg. Er eroberte 961, nach fast anderthalb Jahrhunderte andauernder Araberherrschaft Kreta zurück.

Die Münzprägung blieb typologisch nahezu unverändert, geprägt wurde nur in Constantinopolis und Chersonnesus, wobei nach Auskunft des überlieferten Münzenmaterials die Prägestätte Chersonnesus während der Herrschaft des Constantinus VII. wieder eine gewisse Bedeutung erhielt. Neben den in Chersonnesus üblich gewordenen kleinen Aes-Stücken gelangten nun auch größere Aes-Münzen, deren Namen und Nominal unbekannt sind, zur Ausprägung. Sie haben einen Durchmesser von ca. 15 - 24 Millimeter und ein Gewicht von 2,5 - 8 Gramm. Die Goldprägungen aus Constantinopolis zeigen wieder die ganze Palette der Kaiser und Mitkaiser in dieser Regierungszeit. Die Darstellung des thronenden Christus oder dessen Halbbüste zieht sich durch die Prägungen hindurch, wird aber zusätzlich noch um die den Kaiser krönende stehende Christusfigur erweitert. Die Miliaresion-Prägung variiert nur im Detail, z.B. mit und ohne Kaisermedaillon auf dem Kreuz und mit vier bis 16 Kugeln auf den die Münzbilder umgebenden Perlkreisen. Die Prägungen mit dem Medaillon des Romanus I. weisen statt des Globus unter dem Kreuzfuß ein Kugelkreuzchen auf.

Die umfangreiche Kupferprägung zeigt wie gewohnt den bzw. die Kaiser auf der Vorderseite und eine Schriftrückseite.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Constantinopolis

Solidus

*542	(Au)	4.32	20,0	**+IhSXPSRЄX - RЄϚNAN-TIЧM*** Auf einem Thron mit lyraförmigem Rückteil frontal sitzender Christus mit Tunica u. Himation. Die r. Hand segnend ausstreckend u. die l. Hand mit einem Buch auf dem l. Knie ruhend. (Oben Lötspur).	**ROMAηЄTXPISƬOFO AЧϚϚI** Zwei Frontalbüsten, l. Romanus I. mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz. R. kleinere Büste des Christopher ohne Bart mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Zwischen sich ein Patriarchenkreuz haltend.	921-931	DOC.7.6/S.1745/ R.1892 Inv.-Nr.: 12/86/2,9
*543	(Au)	4.29	19,3	**+IhSXPSRЄX RЄϚNAN-TIЧM** Frontalbüste des Christus Pantokrator mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. In den Kreuzarmen je drei Punkte. Die r. Hand in einer Mantelfalte zum Segen erhoben. Mit der l. Hand ein Buch vor der Brust haltend.	**COηSƬAηƬ'CЄROMAη' AVϚϚbR** Zwei Frontalbüsten, l. Constantinus mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz. R. kleinere Büste des Romanus II. ohne Bart mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Zwischen sich ein Patriarchenkreuz haltend.	945-959	DOC.15/S.1751R.1905 Inv.-Nr.: 12/86/2,11

Miliaresion

*544	(Ag)	2.45	23,0	**+ROMAηO' / COηSƬAηƬ' / CЄXPISƬOF' / ЄηX'ωЄVSЄ / b'bASIL'R'** in einem dreifachen Punktkreis. Auf dem mittleren Kreis sind acht Globen angeordnet.	**IhSЧSXRI - SƬЧShICA** In der Mitte ein Stand-Krückenkreuz auf drei Stufen (♟), unten ein Globus. Alles in einem dreifachen Punktkreis.	921-931	DOC.17/S.1753/ R.1893 Inv.-Nr.: 12/41/5,11
*545	(Ag)	2.86	24,8	**+ROMAηO' / XPISƬOFOR' / CЄCOηSƬAη' / ЄηX'ωЄVSЄ / b'bASIL'R'** in einem dreifachen Punktkreis. Auf dem mittleren Kreis sind acht Globen angeordnet.	**IhSЧSXRI - SƬЧShICA** In der Mitte ein Stand-Krückenkreuz auf drei Stufen (♟), unten ein Globus. Alles in einem dreifachen Punktkreis.	921-931	DOC.18/S.1754/ R.1894 Inv.-Nr.: 12/41/6,1
*546	(Ag)	3.00	24,9	Oben u. unten je - ✣ - , **+ROMAηO, / COηSƬAηƬ' / SƬЄFAηOS / CЄCOηSƬA' / ЄηX'ωb'R'** in einem dreifachen Punktkreis. Auf dem	**IhSЧSXRI - SƬЧShICA** In der Mitte ein Stand-Krückenkreuz auf drei Stufen (♟), darunter ein Kreuz. In der Mitte des Kreuzes	931-944	DOC.20/S.1755/ R.1896

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				mittleren Kreis sind acht Globen angeordnet.	ein ovales Medaillon mit der Frontalbüste des Romanus mit langem Bart u. Loros sowie eine Krone mit Pendilien. Im Feld l. untereinander **R** ω, r. untereinander ⲙ ⲁ Alles in einem dreifachen Punktkreis. Auf dem mittleren Kreis sind vier Globen angeordnet.		Inv.-Nr.: 12/41/6,3
*547	(Ag)	2.94	23,7	+ **COηSƧ,Ƨ, / ⲠORFVROϤ, / CЄROⲘⲀηO / ЄηX'ωЄV-SЄb' / b'RωⲘЄOη** in einem dreifachen Punktkreis. Auf dem mittleren Kreis sind sechszehn Globen angeordnet.	**IhSЧSXRI - SƧЧShICⲀ** In der Mitte ein Standkreuz auf drei Stufen (⚓), unten ein Globus. Im Verbindungspunkt der Kreuzbalken ist ein **X** aufgelegt. Die drei Kreuzarme sind jeweils als verzierte kleine Kreuzchen ausgeführt. Alles in einem dreifachen Punktkreis. Auf dem mittleren Kreis sind sechszehn Globen angeordnet.	945-959	DOC.21/S.1757/ R.1906 Inv.-Nr.: 12/41/6,5

Follis

*548	(Cu)	7.68	26,5	**+COηSƧⲀηƧ'CЄZOHbI** Zwei Frontalbüsten, l. Constantinus VII. ohne Bart mit Loros u. Krone mit Kreuz. R. Zoe mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Die Krone ist zusätzlich mit zwei Spitzen u. Pendilien verziert. Zwischen sich ein Patriarchenkreuz haltend.	**+COηS / ƧⲀηƧIηO / CЄZOHbⲀ' / SILISRO / ⲘЄOη**	914-919	DOC.22/S.1758/ R.1884 Inv.-Nr.: 12/41/6,7
549	(Cu)	5.89	25,6	Wie vor, jedoch **+COηSƧⲀηƧ'CЄZOHb'**	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/6,9
550	(Cu)	4.43	23,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/6,11
*551	(Cu)	7.62	25,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/7,1
552	(Cu)	4.18	24,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/7,3
*553	(Cu)	5.49	28,8	**+RωⲘⲀη'bⲀSILЄVSRωⲘ'** Büste des Romanus I. mit Bart, Chlamys u. großer Krone mit Kreuz. Chlamys mit	**+RωⲘⲀ / η'ЄηΘЄωbⲀ / SILЄVSRω / ⲘⲀIωη**	931-944	DOC.25a/S.1760/ R.1886

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Tablion. In der r. Hand ein dreiblattverziertes Labarum-Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.			Inv.-Nr.: 12/42/1,11
554	(Cu)	6.74	26,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/7,11
555	(Cu)	7.50	25,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/7,5
556	(Cu)	5.10	26,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/2,1
557	(Cu)	8.13	27,0	Wie vor, jedoch +RωMAɳ'bAS - ILЄVSRωM' Kronenkreuz teilt die Legende.	Wie vor		DOC.25b/S.1760/ R.1888(?) Inv.-Nr.: 12/41/7,7
***558**	(Cu)	4.65	26,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/41/7,9
559	(Cu)	4.98	26,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/1,1
560	(Cu)	8.26	24,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/1,3
***561**	(Cu)	6.16	26,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/2,9
562	(Cu)	5.31	25,8	Wie vor, jedoch Schrift z.T. durch Überprägungsspuren gestört.	Wie vor, jedoch ebenfalls Überprägungsspuren.		DOC.25b-c/S.1760/ R.zu 1888(?) Inv.-Nr.: 12/42/2,7
563	(Cu)	7.96	26,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/2,3
***564**	(Cu)	4.93	27,0	Wie vor	Wie vor		DOC.25a-c/S.1760/ R.zu 1888 (?) Inv.-Nr.: 12/42/1,9
565	(Cu)	5.76	27,4	Wie vor, jedoch Legende durch Überprägungsreste kaum noch zu erkennen.	Wie vor		DOC.25c/S.1760/R.zu 1888 (?) Inv.-Nr.: 12/42/1,5
566	(Cu)	7.75	26,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/1,7
567	(Cu)	7.32	26,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/2,5
568	(Cu)	6.95	27,6	+COɳST'bA - SIL'ROM' Frontalbüste des Constantinus VII. mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz. In der l. Hand einen Kreuzglobus u. in der r. Hand Akakia haltend.	+COɳST' / ЄɳΘЄObA / SILЄVSR / OMЄOɳ	945 - ca. 950	DOC.26/S.1761/ R.1900 Inv.-Nr.: 12/42/2,11
***569**	(Cu)	7.17	26,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/3,3
570	(Cu)	3.87	23,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/3,5

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
571	(Cu)	4.18	24,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/3,7
572	(Cu)	7.92	26,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/3,11
573	(Cu)	4.80	27,0	Wie vor, jedoch starke Überprägungsspuren.	Wie vor, jedoch starke Überprägungsspuren.		Inv.-Nr.: 12/42/3,9
574	(Cu)	4.35	28,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/4,1
575	(Cu)	6.55	25,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/4,3
***576**	(Cu)	5.09	27,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/4,5
577	(Cu)	7.66	26,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/4,7
***578**	(Cu)	6.67	27,4	Wie vor, jedoch mehr von der Romanus-Erstprägung als von der Constantinus VII.-Prägung zu erkennen.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/3,1
***579**	(Cu)	4.55	25,4	**+COnST'CЄROMAn'b' ROM** Zwei Frontalbüsten, l. Constantinus VII. mit Bart, modernerem Loros u. Krone mit Kreuz. R. kleinerer Romanus II. ohne Bart, mit traditionellem Loros u. Krone mit Kreuz. Zwischen sich einen Globus mit Patriarchenkreuz haltend. Das Kreuz im Zentrum mit aufgelegtem **X**	**+COnST' / CЄROMAn / ЄnXRISC' / b'ROMЄO**	ca. 950 - 959	DOC.27/S.1762/ R.1907 Inv.-Nr.: 12/42/5,3
***580**	(Cu)	7.39	27,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/4,11
581	(Cu)	6.05	26,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/5,1
582	(Cu)	6.49	27,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/4,9

Münzstätte Chersonnesus

Aes (Nominal ?), große Form

***583**	(Cu)	9.00	25,6	Monogramm aus ꝺ	Standkreuz (‡) auf zwei Stufen, weitere Kreuzchen an den Enden der Kreuzarme. L. u. r. je eine Kugel im Feld.	921-944	DOC.32a/S.1764/ R.zu 1889 Inv.-Nr.: 12/42/5,5

NICEPHORUS II.
(15. August 963 - 10. Dezember 969)

Der aus der vornehmen Phocas-Familie stammende Nicephorus II. Phocas hatte sich schon unter der Regierung des Kaisers Romanus II. durch militärische Erfolge hervorgetan. Im Jahre 955 erhielt er den Oberbefehl über die östliche Armee und erzielte beachtliche Erfolge gegen die Araber, denen später 961 die Befreiung Kretas und die Eroberung Aleppos 962 folgten. Er legte damit den Grundstock für ein weiteres Vordringen nach Osten an.

Als am 15. März 963 nach nur etwas mehr als dreijähriger Regierungszeit der schwach regierende Kaiser Romanus II. starb, fiel die Herrschaft zunächst in die Hände der Kaiserinwitwe Theophano, die die Regentschaft in Vormundschaft für ihre beiden noch unmündigen Söhne Basilius II. und Constantinus VIII. ausübte. Nach nur wenigen Monaten erkannte sie ihre schwierige Position und die umstürzlerischen Vorbereitungen des Joseph Bringas, der sich gegen diese Form der Herrschaft auflehnte. Theophano verständigte sich mit Nicephorus II., worauf sich dieser in Kaisereia zum Kaiser ausrufen ließ, nach Constantinopolis eilte und den Widerstand des Joseph Bringas blutig niederschlug. Am 16. August wurde er in der Hagia Sophia gekrönt und heiratete Theophano. Als Stiefvater und Beschützer der Kaiserinsöhne übernahm er nun die Regierungsgeschäfte, ohne jedoch den Anspruch seiner Stiefsöhne anzutasten. Er blieb jedoch der rauhe und asketisch lebende Krieger mit einem Hang zum Mönchstum. Nikephorus unterstützte die Sicherung und den Ausbau der Aristokratie, vergrößerte die Stratiotengüter und verbat, trotz seines Hanges zum Mönchstum, Schenkungen an die Kirchen und Klöster, um den für den Staat nachteiligen geistlichen Großgrundbesitz einzudämmen. Ebenso unterband er das Aufkaufen von Bauern- und besonders von Stratiotengütern, weil er deren Wichtigkeit für den Staat erkannte.

Im Westen begann ein zähes militärisches und diplomatisches Ringen mit Otto dem Großen um Süditalien.

Die Erfolge im Osten ließen Nicephorus II. keine Zeit sich mit den Problemen auf dem Balkan zu beschäftigen, wo die Bulgaren ihren aus früheren Zeiten zugestandenen byzantinischen Tribut einforderten. Er bat den russischen Fürsten Svjatoslav, den Sohn der byzanzfreundlichen Fürstin Olga, an seiner statt die Bulgaren zu bestrafen. Doch Svjatoslav nutzte die Gelegenheit, um sich mit der Unterwerfung des Chazarenreiches und Bulgariens ein neues Reich an der Donau zu erobern. Damit hatte sich Nicephorus ungewollt einen neuen gefährlichen Gegner geschaffen und versuchte nun umgekehrt Bündnisse mit den zuvor brüskierten Bulgaren einzugehen.

Nicephorus hatte offensichtlich zu sehr die gesamte Staatsstruktur den Interessen des Heeres unterstellt und die Steuerschraube zu sehr für die Finanzierung seiner Kriegszüge angezogen. Aber nicht der Unwille der Bevölkerung gegen seine Regierungspraxis, sondern ein Zerwürfnis mit einem seiner Feldherren, dem Johannes Tzimiskes, den seine Gattin Theophano zum Geliebten auserkoren hatte, sollte ihn stürzen. In der Nacht vom 10. Auf den 11. Dezember 969 fiel er einem Anschlag der Theophano und des Tzimiskes zum Opfer.

Die Bildtypologie der Münzen blieb während seiner Regierungszeit bei den altbekannten Darstellungen. Obwohl Nicephorus

die Rechte seiner beiden Stiefsöhne auf den Kaiserthron akzeptierte und diese offiziell als Mitkaiser geführt wurden, finden wir nur Basilius II. in den Bilddarstellungen der frühen Solidiprägungen wieder. Der zweite Stiefsohn Constantinus VIII. ist in den Münzbilddarstellungen überhaupt nicht berücksichtigt worden. Mit der Einführung einer etwas leichteren Goldmünze als der Solidus, dem Tetarteron Nomisma, können wir eine wesentliche Neuerung im Münzwesen festhalten. Die Gründe für die Einführung einer neuen Goldmünze unterhalb des Solidusgewichtes sind unklar und werden unterschiedlich diskutiert. Die Silberprägung zeigt auf den Kreuzbalken des Stufenkreuzes ein aufwendig gestaltetes vierpassiges Medaillon mit der Kaiserbüste. Im Gegensatz zu Constantinus VII. konnte Nicephorus die umfangreiche Kupferprägung nicht aufrechterhalten. Die Kosten seiner Kriegszüge erzwangen zumindest in der Ausprägung des Kupfergeldes eine deutliche Verschlechterung. Die Folles wurden zum Ende der Regierungszeit deutlich leichter und im Durchmesser kleiner. Ein Großteil der Folles ist auf älteren Stücken überprägt.
Aus der Münzstätte Chersonnesus ist nur eine Aes-Prägung mit Monogrammen auf beiden Seiten bekannt.

Münzstätte Constantinopolis

Miliaresion

***584**	(Ag)	2.70	23,2	**- ✣ - / +ɳICHF' / ЄɳX'ω-ΛVƆO / CRΛT,ЄVSЄb' / bASILЄVS / RωMAIω' / - ✣ -** in einem dreifachen Punktkreis. Auf dem mittleren Kreis sind acht Globen angeordnet.	**+IhSЧSXRI - SƆЧShICA*** In der Mitte ein Standkreuz (†) auf zwei Stufen. In der Mitte des Kreuzes ein Vierpaß-Medaillon mit der Frontalbüste des Nicephorus mit Bart u. Loros sowie eine Krone mit Kreuz u. Pendilien. Im Medaillon l. untereinander **ɳ I**, r. untereinander **C F**. Alles in einem dreifachen Punktkreis. Auf dem mittleren Kreis sind acht Globen angeordnet.	963-969	DOC.6/S.1781/R.1913 Inv.-Nr.: 12/42/5.9
***585**	(Ag)	2.76	21,8	Wie vor	Wie vor, jedoch Legendenende mit ✲		Inv.-Nr.: 12/42/5.11

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Follis			
*586	(Cu)	5.54	27,1	(+ηICIFRb - ASILЄVRω) Frontalbüste mit Bart, aufwendig verziertem Gewand mit V-förmigem Brustteil sowie Krone mit Kreuz u. Pendilien. In der r. Hand ein Kreuzzepter u. in der l. Hand einen dreiblattverzierten Globus haltend.	+ηICHF / ЄηΘЄωbA / SILЄVSRω / ΠAIωη	963-969	DOC.7/S.1783/R.1915 Inv.-Nr.: 12/42/6,1
587	(Cu)	8.07	25,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/6,3
588	(Cu)	9.65	28,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/6,5
589	(Cu)	5.33	23,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/6,7
590	(Cu)	5.32	26,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/42/6,9

JOHANNES I.
(11. Dezember 969 - 11. Januar 976)

Nach der Ermordung des Nicephorus II. Phocas bestieg Johannes I. Tzimiskes, der Sohn einer armenischen Adelsfamilie den byzantinischen Kaiserthron. Er hatte unter Kaiser Nicephorus als Feldherr gedient, verschwörte sich jedoch mit der Kaiseringattin Theophano und ermordete Nicephorus. Die Ermordung hatte aber Folgen, denn der einflußreiche Patriarch Polyeuktes zwang Johannes I. zur Buße. Er mußte seine Geliebte Theophano aus dem Palast verbannen und seine eigenen Helfer bei der Bluttat bestrafen. Darüberhinaus mußte er das Gesetz seines Vorgängers, das sich gegen den Besitz und Zuerwerbung von Land durch Klöster richtete, zurücknehmen. Damit veränderte sich das kirchlich-staatliche Verhältnis zugunsten der Kirche. Johannes I. kehrte auch zu einer restriktiveren Politik gegenüber den zumeist adligen Großgrundbesitzern zurück, mit strengen Katasterkontrollen und Konfiskationen. Im Jahre 971 erhielt der unter Nicephorus 963 gegründete Athos mit seinem Kloster eine eigene Verfassung und war damit rechtlich weitgehend unabhängig. Im selben Jahr 971 konnte Johannes I. bedeutende Siege über die Bulgaren und Russen erringen, Bulgarien verlor seine staatliche und kirchliche Unabhängigkeit. Ein Jahr später konnte er über die Heirat seiner Nichte Theophano mit Otto II. einen Ausgleich mit Otto dem Großen erzielen, der den Konflikt mit dem Westen entschärfte und Unteritalien für Byzanz sicherte. Auch im Osten konnte er siegreiche Feldzüge verbuchen, die die Eroberungen des Nicephorus sicherten und ihn selbst bis vor die Tore Jerusalems brachten. Tödlich erkrankt kehrte er Ende 975 zurück nach Constantinopolis, wo er am 10. Januar 976 starb.

Die Typologie der Goldprägungen verzeichnet für Johannes I. nur die stereotype Bildwiedergabe mit der Halbbüste Christi auf der Vorderseite und der den Kaiser bekrönenden Jungfrau Maria auf der Rückseite, sowohl auf den vollwertigen, seit Nicephorus II. als *histamenon nomisma* bezeichneten Goldmünzen (4.40 g) wie auch auf den *tetarteron nomisma*, den leichteren Goldmünzen (4.05 g). Die Silberprägung wurde bildmäßig wenig verändert weitergeprägt, mit rundem Medaillon statt vierpassigem Medaillon, das auf das Kreuz aufgelegt ist.

Eine grundlegende Neuerung erfuhr unter Johannes I. die Kupferprägung, die nun seit ca. 970 anonym ausgeprägt wurde. Damit begann die lange Reihe der Anonymen Folles, die auf der Vorderseite nun nicht mehr den Kaiser, sondern die Christus-Halbbüste mit Kreuznimbus und Evangeliar und auf der Rückseite die Schrift **IhSЧS XRISTЧS bASILЄЧ bASILЄ** (Jesus Christus König der Könige) zeigt. Dieser Typ wurde bis zur Münzenreform des Alexius I. im Jahre 1092 immobilisiert.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Constantinopolis

Nomisma Histamenon

*591	(Au)	4.42	21,7	**+IhSXISRЄXRЄϚNΛN TIηM** Frontalbüste des Christus Pantokrator mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Nimbus mit zwei Kugeln in den äußeren Armen u. einer Kugel im oberen Abschluß. Der r. Arm liegt in einer Schlinge des Mantels, der l. Arm drückt ein Buch an die Brust.	**+ΘЄOTOC'bOHΘ'IωƆЄSP** Zwei Frontalbüsten, l. Johannes mit Bart, modifiziertem Loros u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. In der l. Hand ein Patriarchenkreuz haltend. R. Jungfrau Maria mit Nimbus, Mantel u. Maphorion. Sie berührt die Krone des Kaisers mit der r. Hand. Oben l. Magnus Die, oben r. im Feld MΘ̄	969-976	DOC.3/S.1785/R.1917 Inv.-Nr.: 12/86/3,1

Miliaresion

*592	(Ag)	2.15	22,0	**- ❖ - / +IωΛηηI / ЄηX'ω ΛVƆO / CRΛT,ЄVSЄb' / bΛSILЄVS / RωMΛIω' / - ❖ -** in einem dreifachen Punktkreis. Auf dem mittleren Kreis sind acht Globen angeordnet.	**+IHSϤSXRI - SƆϤSηICΛ*** Standkreuz mit Kreuzchen an allen Armen u. Mittelmedaillon auf Globus über zwei Stufen. Im Medaillon Frontalbüste des Johannes mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz. L. u. r. im Medaillonfeld **I** ω u. Λ **N**. Alles in einem dreifachen Punktkreis. Auf dem mittleren Kreis sind acht Globen angeordnet.	969-976	DOC.7b/S.1792/R.zu 1919 Inv.-Nr.: 12/42/6,11
*593	(Ag)	2.41	20,8	Wie vor, jedoch mit Öse u. schlecht erkennbaren Kreuzchen über u. unter dem Text.	Wie vor		DOC.7b(?)/S.1792/ R.zu 1919 Inv.-Nr.: 12/42/7,1

BASILIUS II.
(11. Januar 976 - 15. Dezember 1025)

Während der gesamten Herrschaft des Nicephorus II. und des Johannes I. blieben die Rechte der jungen Kaiser, den Söhnen Romanus' II., formell unangetastet. Faktisch waren sie jedoch zu einer Schattenexistenz ohne Machtbefugnisse verurteilt. Dieses änderte sich unerwartet durch den frühen Tod des Johannes I. 976, denn nun waren die beiden jungen Mitkaiser, Basilius mit 18 und Constantinus mit 16 Jahren, in regierungsfähigem Alter und erhoben ihren Anspruch auf den Kaiserthron. Mit Hilfe ihres Großonkels, dem Eunuchen Basilius, gelang es ihnen die Thronfolge anzutreten, wobei im weiteren Verlauf Constantinus sich nur den Genüssen des Lebens hingab und ausschließlich Basilius II. die Regierungsgeschäfte lenkte. Doch bedingt durch die dauerhafte Bevormundung und durch sein jugendliches Alter war Basilius regierungsunerfahren und mußte sich sofort gegen die aufrührerische Bewegung des Bardas Sklerus, eines hervorragenden Generals und Schwagers des Kaisers Johannes I. Tzimiskes, wehren. Denn dieser hatte sich schon im Sommer 976 von seinen Truppen zum Kaiser ausrufen lassen und brachte bis 978 ganz Kleinasien unter seine Gewalt, bevor er auf Constantinopolis zumarschierte. In dieser Situation wandte sich der Eunuch Basilius an den Feldherrn Bardas Phocas, der den Kampf gegen Bardas Sklerus aufnahm und ihn auch letztendlich besiegen konnte. Zwar war Basilius II. offiziell als Alleinherrscher benannt, jedoch führte bis 985 immer noch der Eunuch Basilius die Regierungsgeschäfte. Im Jahre 985 kam es zu einem Zerwürfnis zwischen Basilius II. und seinem Großonkel Basilius, der gestürzt und dessen Regierungsapparat aufgelöst wurde. Erst jetzt begannen die selbständigen Unternehmungen des Kaisers, der als erste Amtshandlung alle Gesetze seines Großonkels außer Kraft setzte bzw. nach seinem eigenen Ermessen änderte oder bestätigte. Sein erster Feldzug gegen die Bulgaren 986 schlug fehl und führte zu einem Aufstand der byzantinischen Aristokratie. Basilius II. ging mit Hilfe des russischen Zaren Wladimir mit äußerster Härte gegen die Adelsrevolte vor. Mit einer Reihe von drakonischen Maßnahmen brach Basilius II. die politische und wirtschaftliche Macht des Adels. Wladimir erhielt 988 nach Niederschlagung des Aufstandes die Kaiserschwester Anna zur Frau und trat zum Christentum über. Damit konnte die russische Kirche dem Patriarchen von Constantinopolis unterstellt werden. Die Bulgaren blieben bis 1014 ein erbitterter Gegner, bevor sie bei Skopje vernichtend geschlagen werden konnten, was dem Kaiser den Beinamen „Bulgarenschlächter" einbrachte. Es folgte bis 1018 die Auflösung des Bulgarenreiches und die Gliederung des Gebietes in Themen. 1021/1022 konnte Basilius II. im Osten weitere Gebietsgewinne verbuchen und Syrien gegen die Fatimiden verteidigen.

Trotz einiger Gegenmaßnahmen dehnte sich der Großgrundbesitz immer weiter aus und viele Bauern wurden Pächter auf dem Besitz der Großgrundherren, damit kam es zu erheblichen Steuerverlusten für den Staat. Auch die zeitlich begrenzte Übergabe von Kirchengut an Laien konnte diesen Prozeß nicht aufhalten oder gar ausgleichen. Ein einsetzender reger Ämterverkauf förderte zwar den Aufstieg neuer Schichten aber auch die anschließende große Krise des 11. Jahrhunderts.

Als Basilius II. am 15. Dezember 1025 starb, verfügte das byzantinische Reich über eine schon lange nicht mehr erreichte Ausdehnung und befand sich auf dem Höhepunkt seiner politischen Macht.

Allein aufgrund seiner langen Regierungszeit von fast 50 Jahren hat Basilius II. einen ganz erheblichen numismatischen Niederschlag aufzuweisen. Er prägte im großen und ganzen in den traditionellen Bildschemata seiner Vorgänger weiter. Auch in seiner Regierungszeit bleibt die Vorderseite der Christus-Darstellung vorbehalten. Die Rückseite der Goldprägungen zeigt von Beginn an beide Kaiser, Basilius II. und Constantinus VIII., immer ein Kreuz oder ein Patriarchenkreuz zwischen sich haltend. Die vielen Goldemissionen lassen sich überwiegend nur durch Variationen in der Nimbusausschmückung der Christusdarstellungen unterscheiden. In der Regierungszeit des Basilius II. werden besonders die Histamenon nomisma immer dünner aber dafür breiter ausgeprägt. Ein erster Schritt zur Umstellung auf die späteren Konkav-Prägungen nachfolgender Kaiser. Die ebenfalls seit langer Zeit sehr einförmige Silberprägung zeigt nach einer anfänglichen Emission ganz ohne Büsten, die Halbbüsten der Kaiser unter den Kreuzarmen. Unter den Miliaresia-Prägungen fällt jedoch eine Serie mit der Darstellung der Jungfrau Maria, die eine nimbierte Büste des kindlichen Christus vor der Brust hält, aus dem üblichen Schema heraus. Mit Ausnahme eines einzigen Aes-Typs aus Chersonnesus versteckt sich die gesamte Kupferprägung des Basilius II. in den langen Reihen der anonymen Folles.

Münzstätte Constantinopolis

Nomisma Histamenon

***594**	(Au)	4.34	22,0	**+IhSXISRЄXRЄϛNAη TIηM** Frontalbüste des Christus Pantokrator mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Nimbus mit zwei Kugeln in den Kreuzarmen. Der r. Arm in einer Schlinge des Mantels zum Segnen erhoben, der l. Arm drückt ein Buch an die Brust.	**+bASIL'C'COηSTAηTI' b'R'** Zwei Frontalbüsten, l. Basilius mit Bart, modifiziertem Loros u. Krone mit Kreuz. R. Constantinus ohne Bart mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Zusammen halten sie in der Mitte mit ihren r. Armen ein Patriarchenkreuz.	977	DOC. Class I, (1) (Variante mit zwei Kugeln in den Kreuzarmen des Nimbus)/ S.1795/R.- Inv.-Nr.: 12/86/3,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*595	(Au)	4.36	24,6	**+IhSXISRЄXRЄϚNΛN TIηΠ** Frontalbüste des Christus Pantokrator mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Nimbus mit zwei Kugeln in den Kreuzarmen. Der r. Arm in einer Schlinge des Mantels zum Segnen erhoben, der l. Arm drückt ein Buch an die Brust.	**+bΛSILCCOηSTΛηTIbR** Zwei Frontalbüsten, l. Basilius mit Bart, normalem Loros u. Krone mit Kreuz. R. Constantinus ohne Bart mit Chlamys u. Krone mit Kreuz. Zusammen halten sie in der Mitte mit ihren r. Armen ein Patriarchenkreuz mit Endkreuzchen an allen Kreuzarmen.	977 - 989 (?)	DOC.(3a)/S.1797/ R.1943 Inv.-Nr.: 12/86/3,5

Miliaresion

*596	(Ag)	2.12	21,1	**ЄηƧOVƧωηICΛƧ' - bΛSILЄICCωηSƧ'** Standkreuz auf Globus (‡) mit Endkreuzchen an jedem Kreuzarm, darunter vier Stufen. Kreuz mit aufgelegtem **X** im Zentrum u. einer Verdikkung am Schaft (Reliquienbehälter?). Im Feld l. Frontalbüste des Basilius mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. Im Feld r. Frontalbüste des Constantinus ohne Bart mit Chlamys u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. Alles umgeben von einem dreifachen Fadenkreis.	**- ⁘ - / +bΛSIL' / CCωη-SƧΛη' / ΠORFVROϚ' / ΠISƧOIbΛS' / RωΠΛIω' / - ⁘ -** in einem dreifachen Fadenkreiskreis.	977-989	DOC.17a/S.1810/ R.1950 Inv.-Nr.: 12/42/7,3
*597	(Ag)	2.85	26,1	**ЄηƧOVƧωηICΛƧ' - bΛSILЄICCωηSƧ'** Standkreuz auf Globus (‡) mit Endkreuzchen an jedem Kreuzarm, darunter vier Stufen. Kreuz mit aufgelegtem **X** im Zentrum u. einer Verdikkung am Schaft (Reliquienbehälter?). Im Feld l. Frontalbüste des Basilius mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. Im Feld r. Frontalbüste des Constantinus ohne Bart mit Chlamys u. Krone	**- • - / +bΛSIL' / CCωη-SƧΛη' / ΠORFVROϚ' / ΠISƧVbΛS' / RωΠΛIω' / - • -** in einem dreifachen Fadenkreiskreis.	977-989	DOC.18d.2/S.1811/ R.1948

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				mit Kreuz u. Pendilien. Alles umgeben von einem dreifachen Fadenkreis.			Inv.-Nr.: 12/42/7,5
***598**	(Ag)	5.65	30,0	**ЄɳƇOVƇωɳICΛƇ' - bΛSILЄICCωɳSƇ'** Standkreuz auf Globus (‡) mit Endkreuzchen an jedem Kreuzarm, darunter vier Stufen. Kreuz mit aufgelegtem **X** im Zentrum u. einer Verdikkung am Schaft (Reliquienbehälter?). Im Feld l. Frontalbüste des Basilius mit Bart, Loros u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. Im Feld r. Frontal - büste des Constantinus ohne Bart mit Chlamys u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. Alles umgeben von einem dreifachen Fadenkreis.	**- ⊙ - / +bΛSIL' / CCωɳ-SƇΛɳ' / ΠORFVROƍ' / ΠISƇVbΛS' / RωMAIω' / ⊙ -** in einem dreifachen Fadenkreiskreis. (Mit Durchbohrung)	989 - 1025	DOC.20a/S.1812/ R.1946 Inv.-Nr.: 12/42/7,7 12/S2/3,9

Münzstätte Cherson

Aes (Nominal?)

***599**	(Cu)	3.35	17,4	Monogramm ⁂ (jedoch seitenverkehrt!) BASIΛIOV	Monogramm ΔЄCΠOTOV	977-989	DOC.21b.1/S.1814/ R.1966 Inv.-Nr.: 12/42/7,9

ANONYME FOLLES UND IMITATIONEN AUS DER ZEIT JOHANNES I. - ALEXIUS I. (969 - 1092)

Die von Johannes Tzimiskes (969 - 976) um 970 eingeführten Anonymen Folles, die wie die Bezeichnung schon sagt, keine Kaisernamen aber auch keine Jahresangaben aufweisen, werden in der Literatur nach Klassen geordnet. Die Anonymität der Prägungen ist seit Einführung unter der Regierung des Johannes für ca. 120 Jahre immobiliert worden. Eine chronologische Gliederung und Zuweisung an einzelne Kaiser kann nur über die Auswertung der Überprägungen im Ausschlußverfahren und über datierbare Funde erfolgen. Die Beschreibung und Listung der in der Sammlung vertretenen Stücke ist hier in der chronologischen Abfolge nach Grierson (DOC. Band III,2) erfolgt, der die Anonymen Folles in zwei Gruppen getrennt hat. Die erste, hier nachfolgende Gruppe beinhaltet die Prägungen der Klassen A1, A2, A3, B und Nachahmungen der Klasse B aus der Zeit um 1090 (?). Wobei die Klasse A3 von Ph. Grierson (DOC) noch nicht als eigene Gruppe erkannt aber in späterer Literatur (vgl. D. R. Sear, S. 376) zusätzlich eingefügt worden ist. Nur aufgrund der Nachahmungen zur Klasse B aus der Zeit um 1090 (?) ist für die erste Gruppe der Gesamtzeitraum dieser Prägungen bis zur Münzreform des Alexius I. 1092 angegeben worden, obwohl die ursprüngliche Klasse B nach neueren Erkenntnissen dem Kaiser Romanus III. zugeordnet wird und damit nur bis 1034 geprägt worden sein kann. Nach neueren Erkenntnissen lassen sich die Klassen wie folgt den einzelnen Kaisern zuschreiben:

Klasse A1 = Johannes I.
Klasse A2 = Basilius II. (Samtherrschaft) und Constantinus VIII. (Alleinherrschaft)
Klasse A3 = ConstantinusVIII. (Alleinherrschaft)
Klasse B = Romanus III.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Follis Klasse A1			
600	(Cu)	7.91	26,3	+ЄMMA - NOVHΛ Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ' Ohne Verzierungen über u.unter dem Text.	970 - 976 (?)	DOC.(a)A1/S.1793/ R.1921 Inv.-Nr.: 12/43/1,1
601	(Cu)	7.35	29,5	Wie vor	Wie vor, jedoch überprägt!		DOC.(b)-(c)A1.6ff/ S.1793/R.zu 1921 Inv.-Nr.: 12/43/2,1
602	(Cu)	7.15	26,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/43/2,3
***603**	(Cu)	5.12	24,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/43/1,5
604	(Cu)	4.90	26,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/43/1,9
605	(Cu)	4.37	27,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/43/1,11
***606**	(Cu)	4.03	24,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/43/1,7
607	(Cu)	4.33	21,6	Wie vor (?), sehr gering erhalten.	Wie vor (?), Verzierungen oben u. unten fraglich.		DOC.(b)-(c)A1.6ff (?)/ S.1793/R.zu 1921 (?) Inv.-Nr.: 12/43/1,3
***608**	(Cu)	6.00	25,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/43/2,5
				Follis Klasse A2-Var. 1			
609	(Cu)	18.12	34,7	+ЄMMA - NOVHΛ Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit einer Kugel in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. zwei Mittelpunkten verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ' Über u.unter dem Text -•*•-	976 (?)- ca. 1030 /1035	DOC.Var.1, A2/ S.1813/ R.1922 Inv.-Nr.: 12/43/2,7
***610**	(Cu)	14.29	33,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/43/2,9

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Follis Klasse A2-Var. 2			
*611	(Cu)	11.26	29,8	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	**+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ'** Keine Verzierungen über u. unter dem Text.	976 (?)-ca. 1030/1035	DOC.Var.2, A2/ S.1813/R.1920 Inv.-Nr.: 12/42/7,11
612	(Cu)	6.35	28,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/43/2,11
				Follis Klasse A2-Var. 3			
*613	(Cu)	11.83	29,4	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	**+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ'** Nur unter dem Text •	976 (?)-ca. 1030/1035	DOC.Var.3, A2/ S.1813/R.- Inv.-Nr.: 12/43/3,1
614	(Cu)	10.76	30,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/43/4,5
615	(Cu)	12.10	31,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/43/4,7
616	(Cu)	13.08	30,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/43/4,1
				Follis Klasse A2-Var. 4			
*617	(Cu)	15.02	31,5	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein	**+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ'** Nur über dem Text •	976 (?)-ca. 1030/1035	DOC.Var.4, A2/ S.1813/R.-

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC			Inv.-Nr.: 12/43/3,3

Follis Klasse A2-Var. 5

618	(Cu)	14.89	33,4	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	**+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ'** Über u.unter dem Text •	976 (?)-ca. 1030 /1035	DOC.Var.5, A2/ S.1813/R.1931 Inv.-Nr.: 12/43/3,9
***619**	(Cu)	12.82	32,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/43/4,3
620	(Cu)	14.75	31,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/43/3,7
621	(Cu)	17.48	33,0	Wie vor	Wie vor, jedoch obere Punkt fraglich!		DOC.Var.5, A2 (?)/ S.1813/R.1931 (?) Inv.-Nr.: 12/43/3,11
***622**	(Cu)	11.72	30,9	Wie vor	Wie vor, Punkt fraglich!		Inv.-Nr.: 12/43/3,5

Follis Klasse A2-Var. 6

***623**	(Cu)	19.16	36,9	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	**+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ'** Über u.unter dem Text je eine Linie —	976 (?)-ca. 1030 /1035	DOC.Var.6, A2/ S.1813/R.1930 Inv.-Nr.: 12/43/4,9

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Follis Klasse A2-Var. 7			
*624	(Cu)	13.03	33,3	+ЄMMA - NOVHΛ Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ' Über u.unter dem Text – • –	976 (?)-ca. 1030 /1035	DOC.Var.7, A2/ S.1813/R.- Inv.-Nr.: 12/43/4,11
				Follis Klasse A2-Var. 8			
*625	(Cu)	15.00	33,2	+ЄMMA - NOVHΛ Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ' Über u.unter dem Text ✣	976 (?)-ca. 1030 /1035	DOC.Var.8, A2/ S.1813/R.1953 Inv.-Nr.: 12/43/5,1
626	(Cu)	13.38	32,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/43/5,3
				Follis Klasse A2-Var. 9			
*627	(Cu)	15.32	33,5	+ЄMMA - NOVHΛ Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ' Über u.unter dem Text - ✣ -	976 (?)-ca. 1030 /1035	DOC.Var.9, A2/ S.1813/R.1955 Inv.-Nr.: 12/43/5,7

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Follis Klasse A2-Var. 11			
628	(Cu)	18.34	34,7	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	**+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ'** Über u.unter dem Text ⁂	976 (?)-ca. 1030 /1035	DOC.Var.11, A2/ S.1813/R.1936 Inv.-Nr.: 12/43/5,9
***629**	(Cu)	14.93	32,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/43/5,11
630	(Cu)	22.89	36,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/43/6,1
				Follis Klasse A2-Var. 12 (und 13)			
***631**	(Cu)	14.95	34,2	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	**+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ'** Über u.unter dem Text - ✻ -	976 (?)-ca. 1030 /1035	DOC.Var.12, A2/ S.1813/R.1928 Inv.-Nr.: 12/43/6,3
632	(Cu)	11.06	31,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/43/6,5
				Follis Klasse A2-Var. 14			
***633**	(Cu)	13.79	36,3	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	**+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ'** Über u.unter dem Text - ✧ -	976 (?)-ca. 1030 /1035	DOC.Var.14, A2/ S.1813/R.1964 Inv.-Nr.: 12/43/6,7

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
Follis Klasse A2-Var. 15a/16 (?)							
*634	(Cu)	18.20	34,0	+ЄMMA - NOVHΛ Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ' Über u.unter dem Text - A - (od. - Λ - ?)	976 (?)-ca. 1030/1035	DOC.Var.15a(od. 16), A2/ S.1813/R.- Inv.-Nr.: 12/43/6,9
Follis Klasse A2-Var. 16							
*635	(Cu)	18.08	33,0	+ЄMMA - NOVHΛ Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. β u. r. XC	+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ' Über u.unter dem Text - Λ -	976 (?)-ca. 1030/1035	DOC.Var.16, A2/ S.1813/R.- Inv.-Nr.: 12/43/6,11
636	(Cu)	14.31	31,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/43/7,3
*637	(Cu)	15.87	32,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/43/7,5
638	(Cu)	15.88	35,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/43/7,7
639	(Cu)	14.45	35,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/43/7,9
Follis Klasse A2-Var. 16a							
*640	(Cu)	11.12	30,6	+ЄMMA - NOVHΛ Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. einem	+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ' Über u.unter dem Text - • Λ • -	976 (?)-ca. 1030/1035	DOC.Var.16a, A2/ S.1813/R.-

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC			Inv.-Nr.: 12/43/7,1

Follis Klasse A2-Var. 18

*641	(Cu)	17.65	34,7	+ЄMMA - NOVHΛ Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ' Über u.unter dem Text - R -	976 (?)-ca. 1030 /1035	DOC.Var.18, A2/ S.1813/R.1927 Inv.-Nr.: 12/43/7,11
642	(Cu)	18.16	36,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/1,1
643	(Cu)	19.07	36,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/1,3

Follis Klasse A2-Var. 21

*644	(Cu)	14,49	34,0	+ЄMMA - NOVHΛ Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ' Über u.unter dem Text - ✻ -	976 (?)-ca. 1030 /1035	DOC.Var.21, A2/ S.1813/R.1928 Inv.-Nr.: 12/44/1,5
645	(Cu)	7.86	25,2	Wie vor, jedoch um die Hälfte kleinerer Schrötling.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/1,7

Follis Klasse A2-Var. 23

*646	(Cu)	13.94	33,6	+ЄMMA - NOVHΛ Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantel-	+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ' Über u.unter dem Text - ⊙ -	976 (?)-ca. 1030 /1035	DOC.Var.23, A2/ S.1813/R.1923

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				falte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC			Inv.-Nr.: 12/44/1,9
647	(Cu)	14.45	34,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/1,11

Follis Klasse A2-Var. 24

648	(Cu)	10.56	30,3	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. zwei Mittelpunkten verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	**+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ'** Über u.unter dem Text -⊙-	976 (?)-ca. 1030/1035	DOC.Var.24, A2/ S.1813/R.1924 Inv.-Nr.: 12/44/2,1
***649**	(Cu)	11.15	28,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/2,5
650	(Cu)	15.71	30,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/2,7
651	(Cu)	8.63	26,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/2,9
652	(Cu)	6.82	23,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/2,11
653	(Cu)	8.05	27,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/3,1
654	(Cu)	7.94	27,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/3,3
655	(Cu)	7.59	28,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/3,5
***656**	(Cu)	8.71	27,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/3,7
657	(Cu)	10.61	30,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/3,11
***658**	(Cu)	9.61	30,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/4,1
659	(Cu)	10.85	29,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/4,3
660	(Cu)	6.61	28,6	Wie vor, jedoch mit gestopftem Loch.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/4,7
***661**	(Cu)	9.99	27,7	Wie Nr. 659	Wie vor, jedoch Beizeichen nicht exakt bestimmbar.		DOC.Var.24, A2 (?)/ S.1813/R.1924 (?) Inv.-Nr.: 12/44/5,1

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
662	(Cu)	10.07	28,0	Wie vor	Wie vor, Beizeichen ➡⊙⬅ (?)		Inv.-Nr.: 12/44/3,9

Laut DOC.Var. 24 wird nur eine Verzierungskugel in der Buchmitte angegeben, hier sind jedoch alle Stücke mit zwei Verzierungskugeln ausgestattet!

Follis Klasse A2-Var. 24a

***663**	(Cu)	6.67	27,0	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein Buch dessen Verzierungen offensichtlich nie erkennbar sind. Im Feld l. IC u. r. XC	**+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ'** Über u.unter dem Text Rankenverzierungen	976 (?)-ca. 1030 /1035	DOC.Var.24a, A2/ S.1813/R.1960 Inv.-Nr.: 12/44/2,3
664	(Cu)	9.34	31,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/4,9
665	(Cu)	8.87	28,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/4,11
666	(Cu)	6.12	27,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/4,5

Follis Klasse A2-Var. 25

***667**	(Cu)	11.78	32,8	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Kreisauge u. vier Eckkugeln verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	**+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ'** Über u.unter dem Text - ✣ -	976 (?)-ca. 1030 /1035	DOC.Var.25, A2/ S.1813/R.1955 (?) Inv.-Nr.: 12/44/5,3
668	(Cu)	20.29	34,6	Wie vor (?), sehr schlecht erhalten.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/5,5

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
Follis Klasse A2-Var. 25							
*669	(Cu)	17.95	33,9	+ЄMMA - NOVHΛ Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit zwei Kugeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Kreisauge u. vier Eckkugeln verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ' Über u.unter dem Text • ✣ •	976 (?)-ca. 1030 /1035	DOC.Var.25, A2/ S.1813/R.1934 Inv.-Nr.: 12/43/5,5
670	(Cu)	18.17	35,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/5,7
*671	(Cu)	16.93	37,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/5,9
672	(Cu)	11.05	32,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/5,11
Follis Klasse A2-Var. 31							
*673	(Cu)	16.75	34,2	+ЄMMA - NOVHΛ Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit Kreuzchen (✠) in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ' Über u.unter dem Text • 🡅 •	976 (?)-ca. 1030 /1035	DOC.Var.31, A2/ S.1813/R.1951 Inv.-Nr.: 12/44/6,1
Follis Klasse A2-Var. 32							
*674	(Cu)	9.15	33,2	+ЄMMA - NOVHΛ Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit Kreuzchen (✠) in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Kreuzchen (✝) verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ' Über u.unter dem Text ✣	976 (?)-ca. 1030 /1035	DOC.Var.32, A2/ S.1813/R.1952 Inv.-Nr.: 12/44/6,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
675	(Cu)	7.35	30,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/6,5
***676**	(Cu)	11.11	31,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/6,9
677	(Cu)	7.13	29,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/6,11
678	(Cu)	12.30	30,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/7,3
679	(Cu)	8.59	28,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/6,7
680	(Cu)	6.05	24,2	Wie vor, jedoch für den Stempel ein erheblich zu kleiner Schrötling.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/7,1
681	(Cu)	13.65	31,0	Wie vor (?), Verzierungen nicht einwandfrei zu identifizieren.	Wie vor (?),Verzierungen nicht einwandfrei zu identifizieren.		DOC.Var.32 (?), A2/ S.1813/R.1952 (?) Inv.-Nr.: 12/44/7,5
681a	(Cu)	5.81	27,7	Wie vor, jedoch Kreuzchen erkennbar, Buchverzierung nicht, sehr schlecht erhalten.	Wie vor, Kreuzchen nur schemenhaft zu erkennen.		DOC. Var.32, A2 od. Imitation, S.1813 (?)/ R.1952 (?) Inv.-Nr.: 12/46/4,3

Follis Klasse A2-Var. 34

***682**	(Cu)	15.72	30,1	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit fünf Punkten in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein Buch, dessen Verzierungen nicht erkennbar sind. Im Feld l. IC u. r. XC	**+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ'** Über u.unter dem Text - ✻ - (?)	976 (?)- ca. 1030 /1035	DOC.Var.34 (?), A2/ S.1813/R.- Inv.-Nr.: 12/44/7,7

Follis Klasse A2-Var. 36

683	(Cu)	14.41	33,8	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit fünf Punkten in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein	**+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ'** Über u.unter dem Text - Γ -	976 (?)- ca. 1030 /1035	DOC.Var.36, A2/ S.1813/R.-

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC			Inv.-Nr.: 12/44/7,9
*684	(Cu)	15.99	32,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/44/7,11

Follis Klasse A2-Var. 39

*685	(Cu)	7.08	27,5	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit fünf Punkten in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. zwei Mittelpunkten verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	**+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄ' / bΛSILЄ'** Über u.unter dem Text Rankenverzierungen	976 (?)-ca. 1030/1035	DOC.Var.39, A2/ S.1813/R.zu 1956 Inv.-Nr.: 12/45/1,1
686	(Cu)	7.70	27,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/1,3
687	(Cu)	13.75	30,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/1,5
688	(Cu)	6.95	26,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/1,9

Follis Klasse A2-Var. 40

689	(Cu)	10.91	30,1	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit fünf Punkten in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. fünf Mittelpunkten verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	**+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄ' / bΛSILЄ'** Über u.unter dem Text Rankenverzierungen	976 (?)-ca. 1030/1035	DOC.Var.40, A2/ S.1813/R.zu 1956 (?) Inv.-Nr.: 12/45/1,7
690	(Cu)	6.53	29,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/1,11
*691	(Cu)	15.66	33,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/2,1
*692	(Cu)	13.35	30,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/2,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
693	(Cu)	7.25	28,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/2,9
694	(Cu)	12.71	32,7	Wie vor (?), Buchornament nicht erkennbar!	Wie vor		DOC.Var.40 (?), A2/ S.1813/R.zu 1956 (?) Inv.-Nr.: 12/45/2,5
695	(Cu)	7.46	29,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/2,11
696	(Cu)	9.47	30,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/2,7

Follis Klasse A2-Var. 40a

***697**	(Cu)	9.47	30,8	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit einem von vier Punkten umrahmten Kästchen in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. fünf Mittelpunkten verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	**+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ'** Über u.unter dem Text Rankenverzierungen	976 (?)-ca. 1030 /1035	DOC.Var.40a, A2/ S.1813/R.- Inv.-Nr.: 12/45/3,1
698	(Cu)	10.12	27,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/3,3
699	(Cu)	9.82	30,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/3,5

Follis Klasse A2-Var. 41

***700**	(Cu)	8.28	28,4	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit einem Schrägkreuzchen mit Punkten in den Zwickeln in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Schrägkreuzchen mit Punkten in den Zwickeln verziertes Buch. Das Schrägkreuzchen hat ein Kreisauge als Mittelpunkt. Im Feld l. IC u. r. XC	**+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ'** Über u.unter dem Text - ✧ -	976 (?)-ca. 1030 /1035	DOC.Var.41, A2/ S.1813/R.1964 Inv.-Nr.: 12/45/3,7

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
701	(Cu)	13.61	29,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/3,9
702	(Cu)	14.19	31,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/3,11
703	(Cu)	9.93	28,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/4,1
704	(Cu)	9.37	28,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/4,3
705	(Cu)	5.88	26,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/4,5
***706**	(Cu)	8.20	25,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/4,9
707	(Cu)	8.72	29,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/4,11
708	(Cu)	4.93	21,7	Wie vor, jedoch stark beschnitten.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/4,7
709	(Cu)	11.49	30,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/5,3
710	(Cu)	10.37	30,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/5,5
711	(Cu)	12.08	30,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/5,7
712	(Cu)	10.04	30,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/5,9
***713**	(Cu)	12.18	31,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/5,11
714	(Cu)	10.82	29,1	Wie vor (?), Verzierungselemente sind nicht erkennbar.	Wie vor		DOC.Var.41, A2/ S.1813/R.1964 Inv.-Nr.: 12/45/5,1

Follis Klasse A2-Var. 43

***715**	(Cu)	9.48	31,6	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit einem Schrägkreuzchen mit Mittelpunkt in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Kreisauge, umgeben von einer quadratischen Einfassung, verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	**+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ'** Über u.unter dem Text - **C** -	976 (?)- ca. 1030 /1035	DOC.Var.43, A2/ S.1813/R.1962 Inv.-Nr.: 12/45/6,1
716	(Cu)	9.76	30,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/6,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
717	(Cu)	9.23	29,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/6,5
718	(Cu)	8.73	28,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/6,7

Follis Klasse A2-Var. 45

***719**	(Cu)	11.03	30,7	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit einem Halbmond in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit fünf Punkten verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	**+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ'** Über u.unter dem Text - ♈ - (Α ?)	976 (?)-ca. 1030 /1035	DOC.Var.45, A2/ S.1813/R.- Inv.-Nr.: 12/45/6,9
***720**	(Cu)	12.22	30,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/6,11
721	(Cu)	10.46	30,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/7,1
722	(Cu)	7.03	27,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/7,3
723	(Cu)	9.75	29,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/7,5
724	(Cu)	11.51	30,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/7,7
725	(Cu)	7.93	29,0	Wie vor (?), Verzierungselemente aufgrund der schlechten Erhaltung nicht erkennbar.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/45/7,9

Follis Klasse A2-Var. 47

***726**	(Cu)	10.30	27,5	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit einem Kästchen (□) in jedem Arm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit fünf Punkten verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	**+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ'** Über u.unter dem Text □	976 (?)-ca. 1030 /1035	DOC.Var.47, A2/ S.1813/R.1974 Inv.-Nr.: 12/45/7,11
727	(Cu)	11.27	29,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/1,1
728	(Cu)	11.58	30,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/1,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
729	(Cu)	12.83	28,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/1,5
730	(Cu)	8.89	29,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/1,7
731	(Cu)	9.38	26,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/1,9
732	(Cu)	10.23	29,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/1,11
733	(Cu)	11.56	28,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/2,1
734	(Cu)	9.77	30,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/2,3
***735**	(Cu)	11.09	26,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/2,5
***736**	(Cu)	10.83	28,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/2,7
737	(Cu)	13.56	31,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/2,9
738	(Cu)	14.24	28,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/2,11
738a	(Cu)	6.17	26,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/6,3

Follis Klasse A2-Var. 48

***739**	(Cu)	13.28	32,6	+ЄMMA - **NOVHA** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit einem von vier Punkten umrahmten Kästchen im oberen Kreuzarm, l.u.r. in jedem Arm zwei Punkte. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	**+IHSЧS / XRISTЧS / bASILЄЧ' / bASILЄ'** Über u.unter dem Text - ✣ -	976 (?)-ca. 1030/1035	DOC.Var.48, A2/ S.1813/R.zu 1954 Inv.-Nr.: 12/46/3,1

Follis Klasse A2-Var. 49

740	(Cu)	18.09	34,5	+ЄMMA - **NOVHA** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit einem von vier Punkten umrahmten Kästchen im oberen Kreuzarm, l.u.r. in jedem Arm	**+IHSЧS / XRISTЧS / bASILЄЧ' / bASILЄ'** Über u.unter dem Text - ✣ -	976 (?)-ca. 1030/1035	DOC.Var.49, A2/ S.1813/R.1954

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				zwei Punkte. Oben l.u.r. im Nimbus je ein weiterer Punkt. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC			Inv.-Nr.: 12/46/3,3
*741	(Cu)	13.17	35,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/3,5

Follis Klasse A2-Var. 50

*742	(Cu)	18.42	33,4	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz oben mit Halbmond, l.u.r. in jedem Arm zwei Punkte. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit einem Punktrand u. einem Mittelpunkt verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	**+IHSЧS / XRISTЧS / bΛSILЄЧ' / bΛSILЄ'** Über u.unter dem Text - ~ -	976 (?)-ca. 1030 /1035	DOC.Var.50, A2/ S.1813/R.1963 Inv.-Nr.: 12/46/3,7
743	(Cu)	12.64	32,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/3,9
744	(Cu)	11.37	32,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/3,11
745	(Cu)	11.53	33.6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/4,1

Klasse A3

David R. Sear fügt an dieser Stelle die Klasse A3 ein, die im Gewicht mit ca. 9-10 Gramm zwischen der Klasse A1 und der Klasse A2 liegt. Diese Gruppe ordnet er der Ausgabezeit des Constantinus VIII. zu (Vgl. D. R. Sear, Byzantine Coins, S. 376). Aufgrund der immensen Gewichtsschwankungen innerhalb der Klasse A2 ist hier auf eine Auswahl für die Klasse A3 verzichtet worden. Die für die Klasse A3 in Frage kommenden Stücke ist jeweils das Literaturzitat nach Sear, S.1818, zu ergänzen.

Follis Klasse B

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*746	(Cu)	17.68	37,9	+ЄMMA - NOVHΛ Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit Kästchen (□) in jedem Arm. Oben l.u.r. im Nimbus je ein weiterer Punkt. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit fünf Punkten verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	Standkreuz auf zwei Stufen, mit je einem Punkt an jedem Armende, oben IS XS, unter den Kreuzarmen l.u.r. bAS ILЄ / bAS ILЄ	ca. 1030 /1035 - 1042 (?)	DOC.Class B/ S.1823/R.1977 Inv.-Nr.: 12/46/4,5
747	(Cu)	20.03	37,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/4,7
748	(Cu)	8.93	30,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/4,9
*749	(Cu)	10.94	31,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/4,11
*750	(Cu)	9.45	31,0	Wie vor	Wie vor, jedoch Standkreuz mit nur einer Stufe.		Inv.-Nr.: 12/46/5,1
751	(Cu)	10.78	29,4	Wie vor	Wie Nr. 749		Inv.-Nr.: 12/46/5,3
752	(Cu)	11.23	31,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/5,5
753	(Cu)	9.21	31,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/5,7
754	(Cu)	12.76	34,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/5,9
755	(Cu)	9.88	30,8	Wie vor, jedoch Variante der Nimbusverzierung, ein Kästchen mit vier Eckpunkten.	Wie vor, jedoch Standkreuz mit nur einer Stufe.		DOC.Class B var./ S.1823/R.1977 var. Inv.-Nr.: 12/46/5,11
756	(Cu)	7.05	31,0	Wie Nr. 754	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/6,1
757	(Cu)	10.40	29,8	Wie vor	Wie Nr. 754		DOC.Class B/ S.1823/R.1977 Inv.-Nr.: 12/46/6,3
758	(Cu)	10.01	29,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/6,5
759	(Cu)	9.62	31,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/6,7
*760	(Cu)	9.42	28,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/6,9
761	(Cu)	9.03	31,2	Wie vor	Wie vor, jedoch Standkreuz mit nur einer Stufe.		DOC.Class B var./ S.1823/R.1977 var. Inv.-Nr.: 12/46/6,11

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*762	(Cu)	7.61	28,1	Wie vor	Wie Nr. 760		DOC.Class B/ S.1823/R.1977 Inv.-Nr.: 12/46/7,1
763	(Cu)	10.00	29,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/7,3
764	(Cu)	9.40	29,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/7,5
765	(Cu)	15.44	32,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/7,7
766	(Cu)	11.71	30,8	Wie vor, jedoch starke Überprägungsspuren.	Wie vor, jedoch starke Überprägungsspuren.		Inv.-Nr.: 12/46/7,9
767	(Cu)	9.48	31,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/46/7,11
768	(Cu)	11.49	32,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/1,1
769	(Cu)	8.07	31,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/1,3
770	(Cu)	8.46	31,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/1,5
771	(Cu)	6.16	29,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/1,7
772	(Cu)	9.57	30,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/1,9
*773	(Cu)	10.16	29,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/1,11
774	(Cu)	10.95	29,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/2,1
*775	(Cu)	10.00	30,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/2,3
776	(Cu)	10.35	29,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/2,5
777	(Cu)	9.68	29,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/2,7
778	(Cu)	11.80	31,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/2,9
779	(Cu)	13.01	30,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/2,11
780	(Cu)	9.80	28,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/3,1
781	(Cu)	10.40	28,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/3,3
782	(Cu)	11.24	30,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/3,5
783	(Cu)	11.44	29,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/3,7
*784	(Cu)	11.00	30,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/3,9
785	(Cu)	9.43	28,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/3,11

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
786	(Cu)	8.58	27,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/4,1
787	(Cu)	11.17	29,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/4,3
788	(Cu)	9.67	30,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/4,5
789	(Cu)	9.09	29,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/4,7
***790**	(Cu)	11.64	31,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/4,9
791	(Cu)	9.02	28,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/4,11
792	(Cu)	10.77	31,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/5,1
793	(Cu)	9.65	31,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/5,3
794	(Cu)	8.48	29,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/5,5
795	(Cu)	8.95	30,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/5,7
796	(Cu)	7.76	27,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/5,9
***797**	(Cu)	7.77	30,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/5,11
798	(Cu)	9.05	29,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/6,1
799	(Cu)	9.94	29,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/6,3
800	(Cu)	9.80	29,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/6,5
801	(Cu)	11.98	28,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/6,7
802	(Cu)	7.94	29,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/6,9
***803**	(Cu)	11.46	31,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/6,11
***804**	(Cu)	11.68	27,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/7,1
805	(Cu)	12.54	30,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/7,3
806	(Cu)	6.45	24,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/7,5
807	(Cu)	9.12	28,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/7,7
808	(Cu)	6.08	25,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/7,9
809	(Cu)	6.25	25,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/47/7,11
810	(Cu)	11.36	31,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/1,1
811	(Cu)	11.45	31,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/1,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
812	(Cu)	12.16	32,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/1,5
813	(Cu)	9.80	30,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/1,7
***814**	(Cu)	11.44	30,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/1,9
815	(Cu)	9.07	28,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/1,11
816	(Cu)	10.35	28,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/2,1
817	(Cu)	8.73	31,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/2,3
***818**	(Cu)	9.03	31,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/2,5
819	(Cu)	8.98	31,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/2,7
820	(Cu)	8.76	31,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/2,9
821	(Cu)	8.13	28,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/2,11
***822**	(Cu)	10.56	28,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/3,1
823	(Cu)	10.85	30,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/3,3
824	(Cu)	8.42	29,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/3,5
825	(Cu)	8.59	29,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/3,7
826	(Cu)	9.05	31,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/3,9
827	(Cu)	11.64	31,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/3,11
828	(Cu)	10.08	29,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/4,1
829	(Cu)	9.14	30,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/4,3
830	(Cu)	9.09	27,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/4,5
831	(Cu)	10.24	30,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/4,7
832	(Cu)	7.94	29,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/4,9
833	(Cu)	7.94	30,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/4,11
834	(Cu)	9.89	30,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/5,1
835	(Cu)	9.29	29,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/5,3
836	(Cu)	10.66	31,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/5,5
***837**	(Cu)	9.55	30,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/5,9

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
838	(Cu)	9.89	31,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/5,11

Folles der Klasse B mit deutlichen Nimbus-Variationen

***839**	(Cu)	12.92	32,4	+ЄMMA - **NOVHΛ** Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit Kästchen (□) in jedem Arm. Hier jedoch im Nimbus keine Punkte. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit fünf Punkten verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	Standkreuz auf zwei Stufen, mit je einem Punkt an jedem Armende, oben IS XS, unter den Kreuzarmen l.u.r. **bAS ILЄ / bAS ILЄ**	ca. 1030 /1035 - 1042 (?)	DOC.Class B var./ S.1823/R.1977 var. Inv.-Nr.: 12/48/5,7
840	(Cu)	10.27	29,2	Wie vor, jedoch mit Punkten oben l.u.r. im Nimbus u. die Ecken der Kästchen im Nimbuskreuz sind als Punkte ausgeführt.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/6,1
***841**	(Cu)	10.99	30,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/6,3
842	(Cu)	12.15	31,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/6,5
843	(Cu)	10.30	31,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/6,7
***844**	(Cu)	9.00	28,4	Wie vor, jedoch in der Mitte der Kästchen jeweils ein weiterer Verzierungspunkt.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/7,5
***845**	(Cu)	12.26	30,5	Wie vor, jedoch liegen die vier Eckpunkte der Kästen im Nimbuskreuz außerhalb der Kästchenrahmen.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/6,9
846	(Cu)	12.58	33,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/7,1
847	(Cu)	7.07	29,8	Wie vor, jedoch liegen die vier Eckpunkte nun außerhalb eines Kästchens, das die Form eines großen **O** hat.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/6,11
***848**	(Cu)	10.48	31,4	Wie vor, jedoch statt der Kästchen u. vier Eckpunkte jeweils ein Punkt in den Kreuzarmen des Nimbus.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/48/7,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*849	(Cu)	10.18	30,5	Wie vor, jedoch in den Kreuzarmen je ein liegendes Kreuzchen mit Mittelpunkt. Zudem fehlen die Punkte oben l.u.r. im Nimbus. Die Verzierung des Buches ist nicht erkennbar.	Wie vor		DOC.Class B var. (Vs. wie Klasse A2-Var.43) S.(?)/R.1977 var. Inv.-Nr.: 12/48/7,7

Nachahmungen des 11. Jahrhunderts der Klasse B

850	(Cu)	6.34	26,6	Wie Klasse B (?), Bild kaum erkennbar	Standkreuz auf zwei Stufen, ohne Punkte an jedem Armende, oben IS XS, unter den Kreuzarmen l.u.r. IAS IIЄ / IAS IIЄ	ca. 1090 (?)	DOC.Class Ba (?) - Imitationen/R.- Inv.-Nr.: 12/48/7,11
*851	(Cu) od. (Cu/Pb ?)	4.66	27,2	(Legende nicht lesbar) Christusbüste frontal mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Das Nimbuskreuz mit Kästchen (□) in jedem Arm. Oben l.u.r. im Nimbus je ein weiterer Punkt. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Die l. Hand hält ein mit fünf Punkten verziertes Buch. Im Feld l. IC u. r. XC	Wie vor, jedoch nur unter den Kreuzarmen l.u.r. IAS ILЄ / IAS ILЄ erkennbar.		DOC.Class Ba/R.- Inv.-Nr.: 12/49/1,1
*852	(Cu)	4.68	21,9	Wie vor, jedoch viel zu kleiner Schrötling, so daß nur ein Teil des Stempelbildes zu erkennen ist.	Wie vor (?), nur unterer Teil des Kreuzes u. // // S I // // /sowie // AS II // erkennbar.		Inv.-Nr.: 12/49/1,3
853	(Cu)	4.53	24,0	Vs. vollständig zerstört	Nur noch Buchstabenteile erkennbar.		DOC.Class B - Imitationen/R.- Inv.-Nr.: 12/49/1,5
*854	(Cu)	4.07	21,2	Vermutlich wie Klasse B, nur Teile der Figur aber keine Nimbus- od. Buchverzierungen erkennbar	Wie vor, jedoch nur oben // S X // u. unter den Kreuzarmen l.u.r. // AS ILЄ / /// /// erkennbar. Starke Überprägungsspuren.		Inv.-Nr.: 12/48/7,9

CONSTANTINUS VIII.
(15. Dezember 1025 - 12. November 1028)

Constantinus VIII., der während der gesamten Regierungszeit seines Bruders Basilius II. als Mitkaiser geführt wurde, trat nur noch für kurze Zeit die Nachfolge auf dem Kaiserthron an. Bei der Thronbesteigung 1025 befand auch er sich bereits im Greisenalter und wie schon als Mitregent überließ er das Regieren anderen. Ohne Nachkommen wurde die Thronfolge zu einem Problem, denn er hatte nur drei Töchter, Eudokia, Zoe und Theodora. Die älteste, Eudokia, hatte sich aufgrund ihres von Blattern entstellten Gesichts als Nonne in ein Kloster zurückgezogen, so daß Constantinus VIII. nur noch seine ebenfalls nicht mehr jungen Töchter Zoe und Theodora verheiraten konnte. Erst auf dem Sterbebett fiel seine Wahl auf den Eparchen von Constantinopolis, Romanus III. Argyros, der am 12. November 1028 die schon fünfzigjährige Zoe heiratete. Constantinus VIII. konnte die starke Regierung seines Bruders Basilius II. nicht weiterführen. Die Kaiserin Zoe und ihrer Schwester Theodora waren damit die letzten Vertreter der ruhmreichen makedonischen Dynastie.

Constantinus VIII. leitete die große Krise des 11. Jahrhunderts mit 13 Thronwechseln in 50 Jahren ein.

In der Kürze der Regierungszeit hat es keine grundlegenden Neuerungen in der Münzbildtypologie gegeben. Es sind nur ein Histamenon- und zwei Tetarteron-Typen bekannt. Die Kupferprägungen verbergen sich wie bei den übrigen Kaisern dieser Epoche unter den anonymen Folles. Die Silberprägung hat in seiner kurzen Regierungszeit offensichtlich vollständig geruht.

Münzstätte Constantinopolis

Nomisma Histamenon

*855	(Au)	4.38	25,5	+IhSXISRЄXRЄ⟨NAN TIhM Frontalbüste des Christus Pantokrator mit Bart, Tunica, Himation u. Kreuznimbus. In den oberen Nimbusvierteln je ein ∪. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. L. ein mit Punkten verziertes Buch vor der Brust haltend. Alles in einem dreifachen Punktkreis.	+CωηSCΛηCIηbΛSILЄ⟨S ROM Frontalbüste des Kaisers mit Bart, Halskette, modifiziertem Loros u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. In der r. Hand ein kreuzbekröntes Labarum u. in der l. Hand Akakia haltend. Alles in einem dreifachen Punktkreis.	1025 - 1028	DOC.1/S.1815/R.1969 Inv.-Nr.: 12/86/3,7
856	(Au)	4.40	25,3	Wie vor, jedoch Nimbuskreuz mit Serifenenden.	Wie vor, jedoch mit dickem, Punkt nach der Legende!		DOC.1.2/S.1815/ R.1969var. Inv.-Nr.: 12/88/1,3

Der dicke Punkt am Legendenende der Kat-Nr. 856 ist nachträglich eingepunzt worden, evtl. um eine nicht vorhandene Variante vorzutäuschen!

ROMANUS III.
(12. November 1028 - 11. April 1034)

Der von Constantinus VIII. auf dem Sterbebett auserkorene Nachfolger Romanus III. Argyros erhielt den Kaiserthron über die Heirat mit Constantinus' Tochter Zoe. Er entstammte einem der vornehmsten byzantinischen Geschlechtern und hatte vor seiner Kaiserkrönung das ehrenvolle Amt des Eparchen von Constantinopelis inne, das als eine kaiserliche Würde galt. Als Aristokrat besaß er zwar durchaus Bildung, doch es fehlte ihm für die Regierungsgeschäfte ebenso wie für die militärischen Belange das nötige Geschick. Nur Dank der grundlegenden Festigung des Byzantinischen Reiches unter der Regierung des Basilius II. und den Erfolgen des hervorragenden Feldherrns Georgios Maniakes konnte auch Romanus III. auf die Übermacht des byzantinischen Staates bauen.

Der Aristokratie verbunden hob er das Allelengyon auf, einen Steuerzuschlag für verödete Bauerngüter, die vom Grundadel aufgekauft worden waren. Damit wurde dem mächtigen Adel weiterer politischer und wirtschaftlicher Vorschub geleistet und der Kleingrundbesitz dem Verfall preisgegeben.

Schon kurz nach der Heirat und dem Erhalt der Kaiserkrone war es zwischen Romanus III. und Zoe zu Zerwürfnissen gekommen, die in einer Intrige und der Ermordung des Romanus III. endeten. Die alternde Zoe hatte sich den jungen Bauernsohn Michael aus Paphlagonien, der durch seinen Bruder, den Eunuchen Johannes Orphanotrophos, am kaiserlichen Hofe eingeführt worden war, zum Liebhaber auserkoren. Als dann Romanus III. am 11. April 1034 im Bade starb, vermählte sich Zoe noch am selben Abend mit diesem Bauernsohn, der als Michael IV. den Kaiserthron bestieg.

Trotz der nur kurzen Regierungszeit des Romanus III. und der nur wenigen überlieferten Münztypen, zeigt sich uns vom Regierungsbeginn an eine neue Bildwahl für seine Münzen. Der traditionellen Münztypologie verpflichtet, bleibt der Vorderseite der Nomisma-Prägungen die Christus-Darstellung selbstverständlich vorbehalten, jetzt jedoch nicht mehr als Halbbüste, sondern ganzfigurig thronend. Auf der Rückseite ist nun der Kaiser und die ihn bekrönende Jungfrau Maria ganzfigurig abgebildet. Die Tetarteron-Prägungen zeigen nun auf der Vorderseite die Jungfrau Maria, die ein Medaillon mit dem kindlichen Christus hält und auf der Rückseite die Halbbüste des Kaisers, der nun aber einen Kreuzglobus und ein Labarum hält. Gänzlich anders gestaltet worden sind auch die Silbermünzen, die anstelle des Kreuzes auf der Vorderseite und der Schrift auf der Rückseite nun die Jungfrau Maria mit dem Jesuskind auf dem Arm und auf der Rückseite den stehenden Kaiser mit Langkreuz und Kreuzglobus zeigen.

Die Kupferprägungen verstecken sich wiederum unter den Anonymen Folles, deren Klasse B dem Romanus III. zugeschrieben werden.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Constantinopolis

Nomisma Histamenon

*857	(Au)	4.39	23,3	**+IhSXISRЄX - RЄϚNAN TIhⲘ** Christus frontal auf einem Thron sitzend. Mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Mit der l. Hand ein Buch auf dem Knie haltend. Alles in einem doppelten Punktkreis.	**ΘCЄbOHΘ' RωⲘΛηω** L. frontal stehender Kaiser mit modifiziertem Loros, Krone mit Kreuz u. Pendilien. Lorosende mit vier Punkten. Die r. Hand an die Brust haltend, mit der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. R. frontal stehende Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica mit zwei Vierpunktverzierungen u. Maphorion. Mit der r. Hand den Kaiser be krönend u. die l. Hand an die Brust gelegt. Zwischen den Köpfen ⲘΘ, darüber -•-. Alles in einem doppelten Punktkreis.	1028 - 1034	DOC.1.d.11/S.1819/ R.1972 Inv.-Nr.: 12/86/3,9
858	(Au)	4.33	27,1	Wie vor, jedoch in „Schüsselchen-Form" ausgeprägt!	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/86/3,11

CONSTANTINUS IX.
(11. Juni 1042 - 11. Januar 1055)

Michael IV. erwies sich als fähiger Herrscher und lenkte den byzantinischen Staat für einige Jahre (1034 - 1041) mit großem Geschick. Von seinem letzten Feldzug 1041 kam der Kaiser todkrank nach Constantinopel zurück.

Wie sein Vorgänger Kaiser Romanus III. hatte auch Michael sich nach der Thronbesteigung von Zoe abgewandt, die er aus Angst ständig überwachen ließ. Um der Familie die Kaiserkrone zu erhalten, ließ er seinen Neffen Michael von Zoe adoptieren und hob ihn in den Caesarenstand, womit er als präsumptiver Thronfolger angesehen werden mußte. Am 10. Dezember 1041 starb Michael IV., der sich in ein Kloster zurückgezogen hatte.

Der Neffe erhielt nun mit der Unterstützung der Kaiserin Zoe die Kaiserkrone und nannte sich Michael V. Kalaphates. Sofort verbannte er seinen mächtigen Oheim Johannes Orphanotrophos und ließ auch die Kaiserin Zoe in ein Kloster einschließen. Das kostete ihn schon am 20. April 1042 die Krone, denn Adel und Kirche empörten sich über diese Behandlung, lehnten sich gegen den Emporkömmling Michael V. auf, blendeten und verbannten ihn. Nun sollte Zoe und ihre Schwester Theodora, die als Nonne in einem Kloster gelebt hatte, gemeinsam regieren. Jedoch bedingt durch ihren gegenseitigen Haß und das Unvermögen das Reich zu lenken, mußten die Regierungsgeschäfte einem Mann übertragen werden. So ging Zoe mit 64 Jahren ihre dritte Ehe ein. Sie heiratete am 11. Juni 1042 den Senator Constantinos Monomachos, der am nächsten Tag die Kaiserkrone erhielt. Es sollte ihm als Constantinus IX. eine immerhin dreizehnjährige Regierungszeit beschieden sein. Er war ein willensschwacher Kaiser, der seine Herrschaftspflichten nicht allzu ernst nahm, dafür förderte er aber die Bildung. Die Vernachlässigung des Militärs äußerte sich in zwei Militäraufständen in den Jahren 1043 und 1047, die Constantinus IX. niederschlagen konnte. Es folgte eine Entmachtung der Generäle, die eine Schwächung des gesamten Militärapparates nach sich zog. In seine Regierungszeit fällt die größte Ausdehnung des Byzantinischen Reiches seit der arabischen Expansion.

Die Epoche war geprägt von einem kulturellen Aufschwung, der eine Reihe bedeutender Humanisten, Rhetorikern und Historikern hervorgebracht hat und zu Neugründungen von Hochschulen führte.

Streitigkeiten über Ansprüche in Süditalien ließen auch dogmatisch-liturgische Differenzen wieder aufflammen, die in gegenseitigen Bannflüchen gegen den Patriarchen Michael Kerullarios und gegen den Papst in Rom gipfelten. Erst später sollte klar werden, daß dieser Streit der endgültige Bruch war und damit die Kirchenspaltung in eine westliche und eine östliche Kirche vollzogen worden war.

Nach dem Tode Constantinus IX. am 11. Januar 1055 folgte eine Zeit anarchieähnlicher Zustände im gesamten Reich. Für kurze Zeit übernahm nun noch einmal Theodora bis zu ihrem Tod am 21. August 1056 die Kaiserkrone. Auch dem von ihr eingesetzten Michael VI., der sich als völlig unfähig erwies, war nur eine sehr kurze Regierungszeit bis zum 31. August 1057 beschieden.

Die Ausprägung der Goldmünzen wurde in der traditionellen Münzikonographie weitergeführt, während die Silberprägung mit einem neuen Bildschema aufwartet. Denn die

Miliaresia zeigen nun auf der Vorderseite die stehende Jungfrau Maria mit Nimbus und langem Gewand in Gebetshaltung und auf der Rückseite den stehenden Kaiser in militärischem Habitus, Paludament und Schwert haltend. Damit präsentiert sich der Kaiser nach über 350 Jahren erstmals wieder im militärischen Gewande. Von den Anonymen Folles werden die Stücke der Klasse D Constantinus IX. zugeschrieben

Münzstätte Constantinopolis

Histamenon Nomisma

***859**	(Au)	4.34	27,6	**+IhSXISRЄX - RЄϟNAN TIhⲘ** Christur frontal auf einem lyrenförmigen Thron sitzend. Mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Die r. Hand vor dem Körper in eine Gewandfalte gelegt. Mit der l. Hand ein Buch auf dem Knie haltend. Alles in einem doppelten Punktkreis.	**+CωⲚSⲦA - ⲚⲦh - bASILЄϟ RⲘ** Frontalbüste des Kaisers mit Bart, traditionellem Loros u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. In der r. Hand ein kreuzbekröntes u. mit fünf Punkten verziertes Labarum haltend. In der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. Alles in einem dreifachen Punktkreis.	1042 - 1055	DOC.2a/S.1829/ R.1988 Inv.-Nr.: 12/86/4,1

Histamenon Nomisma

***859a**	(Au)	4.43	27,7	**+IhCXICRCCXRCSⲚΛⲚ TIhⲘ** Christusbüste frontal mit Bart, Tunica, Himation u. Kreuznimbus. In den oberen Nimbusvierteln l. u. r. je ein Halbmond. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Mit der l. Hand ein Evangeliar an die Brust drückend. Alles in einem dreifachen Punktkreis.	**+CωⲚSⲦ AⲦh bASILЄϤS-RⲘ** Frontalbüste des Kaisers mit Bart, Loros mit Perlenkragen u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. In der l. Hand ein Kreuzzepter u. in der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. Alles in einem dreifachen Punktkreis.	1042 - 1055	DOC.3.2/S.1830/ R.1971(dort Constantinus VIII) Inv.-Nr.: 12/86/5,9

2/3 Miliaresion

***860**	(Ag)	1.89	23,2	**HRΛAXЄP - NITICA** Die mit erhobenen Armen betende Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. L. im Feld $\overline{\text{IVP}}$, r. im Feld $\overline{\text{ΘV}}$	**←–→ / ΘKЄ,Θ, /KωNCⲦAN / TINωΔЄC / ΠOTHTω / MONOMA / ←X'→** In einem doppelten Fadenkreis.	1042 - 1055	DOC.8a/S.1835/ R.1990 Inv.-Nr.: 12/49/1,7

ANONYME FOLLES AUS DER ZEIT CONSTANTINUS IX. - ALEXIUS I. (1042 - ca. 1092)

Die Immobilisierung der anonymen Kupferprägung zieht sich bis in die Zeit des Kaisers Alexius I. hin und endet mit der Münzreform im Jahre 1092. Mit dieser Münzreform wird die Follis-Prägung vollständig abgeschafft.
In die Zeit des Constantinus IX. - Alexius fallen die Follis-Prägungen der Klassen C - I. Nach neueren Forschungserkenntnissen lassen sich die Klassen wie folgt den einzelnen Kaisern zuschreiben:
Klasse C = Michael IV.
Klasse D = Constantinus IX.
Klasse E = Constantinus X.
Klasse F = Constantinus X.
Klasse G = Romanus IV.
Klasse H = Michael VII.
Klasse I = Nicephorus III.
War Ph. Grierson noch der Meinung, daß von den übrigen Klassen J, K, L, M und N die Klassen L, M und N in die Zeit des Nicephorus III. gehören, so werden diese Klassen heute alle in die Zeit vor der Münzreform des Kaisers Alexius I. 1092 gelegt.

Follis Klasse C

***861**	(Cu)	9.78	31,5	+ЄMMA - **NOVHΛ** Dreiviertel-Büste des Christus frontal mit Bart, Kreuznimbus mit je einem Punkt in den Kreuzarmen, Tunica u. Himation. Die r. Hand vor dem Körper in eine Gewandfalte gelegt. Die l. Hand hält vor der Brust ein Buch, das mit einem Punktkranz u. zwei Punkten in der Mitte verziert ist. Im Feld l. IC u. r. XC.	Ein Kreuz mit vier gleichlangen Armen u. mit je einem Punkt an jedem Armende. Die Kreuzarme sind dicht mit Punkten verziert. In den oberen Kreuzwinkeln IC XC, in den unteren Kreuzwinkeln **NI KA**.	1042 (?) - ca. 1050	DOC.Class C/S.1825/ R.1998 Inv.-Nr.: 12/49/5,7
862	(Cu)	6.76	28,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/1,11
863	(Cu)	9.08	32,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/2,1
864	(Cu)	7.40	28,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/2,3
865	(Cu)	9.12	26,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/2,5
866	(Cu)	5.77	29,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/2,7
867	(Cu)	9.33	30,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/2,9
***868**	(Cu)	10.00	31,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/2,11

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
869	(Cu)	9.75	28,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/3,3
***870**	(Cu)	9.59	31,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/3,5
***871**	(Cu)	10.04	30,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/3,7
872	(Cu)	7.65	28,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/3,9
873	(Cu)	8.54	29,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/3,11
874	(Cu)	7.44	26,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/4,1
875	(Cu)	10.60	31,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/4,3
876	(Cu)	10.72	32,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/4,5
877	(Cu)	8.74	28,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/4,9
878	(Cu)	6.37	28,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/4,11
879	(Cu)	8.38	27,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/5,1
***880**	(Cu)	9.91	31,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/5,3
881	(Cu)	8.60	27,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/1,9
882	(Cu)	5.38	26,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/5,9
883	(Cu)	7.75	29,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/5,11
884	(Cu)	8.68	29,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/6,3
***885**	(Cu)	8.94	29,3	Wie vor, jedoch gelocht. Lochung u. gleichmäßige starke Abnutzungsspuren lassen auf eine Verwendung als Schmuck/Talisman schließen.	Wie vor, siehe Vs.-beschreibung.		Inv.-Nr.: 12/49/6,5
886	(Cu)	8.41	30,5	Wie Nr. 884	Wie Nr. 884		Inv.-Nr.: 12/49/6,7
887	(Cu)	6.33	30,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/6,9
888	(Cu)	3.91	24,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/6,11
889	(Cu)	7.53	26,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/7,5
890	(Cu)	9.60	30,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/7,7
891	(Cu)	7.20	29,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/7,9
***892**	(Cu)	7.42	30,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/7,11

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
893	(Cu)	7.50	28,2	Wie vor, jedoch gelocht.	Wie vor, jedoch gelocht.		Inv.-Nr.: 12/50/1,1
894	(Cu)	5.99	27,0	Wie Nr. 892	Wie Nr. 892		Inv.-Nr.: 12/50/1,3
895	(Cu)	9.34	29,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/1,7
896	(Cu)	8.94	29,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/1,9
897	(Cu)	8.32	29,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/1,11
898	(Cu)	7.19	28,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/2,1
***899**	(Cu)	4.30	27,9	Wie vor (?), Bild aufgrund der seltsamen Form kaum erkennbar.	Wie vor (?), nur IC XC erkennbar. Das Stück ist halbiert u. in Form gehämmert worden (S.u.).		Inv.-Nr.: 12/49/7,1
***900**	(Cu)	8.68	29,7	Wie Nr. 898	Wie Nr. 898, jedoch mit IC XC u. NI KA		Inv.-Nr.: 12/49/5,5
901	(Cu)	8.87	30,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/4,7
902	(Cu)	8.23	29,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/1,5
903	(Cu)	5.61	28,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/6,1
904	(Cu)	7.61	26,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/49/7,3
905	(Cu)	6.08	26,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/2,3
906	(Cu)	7.34	26,4	Wie vor	Wie vor (?)		Inv.-Nr.: 12/49/3,1

Das Stück der Kat.-Nr. 899 weist eine ungewöhnliche Form auf. Es ist offensichtlich halbiert und so zugehämmert worden, daß auf der Rückseite nur der Bereich mit dem IC - XC des Münzbildes übriggeblieben ist. In der vorliegenden Form erinnert das Stück an eine Plakette oder Marke.

Zeitgenössische Nachahmung der Klasse C-Folles

***907**	(Cu)	3.22	28,8	**Verballhornte Schriftreste** Dreiviertel-Büste des Christus frontal mit Bart, Kreuznimbus mit Punkten, Tunica (?) u. Himation (?). Die r. Hand vor dem Körper in eine Gewandfalte gelegt (?). Im Feld l. **(?)** u. r. **C**, darunter **X**. Ein völlig verwildertes Bild!	Ein Kreuz mit vier gleichlangen Armen u. mit je einem Punkt (?) an jedem Armende. Die Kreuzarme sind dicht mit Punkten verziert. In den oberen Kreuzwinkeln **HI HI**, in den unteren Kreuzwinkeln **IC X** // (?).	nach 1042 (?)	DOC.-/R.- Inv.-Nr.: 12/50/2,5

Follis Klasse D

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*908	(Cu)	8.25	32,1	Ohne Legende Christus frontal auf einem Thron sitzend, mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Die Kreuzarme des Nimbus mit je einem Punkt. Die r. Hand vor dem Körper in eine Gewandfalte gelegt. Mit der l. Hand ein mit fünf Punkten verziertes Buch auf dem Knie haltend. L. im Feld IC u. r. XC.	-+-, ISXS / bASILЄ / bASIL. / -◡-	ca. 1050 - ca. 1060	DOC.Class D/ S.1836/ R.2017 Inv.-Nr.: 12/50/2,9
909	(Cu)	7.41	29,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/2,7
910	(Cu)	11.35	30,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/2,11
911	(Cu)	8.40	28,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/3,1
912	(Cu)	8.49	30,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/3,3
*913	(Cu)	9.29	32,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/3,5
914	(Cu)	8.53	33,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/3,7
915	(Cu)	11.08	31,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/3,9
916	(Cu)	9.42	31,3	Wie vor	Wie vor, jedoch sehr starke Überprägungsspuren.		Inv.-Nr.: 12/50/3,11
917	(Cu)	6.73	31,2	Wie vor	Wie Nr. 915		Inv.-Nr.: 12/50/4,1
*918	(Cu)	8.39	29,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/4,3
919	(Cu)	8.43	26,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/4,5
920	(Cu)	9.31	27,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/4,7
*921	(Cu)	6.75	25,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/4,9
922	(Cu)	7.71	25,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/4,11
923	(Cu)	9.23	30,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/5,1
924	(Cu)	9.56	34,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/5,3
925	(Cu)	11.13	33,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/5,5
*926	(Cu)	6.14	30,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/5,7

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
927	(Cu)	8.74	28,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/5,9
***928**	(Cu)	7.36	27,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/5,11

Follis Klasse E

***929**	(Cu)	7.05	28,1	Ohne Legende Frontalbüste des Christus mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Die Kreuzarme des Nimbus mit je zwei Punkten l. u. r. sowie einem Punkt oben. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Mit der l. Hand ein mit fünf Punkten verziertes Buch vor der Brust haltend. L. im Feld IC u. r. XC.	-+-, **ISXS / bASILЄ / bASIL** / -◡-	ca. 1060	DOC.Class E/ S.1855/ R.2009 Inv.-Nr.: 12/50/6,5
930	(Cu)	7.14	26,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/6,1

Follis Klasse F

***931**	(Cu)	7.24	28,6	Ohne Legende Christus frontal auf einem Thron sitzend, mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Die Kreuzarme des Nimbus mit je einem Punkt. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus seitlich zum Segen erhoben. Mit der l. Hand ein mit fünf Punkten verziertes Buch auf dem Knie haltend. L. im Feld IC u. r. XC.	-+-, **ISXS / bASILЄ / bASIL'** / +	ca. 1060 - ca. 1065	DOC.Class F/ S.1856/ R.2005 Inv.-Nr.: 12/50/6,7
932	(Cu)	6.56	27,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/6,9
***933**	(Cu)	7.22	28,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/6,11
934	(Cu)	7.45	27,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/7,1

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Follis Klasse G			
*935	(Cu)	7.08	27,5	Ohne Legende Frontalbüste Christi mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Körper hin gehalten u. zum Segen erhoben. Mit der l. Hand eine Buchrolle haltend. L. im Feld IC u. r. XC. Alles eingefaßt von einem Kreis aus dicken Kugeln.	Ohne Legende Frontalbüste der Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Die Hände zum Gebet erhoben. L. im Feld MP u. r. ΘV. Alles eingefaßt von einem Kreis aus dicken Kugeln.	ca. 1065 - ca. 1070	DOC.Class G/ S.1867/ R.1991 Inv.-Nr.: 12/50/7,11
936	(Cu)	8.34	25,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/7,3
937	(Cu)	9.25	26,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/7,5
938	(Cu)	6.70	26,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/7,7
939	(Cu)	7.15	25,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/50/7,9
*940	(Cu)	7.89	28,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/1,1
941	(Cu)	10.70	28,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/1,3
942	(Cu)	5.35	28,5	Wie vor, jedoch gelocht.	Wie vor, jedoch gelocht.		Inv.-Nr.: 12/51/1,5
943	(Cu)	3.82	27,7	Wie Nr. 941	Wie Nr. 941		Inv.-Nr.: 12/51/1,7
*944	(Cu)	5.34	27,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/1,9
945	(Cu)	4.65	28,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/1,11
946	(Cu)	3.89	26,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/2,1
947	(Cu)	5.09	28,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/2,3
948	(Cu)	8.97	29,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/2,5
				Follis Klasse H			
*949	(Cu)	7.60	27,8	Ohne Legende Frontalbüste des Christus mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. In jedem Kreuzarm ein ¤. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Kör-	Ohne Legende Patriarchenkreuz mit je einer großen u. zwei kleinen Kugeln an jedem Armende. An der Basis n.l. u. n.r. florale Verzierungen.	ca. 1070 - ca. 1075	DOC.Class H/ S.1880/ R.2498

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				per hin gehalten u. zum Segen erhoben. Mit der l. Hand ein mit fünf Punkten verziertes Buch haltend. L. im Feld IC u. r. XC.			Inv.-Nr.: 12/53/3,11
*950	(Cu)	6.57	27,0	Wie vor, jedoch gelocht.	Wie vor, jedoch gelocht.		Inv.-Nr.: 12/53/4,1
951	(Cu)	6.17	24,9	Wie Nr. 949	Wie Nr. 949		Inv.-Nr.: 12/53/6,7
952	(Cu)	5.10	27,6	Wie vor (?), stark korrodiert.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/6,9

Follis Klasse I

*953	(Cu)	6.25	27,3	Ohne Legende Frontalbüste des Christus mit längerem Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. In jedem Kreuzarm ein Punkt. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Körper hin gehalten u. zum Segen erhoben. Mit der l. Hand ein mit fünf Punkten verziertes Buch haltend. L. im Feld IC u. r. XC.	Ohne Legende Lateinisches Kreuz mit je einer großen u. zwei kleinen Kugeln an jedem Armende. In der Kreuzmitte ein kleines aufgelegtes Kreuz. An der Basis n.l. u. n.r. florale Verzierungen. Oben l. u. r. je ein Halbmond.	ca. 1075 - ca. 1080	DOC.Class I/ S.1889/ R.2495 Inv.-Nr.: 12/53/4,3
954	(Cu)	4.03	23,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/4,5
955	(Cu)	3.68	24,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/4,7
956	(Cu)	4.83	26,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/4,9
*957	(Cu)	3.33	23,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/4,11
958	(Cu)	3.77	23,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/5,1
*959	(Cu)	5.04	23,4	Wie vor, jedoch gelocht.	Wie vor, jedoch gelocht.		Inv.-Nr.: 12/53/5,3
960	(Cu)	5.35	25,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/5,5
961	(Cu)	6.02	26,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/5,7
962	(Cu)	3.18	23,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/5,9
*963	(Cu)	3.90	23,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/5,11
*964	(Cu)	4.08	22,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/6,1
965	(Cu)	4.21	22,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/6,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
966	(Cu)	3.69	21.5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/6,5
***967**	(Cu)	2.84	25,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/6,11
968	(Cu)	3.00	26,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/7,1

Follis Klasse J (Siehe Folles Alexius I.)

Follis Klasse K (Siehe Folles Alexius I.)

ISAAK I.
(1. September 1057 - 22. November 1059)

Mit dem Tod der Kaiserin Theodora, der letzten Vertreterin der makedonischen Dynastie am Kaiserhofe, war dieses Geschlecht endgültig erloschen. Auf dem Sterbebett ernannte sie ihren Nachfolger, Michael VI., der sich jedoch als unfähig erweisen sollte. Er beförderte und beschenkte die zivilen Beamten und Senatoren endlos, während er das Militär vernachläßigte. Einsprüche und Veränderungsvorschläge, die seitens des Militärs zur Rettung des Staates vorgebracht wurden, wies Michael VI. rundweg ab. Diese militärfeindliche Haltung Michaels VI. empörte das Militärkommando, das sich gegen den Kaiser erhob. Am 8. Juni 1057 wurde Isaak I. Komnenus, ein General aus kleinasiatischem Militäradel, zum Gegenkaiser ausgerufen, der sofort aus ganz Kleinasien einen regen Zulauf erhielt. Isaak I. sammelte eine Armee um sich, die schon bald in Nikaia stand und dort auf ein kaiserliches Heer traf, das er vernichtend schlagen konnte. Darauf mußte Michael VI. sich auf Verhandlungen mit dem Gegenkaiser einlassen und erste Zugeständnisse machen. Diese Zugeständnisse, Erhalt des Caesarentitels und Anspruch auf die Thronfolge, verärgerten seine Anhänger. Zuletzt stellte sich auch noch der mächtige Patriarch Michael Kerullarios gegen Michael VI. und nötigte ihn damit zur Abdankung und zur Annahme des Mönchsgewandes. Isaak I. zog am 1. September in Constantinopel ein und wurde vom Patriarchen gekrönt. Sofort bekämpfte er die Schäden im Regierungssystem, schritt gegen die steigende Macht des Beamtenadels ein und faßte Pläne zur Sanierung der Staatskasse. Selbst aus dem Militäradel stammend, versuchte er eine feste Soldatenherrschaft zu errichten. Militärische Erfolge gegen die Ungarn und Petschenegen bestärkten diesen Entschluß. Doch die großen Schätze der Staatskasse, die Basilius II. zusammengetragen hatte, waren von seinen Vorgängern vergeudet und die Landreichtümer der Krone verschenkt worden. In dieser Situation griff Isaak I. zu drastischen Mitteln wie der Güterkonfiszierung, die auch vor Kirchenbesitz nicht Halt machte. Damit brachte er natürlich den Patriarchen Michael Kerullarios gegen sich auf. Es entbrannte ein Machtkampf zwischen den beiden, den letztendlich beide verloren, denn Michael Kerullarios wurde verbannt und Isaak I. konnte sich der Feindschaft der Kirche und der Opposition der Beamtenaristokratie nicht mehr erwehren und dankte im Dezember 1059 ab.

Auch auf den Münzen kommt seine strenge militärische Haltung zum Ausdruck, denn er ließ sich grundsätzlich nur in militärischem Habitus abbilden, z.T. auch mit gezücktem, erhobenem Schwert. Diese Darstellungsweise auf den Histamena ist sicherlich als politische Propaganda gegen die Beamtenaristokratie zu deuten. In der Kürze der Regierungszeit sind nur zwei Histamenon-, ein Tetarteron- und ein Miliaresion-Typ entstanden. Kupferprägungen aus der Reihe der Anonymen Folles werden ihm bisher nicht zugeschrieben. Wie bei seinen Vorgängern seit Constantinus IX. wurde nur in Constantinopel geprägt.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte ?

Zeitgenössische Histamenon-Fälschung (konkav) ?

*969	(Ag)	4.36	27,7	**+IhSXIS ηCX - RCNΛN TIhM** Christus frontal auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzend. Mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Die r. Hand seitlich zum Segen erhoben. Mit der l. Hand ein mit fünf Punkten verziertes Buch auf dem Knie haltend. Alles in einem doppelten Punktkreis.	**+ICΛΛKIORΛCIΛЄVC PΨM'** Frontal stehender Kaiser mit militärischer Kleidung u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. Mit der r. Hand ein Labarum haltend u. die l. Hand auf ein Schwert gestützt. Alles in einem doppelten Punktkreis.	1051 - 1059	DOC.-(zu 1, Histamenon)/R.- Inv.-Nr.: 12/51/2,7 12/S2/4,1

Das Stück mit der Nr. 984 ist laut Unterlegzettel eine „Bronzefälschung aus der Zeit" zu den konkaven Histamenon-Prägungen Isaaks I. (DOC.1). Auf den ersten Blick erscheint das Stück wie eine schwarz patinierte Histamenon-Prägung, doch schon unter der Lupe zeigen sich deutliche Spuren (Blasen, verschwommene Konturen, Gußnarben), die auf einen Guß hinweisen.

Münzstätte Constantinopolis

Histamenon

*970	(Au)	4.36	24,6	**+IhSXIS ηCX - RCNΛN TIhM** Christus frontal auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzend. Mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Die r. Hand seitlich zum Segen erhoben. Mit der l. Hand ein mit fünf Punkten verziertes Buch auf dem Knie haltend. Alles in einem doppelten Punktkreis.	**+ICΛΛKIORΛCIΛЄVC PΨM'** Frontal stehender Kaiser mit militärischer Kleidung u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. Mit der r. Hand ein Schwert schulternd u. mit der l. Hand die Schwertscheide ergreifend. Alles in einem doppelten Punktkreis.	1057 - 1059	DOC.2/S.1843/R.2007 Inv.-Nr.: 12/86/4,7

CONSTANTINUS X.
(23. November 1059 - 23. Mai 1067)

Nachdem auf Druck des Ziviladels und der Kirche Isaak I. abgedankt hatte, gelangte der Sohn einer constantinopolitaner Adelsfamilie, Constantinus X. Dukas, auf den Kaiserthron. Er war ein enger Freund des Patriarchen Constantinus Leichudes, der dem Patriarchen Michael Kerullarios auf den Patriarchenthron gefolgt war. Zudem war er mit einer Nichte, Eudokia Makrembolitissa, des Michael Kerullarios verheiratet. Der Philosoph Psellos hatte als Anführer des Aufstandes Isaak I. zur Abdankung gezwungen und gelangte nun in den Rang des kaiserlichen Ratgebers und Erziehers des Thronerben. Damit fiel ihm ein maßgeblicher Anteil an den Regierungsgeschäften zu. Mit Hilfe des Constantinus X. konnte der hauptstädtische Ziviladel seine alte Stellung zurückerlangen bzw. sogar ausbauen. Dagegen wurde der gesamte Militärapparat stark vernachlässigt und eingeschränkt, nicht zuletzt auch aus Angst vor neuen Revolten. Der Beamtenapparat wurde dafür immer stärker aufgebläht und die Senatorenzahl erhöht. Die regionale Steuerverpachtung an Steuereintreiber und die Möglichkeit des Ämterkaufes auch in der Finanzverwaltung führte zu mehr Korruption und weniger Steuereinnahmen. Zudem versuchte man die Oberhäupter der Anrainerstaaten durch großzügige Geschenke zu besänftigen. Doch der Glanz des Hofes und eine falsche Finanz- und Militärpolitik ging zu Lasten der Armee und führte zur Verarmung des Staates. Die Vernachläßigung der Verteidigungsmaßnahmen machte sich schnell durch Einfälle an allen Reichsgrenzen bemerkbar. Schon 1059 erzielten die Normannen in Unteritalien Erfolge, 1064 griffen die Ungarn die wichtige Donaufestung Belgrad an, Bulgarien, Makedonien, Thrakien und Griechenland wurden von den wilden Horden der Uzen verwüstet, im Norden fielen türkische Völkerschaften ein und im Osten eroberten die Seldschuken große Reichsgebiete. Sie durchzogen Armenien, verheerten Kilikien und erstürmten in Kleinasien Kaisareia.

Constantinus X. starb im Mai 1067 und hinterließ seiner Frau Eudokia ein völlig zersetztes Reich.

Constantinus X. ließ wieder in der traditionellen Art und Weise Münzen prägen. Seiner militärfeindlichen Haltung entsprechend übernahm er die militärische Darstellungsweise seines Vorgängers Isaak I. nicht, sondern ließ sich wieder im Loros mit verschiedenen Herrschaftsinsignien abbilden. Die Miliaresion-Prägung, der Constantinus IX. schon das 2/3-Stück hinzugefügt hatte, wird nun noch um ein 1/3-Nominal erweitert. Das volle Miliaresion-Stück ist im Gegensatz zu seinen Teilwerten nun sehr rar geworden. Neben den Anonymen Folles der Klassen E und F, die Constantinus X. zugeschrieben werden, sind erstmals wieder namentlich bezeichnete Folles geprägt worden.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Constantinopolis

Histamenon

*971	(Au)	4.31	28,1	**+IhSXISRCX - RCϚNΛN TIhⲘ** Christus frontal auf einem Thron sitzend. Mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Mit der l. Hand ein mit fünf Punkten verziertes Buch auf dem Knie haltend. Alles in einem doppelten Punktkreis.	**+KΨNRΛCΛ - OΔOUKΛC** Auf einem Kissen stehender Kaiser mit Bart, modifiziertem Loros u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. Mit der r. Hand ein Labarum u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. Alles in einem doppelten Punktkreis.	1059 - 1067	DOC.1a/S.1847/ R.2010 Inv.-Nr.: 12/86/4,5

Follis

*972	(Cu)	9.47	32,8	**+ЄMMA - NOVHΛ** Frontal stehender Christus mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. In jedem Kreuzarm des Nimbus ein Punkt. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Mit der l. Hand ein Buch haltend. Im Feld l. IC u. r. XC.	**+KΨNTΔK** (r. Seite) u. **ЄVΔKAVΓO** (l. Seite) L. frontal stehende Eudocia mit modifiziertem Loros u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. Loros mit ovaler Verzierung/ Faltenwurf im unteren Bereich. R. frontal stehender Constantinus mit modifiziertem Loros u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. Zwischen sich ein auf drei Stufen stehendes Labarum mit Kreuzarmen im oberen Bereich haltend. Beide legen je eine Hand auf ihr Herz.	1059 - 1067	DOC.8/S.1853/R.2021 Inv.-Nr.: 12/51/3,7
973	(Cu)	9.11	29,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/2,9
974	(Cu)	11.79	32,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/2,11
*975	(Cu)	8.96	33,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/3,1
976	(Cu)	7.87	30,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/3,3
977	(Cu)	10.14	31,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/3,5
978	(Cu)	9.11	30,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/3,9
979	(Cu)	5.05	30,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/3,11

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*980	(Cu)	9.63	30,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/4,1
981	(Cu)	6.46	30,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/4,3
982	(Cu)	9.55	28,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/4,5
*983	(Cu)	5.87	28,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/4,7
984	(Cu)	7.88	29,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/4,9
985	(Cu)	8.43	27,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/4,11
986	(Cu)	8.90	30,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/5,1
*987	(Cu)	8.94	28,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/5,3
988	(Cu)	7.28	28,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/5,5
989	(Cu)	7.35	27,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/5,9
990	(Cu)	6.50	27,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/5,11
991	(Cu)	7.10	29,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/6,1
992	(Cu)	8.62	27,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/6,3
993	(Cu)	7.14	27,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/6,7
*994	(Cu)	5.78	28,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/6,9
*995	(Cu)	5.87	30,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/6,11
996	(Cu)	5.58	29,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/7,1
997	(Cu)	7.55	29,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/7,3
998	(Cu)	7.43	30,3	Wie vor	Wie vor, jedoch unten angebohrt.		Inv.-Nr.: 12/51/7,5
999	(Cu)	7.89	27,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/7,7
1000	(Cu)	6.50	25,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/7,9
*1001	(Cu)	11.34	27,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/7,11
1002	(Cu)	8.96	26,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/1,1
*1003	(Cu)	7.09	29,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/1,5
1004	(Cu)	7.37	29,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/1,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
1005	(Cu)	10.90	29,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/1,7
1006	(Cu)	8.00	27,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/1,9
1007	(Cu)	6.55	26,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/1,11
1008	(Cu)	10.15	26,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/2,1
1009	(Cu)	5.01	23,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/2,3
***1010**	(Cu)	5.70	26,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/2,7
1011	(Cu)	7.74	30,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/2,11
1012	(Cu)	5.23	27,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/2,9
1013	(Cu)	6.89	28,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/51/6,5
***1014**	(Cu)	4.85	25,5	Wie vor, jedoch anderer Stil u. verbalhornte Legende! Nur l. ein **V** (?) u. r. ein **И** zu erkennen. Darüber l. u. r. Reste des **IC** u. **XC**. (Wohl zeitgenössische Nachahmung!)	Wie vor, jedoch anderer Stil u. verbalhornte Legende! R. **-+IΛ** u. l. **-ГV-** erkennbar.		Inv.-Nr.: 12/51/5,7
***1015**	(Cu)	2.89	25,5	Wie vor, jedoch stilistisch noch schlechter! Buchstaben sind als solche kaum zu erkennen. (Zeitgenössische Nachahmung!)	Wie vor, vgl. Vs.		Inv.-Nr.: 12/52/2,5
***1016**	(Cu)	11.82	28,5	**+ЄMMA - NOVHΛ** Frontalbüste Christi mit langem Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. In jedem Kreuzarm des Nimbus ein Punkt. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus vor der Brust zum Segen erhoben. Mit der l. Hand ein mit einem liegendem Kreuzchen u. Punkten in den Winkeln verziertes Buch haltend. Im Feld l. **IC** u. r. **XC**.	**+KΨNRΔCI - ΛЄVCOΔOVK** Frontalbüste des Kaisers mit Bart, modifiziertem Loros u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. Mit der r. Hand ein langes Kreuz u. mit der l. Hand Akakia haltend.	1059 - 1067	DOC.9/S.1854/R.2019 Inv.-Nr.: 12/52/3,9
1017	(Cu)	7.23	32,2	Wie vor, jedoch Legende (?).	Wie vor, jedoch Legende (?).		Inv.-Nr.: 12/52/3,1
1018	(Cu)	7.70	32,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/3,3
1019	(Cu)	5.55	32,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/3,5

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
1020	(Cu)	7.95	29,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/3,7
1021	(Cu)	10.76	25,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/3,11
1022	(Cu)	8.43	24,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/4,1
***1023**	(Cu)	6.24	27,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/4,3
***1024**	(Cu)	7.28	29,7	Wie vor, jedoch mit vollständiger Legende **+ЄMMA - NOVHΛ**	Wie vor, jedoch mit vollständiger Legende **+KΨNRΔCI - ΛЄVCOΔOVK**		Inv.-Nr.: 12/52/4,5
1025	(Cu)	8.49	30,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/4,7
1026	(Cu)	7.55	30,3	Wie vor, jedoch Legende nur in Teilen zu erkennen.	Wie vor, jedoch Legende nur in Teilen zu erkennen.		Inv.-Nr.: 12/52/4,9
1027	(Cu)	7.64	28,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/4,11
***1028**	(Cu)	7.22	28,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/5,3
***1029**	(Cu)	7.99	27,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/5,5
1030	(Cu)	6.33	26,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/5,7
1031	(Cu)	7.57	27,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/5,9
1032	(Cu)	4.04	26,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/5,1

EUDOCIA
(1059 ? - Oktober 1071)

Nach dem Tode Constantinus X. übernahm Eudocia die Herrschaft stellvertretend für ihre noch jungen Söhne Michael, Andronicus und Constantius. Doch die Vormundschaftsregierung, die faktisch von dem Philosophen und Staatsmann Psellus und dem Cäsaren Johannes Dukas, einem Bruder des verstorbenen Kaisers, geführt wurde, währte nur vom 21. Mai bis zum 31. Dezember 1067. Die katastrophale Entwicklung auf den Kriegsschauplätzen erforderten die Errichtung einer Militärherrschaft, die nur von einem Mann geführt werden konnte. So vermählte sich Eudocia am 1. Januar 1068 mit dem kappadokischen Magnaten und General in der byzantinischen Armee Romanus Diogenes, der damit den Kaiserthron bestieg. Nach dessen Absetzung und Blendung gelangte Eudocia in einer Samtherrschaft mit ihrem ältesten Sohn Michael VII. noch ein weiteres Mal auf den Kaiserthron. Doch auch die zweite Regentschaft dauerte nur vom 19. August bis zum 24. Oktober 1071, bevor sie von Psellus und seinen Anhängern in ein Kloster eingeschlossen und Michael VII. zum Alleinherrscher ausgerufen wurde.

Aus ihrer ersten Regierungszeit ist nur eine Histamenon-Prägung und eine Tetarteron-Prägung bekannt. Auf dem histamenon nomisma ist sie mit ihren Söhnen Michael VII. und Constantius und auf dem Tetarteron nomisma nur mit ihrem ältesten Sohn Michael dargestellt.

Aus ihrer zweiten noch kürzeren Regierungszeit zusammen mit Michael VII. sind keine Prägungen bekannt.

Münzstätte Constantinopolis

Histamenon (konkav)

***1033**	(Au)	4.29	25.0	**+IhSXISRCX - RCSNΛN TIhM** Auf einem Thron frontal sitzender Christus mit Bart, Kreuznimbus Tunica u. Himation. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus vor der Brust zum Segen erhoben. Die l. Hand hält das Evangeliar auf dem Knie. Alles in einem doppelten Punktkreis.	**+MIX - ЄЧ - ΔK - KΨNS** In der Mitte Eudocia auf einem Podium mit modifiziertem Loros, der im unteren Bereich eine ovale Verzierung aufweist sowie Krone mit Spitzen u. Pendilien. In der r. Hand ein kugelverziertes Zepter haltend. L. davon Michael u. r. davon Constantius. Beide mit modifiziertem Loros u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. Michael hält in der r. Hand einen Kreuzglobus u. in der l. Hand Akakia. Constantius hält in der l. Hand den Kreuzglobus u. in der r. Akakia.	1067	DOC.1/S.1857/R.2025 Inv.-Nr.: 12/86/4,9

ROMANUS IV.
(1. Januar 1068 - September 1071)

Mit der Heirat der Kaiserinwitwe Eudocia, die das stark zerrüttete Reich nicht alleine zu führen vermochte, gelangte am 1. Januar 1068 der General Romanus IV. Diogenes, der aus einem kappadokischen Magnatengeschlecht stammte, auf den Kaiserthron. Die Heirat fand gegen den Willen des Psellus und des Cäsars Johannes Dukas statt, die ihre Macht am Kaiserhofe schwinden sahen. Romanus IV. nahm sofort den Kampf gegen die Seldschuken auf, die die größte Bedrohung darstellten, doch die Zersetzung der Armee war soweit fortgeschritten, daß er nur mit großer Mühe ein aus Söldnern bestehendes Heer aufstellen konnte. Aufgrund seines Mutes und seiner Erfahrung konnte er dennoch 1068 und 1069 zwei recht erfolgreiche Feldzüge unternehmen. Der dritte Feldzug endete dann aber in der totalen Vernichtung des Söldnerheeres bei der Stadt Mantzikert in Armenien und mit seiner Gefangennahme. Aber selbst als Gefangener versuchte Romanus IV. noch eine akzeptable politische Lösung zu finden und schloß mit den Seldschuken einen Vertrag, der ihn zwar zu Zugeständnissen und Tributzahlungen verpflichtete aber auch die Freiheit wiedererlangen ließ. Die für Romanus IV. problematische Situation wurde von seinen politischen Gegnern unter Führung des Johannes Dukas gnadenlos ausgenutzt, sie erklärten Romanus IV. kurzerhand für abgesetzt und errichteten eine Samtherrschaft mit Eudocia und Michael VII. Nach kurzer Zeit wurde aber auch die Kaiserinmutter abgesetzt, in ein Kloster eingeschlossen und Michael VII. zum Alleinherrscher ausgerufen. Als dann Romanus IV. aus türkischer Gefangenschaft nach Constantinopel zurückkehrte, begegneten ihm die neuen Machthaber in der Hauptstadt feindselig. Daraufhin entbrannte ein Bürgerkrieg in dem sich Romanus IV. jedoch im Vertrauen auf ihm entgegengebrachte Zusicherungen ergab. Doch noch bevor er Constantinopel erreichen konnte, wurde er von Anhängern des Psellus geblendet. Er starb an den schweren Verletzungen seiner Blendung im Sommer 1072.

Auf den Histamenon-Prägungen des Romanus ist wieder die altbekannte Familiengalerie wie wir sie von früheren Prägungen her kennen, dargestellt. Auf der Vorderseite krönt der stehende Christus die ebenfalls stehenden Figuren des Romanus IV. und der Eudocia, während die Rückseite mit den drei stehenden Figuren der Kaiserinsöhne, Michael, Constantius und Andronicus ausgestattet ist. Die Miliaresion-Prägung im vollen Wert ist nun vollständig eingeschlafen, es werden nur noch 2/3 und 1/3 Miliaresia geprägt. Die 2/3-Stücke sind mit der Christusbüste (Vs.) und Schrift (Rs.) und die 1/3-Stücke mit der Büste der Jungfrau Maria (Vs.) und der Kaiserbüste (Rs.) versehen. Wie schon Constantinus X. ließ auch Romanos IV. wieder über die Prägung der Anonymen Folles hinaus identifizierbare Folles prägen. Von den Anonymen Folles werden ihm die Stücke der Klasse G zugeschrieben.

Münzstätte Constantinopolis

Histamenon (konkav)

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
***1034**	(Au)	4.35	28,4	**KΨN - MX - ANΔ** Drei auf separaten Kissen frontal stehende Figuren. In der Mitte, etwas größer, Michael VII. mit modifiziertem Loros u. Schulterkragen sowie Krone mit Kreuz u. Pendilien. In der r. Hand ein Labarum u. in der l. Hand Akakia haltend. L. davon Constantius in gleicher Ausstattung stehend u. r. einen Kreuzglobus u. l. Akakia haltend. R. der Mitte Andronicus in gleicher Ausstattung stehend u. l. einen Kreuzglobus u. r. Akakia haltend. Alles in einem doppelten Punktkranz.	**+PΨMANS - ЄVΔUKIA** Drei frontal stehende Figuren. In der Mitte Christus erhöht auf einem Fußschemel stehend mit Nimbus, Tunica u. Himation. Mit der r. Hand Romanus u. mit der l. Hand Eudocia krönend. Romanus mit modifiziertem Loros u. Krone mit Kreuz u. Pendilien hält die r. Hand vor der Brust u. mit der l. Hand einen Kreuzglobus. Eudocia mit modifiziertem Loros, der eine ovale Verzierung/Faltenwurf im unteren Bereich aufweist, und Krone mit Spitzen u. Pendilien hält die l. Hand vor der Brust u. in der r. Hand einen Kreuzglobus. Oben l. IC u. r. XC.	1068 - 1071	DOC.1/S.1859/R.- Inv.-Nr.: 12/86/4,11
***1035**	(Au)	4.26	27,2	**KΨN - MX - ANΔ** Drei frontal oberhalb einer doppelten Abschnittslinie stehende Figuren. Die obere Linie wird aus Punkten gebildet. In der Mitte, etwas grösser, Michael VII. mit modifiziertem Loros u. Schulterkragen sowie Krone mit Kreuz u. Pendilien. In der r. Hand ein Labarum u. in der l. Hand Akakia haltend. L. davon Constantius in gleicher Ausstattung stehend u. r. einen Kreuzglobus u. l. Akakia haltend. R. der Mitte Andronicus in gleicher Ausstattung stehend u. l. einen Kreuzglobus u. r. Akakia haltend. Die Kronenkreuze werden aus nur drei Kugeln gebildet. Alles in einem doppelten Punktkranz.	**+PΨMANS - ЄVΔUKIA** Drei frontal stehende Figuren. In der Mitte Christus erhöht auf einem Fußschemel stehend mit Nimbus, Tunica u. Himation. Mit der r. Hand Romanus u. mit der l. Hand Eudocia krönend. Romanus mit modifiziertem Loros u. Krone mit Kreuz u. Pendilien hält die r. Hand vor der Brust u. mit der l. Hand einen Kreuzglobus. Eudocia mit modifiziertem Loros, der eine ovale Verzierung/Faltenwurf im unteren Bereich aufweist, und Krone mit Spitzen u. Pendilien hält die l. Hand vor der Brust u. in der r. Hand einen Kreuzglobus. Oben l. IC u. r. XC.	1068 - 1070	DOC.2.2/S.1861/ R.2026 Inv.-Nr.: 12/86/5,1

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Follis			
1036	(Cu)	8.90	30,4	Ohne Legende Frontalbüste Christi mit Bart, Tunica, Himation u. einem aus Punkten gebildeten Kreuz hinter dem Kopf. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Mit der l. Hand ein mit sechs Punkten verziertes Evangeliar haltend. Im Feld oben l. IC u. r. XC sowie l. unten NI u. r. KA.	Ein lateinisches Kreuz mit Enden aus einer dicken Kugel u. zwei Punkten sowie mit in der Mitte aufgelegtem **X**. In den Kreuzwinkeln oben **C** - **R** u. unten **P** - Δ. An der Basis zwei tropfenförmige seitliche Verzierungen.	1068 - 1071	DOC.8/S.1866/R.2030 Inv.-Nr.: 12/52/5.11
***1037**	(Cu)	5.78	27,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/6.1
1038	(Cu)	6.53	29,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/6.3
1039	(Cu)	4.57	24,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/6.5
1040	(Cu)	3.67	26,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/6.7
***1041**	(Cu)	7.14	29,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/6.9
1042	(Cu)	8.49	27,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/6.11
1043	(Cu)	6.39	27,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/7.1
1044	(Cu)	6.09	27.7	Wie vor, jedoch gelocht.	Wie vor, jedoch gelocht.		Inv.-Nr.: 12/52/7.3
***1045**	(Cu)	7.55	24,8	Wie Nr. 1058	Wie Nr. 1058		Inv.-Nr.: 12/52/7.5
1046	(Cu)	6.38	25.0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/7.7
1047	(Cu)	5.28	24,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/7.9
1048	(Cu)	6.31	25,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/52/7.11
1049	(Cu)	4.43	24,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/1.1
1050	(Cu)	6.84	27,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/1.3
***1051**	(Cu)	3.55	26,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/1.5
1052	(Cu)	5.10	26,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/7.3

MICHAEL VII.
(Oktober 1071 - 31. März 1078)

Eine verheerenden Niederlage des Kaisers Romanus IV. gegen das türkische Heer Alp Arslans und seine Gefangennahme besiegelten sein Ende. Zwar konnte er sich freihandeln und nach Constantinopel zurückkehren, doch dort hatte man ihn schon für abgesetzt erklärt und eine Samtherrschaft der Kaiserin Eudokia und des Mitkaiser (seit 1068) Michael VII. ausgerufen. In Folge dieser Ereignisse kam es zu einem kurzen Bürgerkrieg, den Romanus IV. durch ihm gemachte falsche Versprechungen aufgab. Noch vor seinem Einzug in Constantinopel wurde er geblendet, worauf er 1072 starb. Zwischenzeitlich hatte man auch die Kaisermutter wieder abgesetzt und Michael VII., den Sohn Constantinus X. zum Alleinherrscher erkoren. Die Absetzung des Romanus IV. sollte nicht ohne Folgen bleiben, denn der von ihm ausgehandelte Vertrag mit Alp Arslan wurde nun hinfällig. Ein neuer Eroberungskrieg der Türken in Kleinasien begann. Der innen- und außenpolitische Verfall hatte das Reich so stark zerrüttet, daß Michael VII. diesen Einfällen nur wenig entgegenzusetzen hatte. Mit Hilfe von Steuererhebungen und Söldnern formierte er ein neues Heer, das aber nicht in der Lage war Kleinasien zurückzugewinnen und zu sichern. Gleichzeitig wurde die Situation durch Ungarn- und Petschenegeneinfälle sowie Aufstände auf dem Balkan verschärft, in die sich, die Situation ausnutzend, der römische Papst mit Krönungen von Demetrius Zvonimir 1076 zum König von Kroatien und Michael von Zeta zum König von Zeta machterweiternd eingriff. Schon 1071 hatte Byzanz den letzten byzantinischen Stützpunkt in Unteritalien Bari eingebüßt, der von den Normannen unter Robert Guiscard eingenommen wurde. Den außenpolitischen Katastrophen folgten ab 1077 auch die innenpolitischen in Form mehrerer militärischer Aufstände. Nikephorus Bryennius, der Dux von Dyrrhachion ließ sich Anfang November 1077 in Adrianopel zum Gegenkaiser ausrufen und stieß in der Folgezeit mit einem Heer bis vor die Mauern Constantinopels vor. Nur wenig später, am 7. Januar 1078 hatte sich auch der Strateg des Themas Anatolikon, Nikephorus Botaneiates, zum Gegenkaiser ausrufen lassen, sich der Unterstützung Suleimans, einem Vetter des Sultans Alp Arslan, versichert und war ebenfalls mit einem Heer gegen Constantinopel gezogen. Das kleinasiatische Machtpotential verschaffte ihm einige Vorteile, so daß er seinem Rivalen zuvorkommen konnte. Als die constantinopolitanische Bevölkerung von dem herannahenden Heer des Botaneiates erfuhr, brach auch in der Hauptstadt ein Aufstand gegen Michael VII. aus, der ihn zur Abdankung und zur Annahme des Mönchsgewandes zwang. Er starb nur kurze Zeit später im Studitenkloster. Das gesamte Reich versank im politischen wie wirtschaftlichen Chaos, der Zerfall des Reiches schien nicht mehr aufhaltbar zu sein.

Wie schon seine Vorgänger konnte auch Michael VII. nur noch in Constantinopel Münzen prägen lassen. Aufgrund seiner etwas längeren Regierungszeit ist eine durchaus respektable Anzahl von Münztypen emittiert worden. Obwohl Michael VII. in seinen Brüdern Andronicus und Constantius Mitkaiser hatte und auch sein Sohn schon kurz nach seiner Geburt 1074 zu kaiserlichen Würden kam, ist keiner von ihnen auf den Münzen abgebildet. Nur Michaels VII.

Frau Maria tritt uns auf den Tetarteron nomisma und auf einem Miliaresion bildlich entgegen. Die Histamenon nomisma zeigen zum Teil auf der Vorderseite die Abbildung der frontalen Christusbüste und zum Teil den thronenden Christus, wobei die Gruppe der Brustbilddarstellung überwiegt. Die Rückseite zeigt den Kaiser mit Krone, Loros, Kreuzglobus und Labarum. Die Gestaltung der Tetarteron nomisma ist nahezu, mit Ausnahme der Legende, von den Prägungen des Romanus IV. übernommen worden. Sie zeigen auf der Vorderseite das Brustbild der Jungfrau Maria, die vor der Brust ein Medaillon mit der Abbildung des jungen Christus hält und auf der Rückseite die Halbbüsten des Kaisers und der Kaiserin, in der Mitte ein verziertes Kreuz haltend. Die Miliaresion-Prägung ist unter Michael VII. wieder verstärkt worden und zeigt verschiedene Vorderseitenbilder, Kreuz mit Kaiser-/Kaiserinbüste, mit Büste der Jungfrau Maria oder mit Christusbüste bei Beibehaltung der Schrift-Rückseite. Aus diesen üblichen Darstellungsweisen fällt eine Serie Silbermünzen heraus, die scyphatähnlich hergestellt worden sind und auf der Vorderseite die stehende Jungfrau Maria in Gebetshaltung und auf der Rückseite den stehenden Kaiser mit Krone, militärischer Kleidung und Schwert in der linken sowie Labarum in der rechten Hand zeigt.

Die Follis- und Halbfollisprägung tritt dagegen zurück. Neben anonymen Folles wurden nun auch wieder Folles mit dem Namen Michaels VII. geprägt.

Aus der Reihe der anonymen Folles werden ihm die der Klasse H zugeschrieben.

Münzstätte Constantinopolis

Histamenon Nomisma (konkav)

***1053**	(Au)	4.36	26,7	Ohne Legende Frontal auf einem Thron sitzender Christus mit Kreuznimbus, Tunuca u. Himation. Nimbus mit je einem Punkt in jedem Kreuzarm. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Mit der l. Hand ein mit fünf Punkten verziertes Buch auf dem Knie haltend. Im Feld l. IC u. r. XC. Alles in einem doppelten Punktkreis.	+MIX AHΛ RACIΛOΔ Frontalbüste des Kaisers mit Bart, modifiziertem Loros mit Perlenkragen u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. In der r. Hand ein Labarum-Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. Labarum mit fünf Punkten verziert. Kreuz des Kreuzglobus aus vier Punkten bestehend. Alles in einem doppelten Punktkreis.	1071 - 1078	DOC.1/S.1869/R.- Inv.-Nr.: 12/86/5,5

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
1054	(Au)	4.22	27,6	Ohne Legende Frontalbüste Christi mit langem Bart, Tunica, Himation u. Kreuznimbus. Die Kreuzarme mit jeweils fünf Punkten verziert. Die r. Hand vor der Brust aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Mit der l. Hand ein mit ✻ verziertes Evangeliar haltend. Im Feld unten l. IC u. r. XC.	+MIX AHΛ RACIΛO Δ Frontalbüste des Kaisers mit Bart, modifiziertem Loros mit Perlenkragen u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. In der r. Hand ein Labarum-Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. Labarum mit fünf Punkten verziert. Kreuz des Kreuzglobus aus vier Punkten bestehend. Alles in einem doppelten Punktkreis.	1071 - 1078	DOC.2b/S.1868/ R.2032 Inv.-Nr.: 12/86/5,3
***1055**	(Au)	4.38	29,9	Wie vor, jedoch die Verzierungen in den Nimbuskreuzarmen bestehen aus je einem von vier Punkten umrahmten Kästchen. Das Evangeliar ist mit sechs Punkten verziert.	Wie vor		DOC.2d/S.1868/ R.2033 Inv.-Nr.: 12/86/5,7

Miliaresion (flach)

***1056**	(Ag)	2.15	23,7	ЄNTAUTΨNIKATЄ MIXAHΛSMAPIA Standkreuz auf vier Stufen mit zusätzlichen Kreuzbalken an jedem Kreuzarm. Alle neun Endarme des Kreuzes sind mit je einem Punkt versehen. Im Zentrum des Kreuzes ist ein **X** aufgelegt u. in der Mitte des Schaftes befindet sich eine ringförmige Verzierung mit Mittelkugel. L. des Schaftes die Frontalbüste des Michael mit Chlamys u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. R. des Schaftes die Frontalbüste Marias mit modifiziertem Loros, Perlenkragen u. Krone mit Spitzen u. Pendilien . Alles in einem dreifachen Fadenkreis.	- • - / MIXAHΛ / KAIMAPIA / ΠICTOIRA / CIAЄICPΨ / MAIΨN / - • -	1071 - 1078	DOC.6b/S.1874/ R.2048 Inv.-Nr.: 12/53/1,7

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Miliaresion (konkav)			
*1057	(Ag)	2.50	25,4	+ΘKЄROHΘЄI TΨC ΨΔOVΛΨ Auf einem Fußschemel frontal stehende Jungfrau Maria in Gebetshaltung mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Im Feld l. MP u. r. ΘV. Alles in einem doppelten Fadenkreis.	+MIXAHΛ RACIAOΔKA Frontal stehender Michael in militärischer Kleidung mit Bart u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. Mit der r. Hand ein Langkreuz haltend u. mit der l. Hand auf ein Schwert gestützt. Alles in einem doppelten Fadenkreis.	1071 - 1078	DOC.7a/S.1873/ R.2036 Inv.-Nr.: 12/53/1,9
				2/3 Miliaresion (flach)			
*1058	(Ag)	1.27	19,7	Ohne Legende Frontalbüste der Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion, ein Christus-Medaillon haltend. Christus mit Kreuznimbus u. je einem Punkt in den Kreuzarmen. Im Feld l. MP u. r. ΘV. Weitere Verzierungen l. u. r. fraglich. Umgeben von einem einfachen Punktkreis.	- + - / ΘKЄR,Θ, / MIXAHΛ / ΔЄCΠOTH / TΨΔOV / - KA - Alles in einem einfachen Punktkreis.	1071 - 1078	DOC.9/S.1876A/ R.2038 Inv.-Nr.: 12/53/1,11
				Follis			
*1059	(Cu)	7.16	29,6	Ohne Legende Frontalbüste Christi mit Bart, Tunica, Himation u. Kreuz hinter dem Kopf. Die r. Hand vor der Brust aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Mit der l. Hand ein mit ✻ (?) verziertes Evangeliar haltend. L. über den Kreuzarmen IC u. r. XC. L. u. r. im Feld je ein sechsblätteriges Röschen. Alles in einem Kranz aus dicken Kugeln.	+MIX AHΛ RACIΛOΔ Frontale Halbbüste des Kaisers mit Bart, modifiziertem Loros mit Perlenkragen u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. In der r. Hand Labarum u. in der l. Hand Kreuzglobus haltend.	1071 - 1078	DOC.14a.7/S.1878/ R.2042 Inv.-Nr.: 12/53/2,1
1060	(Cu)	6.22	27,6	Wie vor, jedoch l. u. r. je ein sechsstrahliger Stern.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/3,7
1061	(Cu)	6.55	26,7	Wie vor, jedoch Evangeliar mit neun Punkten verziert u. l. u. r. im Feld je ein sechsstrahliger Stern.	Wie vor		DOC.14b/S.1878/ R.2042,2043 Inv.-Nr.: 12/53/2,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
1062	(Cu)	10.70	29,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/2,5
1063	(Cu)	4.69	24,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/2,9
1064	(Cu)	6.54	26,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/3,1
1065	(Cu)	7.14	28,1	Wie vor, jedoch Verzierung des Evangeliars unklar.	Wie vor		DOC.14c/S.1878/ R.2042,2043 Inv.-Nr.: 12/53/3,5
1066	(Cu)	6.58	26,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/2,11
***1067**	(Cu)	5.63	27,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/3,3
1068	(Cu)	5.83	25,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/3,9
***1069**	(Cu)	5.92	26,8	Wie vor (?)	Wie vor (?)		Inv.-Nr.: 12/53/2,7

NICEPHORUS III.
(3. April 1078 - 1. April 1081)

Nicephorus III. Botaneiates war Befehlshaber in Kleinasien und gelangte mit Hilfe von Aufständischen und der Rückendeckung der Seldschuken auf den byzantinischen Kaiserthron. Nach der Abdankung Michaels VII. ließ er sich Ende März/Anfang April vom Patriarchen in Constantinopel krönen und heiratete Maria, die Frau Michaels VII., obwohl dieser zu diesem Zeitpunkt noch lebte. Der etwa gleichzeitige Aufstand des Nicephorus Bryennius, der sich in Adrianopel zum Gegenkaiser hatte ausrufen lassen, brach wieder zusammen und bildete keine innenpolitische Gefahr mehr für ihn. Dennoch sah er sich weiteren Revolten gegenüber. Auch er konnte die innen- wie außenpolitischen Probleme des Reiches nicht lösen und zog es schon am 1. April 1081 vor die Kaiserkrone abzulegen und in ein Kloster zu gehen. Der Verfall der starken Militär- und Verwaltungsorganisation sowie der Untergang des Stratiotentums in Kleinasien, einhergehend mit mehrmaligen Zusammenschlüssen mit den Türken, zuerst von Romanus IV., dann von Nicephorus III. Botaneiates und auch von dem weiteren Gegenkaiser, Nicephorus Melissenus erleichterten den Türken die Eroberung Kleinasiens wesentlich.

Nach dem Zusammenbruch der Senatsherrschaft versuchten die Vertreter der Militäraristokratie sich die Macht zu sichern. Neben den Generälen erhoffte sich auch die ehemalige Kaiserin Maria noch für ihren kleinen Sohn Constantinus Dukas die Kaiserkrone. Doch es setzte sich der taktisch klug agierende Alexius Komnenus durch, der nicht nur ein hervorragender Feldherr, sondern auch ein guter Politiker war. Nach Verhandlungen mit eigenen Familienangehörigen und der Familie der Dukas drang er schließlich mit einem Söldnerheer in die Hauptstadt Constantinopel ein, in der sein Heer furchbar wütete und plünderte. Der Kaiser Nicephorus III. Botaneiates sah die Ausweglosigkeit der Situation ein und ließ sich vom Patriarchen am 1. April 1081 zur Abdankung bewegen.

Die Münzprägung beschränkte sich wiederum ausschließlich auf die Münzstätte Constantinopel, in der die Nominalien Histamenon nomisma, Tetarteron nomisma, Miliaresion, 2/3 Miliaresion und Follis entstanden. Auf dem überwiegenden Teil aller Nominalien tritt uns Nicephorus III. auf den Rückseiten der Münzen stehend entgegen, entweder mit Krone, Loros, Kreuzglobus und Labarum oder auf den Miliaresion-Prägungen auch mit Krone, militärischer Kleidung, Schwert und Labarum. Die Follis-Prägungen zeigen nun auf der Vorderseite eine Dreiviertel-Christusbüste, während die Rückseite ein Kreuz trägt, das an den Armenden jeweils mit einem Globus verziert ist. Im Zentrum des Kreuzes befindet sich ein achtstrahliger Stern im Kreis. In den Kreuzwinkeln steht die Abkürzung C - Φ / N - Δ (Kreuz, beschütze Nicephorus, den Herrscher). Diese Folles sind häufig auf den Folles der Klasse H überprägt worden. Von den anonymen Folles werden Nicephorus die Stücke der Klasse I zugeschrieben.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Constantinopolis

Histamenon (konkav)

*1070	(Au)	3.62	28,1	Ohne Legende Frontale Christusbüste mit Bart, Tunica, Himation u. Kreuznimbus. In jedem Kreuzarm des Nimbus zwei Punkte. Die r. Hand aus der Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Mit der l. Hand ein mit neun Punkten verziertes Evangeliar haltend. Im Feld l. IC u. r. XC. Alles in einem zweifachen Punkkreis. Unten ein gestopftes Loch.	+NIK H ΦP ΔЄCΠT Frontalbüste des Kaisers mit Bart, modifiziertem Loros mit Perlenkragen u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. In der r. Hand ein Kreuzzepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. Alles in einem zweifachen Punktkreis.	1078 - 1081	DOC.1/S.1883/R.2049 Inv.-Nr.: 12/86/5,11
*1071	(Au)	4.26	29,6	Ohne Legende Frontal thronender Christus mit Bart, Tunica, Himation u. Kreuznimbus ohne Verzierungen. Der Thron hat keine Rückenlehne. Die r. Hand zum Segen n.r. ausstreckend. Mit der l. Hand ein mit fünf Punkten verziertes Buch auf dem Knie haltend. Im Feld l. IC u. r. XC. Alles in einem zweifachen Punkkreis.	+NIKHΦΔЄCΠ TωPOTANIAT Auf einem Kissen frontal stehender Kaiser mit Bart, modifiziertem Loros u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. Das mit drei Punkten verzierte Lorosende über dem l. Arm hängend. Mit der r. Hand ein am Schaft mit einem X verziertes Labarum u. mit der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. Alles in einem zwei fachen Punkkreis.	1078 - 1081	DOC.3b/S.1881/ R.zu2051 Inv.-Nr.: 12/86/6,7

Follis

*1072	(Cu)	6.77	27,0	Ohne Legende Dreiviertel-Frontalfigur Christi mit Bart, Tunica, Himation u. Kreuznimbus. In jedem Kreuzarm des Nimbus ein Punkt. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Mit der l. Hand ein mit fünf Punkten verziertes Evangeliar haltend. Im Feld l. IC u. r. XC, darunter l. u. r. je ein Stern.	Ein gleichschenkeliges Kreuz an dessen Armenden sich je ein Globus befindet. In der Mitte ein großer Kreis mit einem achtstrahligen Stern. In den Kreuzwinkeln oben l. C, r. Φ u. unten l. N u. r. Δ.	1078 - 1081	DOC.9/S.1888/R.2053 Inv.-Nr.: 12/54/3,5

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*1073	(Cu)	8.01	25,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/54/2.11
1074	(Cu)	6.16	24,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/54/3.3
1075	(Cu)	5.92	25,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/54/3.1
1075a	(Cu)	3.72	27,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/54/3.9
1076	(Cu)	4.94	27,0	Wie vor (?)	Wie vor (?)		DOC.9 (?)/R.2053 (?) Inv.-Nr.: 12/54/3.7

ALEXIUS I.
(4. April 1081 - 15. August 1118)

Nachdem Alexius I. Komnenus, der mit Irene Dukas verheiratet war, im Dienste des Kaisers Nicephorus III. dessen Widersacher Nicephorus Bryennius erfolgreich bekämpft hatte und auch dessen Nachfolger in der Stellung des Dux von Dyrrhachion Nicephorus Basilakios niedergeworfen hatte, konnte er sich selbst als Thronprätendenten mit in das Spiel bringen. Er sicherte sich die Sympathien des Heeres und der hauptstädtischen Bevölkerung und hatte damit eine gute Ausgangsbasis, als es zu interfamiliären Verhandlungen zwischen Vertretern der eigenen Familie und Vertretern der Familie der Dukas kam. Dabei war sein Schwager, Nicephorus Melissenos, der sich in Nikaia zum Gegenkaiser hatte ausrufen lassen, sein ärgster Wiedersacher. Alexius I. versprach ihm den Caesarentitel, womit sich Nicephorus Melissenos zufriedengab.

Alexius I. begründete die Dynastie der Komnenen auf dem byzantinischen Kaiserthron. Damit begann für das byzantinische Reich ein Jahrhundert unter der Herrschaft des Militäradels.

Alexius I. hatte ein schweres Erbe anzutreten, denn das byzantinische Reich hatte mit dem vollständigen Machtverlust in Kleinasien, den starken Einbußen auf der Balkanhalbinsel und dem endgültigen Verlust der italienischen Besitzungen ein außenpolitisches Desaster erlebt. Innenpolitisch sah es mit der nicht mehr funktionierenden Zentralgewalt, dem Verfall der Währung sowie des desolaten Wirtschafts- und Sozialsystems nicht besser aus. Sofort mußte er den Kampf gegen die Normannen aufnehmen, die dem byzantinischen Reich schon die italienischen Besitzungen entrissen hatten. Mit einer geschickten Vertrags- und Bündnispolitik sicherte er sich zumindestens formell die Anrechte auf die kleinasiatischen Gebiete. Gleichzeitig schloß er ein Bündnis mit der aufstrebenden Seemacht Venedig, womit er die eigene verfallene Flotte zu ersetzen suchte. So konnte der gemeinsame Gegner, die Normannen, sowohl auf See wie auch zu Lande bekämpft werden. Dennoch konnten die Normannen bis zum Tode Robert Guiskards 1085 Dyrrhachion erobern und tief in das Gebiet von Epiros, Makedonien und Thessalien eindringen. Erst durch den Tod Robert Guiskards wurde das byzantinische Reich von der normannischen Gefahr entlastet. Kaum war diese Gefahr gebannt, mußte sich Alexius I. gegen die Petschenegen wenden, die mit Hilfe der Seldschuken und deren Flotte bis Constantinopel vorgedrungen waren und 1090/91 die Hauptstadt belagerten. In seiner Not rief Alexius I. die Kumanen um Hilfe an, mit deren Hilfe er die Petschenegen vernichtend schlagen konnte. Nach weiteren Kämpfen auf dem Balkan beruhigte sich dort die Lage und der Kaiser wollte sich der Rückeroberung Kleinasiens zuwenden, als eine völlig unerwartete Bedrohung auf Byzanz zukam - der erste Kreuzzug der abendländischen Christenheit. Die Befreiung des Heiligen Landes, das altes angestammtes byzantinisches Land war, wurde im gesamten Abendland zu einer Kreuzzugsidee, der die Massen folgten. Für die Byzantiner war die Kreuzzugsidee unverständlich, denn seit Jahrhunderten lagen sie im Kampf mit den Ungläubigen, jedoch nicht aus einer Idee heraus, sondern aus eigenem Überlebensdrang und der Staatsnotwendigkeit heraus. Ab Ende des Jahres 1096 trafen mehr und mehr abendländische Feudalherren mit ih-

rem Gefolge in Constantinopel ein. Alexius I. sah seine Staatsgewalt in Gefahr und verlangte von allen Fürsten den Lehnseid und die Versicherung, daß alle ehemals byzantinischen Besitzungen an ihn wieder abgetreten werden. Doch es sollte sich bald nach den ersten großen Erfolgen der Kreuzfahrer herausstellen, daß sich jeder der nächste war und die einzelnen Fürsten im eroberten Land eigene Fürstentümer gründeten. Wichtige, ehemals byzantinische Städte und Landstriche wurden von den Kreuzfahrern besetzt, so Antiochia und Jerusalem. In Syrien (Antiochia) hatte Bohemund ein normannisches Fürstentum gegründet und berührte damit tiefste byzantinische Interessen. Der Streit mit den Normannen spitzte sich bis zur Schlacht vor Dyrrhachion 1107 zu. Alexius I. gewann zwar die Schlacht, konnte aber den Neffen Bohemunds nicht aus Antiochia vertreiben.

Innenpolitisch hatte Alexius I. keine grundlegenden Änderungen des Staatssystems erreicht, vielmehr nahm der Umfang der Steuerverpachtungen, Immunitätsrechtsverleihungen, Münzverschlechterung und Handelseinschränkungen noch zu. Einen besonderen Vorschub leistete er bei der Titelinflation im Beamtenadel, die einen immensen Umfang annahm und den Staat finanziell wie strukturell schwächte. Außenpolitisch hatten seine nahezu vier Jahrzehnte andauernden Kämpfe jedoch zu einer Festigung der byzantinischen Machtverhältnisse auf dem Balkan und in Kleinasiengeführt.

Bedingt dadurch, daß Alexius I. zunächst den Sohn Michaels VII., Constantinus Dukas, zum Thronfolger ernannt und mit seiner Tochter Anna verlobt hatte, sich aber nach der Geburt seines ersten Sohnes Johannes (1092) entschied, diesen als Thronfolger vorzuziehen, kam es zu Thronstreitigkeiten. Constantinus Dukas starb jedoch früh, worauf Anna mit Nicephoros Bryennius vermählt wurde, für den sie nun auch den Kaiserthron einforderte. Letztendlich siegte der Wille des Kaisers und sein Sohn folgte ihm als Johannes II. auf den Kaiserthron.

Die Münzprägung war aufgrund der langen Regierungszeit und den Rückeroberungen von Gebieten wieder erheblich umfangreicher als bei seinen Vorgängern. Neben der Münzstätte in Constantinopel wurde auch wieder in Thessalonica geprägt. Darüberhinaus gibt es, noch ungesichert, Prägungen aus Philippopolis und aus einer weiteren noch nicht lokalisierten Münzstätte.

Der militärische Aspekt hat auch seinen Niederschlag in der Münzprägung und -typolo- gie erhalten. Überwiegend wird der Kaiser im weiten Paludamentum, dem Feldherrnmantel mit geschmückter Borte und dem Tablion sowie dem gegürteten Sakkos abgebildet. Die militärische Ausrichtung wird durch Prägungen mit Darstellungen noch verstärkt, auf denen der heilige Michael, Demetrius, Georgius oder Theodorus dem Kaiser die Herrschaftsinsignien übergeben. Neu ist das Münzbild, das die Jungfrau Maria in Gebetshaltung zeigt, mit dem Medaillon des kindlichen Christus vor der Brust. Das Münzbild gewinnt an Bedeutung, während die Funktion der Schrift vernachlässigt wird. Die Schriftrückseiten der Silber- und Kupferprägungen werden nach der Münzreform von 1092 ganz eingestellt. Auch die Umschriften werden nach 1092 nicht mehr als Umschrift um das Münzbild herum, sondern als Kolumnen links und rechts in das Bild eingefügt. Die Neuordnung des Münzwesens sollte vor allem neue Steuergelder in die leere Staatskasse bringen.

Prägungen vor der Reform (bis 1092)

Münzstätte Constantinopolis

Trachy (mit hohem Silberanteil) der ersten Prägeperiode

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*1077	(Ag)	4.39	31,9	Frontal auf einem Thron sitzender Christus mit Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. Der Thron mit einer lyraförmigen Rückenlehne (!). In der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld l. IC u. r. XC	+ΛΛЄΣΙΨΔЄC - **ΠOT,TΨKM** (od. ähnl.) Frontalbüste des Kaisers mit Stemma, Divitision u. Chlamys. In der r. Hand ein Kreuzzepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. Der Kopf des Zepters wird aus Kugeln gebildet, die sternförmig angeordnet sind.	1081 - (?)	H.Pl.1.1-4 var./S.1893/ R.2062 Inv.-Nr.: 12/58/1,1

Trachy (mit hohem Silberanteil) der zweiten Prägeperiode

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*1078	(Ag)	4.32	31,0	Ohne Legende Frontalbüste Christi mit Bart, Tunica, Colobion u. Kreuznimbus. In den Kreuzarmen je zwei Punkte. In der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld l. IC u. r. XC	+ΛΛЄΣΙΨΔЄC - **ΠOTTΨKM** (od. ähnlich) Frontalbüste des Kaisers mit Stemma, Divitision u. Chlamys. In der r. Hand ein mit Blattranken verziertes Kreuzzepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	(?) - 1092	H.Pl.1.5-8/S.1894/ R.2061 Inv.-Nr.: 12/54/3,11
1079	(Ag)	4.27	31,8	Wie vor, jedoch leichter Doppelschlag.	Wie vor, jedoch Legende weitgehend unleserlich.		Inv.-Nr.: 12/54/4,1

Tetarteron (mit hohem Silberanteil) der ersten Prägeperiode

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*1080	(Ag)	3.76	19,2	Ohne Legende Frontalbüste Christi mit Bart, Tunica, Colobion u. Kreuznimbus. In den Kreuzarmen je fünf Punkte. In der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld l. IC u. r. XC	+ΛΛЄΣΙΨΔЄC - **ΠOTTΨKOM** (od. ähnlich) Frontalbüste des Kaisers mit Stemma, Divitision u. Chlamys. In der r. Hand ein Kreuzzepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1081 - ?	H.Pl.2.2/S.1895/ R.2070 Inv.-Nr.: 12/54/4,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Follis (Ehemals Klasse J)			
*1081	(Cu)	6.48	28,2	Ohne Legende Frontalbüste des Christus Pantokrator mit Bart, Tunica, Himation u. Kreuz hinter dem Kopf. Die Kreuzarme sind mit fünf Punkten verziert. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben, mit der l. Hand ein Buch an die Brust drückend. In den oberen Winkeln des Kreuzes je ein Halbmond. L. im Feld IC u. r. XC	Ohne Legende Lateinisches Kreuz mit je einer großen u. zwei kleinen Kugeln an jedem Armende. Unter dem Kreuz ein großer Halbmond. L. u. r. u. oben u. unten je eine von kleinen Kugeln eingefaßte große Kugel.	ca. 1080 - ca. 1085	DOC.Class J.1ff/ H.Pl.2.18-19/S.1900/ R.2499 Inv.-Nr.: 12/53/7,9
				Follis (Ehemals Klasse K)			
1082	(Cu)	4.96	24,7	Ohne Legende Frontalbüste Christi mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Himation. Die Kreuzarme des Nimbus mit je einem Punkt. Die r. Hand aus einer Mantelfalte heraus zum Segen erhoben. Mit der l. Hand ein mit fünf Punkten verziertes Buch vor der Brust haltend. L. im Feld IC u. r. XC. Alles in einem Kranz aus dicken Kugeln.	Ohne Legende Dreiviertel-Frontalfigur der Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Die Hände zum Gebet erhoben. L. im Feld M u. r. ΘV (?). Alles eingefaßt von einem Kreis aus dicken Kugeln.	ca. 1085 - ca. 1092	DOC.Class K.1ff/ H.Pl.2.20-21/S.1901/ R.1994 Inv.-Nr.: 12/54/1,3
*1083	(Cu)	7.04	24,0	Wie vor	Wie vor, jedoch oben r. nur Θ		Inv.-Nr.: 12/54/1,1
1084	(Cu)	5.98	25,8	Wie vor	Wie Nr. 1082 (?).		Inv.-Nr.: 12/54/1,7
*1085	(Cu)	3.10	25,2	Wie vor	Wie vor, jedoch oben r. nur Θ		Inv.-Nr.: 12/54/1,9
1086	(Cu)	4.43	26,1	Wie vor	Wie vor (?).		Inv.-Nr.: 12/54/1,11
*1087	(Cu)	7.13	27,8	Wie vor	Wie vor (?).		Inv.-Nr.: 12/54/2,1
1088	(Cu)	6.65	23,6	Wie vor	Wie Nr. 973.		Inv.-Nr.: 12/54/2,9
1089	(Cu)	6.41	25,7	Wie vor	Wie vor (?).		Inv.-Nr.: 12/53/7,11
1090	(Cu)	7.48	29,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/54/2,5

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
1091	(Cu)	5.08	24,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/54/2,3
1092	(Cu)	3.51	28,7	Wie vor (?), kaum Bildteile der Überprägung zu erkennen.	Wie vor (?).		Inv.-Nr.: 12/54/1,5
1093	(Cu)	6.69	27,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/54/2,7
1094	(Cu)	7.03	26,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/53/7,7
1095	(Cu)	5.60	27,6	Wie vor, jedoch gelocht.	Wie vor, jedoch gelocht.		Inv.-Nr.: 12/53/7,5
***1096**	(Cu)	8.55	30,8	Wie Nr. 1094.	Wie Nr. 1094.		Inv.-Nr.: 12/54/4,7
***1097**	(Cu)	4.83	25,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/54/4,9

Münzstätte Thessalonica

Trachy (mit hohem Silberanteil) der zweiten Prägeperiode

***1098**	(Ag)	4.21	28,3	**+KЄRO - ΛΛЄΣIΨ** (od. ähnlich) Frontalbüste Christi mit Bart, Tunica, Colobion u. Kreuznimbus. In den Kreuzarmen je ein Punkt. In der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld l. IC u. r. XC	Legende l. u. r. senkrecht, l. • / Δ / **MI / TI / I** u. r. Δ / ЄC / Π / **T / H** (od. ähnl.) R. frontal stehender Kaiser mit Bart, Stemma, Divitision, Loros u. Perlenkragen. Mit der r. Hand ein auf einem Globus u. zwei Stufen stehendes Patriarchenkreuz von dem n.r. gewandten, l. stehenden St. Demetrius entgegennehmend. St. Demetrius ohne Bart mit militärischer Kleidung, Brustpanzer, Sagion u. Nimbus. Mit der l. Hand ein Schwert haltend.	? - 1092	H.Pl.1.10-12/S.1905/ R.- Inv.-Nr.: 12/54/4,11

Tetarteron (mit hohem Silberanteil) der ersten Prägeperiode

***1099**	(Ag)	3.69	17,1	Frontalbüste der Jungfrau Maria in Gebetshaltung mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Auf der Brust ein Medaillon mit dem bartlosen Christuskopf haltend. Im Feld l. MP u. r. ΘV	**+ΛΛЄΣIΨΔ - ΠOTTΨK** (od. ähnlich) Frontalbüste des Kaisers mit Stemma, Divitision u. Chlamys. In der r. Hand ein verziertes Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1081/82 (?)	H.Pl.2.6-9/S.1906/ R.2071 Inv.-Nr.: 12/54/4,5

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Follis			
*1100	(Cu)	6.17	27,5	Frontalbüste der Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Auf der Brust ein Medaillon mit dem bartlosen Kopf Christi haltend. Im Feld l. $\overline{\text{MP}}$ u. r. $\overline{\Theta\text{V}}$	+ΛΛЄΣΙ - ΔЄCΠOTTΨK (od. ähnlich) Frontal stehender Kaiser mit Stemma, Divitision, Perlenkragen u. einfachem Loros. In der r. Hand ein Labarum u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1081 - 1092	H.Pl.3.1/S.1909/ R.2084 Inv.-Nr.: 12/54/5.1
				Östliche Münzstätte / Thessalonica ?			
				Follis			
*1101	(Cu)	4.37	22,7	Ein Kreuz auf zwei Stufen, an jedem Armende eine Kugel. In den Kreuzwinkeln oben l. $\overline{\text{IC}}$ u. r. $\overline{\text{XC}}$ sowie unten l. $\overline{\text{NI}}$ u. r. $\overline{\text{KA}}$	Schrift in fünf Zeilen. + / $\overline{\text{C}}$ЄPCVN / ЄPΓЄIBΛ / CIΛЄIΛΛ / Є‡IΨ	1081 - 1092 (?)	H.Pl.3.3/S.1911/R.- Inv.-Nr.: 12/54/5.3
1102	(Cu)	5.53	25,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/54/5.5
1103	(Cu)	4.87	28,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/54/5.7
*1104	(Cu)	3.64	25,7	Wie vor, jedoch unten l. $\overline{\text{H}}$I	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/54/5.9
				Prägungen nach der Reform (nach 1092)			
				Münzstätte Constantinopolis			
				Hyperpyron der zweiten Prägeperiode			
*1105	(Au)	3.75	31,5	+KЄRO - HΘЄI Frontal auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzender Christus mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. Die r. Hand zum Segen erhoben u mit der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld oben l. $\overline{\text{IC}}$ u. r. $\overline{\text{XC}}$	In zwei Kolumnen l. Λ / ΛЄ / ΣIΨ / ΔЄC / ΠO / T u.r. TΨ / KO / MNH / NΨ Frontal stehender Kaiser mit Bart, Krone mit Kreuz u. Pendilien, Stemma, Divitision u. Chlamys. In der r. Hand ein Labarum-Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. Im Feld r. oben Manus Dei.	1093/93 - 1118	H.Var.I (A) (i) Pl. 3.4/ S.1912/R.2054 Inv.-Nr.: 12/86/6.1

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*1106	(Au)	4.23	30,5	+KЄRO - HΘЄI Frontal auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzender Christus mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. Die r. Hand zum Segen erhoben u mit der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld oben l. IC u. r. XC. Das Stück ist flachgedrückt worden.	In zwei Kolumnen l. Λ / ΛЄ / ΣIΨ / ΔЄC / ΠO / TH u.r. TΨ / KO / MNH / NΨ Frontal stehender Kaiser mit Bart, Krone mit Pendilien, Stemma, Divitision u. Chlamys. Die Chlamys-Borte mit überdimensionierten Kugelverzierungen. In der r. Hand ein Labarum-Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. Im Feld r. oben Manus Dei.	1093/93 - 1118	H.Var.I (A) (iii) Pl. 3.8/S.1912/R.2058 Inv.-Nr.: 12/86/6,3

Billon Aspron Trachy der dritten Prägeperiode

*1107	(Bi)	4.35	31,0	Ohne Legende Frontal auf einem Thron mit Rückenlehne sitzender Christus mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. Mit der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld oben l. IC u. r. XC	(+ΛΛЄΣIΨ - ΔЄCΠT) (od. ähnl.) Frontalbüste des Kaisers mit Bart, Krone mit Pendilien, Stemma, Divitision u. Chlamys. In der r. Hand ein Kreuzzepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1092/93 - 1118	H.Pl.7.2-4/S.1918/R.2064 Inv.-Nr.: 12/54/5,11
*1108	(Bi)	3.57	29,6	Wie vor	Wie vor, jedoch deutlich +ΛΛЄ - ΔЄC		Inv.-Nr.: 12/54/6,1

Tetarteron

Typ A

*1109	(Cu)	3.89	19,0	Ohne Legende Frontalbüste Christi mit Bart, Tunica, Colobion u. Kreuznimbus. In der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld l. IC u. r. XC	+ΛΛЄ - ΔЄC Frontalbüste des Kaisers mit Bart, Krone mit Pendilien, Stemma, Divitision, Perlenkragen u. einfachem Loros. In der r. Hand ein Labarum-Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1092/93 - 1118	H.Pl.7.10-11/S.1920/R.2079 Inv.-Nr.: 12/54/6,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Typ C			
1110	(Cu)	4.50	17,3	Ohne Legende Frontal auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzender Christus mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. Mit der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld oben l. IC u. r. XC	+ΛΛЄΣΙΨ - ΔЄC (od. ähnl.) Frontalbüste des Kaisers mit Bart, Krone mit Pendilien, Stemma, Divitision u. Chlamys. In der r. Hand ein Kreuzzepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1092/93 - 1118	H.Pl.8.3-4/S.1922/ R.- Inv.-Nr.: 12/54/6,5
***1111**	(Cu)	3.16	18,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/54/6,7
				Typ D			
***1112**	(Cu)	3.63	16,8	Ohne Legende Frontal auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzender Christus mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. Die r. Hand zum Segen erhoben. Mit der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld oben l. IC u. r. XC	+ΛΛЄΣΙΨ - ΔЄCΠOTTΨK Frontal stehender Kaiser mit Bart, Krone mit Pendilien, Stemma, Divitision u. Chlamys. In der r. Hand ein Labarum-Zepter mit langem Schaft u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1092/93 - 1118	H.Pl.8.5-6/S.1923/ R.2083 Inv.-Nr.: 12/54/6,9
				Münzstätte Thessalonica			
				Hyperpyron			
***1113**	(Au)	4.16	29,1	+KЄRO - HΘЄI Frontal auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzender Christus mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. Die r. Hand zum Segen erhoben u mit der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld oben l. IC u. r. XC	In zwei Kolumnen l. Λ / ΛЄ / ΣI / Ψ / ΔЄC / ΠO / T u.r. T / Ψ / KO / MN / N / Ψ Frontal stehender Kaiser mit Bart, Krone mit Kreuz u. Pendilien, Stemma, Divitision u. Chlamys. In der r. Hand ein Labarum-Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. Im Feld r. oben Manus Dei.	1092/93 - 1118	H.Var.II (A) (i) Pl. 5.1-2/S.1924/R.- Inv.-Nr.: 12/86/6,5

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Tetarteron der ersten Prägeperiode			
***1114**	(Cu)	2.29	17,6	Ohne Legende Frontalbüste Christi mit Bart, Tunica, Colobion u. Kreuznimbus. In der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld l. IC u. r. XC	+ΛΛ - Є - Σ (?) (od. ähnl.) Frontalbüste des Kaisers mit Bart, Krone mit Pendilien, Stemma, Divitision u. Chlamys. In der r. Hand ein Kreuzzepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1092/93 - 1118	H.Pl.8.7-8/S.1929/ R.2080 Inv.-Nr.: 12/54/6,11
1115	(Cu)	4.76	20,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/54/7,1
***1116**	(Cu)	3.40	20,5	Wie vor	Wie vor, jedoch +ΛΛ - Σ - ΔЄCΠ		Inv.-Nr.: 12/54/7,3
1117	(Cu)	4.60	21,1	Wie vor	Wie vor (?).		Inv.-Nr.: 12/54/7,5
				Östliche Imitation zur ersten Prägeperiode			
1118	(Cu)	3.02	19,8	Ohne Legende Frontalbüste Christi mit Nimbus u. (?). In der l. Hand ein Evangeliar haltend (?).	Ohne Legende Frontalbüste des Kaisers mit Bart, Krone mit Pendilien, Stemma, Divitision u. Chlamys. In der r. Hand ein Kreuzzepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. Oben r. im Feld kleine Pünktchen.	nach 1092/93	H.-/R.- Inv.-Nr.: 12/55/2,1
				Tetarteron der dritten Prägeperiode			
***1119**	(Cu)	2.69	21,3	Ein juwelenverziertes gleichschenkeliges Kreuz mit aufgelegtem X in der Mitte. In den Winkeln oben l. u. r. **C** - Φ u. unten l. u. r. **M** - Δ	(+**TΨKO** - **MNH**) (od. ähnl.) Frontalbüste des Kaisers mit Bart, Krone mit Pendilien, Stemma, Divitision u. traditionellem Loros. In der r. Hand ein Kreuzzepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1092/93 - 1118	H.Pl.8.10-12/S.1931/ R.2085 Inv.-Nr.: 12/54/7,7
***1120**	(Cu)	3.59	25,9	Wie vor, jedoch erkennbar überprägt auf einen anonymen Follis der Klasse K.	Wie vor, jedoch starke Überprägungsspuren.		Inv.-Nr.: 12/54/7,9
1121	(Cu)	4.30	19,4	Wie vor	Wie vor (?).		Inv.-Nr.: 12/54/7,11

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
1122	(Cu)	2.99	22,4	Wie vor	Wie vor, jedoch **TΨK - O** - // lesbar.		Inv.-Nr.: 12/55/1,1
1123	(Cu)	2.97	23,2	Wie vor	Wie vor, jedoch Legende wieder nicht erkennbar.		Inv.-Nr.: 12/55/1,3
1124	(Cu)	2.09	21,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/55/1,5

Typ D

1125	(Cu)	2.18	15,6	Patriarchenkreuz auf Stufen, im Feld oben l. u. r. Λ - Δ u. unten l. u. r. **K** - Φ	(+ΛΛЄ - **ΣI**) (od. ähnl.) Frontalbüste des Kaisers mit Bart, Krone mit Pendilien, Stemma, Divitision u. traditionellem Loros. In der r. Hand ein Kreuzzepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1092/93 - 1118	H.Pl.8.13-15/S.1932/ R.2087 Inv.-Nr.: 12/55/1,7
***1126**	(Cu)	2.00	16,1	Wie vor	Wie vor, jedoch // ΛΛ // // // // erkennbar.		Inv.-Nr.: 12/55/1,9
***1127**	(Cu)	0,73	14,5	Wie vor	Wie vor, jedoch Legende nicht erkennbar.		Inv.-Nr.: 12/55/1,11

JOHANNES II.
(15. August 1118 - 8. April 1143)

Johannes II. mußte sich seinen Platz auf dem Kaiserthron gegen seine Mutter Irene und gegen seine Schwester Anna, die mit dem Caesar Nicephorus Bryennius verheiratet war, erstreiten. Mutter und Schwester wollten Bryennius auf den Thron heben und schreckten selbst vor einem Anschlag auf Johannes II. nicht zurück. Johannes II. konnte sich aber durchsetzen, worauf sich seine Schwester Anna in ein Kloster zurückzog und die Alexias über ihren Vater schrieb.
Johannes II. setzte die Politik seines Vaters kraftvoll fort. Er war einer der angesehensten bzw. bedeutensten Herrscher des byzantinischen Reiches. Er festigte den inneren Frieden und schuf damit die Grundlage für eine neue wirtschaftliche Blüte und eine fortschrittliche Sozialpolitik, unter anderem mit der Gründung von Hospitälern. Außenpolitisch wandte er sich zuerst dem Balkan zu. Mit der Heirat der Arpadin Irene holte er sich Ungarn in den byzantinischen Einflußbereich. 1122 errang er nach vorangegangenen Überfällen einen weiteren, endgültigen Sieg über die Petschenegen. Dagegen mußte er jedoch die Seeherrschaft nach 1126 vollständig an Venedig und andere italienische Städte abtreten. Die fast vollständige Aufgabe der Flotte kompensierte er im Neuaufbau und Verstärkung des Heeres, das zusätzlich mit einer schwerbewaffneten Reiterei nach westlichem Vorbild ausgestattet wurde. Weitere erfolgreiche Kriegszüge gegen die Serben und Ungarn, die unter Stephan II. trotz verwandtschaftlicher Beziehungen den Krieg gegen Byzanz aufgenommen hatten, folgten. Erst nach Bündnissen mit Venedig und Pisa zur Bekämpfung Rogers II. von Sizilien konnte sich Johannes II. wieder dem Osten zuwenden. In seinen letzten Lebensjahren führte er Feldzüge nach Kilikien und Antiochia. Nach der Unterwerfung Kilikiens war der Weg nach Syrien frei, worauf er 1137 Antiochia belagerte und einnahm. Doch schon 1142 hielt sich Raymund von Poitiers, ein Schwiegersohn Bohemunds II. nicht mehr an die mit Johannes II. getroffenen Vereinbarungen. Aufgrund der erneuten Probleme mit Raymund von Poitiers und des immer schlechter werdenden Verhältnisses zu den Kreuzfahrerstaaten entschloß sich der byzantinische Kaiser zu einem erneuten Kriegszug gegen Antiochia, der möglicherweise die Grundlage zu weiteren Maßnahmen im Osten bilden sollte.
Der Tod Johannes II., der einem mysteriösen Jagdunfall zum Opfer fiel, vereitelte diese Pläne.
In der Münzprägung übernahm Johannes II. die Münztypologie seines Vaters mit dem starken militärischen Ausdruck. Geprägt wurde in Constantinopel und Thessalonica. Unter Johannes II. wurden zum ersten Mal keine Miliaresion-Prägungen mehr ausgegeben, damit war dieses Silbernominal endgültig zugunsten der Billon aspron trachy-Prägung abgeschafft worden. Geprägt wurde nun in den Nominalien Hyperpyron, Electrum aspron trachy, Billon aspron trachy, Aes tetarteron und das halbe Aes tetarteron.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Constantinopolis

Hyperpyron der ersten Prägeperiode

*1128	(Au)	4.30	29,7	Ohne Legende Frontal auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzender Christus mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. Die r. Hand zum Segen erhoben u mit der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld oben neben dem Kopf l. IC u. r. XC	+IΨΔЄCΠOTH, oben u. r. im Feld ΘV u.MHP. Dreiviertel-Figuren des Kaisers l. u. der Jungfrau Maria r., zwischen sich ein Patriachalkreuz mit langem Schaft haltend. Kaiser mit Stemma, Divitision, Perlenkragen u. einfachem Loros sowie Krone mit Kreuz u. Pendilien. In der r. Hand Anexikakia haltend. Über ihm Manus Dei. Maria mit Tunica u. Maphorion.	1118 - 1143	H.Pl.9.1-3/S.1938/ R.2094 Inv.-Nr.: 12/86/6,9

Hyperpyron der dritten Prägeperiode

*1129	(Au)	4.28	29,6	+KЄRO - HΘЄI Frontal auf einem Thron mit Rückenlehne sitzender Christus mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. Mit der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld oben neben dem Kopf l. IC u. r. XC	IѠ / ΔЄC / ΠO / TH, oben u. r. im Feld V Θ u. ϟM. L. stehender Kaiser mit Bart, Stemma, Divitision, Perlenkragen mit drei Perlen (!), einfachem Loros u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. In der r. Hand einen Kreuzglobus haltend. R. stehende Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion den Kaiser mit der r. Hand krönend.	1118 - 1143	H.Pl.9.8-9 (Var. B) var./S.1940/R. 2092 Inv.-Nr.: 12/86/4,3

Elektron Aspron Trachy

*1130	(El)	4.45	32,7	Ohne Legende Frontal auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzender Christus mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. Mit der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld oben neben dem Kopf l. IC u. r. XC	Legende hier außerhalb der Prägung (⊙ / ΓЄ / ΨP / ΓI od. ähnlich). L., stehender Kaiser mit Stemma, Divitision u. Chlamys. R., St. Georg ohne Bart in militärischer Tunica mit Brustplatte u. Sagion, in der l. Hand ein Schwert haltend. Zwischen sich ein langes Patriarchenkreuz auf drei Stufen haltend.	1118 - 1143	H.Pl. 10.3, Var. II (A)/ S.1942/R.2098 Inv.-Nr.: 12/86/6,11

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Billon Aspron Trachy der ersten Prägeperiode			
***1131**	(Bi)	4.91	29,2	Frontal auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzende Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Vor der Brust ein Medaillon mit dem bartlosen, nimbierten Kopf Christi haltend. Im Feld l. M P u. r. Θ V	In zwei Kolumnen l. u. r. I Ω / Δ Є C / Π O / T H / T Ψ / Π O P (!) u. Φ V / P O / Γ Є / N H / T Stehender Kaiser mit Stemma, kurzer militärischer Tunica u. Sagion. Mit der r. Hand ein Labarum mit langem Schaft u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1118 - 1143	H.Pl.10.7-8/S.1943/ R.2099 Inv.-Nr.: 12/55/2,3
				Billon Aspron Trachy der zweiten Prägeperiode			
1132	(Bi)	2.43	28,0	Frontalbüste Christi mit Bart, Tunica, Colobion u. Kreuznimbus. In der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld l. I C u. r. X C	+I Ψ Δ Є C Π O T T - Π Φ V P O Γ N T (od. ähnlich) Frontalbüste des Kaisers mit Bart, Krone mit Pendilien, Stemma Divitision, Perlenkragen mit sechs Perlen u. einfachem Loros. Mit der r. Hand ein Kreuzzepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1118 - 1143	H.Pl.10.9-10 Var.A/ S.1944/R.- Inv.-Nr.: 12/55/2,5
***1133**	(Bi)	4.25	30,1	Wie vor	Wie vor, jedoch Legende wie immer nur in Teilen erkennbar.		Inv.-Nr.: 12/55/2,7
1134	(Bi)	3.87	28,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/55/2,9
***1135**	(Bi)	3.93	27,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/55/2,11
1136	(Bi)	2.78	28,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/55/3,5
***1137**	(Bi)	2.74	28,6	Wie vor	Wie vor, jedoch Perlenkragen mit fünf Perlen u. Schaft des Kreuzzepters mit Querbalken unter dem Kreuz.		H.Pl.10.9-10 Var.B/ S.1944/R.- Inv.-Nr.: 12/55/3,1
***1138**	(Bi)	3.55	29,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/55/3,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Aes Tetarteron			
*1139	(Cu)	4.03	19,7	Auf Kissen stehender Christus mit Bart, Nimbus, Tunica u. Colobion. Mit der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld l. IC u. r. XC	+IΨΔЄCΠOT - TΨΠOP ΦVPOΓNT (od. ähnlich) Frontal Stehender Kaiser mit Stemma, Divitision, Perlenkragen u. einfachem Loros. Mit der r. Hand ein Kreuzzepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1118 - 1143	H.Pl.11.5-7 Typ A/ S.1945/R.2107 Inv.-Nr.: 12/55/3,7
*1140	(Cu)	3.85	18,8	Frontalbüste der Jungfrau Maria in Gebetshaltung mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Im Feld l. MP u. r. ΘV	In zwei Kolumnen IW / ΔЄC / ΠOT / TΨ / ΠOP u. r. ΦV / PO / ΓЄ / NH / T (od. ähnlich). Frontal Stehender Kaiser mit Stemma, Divitision u. Chlamys. Mit der r. Hand ein Kreuzzepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1118 - 1143	H.Pl.11.8-10 Typ B/ S.1946/R.2110 Inv.-Nr.: 12/55/3.9
				Münzstätte Thessalonica			
				Aes Tetarteron			
*1141	(Cu)	5.31	23,4	Frontalbüste Christi mit Bart, Tunica, Colobion u. Kreuznimbus. In der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld l. IC u. r. XC	+IΨΔЄC - ΠOT (od. ähnl.) Frontalbüste des Kaisers mit Bart, Krone mit Pendilien, Stemma Divitision u. Chlamys. Mit der r. Hand ein verziertes Kreuzzepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1118 - 1143	H.Pl.11.11-12/S.1953/ R.2109 Inv.-Nr.: 12/55/4,3
1142	(Cu)	4.54	20,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/55/4,5
				Aes ½ Tetarteron			
*1143	(Cu)	2.05	17,6	Auf Kissen stehender Christus mit Bart, Nimbus, Tunica u. Colobion. Mit der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld l. IC u. r. XC	+IΨΔЄC - ΠOTH (od. ähnl.) Frontalbüste des Kaisers mit Bart, Krone mit Pendilien, Stemma Divitision u. Chlamys. Mit der r. Hand ein Labarum-Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1118 - 1143	H.Pl.11.13-14 Typ A/ S.1954/R.2108 Inv.-Nr.: 12/55/4,7

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
1144	(Cu)	2.54	17,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/55/4,9
1145	(Cu)	2.16	16,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/55/4,11
1146	(Cu)	2.48	17,5	In zwei Kolumnen l. **O / ΔI / MI** u. r. **T / PI / O / ~** (od. ähnlich). Frontalbüste des St. Demetrius ohne Bart mit Nimbus, Tunica, Brustplatte u. Sagion. In der r. Hand ein Schwert u. in der l. Hand einen Schild haltend.	**+IΨ - ΔЄC** (od. ähnlich) Frontalbüste des Kaiser mit Stemma, Divitision, Perlenkragen u. einfachem Loros. Mit der r. Hand ein Labarum-Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1118 - 1143	H.Pl.11.15-17 Typ B/ S.1955/R.- Inv.-Nr.: 12/55/5,3
***1147**	(Cu)	1.96	17,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/55/5,5
1148	(Cu)	2.26	16,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/55/5,7

MANUEL I.
(8. April 1143 - 24. September 1180)

Nach dem letzten Willen des Kaisers Alexius I. erhielt sein vierter und jüngster Sohn, Manuel, die Krone. Die beiden ältesten Söhne, Alexius und Andronicus, waren schon 1142 gestorben und über den dritten Sohn ist wenig bekannt. Manuel I. wird als ein vielseitig begabter Herrscher beschrieben, der nicht nur ein erfolgreicher Feldherr sowie großer Diplomat und Staatsmann war, sondern auch ein reges Interesse für Theologie, Astrologie und Medizin hatte.

1147-1149 führte der Zweite Kreuzzug zu einer erneuten Krise im Verhältnis zum Westen, denn am Hofe des französischen Königs Ludwig VII. dachte man offen über die Einnahme Constantinopels durch das Kreuzfahrerheer nach. Diplomatisch geschickt, schloß der byzantinische Kaiser einen Vertrag mit König Konrad III. gegen die Normannen. Um diese Beziehung zu vertiefen, heiratet er darüber hinaus die Schwägerin des deutschen Königs, Bertha von Sulzbach. Dennoch gelang es ihm nicht dauerhaft einen Keil zwischen den deutschen und französischen Königen auf der einen und Roger II. auf der anderen Seite zu treiben. In zweiter Ehe vermählte sich Manuel I. 1161 mit Maria, der Tochter Raimunds von Antiochia.

Nach dem Fehlschlag des Zweiten Kreuzzuges waren die Kreuzfahrer-Fürstentümer, die von den Türken bedroht wurden, auf den Beistand Manuels I. angewiesen, der auf diese Weise die byzantinische Hegemonie im gesamten Orient wiederherstellen konnte. Auch auf dem Balkan konnten die Byzantiner große Erfolge gegen die Serben und Ungarn erzielen. Der Gewinn von Dalmatien, Kroatien und Bosnien führte zu einer neuen Eskalation mit Venedig, gegen das Manuel I. 1171 ein vernichtender Schlag gelang.

Die intensive Außenpolitik erforderte große militärische und damit auch finanzielle Anstrengungen des Reiches, die mit Steuererhöhungen und der Förderung des Großgrundbesitzes einhergingen. Auch der neuerliche Versuch durch Umsiedelung von Kriegsgefangenen neue Stratioten zu gewinnen, konnte die Situation nicht deutlich entlasten. Die strukturellen Schwächen des Staates und ein Auszehren der Kräfte des Reiches wurden immer deutlicher.

Die militärischen Erfolge ließen in Manuel I. jedoch die Weltherrschaftsidee neu entstehen. Nachdem auf dem Balkan Ruhe eingekehrt war, wandte er sich, den Tod (1154) Rogers II. ausnutzend, ab 1155 gegen die Normannen in Italien. Sehr schnell konnten die byzantischen Streitmächte in Unteritalien Fuß fassen, doch Wilhelm I. eroberte das normannische Gebiet in Italien 1156-1158 zum größten Teil zurück. Durch Vermittlung des Papstes kam es 1158 zum Friedensschluß mit den Normannen, der mit dem vollständigen Abzug der Byzantiner aus Italien verbunden war.

Der Verlust Italiens wurde noch übertroffen durch eine Niederlage im Kampf gegen das Sultanat Ikonion, die den endgültigen Verlust Kleinasiens für Byzanz besiegelte.

Die Münzprägung war aufgrund des großen Geldbedarfes und der langen Regierungszeit sehr umfangreich. Geprägt wurde in Constantinopel, Thessalonica und in einer unbekannten griechischen Münzstätte. Die Vorderseiten der Gold- und Silberprägungen sind nach wie vor mit der Abbildung der Chri-

stusbüste, dem thronenden oder auch stehenden Christus geschmückt, während sich auf der Rückseite der Kaiser in Chlamys oder Loros häufig in Gesellschaft mit Heiligen präsentiert. Die Kupferprägung zeigt ein breiteres Vorderseitenspektrum, das neben den üblichen Heiligendarstellungen auch Abbildungen eines Standkreuzes auf Stufen und ein Monogrammkreuz enthält. Der starke Währungsverfall in der Regierungszeit Manuels I. wird besonders am schwindenden Silberanteil des Billon aspron trachys deutlich, das ursprünglich mit einem hohen Silberanteil zu einem 1/48 in der Relation zum Hyperpyron ausgegeben worden war aber zum Ende der Regierungszeit Manues I. kaum noch Silber enthielt und in der Umrechnung auf ein 1/184 zum Goldstück abgewertet worden war. In dem Maße wie das aspron trachy mehr und mehr zu einem Kupferstück wurde, degenerierte auch das Aes Tetarteron in Größe und Gewicht. Die Kupferprägung verlor aufgrund des Währungsverfalls zunehmend an Bedeutung und wurde zum Ende der Regierungszeit im Gewicht nahezu halbiert.

Münzstätte Constantinopolis

Hyperpyron

***1149**	(Au)	3.93	33,0	**+KЄRO - HΘЄI** Frontalbüste Christi ohne Bart, Tunica, Colobion u. Kreuznimbus. Die Kreuzarme sind mit je fünf Punkten verziert. In der l. Hand eine Buchrolle haltend. Im Feld l. IC u. r. XC.	In zwei Kolumnen l. **MΛ / NϒHΛ / ΔЄC / ΠO / TH** u. r. **T / Ψ / ΠOP / ΦVP / ΓЄN / HT** Frontal stehender Kaiser mit Bart, Stemma, Divitision u. Chlamys. Der Perlenkragen zeigt sechs Perlen. Mit der r. Hand ein Labarum-Zepter u. in der l. Hand einen mit einem Patriarchenkreuz bekrönten Globus haltend. R. oben im Feld Manus Dei.	1143 - 1180	H.Pl.12.1-4 Var. I/ S.1956/R.2111 Inv.-Nr.: 12/88/1.5
***1150**	(Au)	4.46	29,9	Wie vor	Wie vor, jedoch in zwei Kolumnen l. **MΛ / Nϒ / HΛ / ΔЄC / ΠO / T / H** u. r. **Ψ / Π / OP / ΦV / PO / ΓЄ / NH / T / Ψ** u. 8-12 Perlen im Perlenkragen		H.Pl.12.10-11 Var. V/ S.1956/R.zu 2111-2114 (?) Inv.-Nr.: 12/86/7.1

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Elektron Aspron Trachy der ersten Prägeperiode

*1151	(El)	4.30	32,4	In zwei Kolumnen l. IC / O / ЄM / MΛ u. r. XC / N♉ / HΛ (od. ähnlich) Frontalbüste des Christus Emmanuel ohne Bart, mit Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. In der l. Hand eine Buchrolle haltend.	MΛN♉HΛ - ΔЄCΠOTH (od. ähnl.) u. oben IVP ΘV L. stehender Kaiser ohne Bart, mit Stemma, Divitision, Perlenkragen u. einfachem Loros u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. In der r. Hand ein Labarum-Zepter ohne kugelige Verdickung am Schaft u. mit der l. Hand Anexikakia haltend. R. stehende Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion den Kaiser mit der r. Hand bekrönend.	1143 - 1180	H.Pl.13.1 Var. A/ S.1957/R.2117 Inv.-Nr.: 12/55/5,9

Elektron Aspron Trachy der zweiten Prägeperiode

*1152	(El)	4.39	34,3	Ohne Legende Frontal auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzender Christus mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. Die r. Hand zum Segen erhoben. Mit der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld oben neben dem Kopf l. IC u. r. XC	(MΛN♉HΛ - ΔЄCΠOTH) (od. ähnl.) u. oben M - ΘV Frontal stehender Kaisers l. u. Jungfrau Maria r., zwischen sich ein Patriarchenkreuz mit langem Schaft haltend. Kaiser mit Stemma, Divitision, Perlenkragen u. einfachem Loros sowie Krone mit Kreuz u. Pendilien. In der r. Hand Anexikakia haltend. Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion.	1143 - 1180	H.Pl.13.4 Var. B/ S.1958/R.2119 Inv.-Nr.: 12/55/5,11

Elektron Aspron Trachy der dritten Prägeperiode (?)

*1153	(El)	4.09	33,2	Frontal, auf Kissen stehender Christus mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. In der l. Hand ein Evangeliar haltend. Oben l. IC u. r. XC, darunter l. u. r. je ein Stern.	L. MΛN♉HΛ u. r. in einer Kolumne ⊙ / ΘЄ / O / Δ / Ψ / P / O / ~ (od. ähnlich) Zwei frontal stehende Figuren, l. der Kaiser u. r. St. Theodor. Zwischen sich ein Patriarchenkreuz mit langem Schaft haltend, das auf einem großen Globus steht. Der Kaiser mit Bart, Stemma, Divitision, Perlenkragen u. einfachem Loros. Mit der r. Hand	1143 - 1180	H.Pl.13.7 Var. A/ S.1959/R.-

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
					ein in der Scheide steckendes Schwert haltend. St. Theodor mit Bart, Nimbus, militärischer Tunica u. Brustplatte. Mit der l. Hand ein in der Scheide steckendes Schwert haltend.		Inv.-Nr.: 12/55/6,1

Elektron Aspron Trachy der fünften Prägeperiode (?)

***1154**	(El)	4.09	31,9	Ohne Legende Frontal auf einem Thron mit Rückenlehne sitzender Christus mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. Mit der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld oben neben dem Kopf l. IC u. r. XC	**MΛNϒHΛ - ΔЄCΠOT** (od. ähnl.) u. oben MP - ΘV L. stehender Kaiser mit Bart, Stemma, Divitision, Perlenkragen mit vier Perlen (!), Chlamys u. Krone mit Kreuz u. Pendilien. In der r. Hand ein Labarum-Zepter mit langem Schaft u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. R. stehende Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion den Kaiser mit der r. Hand bekrönend.	1143 - 1180	H.Pl.14. zu 1-4 var. (Vier Kragenperlen!)/ S.1961/R.zu 2118 Inv.-Nr.: 12/55/6,3

Billon Aspron Trachy der ersten Prägeperiode

1155	(Bi)	3,54	28,8	Frontalbüste Christi ohne Bart, mit Tunica, Colobion u. Kreuznimbus. In der l. Hand eine Buchrolle haltend. Im Feld l. IC u. r. XC	**MΛNϒHΛ - ΔЄCΠ** (od. ähnlich) Frontalbüste des Kaisers ohne Bart, mit Stemma, Divitision, Chlamys u. Krone mit Pendilien. Der Kragen ist mit drei Perlen geschmückt. Mit der r. Hand ein Labarum-Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. Labarum-Schaft ohne Punkte.	1143 - 1180	H.Pl.14.10-11 Var. A/ S.1962/R.2124 Inv.-Nr.: 12/55/6,5
***1156**	(Bi)	3.92	29,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/55/6,7
1157	(Bi)	3.84	28,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/55/6,9
***1158**	(Bi)	4.29	30,0	Wie vor	Wie vor, jedoch Labarum-Schaft mit zwei Kugeln u. der Kragen mit vier Perlen verziert.		H.Pl.14.12-13 Var. B/ S.1962/R.zu 2124 Inv.-Nr.: 12/55/6,11

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Billon Aspron Trachy der zweiten Prägeperiode

*1159	(Bi)	3.15	29,7	Frontal auf einem Thron mit Rückenlehne sitzender Christus mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. Mit der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld oben neben dem Kopf l. IC u. r. XC	MΛNȣHΛ - ΔЄCΠOTH (od. ähnlich) Frontal stehender Kaiser mit Bart, Stemma, Divitision, einfachem Loros, Perlenkragen u. Sagion. Der Perlenkragen zeigt vier Perlen. Mit der r. Hand ein Labarum-Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1143 - 1180	H.Pl.15.1-2 Var. A/ S.1963/R.zu 2137 Inv.-Nr.: 12/55/7,1
1160	(Bi)	4.73	29,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/55/7,3
*1161	(Bi)	3.22	30,7	Wie vor	Wie vor, jedoch wird das Kreuz auf dem Globus nun durch Balken und nicht durch vier Punkte gebildet.		H.Pl.15.3-4 Var. B/ S.1963/R.2137 Inv.-Nr.: 12/55/7,5

Billon Aspron Trachy der dritte Prägeperiode

*1162	(Bi)	4.47	30,9	Frontal auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzende Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Auf der Brust ein Medaillon mit dem bartlosen Kopf Christi haltend. Im Feld l. MP u. r. ΘV	MΛNȣHΛ - ΔЄCΠOTHC (od. ähnlich) Frontal stehender Kaiser mit Bart, Stemma, Divitision u. Chlamys. Mit der r. Hand ein Labarum-Zepter mit langem Schaft u. in der l. Hand einen von einem Patriarchenkreuz bekrönten Globus haltend. Labarum-Schaft ohne Kugeln.	1143 - 1180	H.Pl.15.5-6 Var. A/ S.1964/R.2138 Inv.-Nr.: 12/55/7,7
1163	(Bi)	3.04	31,9	Wie vor	Wie vor, jedoch mit einer Kugel am Labarum-Schaft.		H.Pl.15.7-9 Var. B/ S.1964/R.zu 2138 ff Inv.-Nr.: 12/55/7,9
*1164	(Bi)	4.06	29,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/55/7,11
1165	(Bi)	2.89	30,1	Wie vor	Wie vor, mit Kugel (?).		H.Pl.15.7-9 Var. B (?)/ S.1964/R.zu 2138 ff Inv.-Nr.: 12/56/1,1

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Billon Aspron Trachy der vierten Prägeperiode			
1166	(Bi)	2.74	30,7	Frontal auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzender Christus mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. Mit der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld oben neben dem Kopf l. IC u. r. XC	MΛNϒHΛ - ΔЄCΠOT (od. ähnl.) u. oben MP - ΘV L. stehender Kaiser mit Bart, Stemma, Divitision, Perlenkragen, einfachem Loros mit drei Punkten auf der Brust u. Krone mit Pendilien. Das Mittelstück des Loros mit blumenartiger Verzierung. In der r. Hand ein Labarum-Zepter mit langem Schaft u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. R. stehende Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion den Kaiser mit der r. Hand bekrönend.	1143 - 1180	H.Pl.16.1-6 Var. A/ S.1966/R.2127 Inv.-Nr.: 12/56/1,3
***1167**	(Bi)	3.47	28,0	Wie vor	Wie vor, jedoch Mittelstück des Loros mit fünf Punkten verziert.		Inv.-Nr.: 12/56/1,5
1168	(Bi)	3.13	28,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/56/1,7
1169	(Bi)	4.33	29,0	Wie vor	Wie vor, jedoch auf der Brust nur ein Punkt.		H.Pl.16.7-9 Var. B/ S.1966/R.zu 2127 Inv.-Nr.: 12/56/2,1
1170	(Bi)	2.76	28,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/56/2,5
1171	(Bi)	3.70	29,8	Wie vor	Wie vor (?), Verzierungen nicht erkennbar.		H.Pl.16.1-9 Var. A od. B/S.1966/R.zu 2127 Inv.-Nr.: 12/56/2,3
1172	(Bi)	5.09	29,0	Wie vor, jedoch l. u. r. oberhalb des Thrones je ein Stern.	Wie vor, auf der Brust ein Punkt u. das Mittelstück des Loros mit fünf Punkten verziert.		H.Pl.16.10-13 Var. C/ S.1966/R.zu 2127 Inv.-Nr.: 12/56/2,9
***1173**	(Bi)	3.51	28,4	Wie vor, jedoch ohne Sterne.	Wie vor, jedoch auf der Brust ein Punkt u. das Mittelstück des Loros mit fünf Punkten verziert, von denen der mittlere eine Kreiseinfassung hat.		H.Pl.16.14-15 Var. D/ S.1966/R.zu 2127 Inv.-Nr.: 12/56/3,5

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Aes Tetarteron der ersten Prägeperiode			
*1174	(Cu)	3.05	18,8	Frontalbüste Christi ohne Bart, mit Tunica, Colobion u. Kreuznimbus. In der l. Hand eine Buchrolle haltend. Im Feld l. IC u. r. XC	**MΛNϒHΛ - ΔЄCΠ** (od. ähnlich) Frontalbüste des Kaisers ohne Bart, mit Stemma, Divitision, einfachem Loros mit Perlenkragen u. Krone mit Pendilien. Mit der r. Hand ein Labarum-Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1143 - 1180	H.Pl.17.5-6/S.1967/ R.2151
							Inv.-Nr.: 12/56/4,1
1175	(Cu)	3.27	18,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/55/5,1
*1176	(Cu)	3.03	21,6	Stehende Jungfrau Maria in Gebetshaltung n.r. mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Oben Manus Dei. Im Feld l. MP u. r. ΘV	**MΛNϒHΛ - ΔЄCΠOTHC** (od. ähnlich) Frontal stehender Kaiser mit Bart, Stemma, Divitision, Perlenkragen, einfachem Loros u. Sagion. Mit der r. Hand ein Kreuzzepter mit langem Schaft u. in der l. Hand Anexikakia haltend.	1143 - 1180	H.Pl.17.7-8 Typ B/ S.1968/R.2148
							Inv.-Nr.: 12/56/4,3
1177	(Cu)	4.31	20,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/56/4,5
1178	(Cu)	3.93	20,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/56/4,7
*1179	(Cu)	3.74	19,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/56/4,9
*1180	(Cu)	2.96	20,9	Frontalbüste der Jungfrau Maria in Gebetshaltung mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Im Feld l. MP u. r. ΘV	**MΛNϒHΛ - ΔЄCΠOT** (od. ähnlich) Frontalbüste des Kaisers mit Bart, Stemma, Divitision, Chlamys u. Krone mit Pendilien. Mit der r. Hand ein Labarum-Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1143 - 1180	H.Pl.17.11-12 Typ D/ S.1970/R.2153
							Inv.-Nr.: 12/56/4,11
*1181	(Cu)	3.58	22,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/56/5,1

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Thessalonica

Aes Tetarteron

*1182	(Cu)	3.91	22,5	In zwei Kolumnen l. **O / Γ / Є** u. r. Ψ (mit **P** in Ligatur) / **Γ I / O / S** Frontalbüste des St. Georg ohne Bart, mit Nimbus, Tunica, Brustplatte u. Sagion. In der r. Hand einen Speer u. in der l. Hand einen Schild haltend.	**MΛNϒHΛ - ΔЄCΠOT** (od. ähnlich) Frontalbüste des Kaisers mit Bart, Stemma, Divitision, einfachem Loros mit Perlenkragen u. Krone mit Pendilien. Mit der r. Hand ein Labarum-Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1143 - 1180	H.Pl.17.13-14 Typ A/ S.1975/R.2154 Inv.-Nr.: 12/56/5,3
1183	(Cu)	4.43	21,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/56/5,5
1184	(Cu)	5.15	22,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/56/5,7
*1185	(Cu)	3.75	21,9	Kreuz auf drei Stufen mit Strahlen in jedem Winkel. Im Feld l. IC u. r. XC	**MΛNϒHΛ - ΔЄCΠOT** (od. ähnlich) Frontale Halbbüste des Kaisers mit Bart, Stemma, Divitision, einfachem Loros mit Perlenkragen u. Krone mit Pendilien. Mit der r. Hand ein langes Labarum-Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1143 - 1180	H.Pl.17.15-16 Typ B/ S.1976/R.2163 Inv.-Nr.: 12/56/5,9

Aes Halb-Tetarteron

*1186	(Cu)	1.85	19,6	Frontalbüste Christi ohne Bart, mit Nimbus, Tunica u. Colobion. In der l. Hand eine Buchrolle haltend. Im Feld l. IC u. r. XC	**MΛNϒHΛ - ΔЄCΠOTH** (od. ähnlich) Frontal stehender Kaiser mit Bart, Stemma, Divitision, Perlenkragen u. einfachem Loros. In der r. Hand ein Labarum mit langem Schaft u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1143 - 1180	H.Pl.17.19-20 Typ B/ S.1978/R.2150 Inv.-Nr.: 12/56/6,3
1187	(Cu)	2.35	19,7	Wie vor (?), starke Überprägungsspuren.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/56/6,1

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Unbekannte griechische Münzstätte

Aes Halb-Tetarteron nach leichterem Gewichtsstandard (?)

*1188	(Cu)	1.15	16,9	Kreuzförmiges Manuel-Monogramm.	Ohne Legende Frontale Halbbüste des Kaisers ohne Bart, mit Stemma, Divitision, Perlenkragen mit sechs Perlen u. einfachem Loros. In der r. Hand ein Labarum mit langem Schaft u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1143 - 1180	H.Pl.18.1-2 Typ A/ S.1979/R.2159 Inv.-Nr.: 12/56/6,5
1189	(Cu)	1.98	17,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/56/6,7

Aes Halbtetarteron wie Typ A (Thessalonica) nach leichterem Gewichtsstandard

*1190	(Cu)	1.93	17,4	In zwei Kolumnen l. **O** / **Γ** / **Є** u. r. **Ψ** (mit **P** in Ligatur) / **Γ I** / **O** / **S** Frontalbüste des St. Georg ohne Bart, mit Nimbus, Tunica, Brustplatte u. Sagion. In der r. Hand einen Speer u. in der l. Hand einen Schild haltend.	**MΛNϒHΛ - ΔЄCΠOT** (od. ähnlich) Frontalbüste des Kaisers mit Bart, Stemma, Divitision, einfachem Loros mit Perlenkragen u. Krone mit Pendilien. Mit der r. Hand ein Labarum-Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1143 - 1180	H.Pl.18.3-4 Typ B/ S.1980/R.2157 Inv.-Nr.: 12/56/6,9
1191	(Cu)	0.75	15,1	Wie vor (?), weder Schrift noch Bild eindeutig zu identifizieren. (Beischlag ?).	Wie vor (?), (S. Vs.).		H.Pl.18.3-4 Typ B (?)/ S.1980/R.2158 (?) Inv.-Nr.: 12/56/6,11

Aes Halbtetarteron wie Typ B (Thessalonica) nach leichterem Gewichtsstandard

*1192	(Cu)	2.89	19,2	Kreuz auf drei Stufen mit Strahlen in jedem Winkel. Im Feld l. IC u. r. XC	**MΛNϒHΛ - ΔЄCΠOT** (od. ähnlich) Frontale Halbbüste des Kaisers mit Bart, Stemma, Divitision, einfachem Loros mit Perlenkragen u. Krone mit Pendilien. Mit der r. Hand ein langes Labarum-Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1143 - 1180	H.Pl.18.7-8 Typ D/ S.1982/R.2165 Inv.-Nr.: 12/56/7,1

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Östliche Imitation eines Halb-Tetarteron			
*1193	(Cu)	3.65	22,1	Kreuz auf drei Stufen mit Strahlen in jedem Winkel. L. IC u. r. XC im Feld werden durch mehrere kleine Dreiecke je Buchstabe ersetzt. Grober Stil.	MAN // // // - // // CΠ (od. ähnlich) Frontale Halbbüste des Kaisers mit Bart, Stemma, Divitision, einfachem Loros mit Perlenkragen u. Krone mit Pendilien. Mit der r. Hand ein langes Labarum-Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. Anderer Stil.	1143 - 1180 (?)	H.-/R.- Inv.-Nr.: 12/56/5,11
				Unidentifizierte Imitation			
*1194	(Cu)	3.41	21,1	Frontale Halbbüste der Jungfrau Maria in Gebetshaltung. Im Feld l. MP u. r. ΘV	Frontale Halbbüste des Kaisers mit Loros u. (?). In der r. Hand ein Labarum (?) u. in der l. Hand (?) haltend.	(?)	(?) Inv.-Nr.: 12/56/7,3

ANDRONICUS I.
(September 1183 - September 1185)

Nach dem Tode Manuels I. bestieg sein erst zwölfjähriger Sohn unter der Regentschaft seiner Mutter, Maria von Antiochia, den Thron. Die Staatsgeschäfte übernahm auf Wunsch der Kaiserin der Protosebastos Alexius Komnenos, ein Neffe Manuels I. Der lateinerfreundliche politische Kurs und die deutliche Verschlechterung der innen- wie außenpolitischen Lage führten zu Unmut innerhalb der Bevölkerung. Auch Familienangehörige des Komnenenhauses versuchten mehrfach diese Regierung zu stürzen. Doch erst Andronicus Komnenos, einem Vetter Manuels I., der als Statthalter im pontischen Gebiet eingesetzt war, gelang es mit einer Streitmacht und der Rückendeckung der Marine einen Widerstand aufzubauen. Darauf brach in Constantinopel ein blutiger Aufstand aus. Der Haß der Byzantiner entlud sich gegen die Lateiner und den Protosebastos Alexius, der eingesperrt und geblendet wurde. Andronicus I. zog in Constantinopel ein, ließ die Kaisermutter Maria hinrichten und sich im September 1183 selbst zum Mitkaiser des jungen Alexius II. krönen. Der junge Kaiser wurde jedoch von den Helfern des Andronicus I. schon zwei Monate später getötet, womit Andronicus I. nun Alleinherrscher wurde. Er heiratete, um das Legimitätsprinzip zu wahren, die erst dreizehnjährige Witwe des getöteten Alexius II., Agnes-Anna, eine Tochter Ludwigs VII. Der neue Kaiser bemühte sich um eine radikale innenpolitische Erneuerung mit größerer Rechtssicherheit und Steuergerechtigkeit. Er versuchte die wieder stark angewachsene Macht der Aristokratie einzudämmen, was letztendlich in einem Terrorregime endete. Die kurzzeitige Vernachlässigung der Außenpolitik, begleitet von Verhandlungen mit Saladin und nicht dessen Bekämpfung, führten sofort zu Auflösungserscheinungen des Reiches. Zypern und Trapezunt nutzten die Situation und machten sich selbständig. Als dann auch noch Wilhelm II. von Sizilien Dyrrhachion, Korfu, Zakynthos und Thessalonica eroberte, war das Maß voll. In der Hauptstadt brach erneut ein Aufstand aus, in dessen Verlauf Andronicus I. gestürzt und getötet wurde.

In der kurzen Regierungszeit des Alexius II. sind offensichtlich keine Münzen geprägt worden. Auch während der kurzen Herrschaft des Andronicus I. sind nur wenige Münztypen entstanden, die sich nur durch die Legenden von den Münzen Manuels I. unterscheiden lassen. Alle Münzen sind in der traditionellen Münztypologie der Komnenen ausgebracht worden.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Constantinopolis

Elektron Aspron Trachy

*1195	(El)	4.53	30,2	+ΘK̅Ε̅ΡO - **HΘЄI**. Oben im Feld l. $\overline{\text{IVP}}$ u. r. $\overline{\text{ΘV}}$ Frontal, auf Kissen stehende Jungfrau Maria in Gebetshaltung, mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Ein Medaillon mit dem bartlosen Kopf Christi auf der Brust.	(**ΛNΔRONIKΨ - ΔЄC-ΠOTH**) (od. ähnlich) L. frontal stehender Kaiser, der vom r. stehenden Christus bekrönt wird. Der Kaiser mit Stemma, Divitision u. Chlamys, in der r. Hand Labarum mit langem Schaft u. in der l. Hand Anexikakia haltend. Labarum-Schaft ohne Kugelverzierungen. Christus mit Bart, Nimbus, Tunica u. Colobion, in der l. Hand ein Evangeliar haltend.	1183 - 1185	H.Pl.18.11 Var. A/ S.1984/R.2167 var Inv.-Nr.: 12/56/7,5

Billon Aspron Trachy

*1196	(Bi)	2.82	26,8	Frontal, auf Kissen stehende Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Vor der Brust einen bartlosen, nimbierten Christuskopf haltend. Im Feld l. $\overline{\text{IVP}}$ u. r. $\overline{\text{ΘV}}$	**ΛNΔRONIKΨC - ΔЄC-ΠOTHC** (od. ähnlich) L. frontal stehender Kaiser, der vom r. stehenden Christus bekrönt wird. Der Kaiser mit Stemma, Divitision, Perlenkragen u. einfachem Loros. Der Loros mit zwei Punkten auf der Brust. In der r. Hand Labarum-Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. Christus mit Bart, Nimbus, Tunica u. Colobion, in der l. Hand ein Evangeliar haltend. Oben r. $\overline{\text{IC}}$ - $\overline{\text{XC}}$	1183 - 1185	H.Pl.18.13-14 Var. A/ S.1985/R.2169 Inv.-Nr.: 12/56/7,7
1197	(Bi)	3.27	30,4	Wie vor	Wie vor, jedoch drei Punkte auf der Brust.		H.Pl.18.13-14 Var. B/ S.1985/R.2169 Inv.-Nr.: 12/56/7,9

Aes Tetarteron

*1198	(Cu)	2.58	21,6	Frontal, auf Kissen stehende Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Vor der Brust einen bartlosen, nim-	**ΛNΔRO - NIKOC** (od. ähnlich). L. frontal stehender Kaiser, der vom r. stehenden Christus bekrönt wird. Der	1183 - 1185	H.Pl.19.1/S.1986/R.-

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				bierten Christuskopf haltend. Im Feld l. $\overline{\text{MP}}$ u. r. $\overline{\Theta\text{V}}$	Kaiser mit Stemma, Divitision u. Chlamys. In der r. Hand Labarum-Zepter mit langem Schaft u. in der l. Hand Anexikakia haltend. Christus mit Bart, Nimbus, Tunica u. Colobion, in der l. Hand ein Evangeliar haltend. Oben r. $\overline{\text{IC}}$ - $\overline{\text{XC}}$		Inv.-Nr.: 12/56/7,11
*1199	(Cu)	4.09	20,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/57/1,1
1200	(Cu)	4.64	21,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/57/1,3

Münzstätte Thessalonica

Aes Tetarteron

*1201	(Cu)	4.93	22,8	Frontalbüste der Jungfrau Maria in Gebetshaltung mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Vor der Brust einen bartlosen, nimbierten Kopf Christi haltend. Im Feld l. $\overline{\text{MP}}$ u. r. $\overline{\Theta\text{V}}$	**ΛΝΔRO - NIKOC** (od. ähnlich). Frontalbüste des Kaisers mit Stemma, Divitision (od. Scaramangion) u. Sagion. In der r. Hand Labarum-Zepter u. in der l. Hand Kreuzglobus haltend.	1183 - 1185	H.Pl.19.2 Typ A/ S.1987/R.2171 Inv.-Nr.: 12/57/1,5

ISAAK II.
(12. September 1185 - 8. April 1195)

Mit der Beendigung der Schreckensherrschaft des Andronicus I. und dessen Tod erlosch die Dynastie der Komnenen auf dem byzantinischen Kaiserthron. Während seiner Herrschaft hatte sich Isaac Komnenos, der von Andronicus als Statthalter von Kilikien eingesetzt worden war, der Insel Zypern bemächtigt und sich dort zum Gegenkaiser ausrufen lassen. Er regierte Zypern, von byzantinischer Seite ungestraft, von 1185-1191 mit einem strengen Regime. Er wurde erst 1191 von Richard I. von England besiegt und gestürzt.

Die Kaiserkrone sollte jedoch seinem Namensvetter Isaak Angelus, ein Enkel des Konstantin Angelos und der Theodora Komnenos, der jüngsten Tochter Alexius' I. zufallen. Da die Angeloi nicht zur alten Aristokratie gehörten, bedeutete die Verwandtschaft zur Kaiserfamilie einen immensen gesellschaftlichen Aufstieg in die höchsten Kreise und Würden. Dieser Abstammung verdankte Isaak II. seine Ausrufung zum Kaiser.

Innenpolitisch war er ein schwacher Herrscher, der die harte Linie seines Vorgängers gegen den Adel nicht weiterverfolgte, sondern wieder umkehrte. Er förderte die Aristokratie durch mißbräuchlichen Ämterverkauf und Privilegienvergaben. Er nutzte immer höhere Steuererhebungen, die mit Erpressung und Gewalt von den Steuererhebern durchgesetzt wurden, zur Befriedigung seiner eigenen höfischen Prunksucht. Bedingt durch politische wie finanzielle Abhängigkeiten erhielt der Großgrundbesitz weiteren Vorschub, bis hin zur Entwicklung selbständiger Landesfürstentümer. Der Zerfall des inneren Verwaltungsapparates schritt unaufhaltsam voran und endete letztendlich im totalen Zusammenbruch von 1203.

Außenpolitisch zeichnete sich Isaak II. als harter Kämpfer und als Diplomat aus. Dank eines Freundschaftsvertrages mit den Ungarn und einer Einigung mit den Normannen konnte er erfolgreiche Feldzüge gegen die Serben und Bulgaren durchführen. Neue außenpolitische Gefahr drohte ab 1189 durch den Dritten Kreuzzug, den Friedrich I. Barbarossa, Philipp II. August und Richard Löwenherz führten. Obwohl 1188 ein Vertrag über den Durchzug des Kreuzfahrerheeres auch mit den Byzantinern abgeschlossen worden war, blieben diese skeptisch und versuchten den Durchzug zu verhindern. Die Lage spitzte sich zu als die Serben und Bulgaren Barbarossa ein Bündnis gegen Byzanz anboten, worauf die byzantinische Regierung den schon unter Andronicus I. abgeschlossenen Bündnisvertrag mit Saladin, dem ärgsten Feind der Kreuzfahrer erneuerten. Darauf setzte Friedrich I. sein Heer gegen Constantinopel in Bewegung und befahl seinen Sohn Heinrich mit einer Flotte vor die Mauern der Hauptstadt. Isaak II. gab nun nach, zum ersten Mal in der byzantinischen Geschichte mußte sich Byzanz der abendländischen Macht beugen und Forderungen nach Schiffen und Lebensmitteln nachkommen. 1190 wandte sich Isaak II. wieder den Bulgaren zu und erlitt eine schwere Niederlage, der 1194 eine weitere folgte. Daraufhin wurden die freundschaftlichen Beziehungen zu den Ungarn wiederbelebt, um mit deren Hilfe erneut gegen die Bulgaren vorgehen zu können. Seine Abwesenheit nutzte am 8. April 1195 sein älterer Bruder Alexius zum Um-

sturz. Er ließ Isaak II. blenden und sich selbst zum Kaiser ausrufen. Isaak II. überlebte die Tortur und sollte 1203-1204 nach der Einnahme Constantinopels durch die Kreuzfahrer noch einmal zu kaiserlichen Würden gelangen.

Die wenigen Münztypen die während seiner Regierungszeit in Constantinopel, Thessalonica und in einer unbekannten griechischen Münzstätte entstanden, zeigen einige interessante münztypologische Änderungen. Anstelle des überwiegend verwendeten Vorderseitenmünzbildes des thronenden Christus auf dem Hyperpyron, dem Electrum aspron trachy und dem Billon aspron trachy tritt nun die Abbildung der thronenden Jungfrau Maria, die ein Kopf-Medaillon des kindlichen Christus vor der Brust hält. Neu ist auch die Rückseite der Goldprägungen, die nun den Kaiser zusammen mit dem Erzengel Michael zeigen. Das Bild des Erzengels Michael wurde nun auch auf den Vorderseiten der Aes tetarteron aus Thessalonica und der halben Aes tetarteron aus der unbekannten griechischen Münzstätte verwendet. Der Währungsverfall schritt weiter voran und unter der Regierung Isaaks II. begann nun auch deutlich die Verschlechterung der Goldmünzen, die zum Ende seiner Regierung nur noch so wenig Goldanteile enthalten, daß sie aussehen wie Silberstükke. Die Verschlechterung setzte sich entsprechend durch alle Nominalien bis zur Kupferprägung fort, die weiter an Bedeutung verlor und völlig in den Hintergrund trat. Gold- und Silberprägungen entstanden nur noch in Constantinopel.

Münzstätte Constantinopolis

Elektron Aspron Trachy

***1202**	(El)	4.04	30,3	Frontal auf einem Thron mit Rückenlehne sitzende Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Vor der Brust einen bartlosen, nimbierten Kopf Christi haltend. Im Feld l. $\overline{\text{MP}}$ u. r. $\overline{\Theta\text{V}}$.	**IC∧∧KIOC∆∈C** (od. ähnl.) L. frontal stehender Kaiser, der von dem r. stehenden Erzengel Michael bekrönt wird. Der Kaiser mit Stemma, Divitision u. Chlamys. In der r. Hand Kreuzzepter u. in der l. Hand Anexikakia haltend. Der Erzengel ohne Bart, mit Nimbus, kurzer militärischer Tunica u. Brustplatte u. Sagion, in der l. Hand ein verziertes Zepter haltend. Oben ⊙ u. r. unten **X / M**.	1185 - 1195	H.Pl.20.5-6 Var. A/ S.2002/R.2179 var. Inv.-Nr.: 12/57/1,7

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Billon Aspron Trachy			
*1203	(Bi)	2.33	27,4	Frontal auf einem Thron mit Rückenlehne sitzende Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Vor der Brust einen bartlosen, nimbierten Kopf Christi haltend. Im Feld l. $\overline{\text{MP}}$ u. r. $\overline{\Theta\text{V}}$	In zwei Kolumnen l. **ICΛΛK IOC** u. r. **ΔЄCΠOTHC** (od. ähnl.). Frontal stehender Kaiser mit Stemma, Divitision, Perlenkragen, einfachem Loros u. Sagion. Kragen mit drei Punkten u. Mittelstück des Loros mit fünf Punkten verziert. In der r. Hand ein Kreuzzepter u. in der l. Hand Anexikakia haltend. Oben r. im Feld Manus Dei.	1185 - 1195	H.Pl.20.9-11 Var. A/ S.2003/R.2185 Inv.-Nr.: 12/57/1,9
*1204	(Bi)	3.34	30,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/57/1,11
1205	(Bi)	4.07	30,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/57/4,3
*1206	(Bi)	4.12	27,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/57/3,11
1207	(Bi)	4.29	28,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/57/4,1
1208	(Bi)	3.71	28,7	Wie vor, jedoch ungereinigtes Fundexemplar.	Wie vor (?), jedoch ungereinigtes Fundexemplar.		Inv.-Nr.: 12/57/3,1
*1209	(Bi)	2.77	25,8	Wie vor, jedoch ohne Fundbelag.	Wie vor, jedoch ohne Fundbelag.		Inv.-Nr.: 12/57/3,7
1210	(Bi)	3.50	28,0	Wie vor, jedoch ungereinigtes Fundexemplar.	Wie vor, jedoch ungereinigtes Fundexemplar.		Inv.-Nr.: 12/57/2,1
*1211	(Bi)	2.57	27,2	Wie vor, jedoch vollständig schwarze Patina.	Wie vor, jedoch vollständig schwarze Patina.		H.Pl.20.9-11 Var. A (?)/S.2003/R.2185 (?) Inv.-Nr.: 12/57/4,5
1212	(Bi)	2.78	26,7	Wie vor, ungereinigtes Fundexemplar. Details kaum oder gar nicht erkennbar.	Wie vor, ungereinigtes Fundexemplar. Details kaum oder gar nicht erkennbar.		Inv.-Nr.: 12/57/2,3
1213	(Bi)	2.52	27,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/57/2,5
1214	(Bi)	2.91	26,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/57/2,7
1215	(Bi)	2.75	27,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/57/2,11
1216	(Bi)	4.07	27,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/57/3,3
*1217	(Bi)	2.01	26,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/57/3,5
1218	(Bi)	2.65	26,6	Wie vor	Wie vor, jedoch Kragen mit		H.Pl.20.12-13 Var. B/

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
					sechs bis acht Punkten u. Mittelstück des Loros mit fünf Punkten verziert.		S.2003/R.2185 Inv.-Nr.: 12/57/2,9
*1219	(Bi)	4.10	28,4	Wie vor, jedoch nur stellenweise Fundpatina. (Doppelschlag).	Wie vor, jedoch nur stellenweise Fundpatina. (Doppelschlag).		Inv.-Nr.: 12/55/3,11
*1220	(Bi)	3.05	26,6	Wie vor, jedoch schwarze Patina.	Wie vor, jedoch schwarze Patina.		Inv.-Nr.: 12/57/4,9
*1221	(Bi)	2.75	26,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/57/5,1
1222	(Bi)	2.60	25,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/57/5,5
1223	(Bi)	1.83	26,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/57/4,11
*1224	(Bi)	4.06	26,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/57/5,7
1225	(Bi)	3.28	28,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/57/6,1
*1226	(Bi)	2.64	26,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/57/6,3
1227	(Bi)	2.35	26,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/57/6,9
*1228	(Bi)	2.82	25,1	Wie vor	Wie vor, jedoch auf der Brust nur zwei Punkte.		Inv.-Nr.: 12/57/6,11
*1229	(Bi)	3.30	28,5	Wie vor	Wie vor, jedoch auf der Brust vier Punkte.		Inv.-Nr.: 12/57/5,3
1230	(Bi)	2.88	25,0	Wie vor	Wie vor, jedoch Details nicht erkennbar.		Inv.-Nr.: 12/57/7,5
1231	(Bi)	3.01	25,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/57/5,11
*1232	(Bi)	3.03	25,6	Wie vor (?), sehr schlecht erhalten.	Wie vor, jedoch Kragenpunkte nicht erkennbar, auf der Brust drei Punkte. Stilistisch abweichend, Imitativprägung ?		Inv.-Nr.: 12/57/7,3
1233	(Bi)	2.12	25,2	Wie vor	Wie vor, keine Details erkennbar.		Inv.-Nr.: 12/57/4,7
*1234	(Bi)	3.16	28,5	Wie vor, frontal auf einem Thron mit Rückenlehne sitzende Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Vor der Brust einen bartlosen, nimbierten Kopf	Wie vor, jedoch Details erkennbar. Der Kragen ist mit sechs bis acht Punkten, der Brustbereich mit drei Punkten u. das Mittelstück des Loros mit fünf Punkten verziert.		H.Pl.21.1-4 Var. C/ S.2003/R.2190

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Christi haltend. Die Rückenlehne des Throns ist l. u. r. mit je einem Stern verziert. Im Feld l. MP u. r. ΘV			Inv.-Nr.: 12/57/5,9
1235	(Bi)	3.96	30,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/55/4,1
1236	(Bi)	3.21	27,7	Wie vor, jedoch keine Sterne an der Rückenlehne des Throns.	Wie vor, jedoch ein Stern auf dem Sagion, das über dem r. Arm des Kaisers hängt.		H.Pl.21.1-4 Var. C/ S.2003/R.2189 Inv.-Nr.: 12/57/6,7
1237	(Bi)	3.15	26,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/57/6,5
***1238**	(Bi)	2.77	26,7	Wie vor	Wie vor, jedoch zeigt der mittlere der fünf Punkte auf dem Mittelstück des Loros eine Kreiseinfassung.		H.Pl.21.1-4 Var. D/ S.2003/R.2189 (?) Inv.-Nr.: 12/57/7,1

Aes Tetarteron

***1239**	(Cu)	3.39	20,7	Frontal auf Kissen stehende Jungfrau Maria in Gebetshaltung mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Vor der Brust ein bartloser u. nimbierter Kopf Christi. Im Feld l. MP u. r. ΘV	In zwei Kolumnen l. **ICΛ / Λ / KIO / C** u. r. **ΔЄC / Π / O / TH / C** (od. ähnl.). Frontal stehender Kaiser mit Stemma, Divitision u. Chlamys. Mit der r. Hand ein Kreuzzepter u. in der l. Hand Anexikakia haltend. Oben r. Manus Dei.	1185 - 1195	H.Pl.21.8-9/S.2004/ R.2196 Inv.-Nr.: 12/57/7,7

Münzen mit unbestimmter Zuordnung zwischen ISAAK ANGELUS und ISAAK COMNENUS

***1240**	(Cu)	2.97	18,5	**ЄMMΛ - NϒHΛ** Frontal auf einem Thron mit Rückenlehne sitzender Christus Emmanuel ohne Bart, mit Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. Die r. Hand zum Segen erhoben u mit der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld oben neben dem Kopf l. IC u. r. XC	**ICΛΛKIOC - ΔЄCΠOTIC** (od. ähnlich) L. frontal stehender Kaiser, der von r. stehender Jungfrau Maria bekrönt wird. Der Kaiser mit Stemma, Divitision, Perlenkragen u. einfachem Loros. Der Loros mit zwei Punkten auf der Brust. In der r. Hand Kreuzzepter u. in der l. Hand Anexikakia haltend. Die Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Oben MP	1183 - 1185	H.Pl.21.13 Typ A/ S.1998/R.zu 2173 Inv.-Nr.: 12/57/7,9

ALEXIUS III.
(8. April 1195 - 17. Juli 1203)

Unter dem Vorwand notwendige Reformen durchführen zu wollen, gewann Alexius für den Sturz seines Bruders Sympathien. Es folgte ein gewaltsamer Umsturz und die Blendung Isaaks II., worauf er sich selbst zum Kaiser ausrufen ließ und sich fortan Alexius III. Komnenos nannte, nach seiner entfernten Verwandtschaft, weil deren Name ein größeres Ansehen besaß. Alexius III. galt als machtlüsterner Schwächling, der den innen- wie außenpolitischen Niedergang nicht aufhalten konnte. Er versuchte sein Heil vor allem auf diplomatischem Wege mit Verträgen, Bündnissen und Tributzahlungen. So auch in immenser Menge an Heinrich VI., der schon seit Jahren mit der normannischen Thronerbin Konstanze verheiratet war, denn die deutsch-normannische Vereinigung, die mit der Krönung Heinrichs in Palermo 1194 besiegelt worden war, bedeutete für Byzanz eine tödliche Gefahr. Auch auf dem Balkan kam es infolge der schwachen byzantinischen Führung zu neuen Aufständen, die die römische Kirche zur Machterweiterung gegen Byzanz ausnutzte. Die Ungarn gewannen erheblich an Einfluß und der Kampf gegen die Bulgaren endete in Niederlagen und Gebietsverlusten. Militärisch hatte Byzanz nun nichts mehr zuzusetzen, denn auch innerhalb des Heeres kam es zu immer neuen Aufständen. Unionsverhandlungen zwischen Alexius III. und Papst Innozenz III. blieben aufgrund verhärteter Fronten ergebnislos. Die Katastrophe brach über Byzanz herein, als Alexius IV., der Sohn Isaaks II., aus byzantinischer Haft in den Westen entkam und zusammen mit Venedig den Vierten Kreuzzug nach Constantinopel umlenken konnte. Alexius IV. machte den Kreuzfahrern große Zugeständnisse und Versprechungen, die mit riesigen Zahlungen verbunden waren. Am 24. Juni 1203 langte die Kreuzfahrerflotte vor der byzantinischen Hauptstadt an und drang in den Hafen ein. Unter dem Druck des gleichzeitigen Angriffes von der Landseite her, fiel Constantinopel schon am 17. Juli 1203 in die Hände der Kreuzfahrer. Damit wurde die Stadt zum ersten Mal seit ihrer Gründung durch Constantinus I. von Feindeshand bezwungen. Byzanz sollte jedoch nach dem Willen des mächtigen Papstes Innozenz III. als Kaiserreich weiterbestehen aber der römischen Kirche unterstellt werden. Die Kreuzfahrer hielten sich an diese Absprachen und restituierten den blinden Isaak II. auf dem Thron. Sein Sohn Alexius IV., der die Kreuzfahrer zur Eroberung Constantinopels aufgefordert hatte, erhielt die Mitkaiserkrone. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß Alexius IV. die den Kreuzfahrern und auch Venezianern gegebenen Versprechen nicht halten konnte. So geriet er zwischen zwei Fronten, auf der einen Seite die Kreuzfahrer, die erbarmungslos ihren Tribut verlangten und auf der anderen die byzantinische Bevölkerung, die Alexius IV. haßte, weil er die Byzantiner zu Knechten der Lateiner gemacht hatte und sie nun unter der Steuerlast dafür ausbluteten. Schon Ende Januar 1204 zettelte die Bevölkerung einen Aufstand gegen Alexius IV. an, setzte ihn ab und tötete ihn. Isaak II. wurde ins Gefängnis geworfen, wo er kurze Zeit später starb. Auf den Kaiserthron gehoben wurde der lateinerfeindliche Alexius V. Dukas Murtzuphlos, ein Schwiegersohn Alexius' III., der mit Eudokia, der ehemaligen Frau des Serbenführers Stephan verheiratet war. Sofort rüsteten die Kreuzfahrer zum Gegenschlag und zur erneuten Erstürmung Constantinopels, nun

jedoch mit der neuen Zielrichtung das byzantinische Kaiserreich vollständig zu zerschlagen. Am 13. April 1204 wurde Constantinopel zum zweiten Mal erstürmt. Es folgten tagelange Plünderungen und die Vernichtung vieler Kunstschätze im größten Kulturzentrum der damaligen Welt. Schon vor der Eroberung hatten sich die Kreuzfahrer und die Venezianer über die Teilung der Kriegsbeute und des Reiches geeinigt. Es begann für das ehemalige Byzanz nun die Zeit des Lateinischen Kaiserreiches (1204 - 1261).

Alexius III. griff bei der Auswahl der Münzbildnisse auf die Prägungen Manuels I. zurück. Auf den Vorderseiten der Gold- und Silberprägungen erscheint nun wieder die Christusbüste oder der thronende Christus. Die Rückseiten dieser Münzen zeigen den Kaiser in der Gesellschaft mit dem Heiligen Constantinus d. Gr., der als dreizehnter Apostel verehrt wurde. Hier zeigen sich deutlich die Anmaßungen Alexius' III., der sich nicht nur mit der Namensaneignung „Komnenos" in die Reihe der bedeutenden Komnenenherrscher stellen wollte, sondern sich über die Münzprägung auch als gleichbedeutend mit Constantinus d. Gr. propagierte. Die in Thessalonica geprägten Kupferstücke zeigen wie die Kupferprägungen unter Manuel I. wieder den Heiligen Georgius auf der Vorderseite, dagegen jedoch auf der Rückseite statt der Halbüste des Kaisers nun den stehenden Kaiser mit Krone, Divitision und Chlamys.

Münzstätte Constantinopolis

Elektron Aspron Trachy

***1241**	(El)	4.75	30,7	+K€RO - HΘ€I Frontal auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzender Christus mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. Die r. Hand zum Segen erhoben u mit der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld oben neben dem Kopf l. IC u. r. XC.	ΛΛ€ΣIΨΔ€CΠ - ⊙ψK - TΨKOMNHNΨ (od. ähnl.) L. frontal stehender Kaiser, r. frontal stehender St. Constantinus. Zwischen sich ein Labarum mit dreiecksförmiger Verzierung u. langem Schaft haltend. Der Kaiser u. der Heilige mit Stemma, Divitision, Perlenkragen u. einfachem Loros. Nach außen beide ein Kreuzzepter haltend.	1195 - 1203	H.Pl.22.5-7 Var. II/ S.2010/R.2202 Inv.-Nr.: 12/57/7,11

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref
				Billon Aspron Trachy			
1242	(Bi)	2.92	28.2	+K€RO - HΘ€I, im Feld l. IC u. r. XC Frontalbüste Christi ohne Bart, mit Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. In der l. Hand eine Buchrolle haltend.	ΛΛ€ΣΙΨΔ€CΠ ⊙ / Ψ / K TΨKOMNHNΨ (od. ähnl. bzw. kürzer) L. frontal stehender Kaiser, r. frontal stehender St. Constantinus mit Nimbus. Zwischen sich einen Kreuzglobus haltend. Der Kaiser u. der Heilige mit Stemma, Divitision, Perlenkragen u. einfachem Loros. Nach außen beide ein Labarum-Zepter haltend.	1195 - 1203	H.Pl.22.9-12 - Pl.23.1-7 Var. II/S.2011/ R.2206 (?) Inv.-Nr.: 12/58/1,3
1243	(Bi)	3.77	27,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/1,5
***1244**	(Bi)	3.34	29,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/1,7
1245	(Bi)	2.64	28,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/1,9
1246	(Bi)	2.36	28,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/1,11
***1247**	(Bi)	3.06	29,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/2,1
***1248**	(Bi)	2.78	26,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/2,9
1249	(Bi)	3.01	27,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/2,5
1250	(Bi)	2.45	28,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/2,11
1251	(Bi)	3.07	27,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/3,1
1252	(Bi)	3.01	28,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/3,3
***1253**	(Bi)	3.20	29,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/3,7
1254	(Bi)	3.01	24,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/3,9
1255	(Bi)	3.29	26,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/4,1
***1256**	(Bi)	3.22	27,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/4,3
***1257**	(Bi)	2.92	26,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/4,9
1258	(Bi)	3.07	27,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/4,11
***1259**	(Bi)	2.90	28,5	Wie vor	Wie vor, jedoch zwischen sich einen Kreuzglobus mit Patriachalkreuz haltend.		Inv.-Nr.: 12/58/5,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref
1260	(Bi)	2.70	25,8	Wie vor	Wie vor, jedoch zwischen sich einen Kreuzglobus mit Punktkreuz haltend.		Inv.-Nr.: 12/58/5,5
***1261**	(Bi)	3.37	27,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/5,7
1262	(Bi)	2.70	30,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/5,9
***1263**	(Bi)	3.97	30,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/5,11
1264	(Bi)	3.10	27,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/6,1
***1265**	(Bi)	3.13	28,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/6,3
1266	(Bi)	2.50	26,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/6,5
1267	(Bi)	2.63	28,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/6,7
***1268**	(Bi)	3.22	28,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/6,9
***1269**	(Bi)	3.07	27,4	Wie vor	Wie vor, jedoch zwischen den Figuren zwei übereinander-stehende Sternchen sichtbar. R. daneben eine durch Doppelschlag entstandene dritte Figur stehend.		Inv.-Nr.: 12/58/6,11
1270	(Bi)	3.11	28,8	Wie vor, jedoch silberne (?) Patina u. gelocht.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/7,1
1271	(Bi)	3.30	27,0	Wie Nr. 1268.	Wie Nr. 1268.		Inv.-Nr.: 12/58/7,5
***1272**	(Bi)	3.20	26,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/7,7
1273	(Bi)	2.95	29,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/7,9
1274	(Bi)	3.33	27,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/7,11
1275	(Bi)	3.18	26,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/1,1
***1276**	(Bi)	2.80	26,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/1,3
1277	(Bi)	3.09	26,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/1,5
1278	(Bi)	3.59	27,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/1,7
1279	(Bi)	3.25	25,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/1,11
1280	(Bi)	3.79	27,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/2,1
***1281**	(Bi)	2.72	29,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/2,5

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref
1282	(Bi)	3.37	26,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/2,7
1283	(Bi)	2.82	26,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/2,11
1284	(Bi)	2.68	24,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/3,1
1285	(Bi)	3.13	25,4	Wie vor, jedoch Bild nur schwach u. Legende nicht erkennbar.	Wie vor		H.Pl.22.9-12 - Pl.23.1-7 Var. II (?)/S.2011/ R.2206 (?) Inv.-Nr.: 12/58/5,1
1286	(Bi)	2.56	25,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/3,11
1287	(Bi)	2.92	25,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/2,3
***1288**	(Bi)	3.04	28,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/58/2,7
1289	(Bi)	2.15	26,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/3,5
1290	(Bi)	2.72	28,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/3,3
1291	(Bi)	1.93	25,9	Wie vor, jedoch stark korrodiert u. Ränder z.T. abgebrochen.	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/2,9
1292	(Bi)	3.37	25,0	Wie Nr. 1290	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/2,3
***1293**	(Bi)	2.67	25,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/60/1,5
1294	(Bi)	3.22	24,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/60/1,11
1295	(Bi)	2.70	27,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/60/1,1
1296	(Bi)	2.28	24,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/60/1,7
***1297**	(Bi)	3.20	29,6	Wie vor (Imitation?).	Wie vor (Imitation?).		Inv.-Nr.: 12/58/3,5
1298	(Bi)	2.51	28,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/3,7

Münzstätte Thessalonica

Aes Tetarteron

***1299**	(Cu)	2.28	19,1	In zwei Kolumnen l. ⊙ / ΓЄ / Ρ u. r. Γl / **OC** (od. ähnlich) Frontalbüste des St. Georg ohne Bart, mit Nimbus, Tunica, Brustplatte u. Sagion.	ΛΛЄΣIOC ΔЄCΠOTHC (od. ähnlich) Frontal stehender Kaiser mit Stemma, Divitision u. Chlamys. Mit der r. Hand ein	1195 - 1203	H.Pl.23.9-10/S.2015/ R.2214

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref
				Mit der r. Hand einen Speer haltend, der an die l. Schulter gelehnt ist.	Labarum mit langem Schaft u. in der l. einen Kreuzglobus haltend.		Inv.-Nr.: 12/59/3,11
*1300	(Cu)	2.84	19,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/4,1

Aes Halb-Tetarteron

*1301	(Cu)	1.50	17,4	In zwei Kolumnen l. ⊙ / ΓЄ / Ρ u. r. ΓΙ / **OC** (od. ähnlich) Frontalbüste des St. Georg ohne Bart, mit Nimbus, Tunica, Brustplatte u. Sagion. Mit der r. Hand einen Speer, der an die r. Schulter gelehnt ist u. mit der l. Hand einen Schild haltend.	ΛΛЄΣΙΟΨ **TΨKOMNHNΨ** (od. ähnlich) Frontal stehender Kaiser mit Stemma, Divitision u. Chlamys. Mit der r. Hand ein Labarum mit langem Schaft u. in der l. einen Globus mit Patriarchenkreuz haltend.	1195 - 1203	H.Pl.23.13-14/S.2017/ R.- Inv.-Nr.: 12/59/4,3

„Beschnittene" Billon Aspron Trachy

Münzstätte Constantinopolis (?)

*1302	(Bi)	1.32	23,2	+K̄ЄRO - **HΘЄI**, im Feld l. IC u. r. XC Christusbüste frontal ohne Bart, mit Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. In der l. Hand eine Buchrolle haltend.	ΛΛЄΣΙΨΔЄCΠ ⊙ / Ψ / **K TΨKOMNHNΨ** (od. ähnl. bzw. kürzer) L. frontal stehender Kaiser, r. frontal stehender St. Constantinus mit Nimbus. Zwischen sich einen Kreuzglobus haltend. Der Kaiser u. der Heilige mit Stemma, Divitision, Perlenkragen u. einfachem Loros. Nach außen beide ein Labarum-Zepter haltend.	vmtl. 1195 - 1203	H.Pl. 44,1-15 (wie H.Pl. 22-23)/ R. zu 2206 (?) Inv.-Nr.: 12/58/4,5
*1303	(Bi)	2.67	25,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/1,9
1304	(Bi)	2.78	22,7	Wie vor (?).	Wie vor (?).		Inv.-Nr.: 12/58/4,7
1305	(Bi)	2.44	24,1	Wie vor (?).	Wie vor (?).		Inv.-Nr.: 12/58/7,3
*1306	(Bi)	2.77	30,5	Wie vor (?).	Wie vor (?).		Inv.-Nr.: 12/59/3,9

Die Lateinischen Herrscher von Constantinopolis (1204 – 1261) Und Thessalonica (1204 – 1224)

Mit dem Zusammenbruch des byzantinischen Reiches und der endgültigen Eroberung Constantinopels durch die Kreuzfahrer hielten die Lateinischen Herrscher Einzug in die byzantinische Metropole. Nach venezianischem Willen wurde Balduin I. von Flandern zum ersten lateinische Kaiser in Constantinopel gewählt. Darauf folgte die schon vorher vertraglich abgesicherte Teilung des Reiches. Balduin I. erhielt ein Viertel des Reiches mit Thrakien, Bithynien und den ägäischen Inseln. Der unterlegene Gegenkandidat für die Kaiserkrönung, Bonifaz von Montferrat lehnte den ihm zugedachten kleinasiatischen Anteil ab und errichtete selbständig das Königreich von Thessalonica. Venedig sicherte sich vor allem die wichtigsten Inseln, Korfu, Kreta, Euboia u.a. sowie bedeutende Hafenstädte und sogar Teile von Constantinopel. Damit erhielten sie die absolute Vormachtstellung auf See und die wirtschaftliche Kontrolle des lateinischen Kaiserreiches. Darüber hinaus wurde der Venezianer Thomas Morosini zum ersten lateinischen Patriarchen bestimmt. Die von den Byzantinern nur als Besatzer angesehenen Kreuzfahrer erhielten keine Unterstützung der orthodoxen Kirche und der alten byzantinischen Aristokratie. Aus Mangel an Soldaten konnten die Kreuzfahrer im weiteren Verlauf nicht einmal das gesamte Reichsgebiet erobern, mußten sich aber dennoch mit den alten byzantinischen Feinden auseinandersetzen. So versuchte Balduin I. gegen die Bulgaren vorzugehen, erlitt aber eine schwere Niederlage und starb am 14. April 1205 in deren Gefangenschaft. Sein Bruder Heinrich I. konnte die Situation zwar stabilisieren, mußte aber ein von Venedig aufgezwungenes erstes institutionalisierendes Parlament in Form des Kronrates akzeptieren. Nach dem Tode Balduins I. von Flandern folgten auf dem lateinischen Kaiserthron in Constantinopel Heinrich von Flandern 1206 - 1216, Peter von Courtenay 1217, Jolante von Montferrat 1217 - 1219, Robert von Courtenay 1221 - 1228, Balduin II. 1228 - 1261. In der Zeit von 1231 - 1237 wählten die Lateiner aus politischen Gründen den greisen Johannes von Brienne, Titularkönig von Jerusalem, zum Kaiser. Mit dem Zusammenbruch des byzantinischen Reiches entstanden insgesamt drei byzantinisch-griechisch geprägte neue Zentren, die sich als Erben der Reichstradition ansahen und die Kaiserkrone in Constantinopel anstrebten. Das Kaiserreich der Großkomnenen in Trapezunt schied aus diesem Rennen schon 1214 aus politischen Gründen aus. Jedoch das Despotat Epiros der Angeloi und das Kaiserreich Nikaia der Laskariden konkurrierten bis 1242 um die byzantinische Kaiserkrone. Michael I. Angelos (1204 - 1215) konsolidierte das Despotat Epiros ohne sich zum Kaiser krönen zu lassen. Erst sein Nachfolger Theodor (1215 - 1224, 1230) ließ sich nach der Eroberung des unter Bonifaz von Montserrat gegründeten Königreiches von Thessalonike zum Kaiser krönen. Damit war ein großer Anteil des unter lateinische Herrschaft gelangten Gebietes wieder in byzantinisch-griechischer Hand. Ein erneuter Konflikt mit Ivan Asen von Bulgarien und die Schlacht von Klokotnica beendeten Theodors Vorstellungen der Machtübernahme

in Constantinopel schlagartig. Er geriet selbst in die bulgarische Gefangenschaft und wurde geblendet. 1242 verzichtete Epiros endgültig auf den Kaisertitel.
Die größte Gefahr drohte dem Lateinischen Kaiserreich jedoch nicht vom Balkan, sondern von dem Kaiserreich von Nikaia, das daß lateinische Reich von der Landseite her völlig umschloß. Auch Theodor I. Laskaris (1204 - 1222) hatte es verstanden ab 1204 sein neu gegründetes Reich zu konsolidieren. Doch es sollte seinem Nachfolger, Johannes III. Dukas Vatatzes, vergönnt sein das Kaiserreich von Nikaia zum Höhepunkt seiner inneren und äußeren Macht zu führen. Sofort nahm er den Kampf gegen die Lateiner auf und schon 1225 mußten diese mit einem Friedensvertrag eine neue Grenzziehung zugunsten des Kaiserreiches von Nikaia akzeptieren. 1230 schloß Johannes III. Vatatzes mit dem Bulgarenzar Ivan Asen II. ein Bündnis gegen die Lateiner und belagerte Constantinopel, das sie jedoch noch nicht einnehmen konnten. 1243 knüpft er freundschaftliche Verbindungen zu Kaiser Friedrich II. und heiratet seine Tochter Konstanze. Mit Kämpfen gegen die Bulgaren und der Eroberung Thessalonikes (1246) sicherte er sich auf dem Balkan große Gebiete und schloß damit Constantinopel weiter ein. Unter Theodor II. kam es erneut zu Kämpfen gegen die Epiroten, die 1252 in Makedonien eingefallen waren, gegen die Bulgaren 1256 und gegen die Mongolen, die zu einer sehr ernsten Gefahr wurden. Innenpolitisch versuchte er mit Unterstützung von Beamten niederer Herkunft die Macht des Adels zu brechen. Außenpolitisch setzte Michael Palaiologos, der sich nach dem Tode Theodors II. als Mitkaiser neben den noch unmündigen Thronfolger Johannes IV. Laskaris hatte krönen lassen, den militärischen Kampf fort. Schon Ende 1258 / Anfang 1259 nahm er als Michael VIII. Palaiologos selbst die Krone und leitete mit weiteren Siegen gegen die Epiroten und gegen Sizilien die Rückeroberung Constantinopels ein. Er versicherte sich der Hilfe Genuas und seiner Flotte und eroberte am 25. Juli 1261 das unter lateinischer Herrschaft stark heruntergekommene Constantinopel. Damit war das byzantinische Kaiserreich wiederhergestellt.
In der Zeit des Lateinischen Kaiserreiches wurden in Constantinopel und Thessalonica von den lateinischen Herrschern die byzantinischen Münztypen in Form von Nachahmungen weitergeprägt. Die zumeist schlecht geprägten Münzen orientieren sich in der ersten Phase an den Münzen Manuels und Andronikus, später sind kaum noch oder gar keine Namensbestandteile auf den Münzen zu finden. Aufgrund der schlechten Ausprägung lassen sich die Stücke nur schwer einwandfrei identifizieren. Sie wurden in Feingehalt und Gewicht weiter reduziert, so daß zum Ende der lateinischen Herrschaft die Prägung der Billon trachea nur noch aus stark verkleinerten und deformierten Stücken bestand. Gleichzeitig, d. h. ab ca. 1195 entstanden auf dem Balkan unter den Bulgarenherrschern ebenfalls byzantinische Nachahmungen. Diese Stücke ahmen Münzen Manuels I., Isaaks II. und Alexius' III. nach und sind nur durch ihre noch schlechtere Machart als die lateinischen Stücke und anhand kleinster Zeichnungsvarianten zu erkennen. Beide Imitationsgruppen bilden ein sehr interessantes Randgebiet und noch nicht erschöpftes Forschungsgebiet der byzantinischen Numismatik.

Münzstätte Constantinopolis

Billon Trachea (Größere Ausgaben)

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref
1307	(Bi)	3.55	24,1	Oben im Feld l. $\overline{\text{MP}}$ u. r. $\overline{\Theta\text{V}}$. Frontal auf einem Thron mit Rückenlehne sitzende Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Einen nimbierten Kopf Christi vor der Brust haltend.	**MΛNOVHΛ ΔЄCΠOTHC** (od. ähnlich) Frontal stehender Kaiser mit Stemma, Divitision u. Chlamys. In der r. Hand ein Labarum mit langem Schaft u. in der l. Hand Anexikakia haltend.	1204 - (?)	H.Pl. 25.6-10 Typ A/ S.2021/R.- (unter Manuel I.) Inv.-Nr.: 12/60/2,7
***1308**	(Bi)	2.21	24,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/60/2,3
***1309**	(Bi)	2.59	25,9	Frontalbüste Christi mit Bart, Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. In der l. Hand eine Buchrolle haltend. Im Feld l. $\overline{\text{IC}}$ u. r. $\overline{\text{XC}}$	**Schriftreste nicht lesbar** Frontal Stehender Kaiser mit Stemma, Divitision, Perlenkragen, einfachem Loros u. Sagion. In der r. Hand ein Labarum-Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend. Der Kreuzglobus mit Patriarchenkreuz.	1204 - (?)	H.Pl. 26.10 Typ K/ 2031/R.2075 (?) Inv.-Nr.: 12/60/2,11
1310	(Bi)	3.54	27,0	Frontalbüste Christi ohne Bart, mit Kreuznimbus, Tunica u. Colobion. In der l. Hand eine Buchrolle haltend. Im Feld l. $\overline{\text{IC}}$ u. r. $\overline{\text{XC}}$	In zwei Kolumnen l. **X** /Λ u. r. **X / M** Frontal stehender Erzengel Michael mit Nimbus, kurzer militärischer Tunica, Brustplatte u. Sagion. Mit der r. Hand ein juwelengeschmücktes Zepter u. in der l. Hand einen Kreuzglobus haltend.	1204 - (?)	H.Pl. 27.3-4 Typ P/ S.2036/R.2280 Inv.-Nr.: 12/60/3,3
***1311**	(Bi)	3.05	27,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/60/3,5
1312	(Bi)	3.04	23,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/60/3,7
1313	(Bi)	3.57	27,3	Wie vor (?), Bild nur noch schemenhaft erkennbar.	Wie vor (?), kein Bild oder Details erkennbar.		H.Pl. 27.3-4 Typ P (?)/S.2036/R.2280 (?) Inv.-Nr.: 12/60/4,9

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref
Billon oder Aes Trachy (Leichtere und kleinere Ausgaben)							
*1314	(Bi)	1.68	26,2	Oben im Feld l. $\overline{\text{MP}}$ u. r. $\overline{\Theta\text{V}}$ Frontal auf einem Thron mit Rückenlehne sitzende Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Einen nimbierten Kopf Christi vor der Brust haltend.	**MΛNOVHΛ ΔЄCΠOTHC** (od. ähnlich). Frontal stehender Kaiser mit Stemma, Divitision u. Chlamys. In der r. Hand ein Labarum mit langem Schaft u. in der l. Hand Anexikakia haltend.	1204 - (?)	H.Pl. 29.1-3 Typ A/ S.2044/R. (?) Inv.-Nr.: 12/60/3,1
1315	(Bi)	2.18	25,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/60/3,11
1316	(Bi)	1.55	20,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/60/3,9
1317	(Bi)	1.54	21,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/60/4,1
*1318	(Bi)	1.30	26,2	Wie vor	Wie vor, jedoch Schrift vollständig zu sehen aber durch starke Degeneration nicht mehr zu lesen.		Inv.-Nr.: 12/60/4,5
1319	(Bi)	1.78	20,8	Wie vor (?).	Wie vor (?).		H.Pl. 29.1-3 Typ A (?)/ S.2044/R. (?) Inv.-Nr.: 12/60/4,3
Lateinische Imitationen zu Theodorus I. (1208 - 1222) (Münzstätte Nicaea)							
*1320	(Bi)	0.98	22,2	Oben im Feld l. $\overline{\text{MP}}$ u. r. $\overline{\Theta\text{V}}$ Frontal auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzende Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Einen nimbierten, bartlosen Kopf Christi vor der Brust haltend.	**ΘЄOΔΨPOC ⊙ΘЄO-ΔΨPOC** L. frontal stehender Kaiser u. r. frontal stehender St. Theodor. Der Kaiser mit Stemma, Divitision, Perlenkragen u. einfachem Loros, in der r. Hand ein Labarum-Zepter haltend St. Theodor mit Bart, Nimbus u. (?), zwischen sich ein Kreuzzepter haltend.	1208 - (?)	H.Pl. 29.19-20 Typ G/ S.2050/R. (?) Inv.-Nr.: 12/60/4,7
1320a	(Bi)	1.01	17,5	Oben im Feld (?) Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion (?) in Gebetshaltung. Schlecht erhalten.	Legende (?) L. Kaiser u. r. St. Theodor frontal stehend. Der Kaiser mit Stemma, Divitision, Perlenkragen u. einfachem Loros, in der r. Hand ein Labarum-Zepter (?) haltend.	1208 - (?)	(?), Mischtyp (?) Inv.-Nr.: 12/60/4,11

Bulgarische Imitationen aus der Zeit der Asenid Tsars von Bulgarien

ca. 1195 - (?)

Wie Manuel I., vierte Prägeperiode, Variante C

Billon Trachy

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref
*1321	(Bi)	2.51	26,2	Frontal auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzender Christus mit Bart, Nimbus, Tunica u. Colobion. In der l. Hand Evangeliar haltend. L. u. r. im Feld je ein Stern. Im Feld oben neben dem Kopf l. IC u. r. XC.	MΛNϒHΛ ΔЄCΠOT (od. ähnlich) L. frontal stehender Kaiser, der von r. stehender Jungfrau Maria bekrönt wird. Der Kaiser mit Stemma, Divitision, Perlenkragen u. einfachem Loros, in der r. Hand Labarum-Zepter u. in der l. Hand Kreuzglobus haltend. Die Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Oben im Feld l. MP u. r. ΘV.	ca. 1195 - (?)	H.Pl. 24.1-9 Typ A/ R.2132 Inv.-Nr.: 12/59/4,7
1322	(Bi)	2.89	24,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/4,9
*1323	(Bi)	3.72	27,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/4,11
1324	(Bi)	3.35	27,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/5,1
1325	(Bi)	2.69	27,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/5,3
*1326	(Bi)	2.63	27,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/60/2,9
1327	(Bi)	3.09	28,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/5,5
1328	(Bi)	3.55	28,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/5,7
1329	(Bi)	2.35	25,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/5,9
*1330	(Bi)	2.99	25,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/5,11
*1331	(Bi)	3.30	26,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/6,1
1332	(Bi)	2.51	24,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/6,3
1333	(Bi)	3.45	28,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/6,5
*1334	(Bi)	2.74	27,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/6,7

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref
1335	(Bi)	3.32	26,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/6,9
1336	(Bi)	2.98	24,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/6,11
1337	(Bi)	3.62	25,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/7,1
1338	(Bi)	2.30	26,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/56/1,9
1339	(Bi)	3.26	24,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/56/2,11
***1340**	(Bi)	3.40	27,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/56/3,1
1341	(Bi)	3.08	28,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/56/2,7
1342	(Bi)	4.07	27,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/56/3,9
1343	(Bi)	3.55	26,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/56/3,3
1344	(Bi)	2.43	25,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/56/1,11
***1345**	(Bi)	2.70	26,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/56/3,7

Wie Isaak II., Variante A

1346	(Bi)	2.68	27,0	Oben im Feld l. $\overline{\text{MP}}$ u. r. $\overline{\Theta\text{V}}$. Frontal auf einem Thron mit Rückenlehne sitzende Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Einen nimbierten Kopf Christi vor der Brust haltend.	**ICΛΛKIOC ΔЄCΠOTHC** (od. ähnlich) Frontal stehender Kaiser mit Stemma, Divitision, Perlenkragen, einfachem Loros u. Sagion. Mit der r. Hand ein Kreuzzepter u. in der l. Anexikakia haltend.	ca. 1195 - (?)	H.Pl. 24.10-14 Typ B/R.(?) Inv.-Nr.: 12/59/7,5
***1347**	(Bi)	3.16	26,8	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/7,7
1348	(Bi)	2.71	24,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/7,9
1349	(Bi)	2.72	26,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/7,11
***1350**	(Bi)	1.88	27,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/7,3
1351	(Bi)	2.59	25,2	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/59/4,5
***1352**	(Bi)	1.89	23,7	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/57/3,9

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref
1353	(Bi)	3.32	23,3	+KЄRO HΘЄI Frontalbüste Christi ohne Bart, mit Tunica u. Colobion. In der l. Hand eine Buchrolle haltend. Im Feld l. IC u. r. XC.	ΛΛЄΣIΨΔЄCΠ ⊙ / Ψ / K TΨKOMNHNΨ (od. Ähnl.) L. frontal stehender Kaiser u. r. frontal stehender St. Constantinus mit Nimbus. Beide mit Stemma, Divitision, Perlenkragen, einfachem Loros u. nach außen gerichteten Labarum-Zeptern. Zwischen sich einen Kreuzglobus haltend.	ca. 1195 - (?)	H.Pl. 24.15, Pl. 25.1-5 Typ C/R.(?) Inv.-Nr.: 12/60/1,3
***1354**	(Bi)	1.49	23,5	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/60/1,9
***1355**	(Bi)	2.79	25,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/60/2,1
***1356**	(Bi)	2.01	24,1	Wie vor (?), überprägt.	Wie vor (?), überprägt.		H.Pl. 24.15, Pl. 25.1-5 Typ C (?)/R.(?) Inv.-Nr.: 12/56/3,11

DIE BYZANTINISCHEN KAISER IM EXIL

DAS KAISERREICH VON NIKAIA

Nach dem Zusammenbruch Constantinopels von Thedoros I. Laskaris gegründet, konzentrierte er die Überreste des byzantinischen Staatswesens, der Kirche und des Adels im Kaiserreich von Nikaia, das er als rechtmäßige Nachfolge der byzantinischen Reichstradition ansah. In einer ersten großen Schlacht 1204 mußte er noch Bithynien den französischen und flandrischen Rittern überlassen, konnte sich dann aber nach einer siegreichen Schlacht gegen die Lateiner bei Adrianopel 1205 in Nikaia festsetzen, wo er sich 1208 zum Kaiser krönen ließ. Sein Anspruch auf die byzantinische Kaiserkrone wurde ihm jedoch von den Despoten von Epiros und den Kaisern von Trapezunt streitig gemacht. So hatte er sich nicht nur der Lateiner zu erwehren, sondern sich auch gegen zwei weitere Reiche durchzusetzen, die sich ebenfalls als Erben der byzantinischen Tradition sahen. Zudem mußte er auch gegen die alten Feinde des byzantinischen Reiches kämpfen, nämlich gegen die Seldschuken von Ikonion, die er 1211 in einer Schlacht besiegen konnte. Nach weiteren Kämpfen schloß er 1214 mit Heinrich I. einen Friedensvertrag, der den Grenzverlauf zum Lateinischen Kaiserreich festlegte. Nachdem Trapezunt 1214 politisch bedingt aus dem Rennen um die byzantinische Kaiserkrone ausgeschieden war, entwickelte sich Epiros, das unter der Herrschaft des epirotischen Theodor 1224 Thessalonike erobert hatte, zum Hauptfeind des Kaiserreiches von Nikaia. Dort bestieg 1222 Johannes III. Vatatzes den Thron und führte das Reich zum Höhepunkt seiner innen- und außenpolitischen Macht. Sofort nach seiner Krönung nahm er den Kampf gegen die Lateiner und gegen Epiros wieder auf. Er selbst schlug 1223 das Lateinerheer unter Führung Roberts von Courtenay, während Theodor Laskaris von Nikaia zumindestens schon kurzfristig Teile von Thrakien erobern und Adrianopel besetzen konnte, das er jedoch schon kurze Zeit später wieder an Epiros abgeben mußte. Das erfolgreiche Vordringen endete vorerst mit einem Friedensvertrag und einer neuen Grenzziehung zugunsten des Kaisers Johannes III., dem unter anderem auch die Inseln Lesbos, Chios und Samos zufielen. Im Zuge seiner Außenpolitik ging er nach dem Tode seiner ersten Gattin, Irene Laskaris, ein Heiratsbündnis gegen Constantinopel und gegen den Papst mit Friedrich II. ein, dessen Tochter Konstanze er ehelichte. Mit weiteren Bündnissen, mit den Bulgaren 1235 gegen Constantinopel und den Seldschuken gegen die Mongolen sicherte er seine Außenpolitik immer wieder ab. Nachdem Theodor von Epiros 1230 eine schmerzliche Niederlage gegen die Bulgaren einstecken mußte und selbst in die Gefangenschaft geriet und geblendet wurde, hatte das epirotische Reich seine Macht verloren und verzichtete 1242 auf den Kaisertitel. Obwohl Johannes III. zusammen mit den Bulgaren schon 1235 Constantinopel belagerte, konnte er es nicht einnehmen. Kaiser Balduin II. eilte in den Westen und erbat dort Hilfe. Nur wenige Jahre später nahm Johannes III. den Kampf gegen die ehemals verbündeten Bulgaren wieder auf und entriß auch den Epiroten 1242 Thessalonike. In einer weiteren Schlacht gegen die Epiroten konnte 1252 auch Makedonien für die Byzantiner zurückgewonnen werden. Doch trotz aller Anstrengungen war es Johannes III. nicht vergönnt in Constantinopel einzuziehen. Unter der Regentschaft des Michael Palaiologos wurde sein Sohn Johannes IV. zum Kaiser gekrönt, doch

schon kurze Zeit später nahm er als Michael VIII. Palaiologos selbst die Krone. Er setzte die militärisch kraftvolle und geschickte diplomatische Außenpolitik seiner Vorgänger fort. So konnte er 1259 einen letzten entscheidenden Sieg über die Epiroten erringen und die fränkischen Barone von Archaia und Manfred von Sizilien bezwingen. 1261 sollte ein Vertrag mit Genua folgen, das ihm mit der Flotte gegen Constantinopel helfen sollte. Doch schon vor der Vertragsunterzeichnung konnte Constantinopel am 25. Juli 1261 von den Byzantinern zurückerobert werden. Damit war das byzantinische Kaiserreich wiederhergestellt. Nach einem triumphalen Einzug ließ sich Michael VIII. in der Hagia Sophia zusammen mit seiner Gemahlin Theodora erneut krönen. Nikaia büßte den Rang als Hauptstadt und als eigenständiges Reich wieder ein, es wurde unfreiwillig wieder zur Provinzstadt degradiert.

Die byzantinischen Kaiser im Exil führten die Münztypologie des 12. Jahrhunderts nahezu unverändert fort oder kopierten sogar die Bildtypen aus der Zeit vor 1204. So prägte Johannes III. Vatatzes seine Goldmünzen im Stile der Prägungen des Kaisers Johannes II. Komnenos. Auch mit der Münzprägung sollte so der rechtmäßige Anspruch auf den byzantinischen Kaiserthron propagiert werden. Ließ Theodor I. noch einige wenige Stücke in der Hauptstadt Nikaia prägen, so verlagerte sich die Münzenproduktion wohl aus Sicherheitsgründen doch sehr schnell nach Magnesia, das sowohl für die Lateiner als auch für die Seldschuken schlechter erreichbar war. Die Prägung in Nikaia wurde schon unter Theodor I. ganz eingestellt, Magnesia wurde die wichtigste Münzstätte im Kaiserreich. Im Zuge der Eroberungen des thessalonikischen Reiches wurde auch die bestehende Münzstätte in Thessalonica für die Münzprägung des Kaiserreiches von Nikaia genutzt. In der langen Regierungszeit des Johannes III. entstand eine Vielzahl von Münztypen, die zu einem überwiegenden Teil den Kaiser in Gesellschaft mit Heiligen zeigen. Auch der Verfall der Währung konnte gestoppt werden. Zu den wichtigsten Nominalien gehören nun die silberne Trachea und die Billon trachea.

Theodor II. setzte die Münzprägung mit kleinen typologischen Veränderungen fort. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Münzen, die dem Kaiserreich von Nikaia zugeschrieben werden aber weder einem Kaiser noch einer Münzstätte zugeordnet werden können.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref

THEODORUS I. (1208 - 1222)

Münzstätte Magnesia

Argentum Trachy

*1357	(Ag)	3.60	32,6	Frontal auf einem Thron mit Rückenlehne sitzender Christus mit Bart, Nimbus, Tunica u. Colobion. In der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld oben neben dem Kopf l. IC u. r. XC	ΘЄOΔΨPOCΔЄC O,ΘЄO-ΔΨPOC (od. ähnlich) L. frontal stehender Kaiser u. r. frontal stehender St. Theodorus, zwischen sich einen sternbekrönten langen Stab haltend. Der Kaiser mit Stemma, Divitision, einfachem Loros u. Sagion. Mit der r. Hand ein Schwert mit der Spitze nach unten haltend. Der Heilige mit Bart, Nimbus, kurzer militärischer Tunica, Brustplatte u. Sagion. Mit der l. Hand ein Schwert mit der Spitze nach unten haltend.	1208 - 1222	H.Pl.30.2 Typ A/ S.2064/R.2282 Inv.-Nr.: 12/60/5,1
*1358	(Ag)	4.14	31,4	Wie vor, jedoch einfacher verzierter Thron. (Fälschung!).	Wie vor, jedoch ΘЄOΔΨ-POCΔЄC Π O,ΘЄO-ΔΨPOC (od. ähnlich).		H. wie Pl.30.3 Typ A/ S.F90/R. wie 2282 Inv.-Nr.: 12/60/5,3

Das Stück unter der Nummer 1358 ist stempelidentisch mit der Nummer F90 bei Sear, Byzantine Coins, vgl. S. 518! Damit handelt es sich einwandfrei um eine Fälschung.

Münzstätte Nikaia

Billon Trachy der ersten Prägeperiode

*1359	(Bi)	3.62	28,8	Oben im Feld l. MP u. r. ΘV Frontal auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzende Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Einen nimbierten Christuskopf vor der Brust haltend.	ΘЄOΔΨPOC ⊙ΘЄO-ΔΨPOC (od. ähnlich) L. frontal stehender Kaiser u. r. frontal stehender St. Theodorus, zwischen sich ein Patriarchenkreuz mit langem Schaft haltend. Der Kaiser mit Stemma, Divitision, Perlenkragen u.einfachem Loros. Mit der r. Hand ein Labarum-Zepter haltend. Der Heilige	1208 - 1222	H.Pl.30.7-10/S.2061/ R.-

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref
					mit Bart, Nimbus, kurzer militärischer Tunica u. Brustplatte. Mit der l. Hand einen an die l. Schulter gelehnten Speer haltend.		Inv.-Nr.: 12/60/5,5
*1360	(Bi)	3.34	30,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/60/5,7
1361	(Bi)	3.81	29,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/60/5,9
1362	(Bi)	2.71	27,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/60/5,11
*1363	(Bi)	2.83	27,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/60/6,1

Billon Trachy der zweiten Prägeperiode

1364	(Bi)	3.42	27,9	Frontal auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzender Christus mit Bart, Nimbus, Tunica u. Colobion. In der l. Hand Evangeliar haltend. L. u. r. im Feld je ein Stern. Im Feld oben neben dem Kopf l. IC u. r. XC	In zwei Kolumnen l. ΘЄO-ΔΨPOC ΔЄCΠOTHC u. r. KOMNHNOC O ΛΛC-KΛPHC Frontal stehender Kaiser mit Stemma, Divitision u. Chlamys. In der r. Hand ein Kreuzzepter u. in der l. Hand Anexikakia haltend. L. u./od. r. u. auf der Innenseite der Chlamys Sterne möglich. R. oben im Feld Manus Dei.	1208 - 1222	H.Pl. 31.1-5/S.2062/R.- Inv.-Nr.: 12/60/6,3
1365	(Bi)	2.45	30,3	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/60/2,5
*1366	(Bi)	2.50	29,4	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/60/6,5
*1367	(Bi)	2.98	28,6	Wie vor, jedoch Überprägungsspuren.	Wie vor, jedoch Überprägungsspuren.		Inv.-Nr.: 12/60/6,7

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref

JOHANNES III. (1222 - 1254)

Münzstätte Magnesia

Aurum Hyperpyron der zweiten Prägeperiode

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref
1368	(Au)	4.33	26,3	Frontal auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzender Christus mit Bart, Nimbus, Tunica u. Colobion. Die r. Hand zum Segen erhoben, in der l. Hand Evangeliar haltend. Im Feld oben neben dem Kopf l. IC u. r. XC	In zwei Kolumnen l. **IΨ ΔЄCΠOTH TΨ** u. r. **ΠOPΦVPOΓЄNNHTΨ** L. frontal stehender Kaiser mit Stemma, Divitision, Perlenkragen u. einfachem Loros, wird von r. stehender Jungfrau Maria bekrönt. Der Kaiser hält mit der r. Hand ein Labarum mit langem Schaft u. in der l. Hand Anexikakia. Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Oben r. im Feld MP u. r. XC	1222 - 1254	H.Pl.31.13-15/S.2073/ R.2283 Inv.-Nr.: 12/86/7,5
***1369**	(Au)	4.26	26,5	Wie vor, jedoch l. auf der Thronlehne (?) u. r. im Feld ein Stern.	Wie vor (?), Schrift nur teilweise erkennbar.		H.Pl.31.13-15 (?)/ S.2073 (?)/R.zu 2283 (?) Inv.-Nr.: 12/86/7,3

Billon Trachy

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref
***1370**	(Bi)	3.58	28,9	Frontal stehende Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion, einen nimbierten Kopf Christi vor der Brust haltend. Im Feld oben l. **h-T-P** u. r. ΘV u. unten l. u. r. je ein Kreuz.	In zwei Kolumnen l. .../ **K•** / ... (?) u. r. **O** / **Δ** / **K**. Im Feld oben l. IC u. r. XC. L. frontal stehender Kaiser, der von r. stehendem Christus bekrönt wird. Kaiser mit Stemma, Divitision u. Chlamys, mit der r. Hand ein Labarum-Zepter und in der l. Hand Anexikakia haltend. Christus mit Bart, Nimbus, Tunica u. Colobion, mit der l. Hand ein Evangeliar haltend.	1222 - 1254	H.zu Pl. 33.3 (?) Typ C/S.2091/R.(?) Inv.-Nr.: 12/60/6,9
***1371**	(Bi)	3.86	31,9	In zwei Kolumnen l. **OЄ** / ΠΠ / Λ u. r. **N**ɣ / **H**Λ. Im Feld oben l. IC u. r. XC Frontalbüste des Christus Emmanuel ohne Bart, mit	In zwei Kolumnen l. IΨ / ΔЄ u. r. **O** / **K** / Ψ L. frontal stehender Kaiser u. r. frontal stehender St. Constantinus, zwischen sich ein	1222 - 1254	H.Pl. 33.5/S.2093/R.-

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref
				Nimbus, Tunica u. Colobion. In der l. Hand eine Buchrolle haltend.	Patriarchenkreuz mit langem Schaft haltend. Beide mit Stemma, Divitision, einfachem Loros u. Sagion. Der Kaiser mit der r. Hand ein Labarum-Zepter haltend u. der bärtige Heilige mit der l. Hand ein Kreuzzepter haltend.		Inv.-Nr.: 12/60/6,11

Aes Tetarteron

***1372**	(Cu)	2.77	20,2	⚠ im Feld **O**, darin ein Λ u. r. Monogramm ♨ Frontale Halbbüste des St. Georg ohne Bart, mit Nimbus, Tunica, Brustplatte u. Sagion. Mit der r. Hand einen an die r. Schulter gelehnten Speer u. mit der l. Hand einen Schild haltend.	In zwei Kolumnen l. IΨ / ΔЄ**C** / Π**O** u. r. **O** / Δ♉ / **K** / Λ / **C** (od. ähnlich) Frontal stehender Kaiser mit Stemma, Divitision, Perlenkragen, einfachem Loros u. Sagion. Mit der r. Hand ein Labarum mit langem Schaft u. in der l. Hand Anexikakia haltend.	1222 - 1254	H.Pl. 34.4-5 Typ C/ S.2116/R.2290 Inv.-Nr.: 12/60/7,1
***1373**	(Cu)	2.48	20,6	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/60/7,3

DAS WIEDERHERGESTELLTE BYZANTINISCHE REICH

MICHAEL VIII.
(1259 - 1282)

Nach dem Tode Theodors II. erhielt sein erst siebenjähriger Sohn Johannes IV. die Kaiserkrone von Nikaia. Zum Vormundschaftsregenten hatte Theodor II. seinen Freund Georgios Muzalon auserkoren, der für ihn die aristokratische Macht im Reich niedergehalten hatte. Der Adel brachte diesem Mann unter Führung des Michael Palaiologos den entsprechenden Haß entgegen, der sich schon wenige Tage nach dem Tode Theodors II. in der Ermordung des Georgios Muzalon und seiner Brüder entlud. Man übertrug dem fähigen Michael Palaiologos, der aus einem alten Adelsgeschlecht stammte, die Regentschaft. Zum Jahreswechsel 1258/59 wurde er als Mitregent zu Johannes IV. Laskaris erhoben, den er kurze Zeit später blenden ließ. So zum Alleinherrscher Michael VIII. Palaiologos aufgestiegen, gründete er die langlebige Dynastie der Palaiologen. Er setzte die Bemühungen seiner Vorgänger um die Wiederherstellung des byzantinischen Kaiserreiches intensiv fort. Mit der ausgehandelten Rückendeckung durch die Flotte Genuas fiel Constantinopel schon am 25. Juli 1261 in seine Hände, wo ihm ein triumphaler Empfang bereitet wurde. Zusammen mit seiner Frau Theodora ließ er sich in der Hagia Sophia ein zweites Mal krönen. Innenpolitisch schon bald von der Laskaridenpartei und der Kirche angegriffen, versuchte er durch die Erfüllung verschiedener Adelsinteressen eine stärkere innere Unterstützung zu erhalten. Außenpolitisch war er bestrebt Byzanz wieder zur Großmacht aufsteigen zu lassen und kämpfte sowohl gegen die lateinischen und griechischen Partikularstaaten wie auch gegen die Serben und Bulgaren. Durch Unionsverhandlungen mit dem Papst konnte er sizilianische Angriffspläne und einen erneuten Kreuzzug zur Wiederherstellung des Lateinischen Kaiserreiches in Constantinopel hintertreiben. Die drohende westliche Gefahr erkennend, legte er zusammen mit seinem Sohn ein persönliches Glaubensbekenntnis ab. Darauf wurde auf dem Konzil von Lyon 1274 die Union mit Anerkennung des päpstlichen Primats verkündet. Als Folge kam es in Constantinopel zu Zerwürfnissen mit den Unionsgegnern, besonders mit den Zeloten, die dem Kaiser keine grundsätzlichen Rechte in Glaubensfragen zubilligten. Der Kreuzzugsgedanke war damit aber immer noch nicht ausgemerzt, denn nur wenige Jahre später (1281) schloß sich unter Führung Karls I. von Anjou mit dem Titularkaiser Philipp, Venedig, Serbien, Bulgarien, Epiros und Thessalien ein Bund für einen neuen Kreuzzug gegen Michael VIII. zusammen. Darüber hinaus wurde Michael VIII. vom Papst Martin IV. exkommuniziert. Als Antwort darauf versicherte sich Michael VIII. der Hilfe der Ungarn, Mamelukken, Goldener Horde und Aragón. Das westliche Bündnis war jedoch überaus stark und eroberte besonders auf dem Balkan große Gebiete und wichtige Städte. In dieser Situation zeigte sich der diplomatische Genius des Palaiologen. Mit Hilfe des Königs Peter III. von Aragon, der mit Konstanze, der Tochter des 1266 von den Franzosen gestürzten Königs Manfred von Sizilien verheiratet war und entsprechend hohen Geldmitteln schürte er auf Sizilien einen Aufstand. Der Aufstand gegen Karl von Anjou (1282), der als „Sizi-

lianische Vesper" in die Geschichtsbücher eingegangen ist, führte zum Umsturz. Infolge dieses Aufstandes zerbrach das westliche Bündnis und minderte die Einflußnahme des Papstes. Byzanz war wieder einmal gerettet. Noch im selben Jahr starb Michael VIII. und sein Sohn und Mitregent Andronicus II. erhielt die Regentschaft.

Mit dem Wiedererstarken des byzantinischen Kaiserreiches sollte sich auch noch einmal die Münztypologie oder besser die Münzikonographie stark wandeln. Die wenigen Stücke, die unter der Herrschaft Michaels VIII. in Magnesia geprägt worden sind, stehen noch ganz in der Tradition der Prägungen des Kaiserreiches von Nikaia und sind in die Zeit vor der Rückeroberung Constantinopels zu setzen. Nach 1261 sind in den Münzstätten von Constantinopel und Thessalonica eine Vielzahl von Bildtypen entstanden, die eine große Experimentierfreudigkeit und Euphorie vermitteln. Die Christusdarstellungen und Abbildungen der Jungfrau Maria auf den Vorderseiten wurden nun immer öfter durch die Darstellungen des Erzengels Michael, des Heiligen Demetrius, des Heiligen Theodorus, des Heiligen Georgius und weiteren Heiligen ersetzt. Die bedeutenste gestalterische Veränderung läßt sich an den Hyperpyra ausmachen, deren Vorderseiten nun im Zentrum die Jungfrau Maria in Gebetshaltung zeigen, umgeben von einem Stadtmauerring mit sechs Türmen. Damit wurde deutlich die Beschützerrolle der Jungfrau Maria für die Stadt Constantinopel herausgestrichen. Auf den Rückseiten thront rechts der Christus Pantokrator. Ihm zu Füßen kniet der Kaiser, der vom Erzengel Michael begleitet bzw. dem himmlischen Herrscher präsentiert wird.

Zwischen 1272 und 1282 entstanden auch Gemeinschaftsprägungen mit Michael VIII. und seinem Sohn Andronicus II., jedoch nur in Silber und Kupfer.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Münzstätte Constantinopolis			
				Aurum Hyperpyron			
*1374	(Au)	4.08	27,3	Brustbild der Jungfrau Maria in Gebetshaltung in einem Stadtmauerring aus sechs Gruppen zu je drei Türmen. Oben jedoch keine Initialen. Unten Siglen **A** - **K**	In zwei Kolumnen l. **X** / **M** / ΛC / ΠC u. r. **XC** / **N**...(?) / ΛC (?), oben **M** / ⟦C⟧ L. der Kaiser knieend, hinter ihm der geflügelte u. nimbierte Erzengel Michael stehend. R. Christus auf einem Thron sitzend mit Bart, Nimbus, Tunica u. Himation, in der l. Hand ein Evangeliar haltend. Der Kaiser mit Bart, Stemma u. Tunica, die r. Hand auf die Brust legend.	1259 - 1282	Ben.Sigle 38, 4/ H.- / BMC.zu 1-5/R.zu 2215 Inv.-Nr.: 12/86/7,7
				Billon Trachy			
*1375	(Bi)	2.85	28,0	Oben im Feld l. **H**-P u. r. ⊖V Frontal auf einem Thron mit verzierter Rückenlehne sitzende Jungfrau Maria mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Einen nimbierten Kopf Christi vor der Brust haltend.	In zwei Kolumnen l. X / **M** / DЄC / Π / **TIC** u. r. ⟦XC⟧ / **O** / Π**A** / ΛЄ oben **M** / ⟦C⟧ L. der Kaiser knieend, hinter ihm der geflügelte u. nimbierte Erzengel Michael stehend. R. Christus auf einem Thron sitzend mit Bart, Nimbus, Tunica u. Colobion, mit der r. Hand den Kaiser krönend u. in der l. Hand eine Buchrolle haltend. Der Kaiser mit Bart, Stemma, Divitision, Perlenkragen u. einfachem Loros, die r. Hand auf die Brust legend.	1259 - 1282	Ben.21/H.- / Michael VIII, C.2./ S.2260 Inv.-Nr.: 12/60/7,5
*1376	(Bi)	2.80	25,5	Wie vor, jedoch flachgedrückt.	Wie vor, jedoch flachgedrückt.		Inv.-Nr.: 12/60/7,7

ANDRONICUS II.
(11. Dezember 1282 - 24. Mai 1328)

und

ANDRONICUS II. und MICHAEL IX.
(21. Mai 1295 - 12. Oktober 1320)

Andronicus II. folgte seinem Vater Michael VIII. auf den Thron, konnte jedoch dessen konsequente Politik nicht weiterführen. In erster Ehe mit Anna von Ungarn und in zweiter Ehe mit Irene von Montferrat verheiratet, gehörten diese Ehen mit zur außenpolitischen Absicherung. Die großen Anstrengungen unter Michael VIII. hatten den Staat militärisch und finanziell erschöpft, so daß Andronicus II. den rasch expandierenden Serben und Osmanen nur noch wenig entgegenzusetzen hatte. Die Osmanen breiteten sich in ganz Kleinasien aus, der Landverlust führte zu starken Einbußen in Handel, Handwerk und Finanzkraft. Zwar konnte er 1304 die Osmanen mit einem Söldnerheer kurzfristig besiegen, jedoch nicht auf Dauer zurückdrängen. Die völlig desolate innere Verwaltung und die katastrophale Finanzlage zwangen ihn zu rigorosen Einschränkungen. Das Heer wurde auf ein Minimum reduziert und die Flotte aufgelöst, womit sich Byzanz den italienischen Seemächten wirtschaftlich auslieferte. Obwohl der Staat politisch dem Verfall preisgegeben wurde, sorgte das eigene Interesse des Andronicus II. an Wissenschaft und Literatur dafür, daß Constantinopel ein intellektuelles Zentrum blieb. Auch in religiösen Fragen konnte sich der Kaiser ereifern, der als Mitregent unter seinem Vater durch ein Glaubensbekenntnis die Union mit dem Papsttum anerkannte, sich jedoch später wieder von dieser Union abwandte.

1295 erhob er seinen älteren Sohn Michael IX. zum Mitregenten, der jedoch noch vor ihm 1320 starb. Die Mitregenten erhielten in der Zeit der Palaiologen eine wachsende Bedeutung, sie nahmen jeweils schon frühzeitig aktiv an den Regierungsgeschäften teil. Die zweite Gattin des Kaisers, Irene, versuchte im Interesse ihrer Söhne eine Aufteilung des Reichslandes zu erreichen. Andronicus II. hielt jedoch an der Reichseinheit fest und setzte seinen Enkel, den Sohn des schon 1320 gestorbenen Michael IX., Andronicus III., als Mitkaiser ein. Doch Zerwürfnisse zwischen dem alten sittenstrengen Kaiser und dem jungen leichtlebigen Andronicus III. führten zu dem Entschluß, ihm die Thronfolgerechte wieder zu entziehen. Als Antwort darauf zettelte Andronicus III. mit Hilfe von einflußreichen Freunden 1321 einen Bürgerkrieg an, dem eine Reichsteilung folgte. Nach weiteren militärischen Auseinandersetzungen 1322 und 1327/28 marschierte Andronicus III. am 24. Mai 1328 in Constantinopel ein und bemächtigte sich der Herrschaft. Andronicus II. mußte abdanken und zog sich in ein Kloster zurück, wo er 1332 starb.

Die katastrophale wirtschaftliche Lage wirkte sich auch erneut auf die Münzprägung aus. Der Feingehalt der Hyperpyra sank in der frühen Regierungszeit des Andronicus II. auf 14 Karat, später sogar auf die Hälfte des ursprünglichen Metallwertes. Die byzantinischen Goldmünzen, die den Welthandel beherrscht hatten, verloren

ihr Ansehen und wurden von den neuen Goldmünzen der italienischen Stadtrepubliken verdrängt. Auch eine Steuerreform des Andronicus II. vermochte den Niedergang nicht mehr aufzuhalten. Aufgrund der ständigen Verschlechterungen des Feingehaltes war die Trachea zu einem Kupferstück verkommen. An die Stelle der ehemals silbernen Tracheae traten die Billon tornese und unter der Gemeinschaftsregierung auch noch das Argentum basilikon. Geprägt wurden nun die Nominalien Hyperpyron, Billon tornese, Aes trachy und Aes tetarteron sowie eben etwas später das Basilikon. Standen die Hyperpyra und Tracheae noch ganz in der traditionellen byzantinischen Münzenikonographie, so fand mit den neuen Nominalien nun eine Angleichung an westliche Prägungen statt. Geprägt wurde in Constantinopel und Thessalonica.

ANDRONICUS II. (1282 - 1328)

Münzstätte Constantinopolis

Hyperpyron

***1377**	(Au)	3.97	25,1	Brustbild der Jungfrau Maria in Gebetshaltung in einem Stadtmauerring aus sechs Gruppen zu je drei Türmen. Keine Initialen, oben l. zwischen den Turmsegmenten ∴ u. unten **C N N** (?)	L. **ANΔPOC** / ..... **MBC** (?) / ..... **ΨIЄ** / ..... **ЄC** (?) / **AI** ... **H** (od. ähnl.) u. r. **IC** / **XC** Vor r. stehendem Christus knieender Kaiser n.r., den Kopf frontal gedreht. Der Kaiser mit Bart, Nimbus (!) u. Tunica. Christus mit Bart, Nimbus, Tunica u. Colobion, den Kaiser mit der r. Hand berührend u. in der l. Hand ein Evangeliar haltend. Zwischen den Figuren unten Sigle ❖.	1282 - 1328	Ben.Sigle 47, 91A/ S.2326/BMC.2 var. Inv.-Nr.: 12/86/7,9

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

ANDRONICUS II. und MICHAEL IX.
(21. Mai 1295 - 12. Oktober 1320)

Münzstätte Constantinopolis

Hyperpyron

*1378	(Au)	3.52	25,8	Brustbild der Jungfrau Maria in Gebetshaltung in einem Stadtmauerring aus sechs Gruppen zu je drei Türmen. Keine Initialen, im Feld l. **K** (?), r. (?). Beizeichen durch Doppelschlag nicht erkennbar.	In zwei Kolumnen l. **A / N / ΛI / NI / KI** (od. ähnl.) u. r. **X / M / ΔЄ / CII / T** Drei frontal stehende Figuren, in der Mitte Christus mit Bart, Nimbus, Tunica u. Himation, beide Kaiser bekrönend. Andronicus l. mit langem Bart u. Michael r. ohne Bart. Beide mit Stemma, Tunica u. Mantel. Beide führen die r. bzw. l. Hand zum Herzen.	1295 - 1320	Ben.Sigle (?), 127/ BMC. zu 13-23/S. zu 2396/R. zu 2230 Inv.-Nr.: 12/87/1,1
*1379	(Au)	4.11	25,3	Brustbild der Jungfrau Maria in Gebetshaltung in einem Stadtmauerring aus vier Gruppen zu je drei Türmen. Keine Initialen, im Feld l. ✻ / **K**, r. **N** (?).	In zwei Kolumnen l. **A / N / ΛI / NI / KI** (od. ähnl.) u. r. **X / M / ΔЄ / CII / T** Drei frontal stehende Figuren, in der Mitte Christus mit Bart, Nimbus, Tunica u. Himation, beide Kaiser bekrönend. Andronicus l. mit langem Bart u. Michael r. ohne Bart. Beide mit Stemma, Tunica u. Mantel. Beide führen die r. bzw. l. Hand zum Herzen.	1295 - 1320	Ben.Sigle184 (?), 128/ BMC.18/S.2396/ R.zu 2230 Inv.-Nr.: 12/86/7,11
1380	(Au)	3.90	26,4	Wie vor, jedoch oben r. zwischen den Turmsegmenten ein Punkt u. unten l. **C / K•** u. r. **Π / И**	Wie vor		Ben.Sigle 191, 128/ S.2396/BMC. zu 23/ R. zu 2230 Inv.-Nr.: 12/87/1,3

Basilikon

*1381	(Ag)	1.94	20,4	**KVPIЄ BOHΘЄI**, im Feld oben l. **IC** u. r. **XC** Frontal auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzender Christus mit Bart, Nimbus, Tunica u. Colobion. Die r. Hand zum	**MIXAHΛЄCΠ** (2.^{00} Uhr beginnend) u. gegenläufig **ANΔPONIKOCΔЄCP** Frontal stehender Andronicus mit Bart l. u. Michael ohne Bart r., zwischen sich ein	1295 - 1320	Ben.134/LPC. 6./ S.2402/BMC.27/R.-

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				Segen erhoben u. in der l. Hand ein Evangeliar haltend.	Labarum mit Standfuß haltend. Beide mit Stemma, Divitision u. Loros, Androni- cus die r. Hand u. Michael die l. Hand auf die Brust legend.		Inv.-Nr.: 12/60/7,11

Unidentifizierter Beischlag

Aes Trachy

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
*1382	(Cu)	4.89	30,1	Frontale Halbbüste der Jungfrau Maria in Gebetshaltung mit Nimbus, Tunica u. Maphorion. Oben im Feld l. $\overline{\text{MP}}$ u. r. $\overline{\Theta\text{V}}$	**Schriftreste nicht lesbar** Frontal stehender Andronicus l. u. Michael r., zwischen sich ein Kreuz mit langem Schaft haltend. Andronicus mit Bart (?), Perlenkragen u. Loros, mit der r. Hand ein Kreuz mit langem Schaft haltend. Michael mit Bart (?) u. militärischer Tunica, mit der l. Hand ein kugelbekröntes Zepter (?) haltend.	1295 - 1320	LPC.-/Ben.-/H.-/ R.2222 Inv.-Nr.: 12/60/7,9

Die Münze der Nr. 1382 fällt durch ihren groben Stil und Reste einer Trugschrift auf. Sie ist in den gängigen Standardwerken mit Ausnahme des Ratto, der sie unter der Ratto-Nr. 2222 Michael VIII. und seinem Sohn Andronicus II. zuordnet, nicht aufgeführt. Das hier vorgestellte Stück ist zudem stempelidentisch mit dem von Ratto abgebildeten.

Die Vorderseite des Stückes zeigt, vielleicht etwas grober geschnitten, die übliche Darstellung der Maria in Gebetshaltung (Maria Orans) und sonst keine Unstimmigkeiten. Die Rückseite zeigt jedoch gleich mehrere Auffälligkeiten, die die Zuschreibung an Michael VIII. mit Andronicus II. bzw. überhaupt eine Zuschreibung an Byzanz in Frage stellen. Der links stehende Kaiser im Loros hält mit der rechten Hand ein Langkreuz und mit der linken Hand zusammen mit der rechten Figur in der Mitte einen langen Stab mit kreuzähnlichem Abschluß (Lilie?). Das in der rechten Hand gehaltene Langkreuz und die Art des Loros sprechen für die Zeit des Michael VIII., nicht jedoch die danebenstehende Figur auf der rechten Seite, die in der linken Hand einen langen Stab (Schwert mit Kugelknauf, Zepter?) hält. Die rechte Figur trägt zwar eine militärisch anmutende Bekleidung aber keinen Nimbus, so daß es nicht der in dieser Zeit oft dargestellte Heilige Georg oder Heilige Demetrius sein kann; andererseits trägt sie auch keinen Loros, so daß auch kein Mitregent dargestellt ist. Diese Unstimmigkeiten, der grobe Stil, die Trugschriften und die für das stempelidentische Ratto-Stück angegebene Herkunft von der Halbinsel Krim (Cherson) sprechen ganz offensichtlich für einen Beischlag aus den Randgebieten des byzantinischen Reiches bzw. des Reiches von Nikaia. Dabei wurden die Münzbilder nicht immer sehr identisch nachgebildet, sondern aus verschiedenen Bildelementen umlaufender Münzen zusammengestellt. Nur aufgrund der größten Übereinstimmungen der Bildelemente mit einer Trachy (LPC 18) des Andronicus II. mit Michael IX. ist das vorliegende Stück als Beischlag in diese Regierungsphase eingeordnet worden.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

„Die Kaiser der Römer"-Prägungen

Münzstätte Constantinopolis

Basilikon

*1383	(Ag)	2.19	21,2	**KVPIЄ BOHΘЄI**, im Feld oben l. IC u. r. XC Frontal auf einem Thron ohne Rückenlehne sitzender Christus mit Bart, Nimbus, Tunica u. Colobion. Die r. Hand zum Segen erhoben u. in der l. Hand ein Evangeliar haltend.	**AVTOKPATOP - ЄC PΨMAIΨN** Frontal stehender Andronicus mit Bart l. u. Michael ohne Bart r., zwischen sich ein Labarum haltend. Beide mit Stemma, Divitision u. Loros, Andronicus die r. Hand u. Michael die l. Hand auf die Brust legend.	1295 - 1320	Ben.167/LPC.35/ BMC.42/S.2402/ R.2237 (dort Andronicus II. mit III.) Inv.-Nr.: 12/61/1,3
*1384	(Ag)	2.10	21,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/61/1,5

Aes Tetarteron

*1385	(Cu)	1.31	19,6	**+KVPIЄ CΨCONTϒC BACIΛЄIC** Frontale Christusbüste ohne Bart, mit Kreuznimbus Tunica u. (?).Im Feld l. IC u. r. XC (?).	**AVTOKPATOPЄC PΨMAIΨN** Frontal stehender Andronicus mit Bart l. u. Michael ohne Bart r., zwischen sich ein Labarum haltend. Beide mit Stemma, Divitision u. Loros, Andronicus die r. Hand u. Michael die l. Hand auf die Brust legend.	1295 - 1320	Ben.169/LPC. 37/ S.2436/BMC.48/R.- Inv.-Nr.: 12/61/1,1

MANUEL II.
(16. Februar 1391 - 1425)

In den Regierungsjahren nach Kaiser Andronicus II. begann schon die letzte Phase des byzantinischen Niedergangs, auch wenn Andronicus III. (1328 - 1341) das Gerichtswesen neu ordnete und mit privaten Geldmitteln einen Flottenneubau vorantrieb. Gebietsverluste an die Serben konnten durch den zeitweiligen Gewinn von Chios, Thessalien und Epiros noch ausgeglichen werden. Als Andronicus III. 1341 starb, war sein Sohn Johannes erst neun Jahre alt und unmündig, so daß der Großdomesticus Johannes Kantakuzenos Anspruch auf die Regentschaft erhob. Gegen ihn bildete sich jedoch eine starke Opposition, an deren Spitze die Kaiserinmutter Anna von Savoyen und der Patriarch Johannes Kalekas standen. Diese politische Spaltung wurde zudem durch eine theologische Spaltung der Bevölkerung in Bezug auf die Union mit der westlichen Kirche noch verstärkt. Es begann eine vernichtende Zeit der Bürgerkriege. Im Zuge dieser Wirren ließ sich Johannes Kantakuzenos als Johannes VI. zum Mitkaiser des jugendlichen Johannes V. krönen und riß damit die Herrschaft an sich. Er mußte aber aufgrund eines wachsenden innenpolitischen Drukkes, z.T. hervorgerufen durch den Verlust von Epiros und Thessalien an die Serben und ersten Eroberungen der Osmanen auf europäischem Boden, 1355 abdanken. Damit fiel die Alleinherrschaft an Johannes V. zurück, der jedoch den administrativ und feudal zerfallenen Staat auch nicht neu ordnen konnte. Die letzten Besitzungen in Kleinasien gingen verloren und mit der Eroberung Adrianopels durch die Osmanen waren die Reste des byzantinischen Reiches von den Osmanen eingekreist. Johannes V. unternahm mehrere erfolglose Reisen in den Westen um finanzielle Hilfe und militärische Unterstützung zu erbitten. Die ausweglose Lage nutzte 1373 sein Sohn Andronicus IV. zum Putsch gegen seinen Vater. Er schloß sich mit dem osmanischen Prinzen Saudschi Tschelebi zusammen, der ebenfalls versuchte seinen Vater Murad zu stürzen. Die Rebellion wurde jedoch niedergeschlagen, wobei Andronicus IV. kurze Zeit später mit Hilfe der Genuesen fliehen konnte. Er kam 1376 mit einer von den Türken unterstützten Streitmacht zurück und nahm nach kurzer Belagerung Constantinopel ein. Seinen Vater und seinen Bruder nahm er in Haft. Diese konnten ihrerseits mit venezianischer Hilfe entkommen und 1379 wiederum mit osmanischer Hilfe die Stadt zurückerobern. Johannes V. bestieg zum dritten Mal den Kaiserthron, war aber nun den Osmanen tributpflichtig. Zum Vasallenstaat degradiert, entschied nun der Sultan über die Besetzung des byzantinischen Kaiserthrones. Doch Johannes V. sollte noch ein weiteres Mal den Thron räumen müssen, denn 1390 erhob sich Johannes VII., der Sohn des Andronicus IV. gegen ihn und bemächtigte sich Constantinopels. Johannes V. und sein Sohn Manuel II., der schon seit 1373 zum Mitregenten erhoben worden war, holten schnell zum Gegenschlag aus und eroberten mit Hilfe des Sultans Constantinopel zurück. Die große Abhängigkeit vom osmanischen Reich und die Eroberungen der Osmanen, die vorläufig mit dem Sieg auf dem Amselfeld gipfelten, ließen auch auf ein jähes Ende des byzantinischen Reiches schließen. Doch Manuel II., der als Geisel am Hofe Bajezids weilte, konnte dort nach dem Tode

seines Vaters 1391 entkommen und sich die Herrschaft in Constantinopel sichern. Mit Reformen und einer neuen Siedlungspolitik erzielte er einen bedeutenden Aufschwung und konnte so die Selbständigkeit des Reiches wahren. Die Osmanen sahen diese Entwicklung mit großer Skepsis und belegten die Stadt mit einer Blockade. Darauf reiste Manuel II. 1399 in den Westen um Hilfe gegen die Osmanen zu erlangen. Seine Hilfegesuche führten zwar zu dem vergeblichen Kreuzzug von Nikopolis, brachten aber keine Entlastung. Erst eine für die Osmanen vernichtende Niederlage gegen Timur bei Ankara 1402 verringerte die Gefahr für Byzanz, das die Schwächung der Osmanen zur Rückeroberung von Athos und Thessalonike nutzte. Die Friedensjahre währten für Byzanz nur einige Jahre, denn ab 1422 nahm Sultan Murad II. den Kampf gegen Byzanz wieder auf, belagerte Constantinopel und zwang Manuel II. 1424 erneut zur Tributpflicht. Dieser dankte 1425 ab, überließ seinem Sohn und Mitkaiser Johannes VIII. die Regierungsgeschäfte und zog sich in ein Kloster zurück, wo er noch im selben Jahr starb.

Der Währungsverfall setzte sich im 14. Jahrhundert so stark fort, daß in der Regierungszeit Manuels II. kein Gold mehr ausgeprägt werden konnte. Die nun nach westlichem Vorbild geprägten Silbermünzen werden in der älteren Literatur noch als ½-, ¼- und $^1/_{16}$ Hyperpyra, in der neueren Literatur als Stavrata bezeichnet. Sie sind von schlechtem Stil und zeigen recht eintönig auf der Vorderseite die Christus-Halbbüste und auf der Rückseite die Kaiser-Halbbüste. Auch die Kupferprägung ist in Größe, Gewicht und Stil völlig verkümmert. Es wurden die Nominalien Aes tornese, Aes follaro und in Thessalonica das Aes assarion ausgeprägt.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Constantinopolis - „Kaiserliche Münze"

Stavrata

*1386	(Ag)	7.04	25,5	Frontalbüste Christi mit Bart, Nimbus, Tunica u. Colobion, in der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld oben l. IC u. r. XC, unten l. **iK** u. r. ♣ Alles in einem Kreis mit acht Punkten eingefaßt.	**+MANVOVHΛΔЄCΠOTIC OΠAΛЄOΛOГOC +ΘVXA-PITIONAVTOKPATOP** in zwei Kreisen. Frontalbüste des Kaisers mit Bart, Nimbus, Stemma u. Maniakon. L. u. r. im Feld je ein Punkt.	1421 - 1425	Ben.Sigle 10, 332.6/ BMC.zu 2/S.2548-49 Inv.-Nr.: 12/61/1,7

Halb-Stavrata - Kaiserliche Münze

*1387	(Ag)	3.76	19,4	Frontalbüste Christi mit Bart, Nimbus, Tunica u. Colobion, in der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld oben l. IC u. r. XC. L. im Feld Sigle ⚷ Alles in einem Kreis mit Punkten eingefaßt.	**+MANVOVHΛ BACIΛЄVC O ΠAΛЄOΛOГOC** (od. ähnlich) Frontalbüste des Kaisers mit Bart, Nimbus, Stemma u. Maniakon. L. u. r. im Feld je ein Punkt.	1399 (?) - 1415	Ben.Sigle 20, 334.5/ S.2551 Inv.-Nr.: 12/61/1,11
*1388	(Ag)	3.94	19,7	Wie vor, jedoch Siglen **C** - +	Wie vor, jedoch deutlich **+MANVOVHΛ BACIΛЄVC O ΠAΛЄOΛOГ** sowie l. oben im Feld **IC** (?). Siglen + - **C**		Ben.Sigle -, zu 334/ S.2551 Inv.-Nr.: 12/61/2,5

Halb-Stavrata - Volksmünze

*1389	(Ag)	3.61	21,0	Frontalbüste Christi mit Bart, Nimbus, Tunica u. Colobion, in der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld oben l. IC u. r. XC Keine Siglen. Alles in einem Kreis mit Punkten eingefaßt.	**+MANVOVΛ CXPICTO TO ΘЄOΠICT** Frontalbüste des Kaisers mit Bart, Nimbus, Stemma u. Maniakon. L. u. r. im Feld je ein Punkt.	1405 - 1415	Ben. Sigle 68, 343.1/ S.2552 Inv.-Nr.: 12/61/2,3

JOHANNES VIII.
(1425 - 31. Oktober 1448)

Johannes VIII. war der älteste Sohn Manuels II., der ihn 1421 zum Mitkaiser erhob. Drei der jüngeren Kaiserbrüder, Theodorus, Constantinus und Thomas erhielten Morea (Teile der Peleponnes) und teilten sich dort erfolgreich die Herrschaft. Bis 1432 konnten sie fast die gesamte Peleponnes erobern. Johannes VIII. übernahm 1425 nach der Abdankung seines Vaters die Herrschaft über das völlig ruinierte Kaiserreich. Hilfesuchend wandte auch er sich dem Westen zu und unternahm auf dem Konzil von Ferrara-Florenz 1439 mit seinem persönlichen Übertritt zum römischen Glauben den letzten großen Unionsversuch. Am 6. Juli 1439 wurde diese Union verkündet, die von großen Teilen der Byzantiner jedoch nicht akzeptiert wurde und neue innenpolitische Kämpfe hervorrief. Auch Rußland wandte sich infolge der Unionsverkündung von Byzanz ab.

Die Anbiederung des byzantinischen Kaisers und das weitere Vordringen der Osmanen auf dem Balkan, das auch die Ungarn in den Kampf rief, waren die Auslöser für einen neuen Kreuzzug, zu dem der Papst aufgerufen hatte. Unter Führung von Vladislav III., dem König von Polen und Ungarn konnte das 25.000 Mann starke christliche Heer bis nach Thrakien vorstoßen und die Osmanen in mehreren siegreichen Schlachten zurückdrängen, bevor der harte Winter das Kreuzfahrerheer zur Umkehr zwang. Nach Friedensverhandlungen mit Murad II. setzte sich, unter dem starken Einfluß des Kardinals Julian Cesarini, dennoch das Kreuzfahrerheer wieder gegen die Osmanen in Bewegung.

Murad II. war nun aber besser vorbereitet und konnte den Kreuzfahrern im November 1444 bei Varna mit einem starken Heer entgegentreten. Die christliche Armee wurde vernichtend geschlagen, womit die Vertreibung der Osmanen endgültig gescheitert war. Nach diesem Sieg eroberte Murad II. auch die mittelgriechischen Länder und Morea (1446). Byzanz bestand damit nur noch aus der Stadt Constantinopel und des direkten Umlandes. Vollständig vom Osmanischen Reich umschlossen, bildete es einen ungeliebten Fremdkörper, dessen Überleben nun nur noch von der Gnade der Osmanen abhing. Als am 31. Oktober 1448 Johannes VIII. starb, folgte ihm der Despot von Morea, Konstantin Dragases, auf den Kaiserthron. Unter Konstantin XI., dem letzten byzantinischen Kaiser, erfüllte sich das lange vorhersehbare Schicksal des tausendjährigen byzantinischen Reiches. Der Sohn Murads II., Mehmed, setzte nach dem Tode seines Vaters 1451 seine ganze Energie und Macht ein, um Constantinopel zu erobern. Mit Hilfe der Artillerie und dem Transport der türkischen Flotte zu Lande in das Goldene Horn gelang ihm am 29. Mai 1453 die Eroberung Constantinopels.

Mit der Eroberung war selbstverständlich auch die byzantinische Münzprägung beendet, die Johannes VIII. und auch Konstantin XI. im Stile Manuels II. weitergeführt hatten. Für Konstantin XI. ist nur noch eine Stavrata-Prägung nachzuweisen. Bedingt durch die Gebietsverluste sind diese Prägungen nur noch in Constantinopel entstanden.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

Münzstätte Constantinopolis

Stavrata

***1390**	(Ag)	6.54	23,0	Frontalbüste Christi mit Bart, Nimbus, Tunica u. Colobion, in der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld oben l. IC u. r. XC, unten l. ♣ u. r. ein Punkt. Alles in einem Kreis mit acht Punkten eingefaßt.	**IΨANHC ΔЄCΠOTHC O ΠAΛЄOΛOГOC / ΘV XA-PITI AVTOKPATOP** (od. ähnlich) Frontalbüste des Kaisers mit Bart, Nimbus, Stemma u. Maniakon. L. u. r. im Feld je ein Punkt.	1423 - 1448	Ben.Sigle 6, 348.8/ S.2563-64 Inv.-Nr.: 12/61/1,9
***1391**	(Ag)	6.55	23,7	Wie vor, jedoch keine Siglen.	Wie vor, l. u. r. im Feld je ein Punkt.		Ben.Sigle 18, 348.25/ S.2563-64 Inv.-Nr.: 12/61/2,7
***1392**	(Ag)	7.03	23,6	Wie vor, jedoch l. Sigle nicht erkennbar, r. ein Punkt.	Wie vor, l. u. r. im Feld je ein Punkt.		Ben.Sigle (?), zu 348/ S.2563-64 Inv.-Nr.: 12/61/2,9

Halb-Stavrata

***1393**	(Ag)	3.45	19,9	Frontalbüste Christi mit Bart, Nimbus, Tunica u. Colobion, in der l. Hand ein Evangeliar haltend. Im Feld oben l. IC u. r. XC, unten l. ein Punkt u. r. ein Kreuzchen (Aus vier Punkten?). Alles in einem Kreis mit acht Punkten eingefaßt.	**+IΨANHC BACIΛЄVC O ΠAΛЄOΛOГ** (od. ähnl.) Frontalbüste des Kaisers mit Bart, Nimbus, Stemma u. Maniakon. L. im Feld ein Punkt.	1423 - 1448	Ben.Sigle -, zu 349/ LPC.2/S.2565/BMC.8-9/ R.2260 Inv.-Nr.: 12/61/2,11
***1394**	(Ag)	3.49	19,8	Wie vor, jedoch l. im Feld keine Sigle u. r. Λ	Wie vor, jedoch l. u. r. im Feld je ein Punkt.		Ben.Sigle 12, 349.9/ S.2565 Inv.-Nr.: 12/61/2,1

DIE GROßKOMNENEN VON TRAPEZUNT

Ausgangspunkt für das Reich der Großkomnenen von Trapezunt war der Sturz des byzantinischen Kaisers Andronicus I. (1183 - 1185). Er war ein Enkel des byzantinischen Kaisers Manuel I. und selbst durch einen blutigen Umsturz an die Herrschaft gelangt. Aber auch seiner nur kurzen Schreckensherrschaft wurde von seinen Gegnern ein blutiges Ende bereitet. Er selbst und viele Familienangehörige der Komnenen wurden auf Befehl Isaaks II. verfolgt und getötet. Ein Teil der Komnenenfamilie, darunter die beiden jüngsten Söhne des Andronicus, Alexius und David, konnten mit einem Großteil ihres Vermögens an die Küste des Schwarzen Meeres fliehen. Mit Hilfe ihres Vermögens, ihres Einflusses und der Unterstützung der Königin Tamar von Georgien konnten sie sich in Trapezunt festsetzen. Nach der Eroberung Constantinopels durch die Kreuzfahrer 1204 nutzten die Brüder Alexius und David ihre Möglichkeiten und gründeten das Kaiserreich von Trapezunt. Schnelle Eroberungen von Pontus und Paphlagonien erweiterten das Reichsgebiet, jedoch mußte Alexius I. schon bald darauf Teile Paphlagoniens an den Kaiser von Nikaia und das Fürstentum Sinope an den Sultan von Ikonion wieder abtreten.

Nach dem frühen Tod Alexius' I. 1222 übernahm sein Schwiegersohn Andronicus I. für die noch unmündigen Kaisersöhne Johannes und Manuel die Regierung. Er hatte wie Alexius auch gegen feindselige Nachbarn zu kämpfen, besonders gegen die Seldschuken, Osmanen und Mongolen. Als er nach dreizehnjähriger Regentschaft starb, folgte ihm der rechtmäßige Erbe der Krone, Johannes I., der älteste Sohn Alexius' I. in der Regierung. Nach nur dreijähriger Regierungszeit starb er an den Folgen eines Sturzes von einem Pferd. Ihm sollte sein noch minderjähriger Sohn auf den Thron folgen, doch Manuel, der jüngere Bruder des Johannes I., steckte den Jungen in ein Kloster und bemächtigte sich der Herrschaft, die er bis zu seinem Tode 1263 führen sollte. Manuel I. war dreimal verheiratet, so mit der iberischen Prinzessin Rusudan, die ihm eine Tochter Theodora gebar, in zweiter Ehe mit Kyria Anna, die den Thronfolger Andronicus auf die Welt brachte und in dritter Ehe mit Kyria Irene, die ihm die Söhne Georgius und Johannes schenkte. Im Ablauf der Geschichte war es allen vier Kindern bestimmt den Kaiserthron von Trapezunt zu besteigen. Unter Manuel I. erlebte das Reich seine größte Blütezeit. Seinem ältesten Sohn, Andronicus II. war nur eine dreijährige Herrschaft (1263 - 1266) beschieden.

Der ihm in der Herrschaft nachfolgende zweite Sohn Manuels I., Georgius, wurde nach vierzehnjähriger Regentschaft in einer Schlacht gegen eindringende asiatische Horden von seinen Vasallen verraten und von den Feinden gefangengenommen. Dieses nutzte Johannes, der jüngste der drei Brüder dazu, sich der Herrschaft in Trapezunt zu bemächtigen. Er verteidigte die errungene Herrschaft auch gegen Georgius, der aus der Gefangenschaft entkommen war und mit Hilfe eines moslemischen Heeres Johannes II. wieder entthronen wollte. Vielmehr wurde das Heer geschlagen und Georgius gefangengenommen. Die 17-jährige Regierungszeit des Kaisers Johannes II. war von inneren Aufständen und und äußeren Angriffen geprägt. Ein schwerer Angriff des Königs von Grusien während der Abwesenheit des Kaisers konnte glück-

lich abgeschlagen werden. Der nur geringe Erfolg von Verhandlungen über eine Thronbesteigung in Constantinopel war die Heirat mit der dritten Tochter Michaels VIII., Eudoxia.
Nach Ausweis der Münzen muß auch Theodora, die Tochter Manuels I. und der Rusudan um ca. 1285 kurzfristig die Herrschaft besessen haben, da ihr eine Reihe von Münzen zugewiesen werden können. Ihre Herrschaft muß im Zusammenhang mit den Wiedereroberungsversuchen ihres Bruders Georgius gesehen werden, denn nach deren Scheitern floh sie aus Trapezunt.
Alexius II., der älteste Sohn des Kaisers Johannes II., erhielt 1297 unter Vormundschaft des byzantinischen Kaisers Andronicus II. die Kaiserkrone in Trapezunt. Um sich nicht in die Abhängigkeit des byzantinischen Kaisers zu ergeben, heiratete er ohne dessen Zustimmung eine iberische Prinzessin, womit er sich und seinen Nachfolgern das Reich sicherte. Auch er mußte sich starken äußeren Feinden erwehren und kämpfte gegen die Genuesen, Turkomannen und arabische Seeräuber, die immer wieder trapezuntische Schiffe kaperten und die Küsten plünderten. Von seinen vier Söhnen Andronicus, Michael, Georgius und Basilius folgte ihm nach 33-jähriger Regierungszeit 1330 der älteste Sohn für nur zwanzig Monate in der Herrschaft. Aus Angst um seine Herrschaft ließ er seine Brüder Michael und Geogius ermorden. Doch eine größere Gefahr drohte durch die innenpolitische Spaltung des Adels. Schon lange vor seiner Zeit hatten sich zwei Parteien gebildet, die sich feindlich gegenüberstanden und mit Intrigen immer mehr das Herrscherhaus unterwanderten. Zum einen waren es die Nachkommen der Komnenen und anderer byzantinischer Geschlechter, die mit den Komnenen nach Trapezunt gekommen waren und zum anderen der alttrapezuntische Adel, der schon vorher seine Besitzungen im Reichsgebiet hatte.
Andronicus III. hinterließ seinem erst achtjährigen Sohn Manuel den Thron. Aus Furcht vor einem Übergriff der Partei des alttrapezuntischen Adels rief die Hofpartei den jüngsten Bruder des Andronicus III., Basilius, aus Constantinopel zu Hilfe. Basilius ging rigoros gegen die gegnerische Partei vor, ließ viele von ihnen hinrichten und ergriff selbst die Herrschaft bis 1340. Besonders durch innenpolitische Schwierigkeiten geschürt, wechselte die Kaiserkrone in schneller Folge von Basilius auf seine verstoßenen Gattin Irene (1340 - 1341), dann auf seine Schwester Anna (1341 - 1342), Johannes III. (1342 - 1344) und Michael (1344 - 1349), den jüngeren Bruder des Andronicus III.
Der schon von Anna eingesperrte Michael wurde von den mächtigen Familien des Reiches befreit und auf den Thron gesetzt, mußte sich dafür aber mit der Herrscherwürde begnügen und die Regierungsgeschäfte anderen überlassen. 1349 wurde er wieder abgesetzt und gezwungen in ein Kloster zu gehen. Ihm folgte Alexius III., der bei seinem Regierungsantritt erst 12 Jahre alt war und unter der Vormundschaft seiner Mutter stand. Später gelang es ihm unter großen Anstrengungen seine Autorität durchzusetzen und zumindest in Teilen des Trapezunter Gebietes zu regieren. In erster Linie sicherte er sich seine Herrschaft und sein Reich durch eine intensive Heiratspolitik ab. Er verheiratete alle seine Schwestern und Töchter mit benachbarten Fürsten. Als er 1390 nach mehr als 40 Regierungsjahren starb, erhielt sein Sohn und Mitregent Manuel die Kaiserkrone. Er war der einzige Sohn Alexius' III. und regierte bis 1417. Auch er war keine starke Persönlichkeit und konnte das Reich weder innen- noch außenpolitisch ordnen bzw. absichern.

Schließlich wurde das Reich abhängig von Timur. Das zerrüttete Trapezunter Reich erlangte seine Unabhängigkeit erst nach den siegreichen Schlachten Georgs VII. von Grusien gegen die Tataren zurück. Aber die Bedrohungen für das Reich blieben allgegenwärtig und es war ausschließlich der geschickten Heiratspolitik wie unterwürfigen Diplomatie Alexius' IV. (1417 - 1447) und glücklichen Zufällen zu verdanken, daß sich das Ende des Reiches noch hinausschob. Sein ältester Sohn, Johannes IV., intrigierte gegen seinen Vater und begehrte den Thron. Einen ersten Aufstand konnte Alexius IV. abwehren und Johannes IV. mußte fliehen. Er kam jedoch ca. 1447 mit Schiffen und genuesischen Abenteurern zurück, überfiel Trapezunt und ließ seinen Vater ermorden. In seiner Regierungszeit hatte er Trapezunt gegen turkmenische Horden und gegen die Osmanen zu verteidigen. Der Kampf gegen die Osmanen war jedoch aussichtslos, so daß Johannes IV. sich gegenüber Mohammed II., den Sohn Amurats, tributpflichtig erklärte und dieser von einer sofortigen Eroberung absah. Johannes IV. sah jedoch die Gefahr in der sich Trapezunt befand und versuchte ein Verteidigungsbündnis mit den Fürsten von Sinope, Grusien, Iberien und der Weißen Horde zu schließen. Er starb jedoch noch während der Verhandlungen und hinterließ seinem erst vierjährigen Sohn Alexius den Thron. Die Regierung für den unmündigen Kaiser übernahm nun der jüngere Bruder Johannes' IV., David, der Alexius verdrängte. Er konnte die von seinem Bruder angestrebte Verteidigungsallianz mit den Fürsten nicht umsetzen und mußte sich demnach ohne deren Unterstützung gegen Mohammed verteidigen, der 1461 eine Flotte gegen Trapezunt sandte, die große Zerstörungen anrichtete, jedoch die Stadt nicht erobern konnte. Als David hörte, daß Mohammed selbst mit einem großen Landheer anrückte, übergab er ihm die Stadt kampflos, gegen das Versprechen Mohammeds ihn mit all seinen Schätzen und seiner Familie ziehen zu lassen. Mohammed ließ David in das seit 1453 osmanische Constantinopel deportieren und wies ihm später in der Nähe von Adrianopel einige Ländereien zu. Doch nur wenige Jahre später ließ er ihn und seine Familie dennoch ermorden. Trapezunt wurde geplündert und die großen des Reiches versklavt oder getötet. So hatte das letzte griechisch-byzantinische Nachfolgereich auch nur acht Jahre länger als das Byzantinische Reich überlebt.

Aus numismatischer Sicht ist die Trapezunter Münzprägung recht eintönig, denn der überwiegende Teil der Münzen zeigt auf der Vorderseite den Heiligen Eugenius, von Andronicus (1222 - 1235) bis Theodora (ca. 1285) stehend und seit Alexius II. auf einem nach rechts schreitenden Pferd sitzend. Die Prägung der silbernen Asper bilden den Hauptteil des Münzausstoßes, der von Kaiser zu Kaiser insgesamt sehr unterschiedlich ausgefallen ist. Von Alexius I., Johannes I., Andronicus II., Irene, Anna und David sind bisher keine Münzen bekannt geworden. Von den übrigen Kaisern sind offensichtlich sehr unterschiedliche Quantitäten ausgeprägt worden, wie uns das überlieferte Material zeigt.

Die ersten Trapezunter Münzen sind von dem Kaiser Andronicus I. (1222 - 1235) geprägt worden. Diese Aes tracheae stehen noch ganz in der byzantinischen Tradition und zeigen wechselnd auf der Vorder- wie Rückseite die Jungfrau Maria oder den Heiligen Andronicus. Die Münzprägung wurde dann erst unter Manuel I. fortgesetzt, der von der Trachy-Prägung zur Asper-Prägung überging. Mit Einführung der Asper änderte sich das Vorderseitenbild, das nun den Heiligen Eugenius, den Schutzheiligen Trapezunts, zeigt.Eine grundlegende Veränderung erfuhren die Münzen noch

einmal unter Alexius II., in dessen Regierungszeit das Bild des nach rechts reitenden Heiligen Eugenius auf der Vorderseite und des nach rechts reitenden Kaisers auf der Rückseite eingeführt wurde. Die Prägung der Aes-Münzen nahm im Laufe der Zeit zu. Prägten die frühen Kaiser nur wenige Aes-Typen, so waren die späten Kaiser aufgrund des fortschreitenden Zerfalls des Reiches gezwungen mehr Kupfer- als Silbermünzen zu prägen. Auch die Aes-Prägungen, die ausschließlich nach ihrem Durchmesser unterschieden werden, zeigen zum Teil den Heiligen Eugenius oder aber ein Kreuz im Kranz, Stern o.ä. auf der Vorderseite. Sowohl die Silber- als auch die Kupfermünzen wurden zum Ende des Reiches hin stark in Gewicht und Durchmesser verringert. Sämtliche Asper zeigen auffällige Beizeichen aus Buchstaben, Sternen oder besonders häufig aus Punkten. Die zusammengesetzten Beizeichenkombinationen dienten offensichtlich der Emissionskennzeichnung.

Eine besondere Gruppe innerhalb dieses Münzenmaterials wird durch die grusinischen Nachprägungen Trapezunter Prägungen gebildet, die in großer Anzahl seit der Zeit des Johannes II. (1280 - 1297) enstanden sind. Die meisten Stücke sind von groberem Stil und zeigen verbalhornte Legenden.

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

MANUEL I. (1238 - 1263)

Asper

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
1395	(Ag)	2.87	21,9	Schrift u. Beizeichen in Kolumnen l.u.r. im Feld. L. des Labarums ∴ / Ꙗ / И / **I**Λ u. r. des Labarums **B** / ∴ . In der r. Kolumne **O** / **K** / • Frontal stehender Kaiser mit kurzer, rautenförmig verzierter Dalmatika u. einem mit Längsstreifen u. Perlen verziertem Untergewand. Auf dem Kopf trägt der Kaiser ein Diadem mit Bändern, die l. u. r. herabhängen u. deren Enden mit Perlen geschmückt sind. In der r. Hand ein Labarum mit langem Schaft u. in der l. Hand das Volumen haltend. Über dem l. Arm hängt die mit zwei Perlen besetzte Binde herab. Am Halse sieben (?) Perlen. R. oben Manus Dei. Alles in einem Punktkreis.	Schrift u. Beizeichen in Kolumnen l.u.r. im Feld. L. des Kreuzes **O** / A / Γ**I** u. r. des Kreuzes **B** . . In der r. Kolumne ∴ / ЄV / ΓЄ/ **NH** Frontal stehender St. Eugenius mit Nimbus, langem Gewand u. Mantel, in der r. Hand ein Kreuz mit langem Schaft haltend.	1238 - 1263	Ret.19/S.2601/R.2297 Inv.-Nr.: 12/61/3,1
1396	(Ag)	2.89	24,8	Wie vor, jedoch l. des Labarums • / Ꙗ / И / Λ u. r. des Labarums **K** . In der r. Kolumne **O** / **K** . Unter dem l. Arm ein • u. auf der Binde drei Perlen. Am Halse sechs (?) Perlen.	Wie vor, jedoch l. des Kreuzes **O** / A / Γ**I** u. r. des Kreuzes **K** . In der r. Kolumne ЄV / ΓЄ/ **NI**		Ret.- (vgl. 21 b.α)/S.zu 2601 Inv.-Nr.: 12/61/3,3
1397	(Ag)	2.65	20,9	Wie vor, jedoch l. des Labarums • / Ꙗ / И / (**I** ?)Λ u. r. des Labarums **K** . Der Labarumschaft ist in der Mitte mit zwei Kugeln **:** verziert. In der r. Kolumne **O** / **K** / Ꙗ . Unter dem l. Arm ein • u. auf der Binde vier Perlen. Am Halse acht (?) Perlen. Das Untergewand ist wie das Obergewand rautenförmig verziert (Ret.a).	Wie vor, jedoch l. des Kreuzes **O** / A / Γ**I** / Ɔ u. r. des Kreuzes **:** . Der Kreuzschaft ist in der Mitte mit zwei Kugeln **:** verziert. In der r. Kolumne • / ЄV / ΓЄ/ **NI** . (Die Kugelverzierungen auf beiden Schäften sind stark zerdrückt u. kaum noch zu erkennen!).		Ret.zu 31 var./S.zu 2601/ Inv.-Nr.: 12/61/3,5

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
1398	(Ag)	2.90	21,7	Wie vor, jedoch l. des Labarums Ħ / И / IΛ u. r. des Labarums **K** / Λ. In der r. Kolumne **O** / **K** / Ħ . Über dem r. Arm ein • u. auf der Binde drei Perlen. Am Halse sechs (?) Perlen. Das Untergewand ist wie das Obergewand rautenförmig verziert (Ret.a).	Wie vor, jedoch l. des Kreuzes **O** / A / ΓI / (**O**) u. r. des Kreuzes kein Zeichen. In der r. Kolumne ∴ / ЄV / ΓЄ/ **NI** / **O** Über dem r. Arm ein Punkt.		Ret. 47/S.2601/ Inv.-Nr.: 12/61/3,7
1399	(Ag)	2.88	21,1	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/61/3,9
1400	(Ag)	2.83	21,3	Wie vor, jedoch l. des Labarums Ħ / N / (IΛ) u. r. des Labarums Ↄ. In der r. Kolumne **O** / **K** / Ħ . Über dem r. Arm ein • u. auf der Binde drei Perlen. Am Halse sechs Perlen. Das Untergewand ist wie das Obergewand rautenförmig verziert (?) (Ret.a).	Wie vor, jedoch l. des Kreuzes **O** / A / ΓI / **O** u. r. des Kreuzes kein Zeichen. In der r. Kolumne • / ЄV / ΓЄ/ **NI** / **O**. Über dem r. Arm ein Punkt (?).		Ret. 57/S.2601 Inv.-Nr.: 12/61/3,11
1401	(Ag)	2.89	22,9	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/61/4,1
1402	(Ag)	2.89	22,4	Wie vor, jedoch l. des Labarums Ħ / N / IΛ u. auf dem Labarumschaft ✠ In der r. Kolumne **O** / **K** / **H** / **N**. Über dem r. Arm ein • u. auf der Binde vier Perlen. Unter dem l. Arm ✣. Am Halse sechs (?) Perlen. Das Untergewand ist wie das Obergewand rautenförmig verziert (Ret.a).	Wie vor		Ret. 66/S.2601 Inv.-Nr.: 12/61/4,5
1403	(Ag)	3.06	21,5	Wie vor, jedoch l. des Labarums Ħ / N / IΛ / **O** u. auf dem Labarumschaft ✝. In der r. Kolumne **oK** / **H** / **N** / **o**. Zu beiden Seiten des Kopfes je ein • u. auf der Binde vier Perlen. Am Halse sieben Perlen. Das Untergewand ist wie das Obergewand rautenförmig verziert (?) (Ret.a).	Wie vor, jedoch l. des Kreuzes **O** / A / ΓI / **O** u. auf dem Schaft des Kreuzes zwei Punkte : . In der r. Kolumne (•) / ЄV / ΓЄ/ **NI** / **O**.		Ret. 76/S.2601 Inv.-Nr.: 12/61/4,7
1404	(Ag)	2.86	23,9	Wie vor, jedoch durch Doppelschlag stark entstellt.	Wie vor, jedoch durch Doppelschlag stark entstellt.		Inv.-Nr.: 12/61/5,7

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
1405	(Ag)	2.90	22,2	Wie vor, jedoch l. des Labarums Ⱶ / И u. r. des Labarumschaftes ∗. In der r. Kolumne **O / K** . Unter dem l. Arm befindet sich ein zweiter Stern u. auf der Binde drei Perlen. Am Halse sechs (?) Perlen. Das Untergewand ist mit Längsstreifen verziert (Ret.b).	Wie vor, jedoch l. des Kreuzes **O / A / ΓI** u. r. des Kreuzes zwei ∗∗. In der r. Kolumne ∗ / ЄV / ΓЄ/ **NH / H**		Ret. 93 var./S.2601 Inv.-Nr.: 12/61/4,9
1406	(Ag)	2.93	22,2	Wie vor, jedoch l. des Labarums Ⱶ / N / IΛ u. r. des Labarumschaftes ⁘ / ∗. In der r. Kolumne **O / K** • / Ⱶ / **N** u. auf der Binde drei Perlen. Am Halse fünf (?) Perlen. Das Untergewand ist mit Längsstreifen verziert (Ret.b). (Gußfälschung, s. Kommentar unten!).	Wie vor, jedoch l. des Kreuzes **O / A / ΓI / O** u. (!) drei übereinanderstehende Punkte. R. des Kreuzes keine Beizeichen. In der r. Kolumne Є / •V / ΓЄ/ **NI / O**. (Gußfälschung, s. Kommentar unten!).		Ret. - (Vs. wie 95, Rs.-)/S.2601 Inv.-Nr.: 12/61/4,11
1407	(Ag)	3.03	22,0	Wie vor	Wie vor		Inv.-Nr.: 12/61/5,1
1408	(Ag)	2.80	20,4	Wie vor, jedoch l. des Labarums • / Ⱶ / И / IΛ u. auf dem Labarumschaft ∗. In der r. Kolumne **O / K / Ⱶ / N** u. auf der Binde vier (!) Perlen. Am Halse sieben Perlen. Das Untergewand ist wie das Obergewand rautenförmig verziert (Ret.a).	Wie vor, jedoch l. des Kreuzes **O / A / ΓI / O**. R. des Kreuzes keine Beizeichen. In der r. Kolumne Є / •V / ΓЄ/ **NI / O**		Ret. 96/S.2601 Inv.-Nr.: 12/61/5,9
1409	(Ag)	2.82	20,6	Wie vor, jedoch l. des Labarums Ⱶ / N / IΛ (?) u. r. des Labarumschaftes (?). In der r. Kolumne **O / K / H** . Unter dem l. Arm ein großer Stern ✻ u. auf der Binde drei Perlen. Am Halse fünf Perlen. Das Untergewand ist wie das Obergewand rautenförmig verziert (Ret.a). Überprägungsspuren).	Wie vor, jedoch l. des Kreuzes (?) u. r. des Kreuzschaftes :. In der r. Kolumne •• / ЄV / ΓЄ/ **NI / o**. (Überprägungsspuren).		Ret. - (Vs. wie 106, Rs.-)/S.2601 Inv.-Nr.: 12/61/5,3
1410	(Ag)	2.80	22,9	Wie vor, jedoch l. des Labarums Ⱶ / N / (IΛ), auf dem Schaft ⁞ u. r. des Labarumschaftes ⁞. In der r. Kolumne **O / K / Ⱶ** . Über dem r. Arm	Wie vor, jedoch l. des Kreuzes **O / A / ΓI / o**, auf dem Kreuzschaft ⁞ u. r. des Schaftes ⁞. In der r. Kolumne (•) / ЄV / ΓЄ/ **NI / O**		Ret. 125/S.2601

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
				ein Punkt u. auf der Binde drei Perlen. Am Halse sieben Perlen. Das Untergewand ist wie das Obergewand rautenförmig verziert (?) (Ret.a).			Inv.-Nr.: 12/61/5,5
1411	(Ag)	2.52	20,9	Wie vor, jedoch l. des Labarums (?) u. auf dem Labarumschaft ein Punkt. In der r. Kolumne **O / K / Ħ / N**. Über dem r. Arm ein Punkt (?) u. unter dem l. Arm zwei Punkte (⁖). Auf der Binde sechs Perlen u. am Halse sieben Perlen. Das Untergewand ist wie das Obergewand rautenförmig verziert (?) (Ret.a).	Wie vor, jedoch l. des Kreuzes (**O**) / Ⱥ / **ΓI** / (**o**) u. auf dem Kreuzschaft eine Querhaste. In der r. Kolumne (?) / ЄV / ΓЄ/ ₦H / **o**		Ret.-/S.2601 Inv.-Nr.: 12/61/4,3

Die beiden Stücke der Nrn. 1406 u. 1407 zeigen mit allen Abnutzungsspuren absolut identische Münzbilder (S. Abb. auf den Tafeln), eine Tatsache, die bei echten Münzen nicht möglich sein kann. Bei genauerer Betrachtung fällt auch eine Farbabweichung des Metalls und eine grobe Gußoberfläche sowie Feilspuren am Rande auf. Durch die Kombination von nicht zusammengehörigen Vorder- und Rückseiten ist hier zudem der Versuch unternommen worden, weitere Varianten zu schaffen. Es handelt sich hierbei einwandfrei um Fälschungen zum Schaden von Sammlern.

1412	(Ag)	2.64	23,2	Schrift u. Beizeichen in Kolumnen l.u.r. im Feld. L. im Feld **Ħ / N• / IIΛ** u. r. (**o / K / Ħ / N**). Frontal stehender Kaiser mit langem, karierten Gewand u. einem mit sechs Perlen in zwei Querreihen verziertem Gürtel. Auf dem Kopf trägt der Kaiser ein Diadem mit Bändern, die l. u. r. herabhängen u. deren Enden mit vier Perlen geschmückt sind. In der r. Hand ein Labarum mit langem Schaft u. in der l. Hand das Volumen haltend. Über dem l. Arm hängt die mit sechs Perlen besetzte Binde herab. Am Halse vier Perlen. R. oben Manus Dei. Alles in einem Punktkreis. (Bild durch Doppelschlag entstellt).	Schrift u. Beizeichen in Kolumnen l.u.r. im Feld. L. im Feld (?, Schriftzeichen wohl vorhanden aber nicht auf dem Schrötling) u. r. Ⓐ / ЄVΓЄ / **NIOC / oP̄A** / ⊓Ⱪ . Frontal stehender St. Eugenius mit Nimbus, langem Gewand u. Mantel, in der r. Hand ein Kreuz mit langem Schaft haltend. (In der ersten Zeile der Schrift eine Durchbohrung).	1238 - 1263	Ret.220/S.2602 Inv.-Nr.: 12/61/5,11

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

JOHANNES II. (1280 - 1297)

Asper

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
1413	(Ag)	2.80	23,2	Schrift u. Beizeichen in Kolumnen l.u.r. im Feld. L. im Feld (lω̅ / **o** / **Ko** / ꟻN) u. r. **N** / **o** / **c** / ✡. Frontal stehender Kaiser mit langem, längsgestreiftem u. mit Perlenreihen geschmücktem Gewand. Auf dem Kopf trägt der Kaiser ein Diadem mit Bändern, die l. u. r. herabhängen u. deren Enden aus Perlen gebildet werden. Das Gewand des Kaisers zeigt oben drei, unten sechs, auf dem Gürtel vier (!) u. am Halse auch drei Perlen. Über dem l. Arm hängt die mit drei Perlen verzierte Binde herab. In der r. Hand ein Labarum u. in der l. Hand einen Reichsapfel haltend. R. oben Manus Dei. Alles in einem Punktkreis.	Schrift u. Beizeichen in Kolumnen l.u.r. im Feld. L. im Feld Ⓐ / ЄV u. r. ΓЄ/**NI**/**oc**. Frontal stehender St. Eugenius mit Nimbus, langem Gewand u. Mantel. Auf der Brust ⁘. In der r. Hand ein Kreuz mit langem Schaft haltend.	1280 - 1297	Ret.102 (Vs. u. Rs. mit Ret.102 stempelidentisch!)/S.2609 Inv.-Nr.: 12/61/6,7
1414	(Ag)	2.77	22,5	Wie vor, jedoch das Gewand des Kaisers zeigt oben drei, unten vier, auf dem Gürtel drei u. am Halse auch drei Perlen sowie fünf Perlen auf der Binde.	Wie vor, jedoch l. im Feld Ⓐ / ЄV u. r. ΓЄ/**NI**/**o**/**c**. Auf der Brust ⁘.		Ret.110/S.2609 Inv.-Nr.: 12/61/6,1
1415	(Ag)	2.89	24,0	Wie vor, jedoch das Gewand des Kaisers zeigt oben drei, unten vier, auf dem Gürtel drei u. am Halse keine Perlen sowie vier Perlen u. einen kleinen Querstrich auf der Binde.	Wie vor, jedoch l. Kolumne nicht erkennbar (Ⓐ / ЄV) u. r. ΓЄ / **NI** / **oc** . Auf der Brust ⁘.		Ret.118/S.2609 Inv.-Nr.: 12/61/6,5
1416	(Ag)	2.77	22,1	Wie vor, jedoch l. im Feld lω̅ / **o** / **Ko** / ꟻN u. r. **N** / **o** / **c** / ✡. Das Gewand des Kaisers zeigt oben drei, unten vier, am Halse drei Perlen u. auf der Binde fünf Perlen. Der Gürtel ist wegen eines Doppelschlages undeutlich.	Wie vor, jedoch in der l. Kolumne Ⓐ / ЄV u. r. ΓЄ / **NI** / **oc** . Auf der Brust ⁘.		Ret.133/S.2609 Inv.-Nr.: 12/61/6,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
1417	(Ag)	2.65	23.6	Wie vor, jedoch l. im Feld Iϖ / **o / Ko / ННН** u. r. (**N / o / c** / ✡ ?). Das Gewand des Kaisers zeigt oben drei (?), unten vier, am Halse drei Perlen u. auf der Binde vier Perlen. Der Gürtel ist undeutlich, evtl mit drei Perlen.	Wie vor, jedoch in der l. Kolumne Ⓐ / Є / V u. r. ΓЄ / **NI / oc** . Auf der Brust ⁘		Ret. zu 97 (Rs.), 105, 109 (?)/S.2609 (Grusin. Nachprägung möglich, jedoch bei Ret. nicht aufgeführt) Inv.-Nr.: 12/61/6,9

ALEXIOS II. (1297 - 1330)

Asper

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
1418	(Ag)	2.68	21,9	L. abwärts A / — / Є / ⌄ r. oben **NI**. Der Kaiser in langem Gewand u. Diadem mit Perlenbändern auf einem Pferd n. r. reitend, mit der r. Hand ein Perlenzepter haltend. Das Gewand zeigt am Halse vier Perlen. Unter dem Kopf des Pferdes ein **B**	L. abwärts Ⓐ / ЄV, r. oben **N**. St. Eugenius mit langem Gewand u. Nimbus auf einem Pferd n. r. reitend, mit der r. Hand ein Kreuzzepter haltend. Unter dem Pferdekopf ein **B**	1297 - 1330	Ret.33 var./S.2619 Inv.-Nr.: 12/61/7,1
1419	(Ag)	2.05	21,0	Wie vor, jedoch das Gewand des Kaisers am Halse mit vier Perlen u. auf der Brust mit drei Perlen. Unter dem Kopf des Pferdes ∴ u. unter dem Bauch ein Vogelkopf.	Wie vor, jedoch l. abwärts Ⓐ / ЄV / Γ, r. oben **N**. Unter dem Kopf des Pferdes ∴, unter dem Bauch ein Vogelkopf.		Ret.- (Zu Abteilung „k. Beizeichen: Ein Thierkopf ...")/S.2619 Inv.-Nr.: 12/62/1,1
1420	(Ag)	2.69	22,4	Wie vor, jedoch l. abwärts A / Є / ⌄ / **oK**, r. oben **Н**. das Gewand des Kaisers mit drei Perlen am Halse. Unter dem Kopf des Pferdes **N** . Keine weiteren Beizeichen sichtbar.	Wie vor, jedoch l. abwärts Ⓐ / ЄV / (Γ), r. oben ΓЄ. Unter dem Kopf des Pferdes **N** . Hinter dem Pferd u. zwischen den Hinterfüßen je zwei Punkte (⁚) sowie unter dem Bauch u. zwischen den Vorderfüßen je ein ϒ		Ret.- (Zu 52 ff)/S.2619 Inv.-Nr.: 12/61/7,3

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.

ALEXIOS III. (1349 - 1390)

Asper

1421	(Ag)	1.85	19,1	L. abwärts A / ⁻ / ΛЄ̄'**o** , r. oben ꟼꟼ Der Kaiser in langem Gewand u. Diadem mit Perlenbändern auf einem Pferd n. r. reitend, mit der r. Hand ein Dreiblattzepter haltend. Das Gewand zeigt auf der Brust drei Perlen. Unter dem Bauch des Pferdes ein **B** (Gelocht).	L. abwärts Ⓐ / (Є)VΓ, r. oben ꟼ St. Eugenius mit langem Gewand u. Nimbus auf einem Pferd n. r. reitend, mit der r. Hand ein Kreuzzepter haltend. Unter dem Bauch des Pferdes ein **B** (Gelocht).	1349 - 1390	Ret.-/S.2628 Inv.-Nr.: 12/61/7,5

MANUEL III. (1390 - 1417)

Asper

1422	(Ag)	1.22	16,6	L. A / ꟼ **o** , r. oben ꟼ. Der Kaiser in langem Gewand u. Diadem mit Perlenbändern auf einem Pferd n. r. reitend, mit der r. Hand ein dreifach gekreuztes Zepter haltend. Unter dem Kopf des Pferdes ein **K**, unter dem Bauch des Pferdes ein Vogelkopf (?). Zwischen den Hinterbeinen ein Punkt.	L. Ⓐ / Є Γ, r. oben И. St. Eugenius mit langem Gewand u. Nimbus auf einem Pferd n. r. reitend, mit der r. Hand ein Kreuzzepter haltend. Unter dem Kopf des Pferdes ein **o** , unter dem Bauch ein dreistieliger Zweig (ϒ). Punkte zwischen den Hinterbeinen nicht erkennbar.	1390 - 1417	Ret.2/S.2637 Inv.-Nr.: 12/61/7,7
1423	(Ag)	1.16	17,7	Wie vor, jedoch l. ꟼ / A **o** , r. oben ꟼ u. der Kaiser hält ein Dreizackzepter. Unter dem Kopf des Pferdes ein **B**, unter dem Bauch des Pferdes ein Stern.	Wie vor, jedoch l. **O** / Є Γ, r. oben И. Unter dem Kopf des Pferdes ein **B** , unter dem Bauch ein Stern.		Ret.6/S.2637 Inv.-Nr.: 12/61/7,11
1424	(Ag)	1.08	15,7	Wie vor, jedoch l. ꟼ / A **o** , r. oben ꟼ u. der Kaiser hält ein Dreizackzepter. Unter dem Kopf des Pferdes ein **B**, unter dem Bauch des Pferdes ein dreistieliger Zweig. Ob ein Punkt u. (?) als Beizeichen zu deuten sind, ist ungewiß.	Wie vor, jedoch l. **O** / Є Γ, r. oben И. Unter dem Kopf des Pferdes ein **B** , unter dem Bauch Υ		Ret.zu 14/S.2637 Inv.-Nr.: 12/61/6,11

Nr.	Met.	Gew.	Dm.	Vorderseite	Rückseite	Dat.	Ref.
1425	(Ag)	1.13	18,0	Wie vor, jedoch anderer Stil u. Legende wie Beizeichen unklar (l. großes **B** !). (Beischlag ?).	Wie vor, jedoch anderer Stil u. Legende wie Beizeichen unklar (l. A, unter dem Bauch des Pferdes drei u. zwischen den Vorderbeinen ein Punkt).		Ret.(?)/S.(?) Inv.-Nr.: 12/61/7,9

ALEXIOS IV. (1417 - 1447)

Asper

1426	(Ag)	0.97	16,0	L. A / ∠Є , r. oben ΗИ. Der Kaiser in langem Gewand u. Diadem mit Perlenbändern auf einem Pferd n. r. reitend, mit der r. Hand ein Dreifachzepter haltend. Unter dem Bauch des Pferdes ein **B**	L. Ⓐ / TV, r. oben M. St. Eugenius mit langem Gewand u. Nimbus auf einem Pferd n. r. reitend, mit der r. Hand ein Kreuzzepter haltend. Unter dem Bauch des Pferdes ein **B**	1417 - 1447	Ret.1 (?)/S.2641 Inv.-Nr.: 12/62/1,3
1427	(Ag)	0.96	14,4	Wie vor, jedoch l. A / ƧЄ , r. oben ИИ	Wie vor		Ret.2/S.2641 Inv.-Nr.: 12/62/1,5
1428	(Ag)	1.23	16,5	Wie vor, jedoch l. A / Є , r. oben ИИ	Wie vor (?). Buchstaben nicht sichtbar.		Ret.6 (?)/S.2641 Inv.-Nr.: 12/62/1,7
1429	(Ag)	0.83	14,9	Wie vor, jedoch nicht alle Details noch erkennbar.	Wie Nr. 1427, jedoch nicht alle Details noch erkennbar.		Ret.1-10/S.2641 Inv.-Nr.: 12/62/1,11
1430	(Ag)	1.15	14,0	Wie vor (?), jedoch unter dem Bauch des Pferdes ein Stern.	Wie vor (?), jedoch unter dem Bauch des Pferdes ein Stern.		Ret.24-27/S.2641 Inv.-Nr.: 12/62/2,1
1431	(Ag)	0.86	14,6	Wie Nr. 1427 (?), jedoch unter dem Bauch des Pferdes ein Stern (?).	Wie vor, jedoch unter dem Bauch des Pferdes ein dreistieliger Zweig.		Ret.28/S.2641 Inv.-Nr.: 12/62/1,9

4 5 6

7 8 9

236 237 238

239 240 241

242 394 395

396 413 420

429 435 436

444 475 478

Tafel II

495 496

501 542

543 591 594

595 855 857

859 859a

970 971

1033 1034

1035 1053

1055

1070

1071

1105

1106

1113

1128

1129

1130

1149

1150 1369 1374

1377 1378 1379

Tafel IV

Interregnum

Carthago

1

Alexandria

2

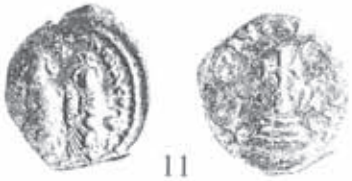
Cypern

3

Heraclius und Söhne

Constantinopolis

10



11

13

14

15

16

18

19

20

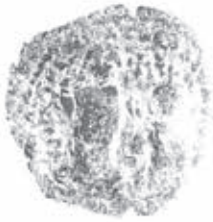
21

24

26

27

29



32

33

36

38

41

44

45

Tafel VI

46

47

48

49

50

52

55

59

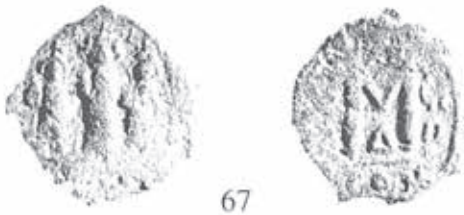
61

62

63

65

66



67

68

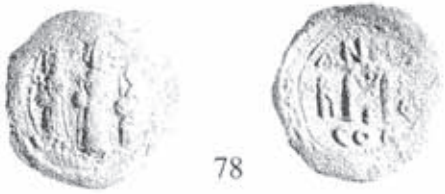
69

72

73

74

77



78

81

84

85

86

87

Tafel VIII

91

92

94

97

98

100

101

104

105

106

108

111

112

115

116

119

120

123

124

127

128

129

131

133

136

Thessalonica

137

138

140

142

143

Tafel X

Nicomedia

144

146

147

148

150

153

156

159

161

163

164

Cyzicus

165

167

170

172

175

176

177

Seleucia

179

180

Cypern

181

182

184

Beischläge aus dem syrisch-palästinensisch-cypriotischen Raum

186

187

189

Tafel XII

Kontermarkierungen im syrisch-palästinensisch-cypriotischen Raum

190

191

192

Alexandria

195

198

200

203

205

207

210

211

Carthago

213

214

215

217

219

220

221

Sizilien (Catania?)

222

223

Sizilianische Kontermarken

224

225

227

229

230

232

Tafel XIV

Rom

235

Constans II.

Constantinopolis

243

244

245

246

247

249

254

256

257

259

260

261

264

268

274

277

279

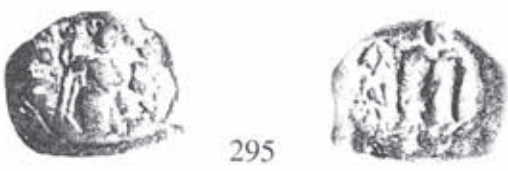
282

284

286

288

292



295

297

Tafel XVI

301

304

307

308

309

313

314

316

318

319

323

325

326

327

329

330

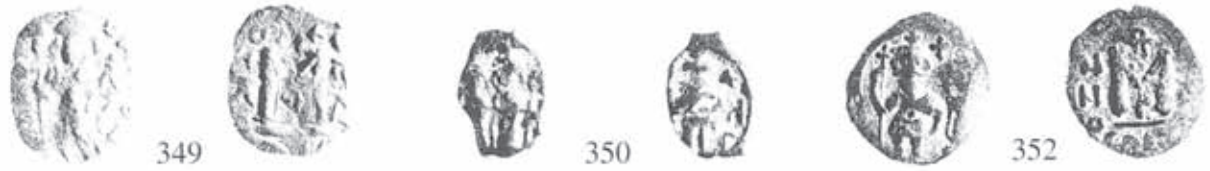
331

332

333

335

Östliche Beischläge

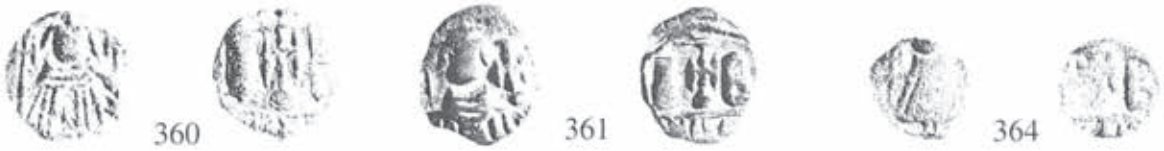


Östliche Kontermarke

Alexandria

Tafel XVIII

Ägyptische Imitationen



Carthago

"Sizilien" (Syracus)

381

382

384

385

386

387

389

392

393

Constantinus IV.

Constantinopolis

397 398

399

Tafel XX

Constantinopolis

400

401

402

404

406

Cypriotische Kontermarken

408

409

Carthago

410

410a

Syracus

411

Justinian II.

Constantinopolis

414

416

Carthago

417

Syracus

418

419

Leontius II.

Constantinopolis

421

Tafel XXII

Tiberius III.

Constantinopolis

422

424

425

Syracus

426

427

Philippicus

Constantinopolis

428

Leo III.

Constantinopolis

431

432

433

Constantinus V.

Constantinopolis

437

Syracus

441

443

Leo IV.

Constantinopolis

445

446

Constantinus VI.

Constantinopolis

448

449

450

Tafel XXIV

Irene

Constantinopolis

451

Nicephorus I.

Constantinopolis

452

453

456

Syracus

457

Leo V.

Constantinopolis

458

459

462

Syracus

463

465

467

Michael II.

Constantinopolis

468

469

471

473

Syracus

477

Theophilus

Constantinopolis

479

480

Tafel XXVI

481

486

491

489

490

Unbekannte provinzielle Münzstätte

493

494

Syracus

497

498

Michael III.

Constantinopolis

500

Basilius I.

Constantinopolis

502

503

506

508

512

513

515

517

Chersonnesus

518

519a

Tafel XXVIII

Leo VI.

Constantinopolis

520

521

524

526

529

537

538

541

Constantinus VII.

544

545

546

547

548

551

553

558

561

564

569

576

578

579

Chersonnesus

580

583

Tafel XXX

Nicephorus

Constantinopolis

584

585

586

Johannes I.

Constantinopolis

592

593

Basilius II.

Constantinopolis

596

597

598

Cherson

599

Anonyme Folles aus der Zeit Johannes I. - Alexius

Klasse A1

603 606 608

Klasse A2

610 611

613 617

619 622

623 624

625 627

Tafel XXXII

629

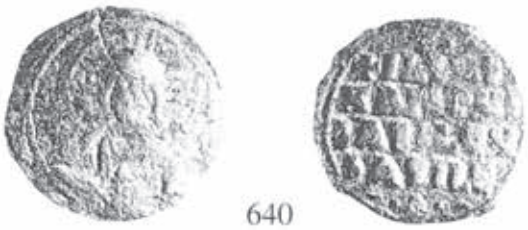
631

633

634

635

637


640

641

644

646

649

656

658

661

663

667

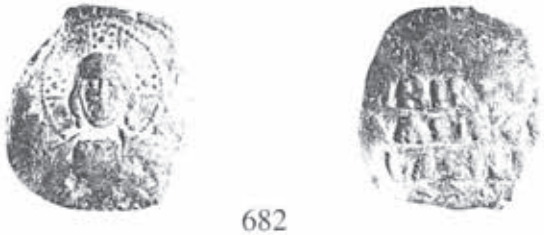
669

671

673

674

676



682

684

685

Tafel XXXIV

691

692

697

700

706

713

715

719

720

726

735

736

739

741

742

Klasse B

746

749

750

760

762

773

775

784

Tafel XXXVI

790

797

803

804

814

818

822

837

839

Nimbus - Varianten zu Klasse B

841

844

845

848

849

Nachahmungen des 11. Jahrhunderts

851

852

854

Constantinus IX.

Constantinopolis

860

Anonyme Folles aus der Zeit Constantinus IX. - Alexius I.

Klasse C

861

868

Tafel XXXVIII

870

871

880

885

892

899

900

Zeitgenössische Nachahmung der Klasse C

907

Klasse D

908

913

918

921

926

928

Klasse E

929

Klasse F

931

933

Klasse G

935

940

944

Tafel XL

Klasse H

949

950

Klasse I

953

957

959

963

964

967

Isaak I.

Münzstätte (?)

969

Constantinus X.

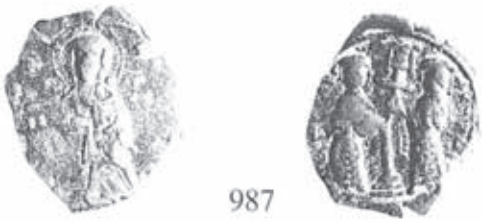
Constantinopolis

972

975

980

983



987

994

995

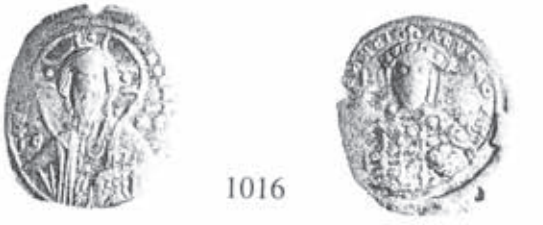
1001

1003

1010

1014

1015



1016

1023

Tafel XLII

1024

1028

1029

Romanus IV.

Constantinopolis

1037

1041

1045

1051

Michael VII.

Constantinopolis

1056

1057

1058

1059

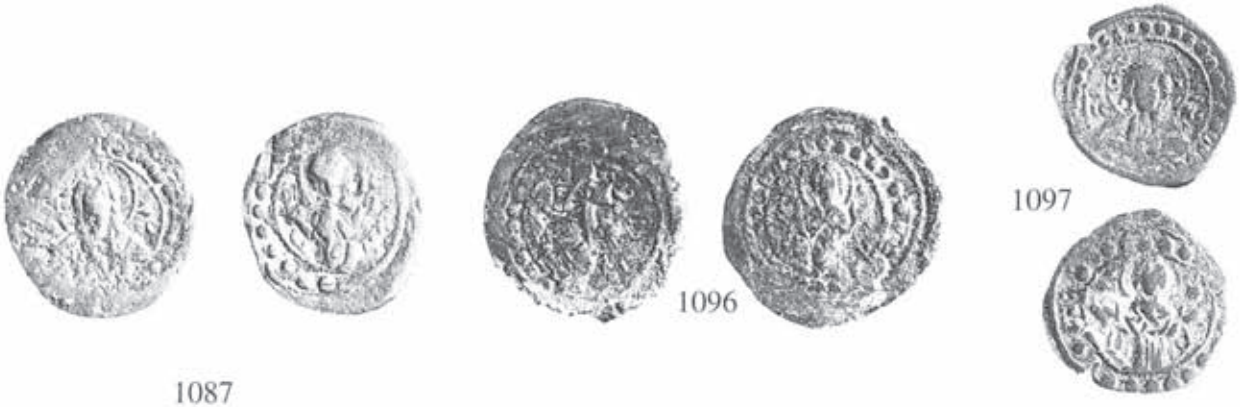
Nicephorus III.

Constantinopolis

Alexius I.

Constantinopolis

Ehemals anonyme Folles der Klassen J und K



Tafel XLIV

Thessalonica

1098 1099 1100

Östliche Münzstätte, Thessalonica (?)

1101 1104

Alexius I. nach der Reform

Constantinopolis

1107 1108

1109 1111 1112

Thessalonica

1114 1116 1119

1120

1126

1127

Johannes II.

Constantinopolis

1131

1133

1135

1137

1138

1139

1140

Thessalonica

1141

1143

1147

Manuel I.

Constantinopolis

1151

1152

Tafel XLVI

1153

1154

1156

1158

1159

1161

1162

1164

1167

1173

1174

1176

1179 1180 1181

Thessalonica

1182 1185 1186

Unbekannte griechische Münzstätte

1188 1190 1192

1193 1194

Andronicus I.

Constantinopolis

1195 1196

1198 1199

Tafel XLVIII

Thessalonica

1201

Isaak II.

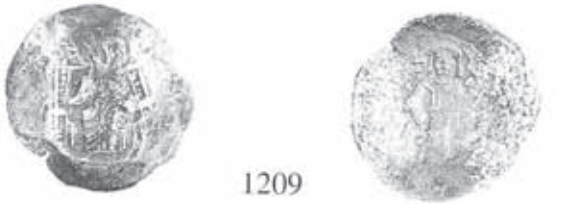
Constantinopolis

1202

1203

1204

1206



1209

1211

1217

1219

1220

1221

1224

1226

1228

1229

1232

1234

1238

1239

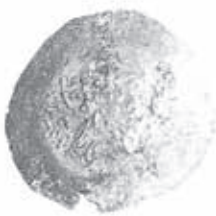
Isaak Angelus oder Isaak Comnenus

1240

Alexius III.

Constantinopolis

1241

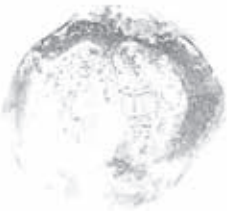


1244

Tafel L

1247

1248



1253

1256

1257

1259

1261

1263

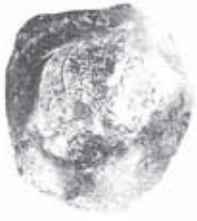
1265

1268

1269

1272

1276



1281

1288

1293

1297

Thessalonica

1299

1300

1301

„Beschnittene Trachy"

1302

1303

1306

Die Lateinischen Herrscher

Constantinopolis

1308

1309

Tafel LII

1311

1314

1318

1320

Bulgarische Imitationen

1321

1323

1326

1330

1331

1334

1340

1345

1347

1350

1352

1354

1355

1356

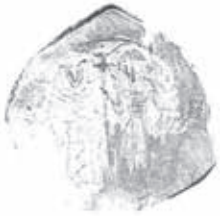
Das Kaiserreich von Nikaia
Theodorus I.

Magnesia

1357

1358

Nikaia

1359


1360

Tafel LIV

1363

1366

1367

Johannes III.

Magnesia

1370

1371

1372

1373

Michael VIII.

Constantinopolis

1375

1376

Andronicus II. und Michael IX.

Constantinopolis

1381

1382

1383

1384

1385

Manuell II.

Constantinopolis

1386

1387

1388

1389

Johannes VIII.

Constantinopolis

1390

1391

1392

1393

1394

Die Großkomnenen von Trapezunt
Manuel I.

1395

1396

1397

1399

1401

1402

1403

1405

1406

1407

1408

1409

1410

1411

1412

Johannes II.

1413

1414

1415

1416

1417

Alexios II.

1418

1419

1420

Alexios III.

1421

Manuel III.

1422

1423

1424

1425

Alexios IV.

1426 1427 1428

1429 1430 1431